



Geschäftsbericht

2018



# BEGEISTERT für FORTSCHRITT

Die BAUER Gruppe ist führender Anbieter von Dienstleistungen, Maschinen und Produkten für Boden und Grundwasser. Mit seinen über 110 Tochterfirmen verfügt Bauer über ein weltweites Netzwerk auf allen Kontinenten.

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns ist in drei zukunftsorientierte Segmente mit hohem Synergiepotential aufgeteilt: Bau, Maschinen und Resources. Das Segment Bau bietet neben allen bekannten auch neue, innovative Spezialtiefbauverfahren an und führt weltweit Gründungen, Baugruben, Dichtwände und Baugrundverbesserungen aus. Im Segment Maschinen ist Bauer als Weltmarktführer der Anbieter für die gesamte Palette an Geräten für den Spezialtiefbau sowie für die Erkundung, Erschließung und Gewinnung natürlicher Ressourcen. Im Segment Resources konzentriert sich Bauer auf hochinnovative Produkte und Services für die Bereiche Wasser, Umwelt und Bodenschätze.

Bauer profitiert in hohem Maße durch das Ineinandergreifen der drei Geschäftsbereiche und positioniert sich als innovativer und hoch spezialisierter Anbieter von Produkten und Serviceleistungen für anspruchsvolle Spezialtiefbauarbeiten und angrenzende Märkte. Damit bietet Bauer passende Lösungen für die großen Herausforderungen in der Welt, wie die Urbanisierung, den wachsenden Infrastrukturbedarf, die Umwelt sowie für Wasser, Öl und Gas.

Die BAUER Gruppe, gegründet 1790, mit Sitz im oberbayerischen Schrobenhausen verzeichnete im Jahr 2018 mit etwa 12.000 Mitarbeitern in rund 70 Ländern eine Gesamtkonzernleistung von 1,7 Milliarden Euro. Die BAUER Aktiengesellschaft ist im Prime Standard der Deutschen Börse gelistet.

# Der Konzern auf einen Blick

## KONZERNKENNZAHLEN 2015 – 2018

IFRS in Mio. EUR	2015	2016	2017	2018	Veränderung 2017/2018
Gesamtkonzernleistung	1.656,4	1.554,7	1.772,0	1.686,1	-4,9 %
davon Inland	473,7	472,9	477,8	467,1	-2,3 %
Ausland	1.182,7	1.081,8	1.294,2	1.219,0	-5,8 %
Ausland in %	71,4	69,6	73,0	72,3	n/a
davon Bau	742,9	713,1	835,0	767,6	-8,1 %
Maschinen	753,1	634,4	754,5	723,1	-4,2 %
Resources	221,6	262,4	248,2	261,5	5,3 %
Sonstiges/Konsolidierung	-61,2	-55,2	-65,7	-66,1	n/a
Konsolidierte Leistung	1.587,9	1.457,9	1.688,1	1.616,9	-4,2 %
Umsatzerlöse	1.379,0	1.396,9	1.667,9	1.589,1	-4,7 %
Auftragseingang	1.811,4	1.567,1	1.741,7	1.721,9	-1,1 %
Auftragsbestand	995,6	1.008,1	977,8	1.013,6	3,7 %
EBITDA	185,1	160,3	182,6	198,6	8,8 %
EBITDA-Marge in % (von Umsatzerlösen)	13,4	11,5	11,0	12,5	n/a
EBIT	90,7	70,3	89,6	100,1	11,7 %
EBIT-Marge in % (von Umsatzerlösen)	6,6	5,0	5,4	6,3	n/a
Ergebnis nach Steuern	29,0	14,4	3,7	24,1	n/a
Investitionen in Sachanlagen	83,2	88,5	102,6	103,4	0,8 %
Eigenkapital	451,2	434,1	418,7	431,8	3,1 %
Eigenkapitalquote in %	27,2	25,8	25,9	26,5	n/a
Bilanzsumme	1.656,9	1.681,8	1.617,7	1.632,3	0,9 %
Ergebnis je Aktie	1,73	0,66	0,16	1,32	n/a
Ausschüttung	2,57	1,71	1,71	1,71 *	n/a
Dividende je Aktie in EUR	0,15	0,10	0,10	0,10 *	n/a
Eigenkapitalrendite nach Steuern in %	6,9	3,2	0,8	5,8	n/a
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	10.738	10.771	10.913	11.643	6,7 %
davon Inland	4.166	4.064	3.992	4.046	1,4 %
Ausland	6.572	6.707	6.921	7.597	9,8 %

\* vorgeschlagen, vorbehaltlich Zustimmung Hauptversammlung am 27. Juni 2019

Die hier dargestellte Gesamtkonzernleistung umfasst gegenüber der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellten konsolidierten Leistung Leistungsanteile von assoziierten Unternehmen sowie Leistungen nicht konsolidierter Tochterunternehmen und Arbeitsgemeinschaften.

**ENTWICKLUNG GESAMTKONZERNLEISTUNG NACH SEGMENTEN****KENNZAHLEN SEGMENT BAU**

in Tausend EUR	2017	2018	Veränderung
Gesamtkonzernleistung	835.001	767.632	-8,1 %
Umsatzerlöse	783.782	726.265	-7,3 %
Auftragseingang	742.410	822.223	10,8 %
Auftragsbestand	492.681	547.272	11,1 %
EBIT	19.630	39.053	98,9 %
Ergebnis nach Steuern	-15.236	9.648	n/a
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	6.467	7.078	9,4 %

**KENNZAHLEN SEGMENT MASCHINEN**

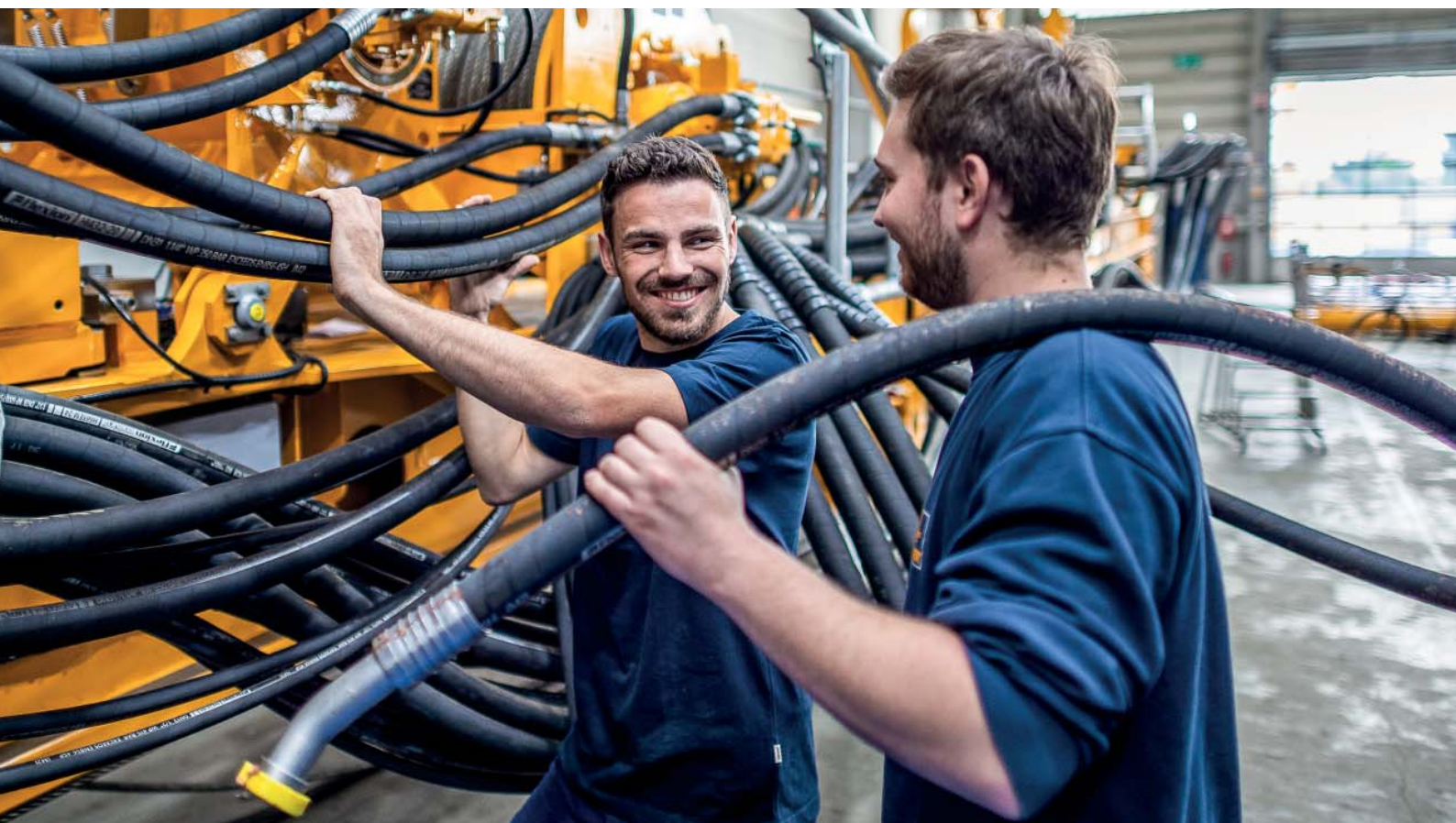
in Tausend EUR	2017	2018	Veränderung
Gesamtkonzernleistung	754.545	723.115	-4,2 %
Umsatzerlöse	660.893	640.062	-3,2 %
Auftragseingang	759.859	723.668	-4,8 %
Auftragsbestand	149.344	149.897	0,4 %
EBIT	80.574	74.858	-7,1 %
Ergebnis nach Steuern	40.950	33.981	-17,0 %
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	2.833	2.943	3,9 %

**KENNZAHLEN SEGMENT RESOURCES**

in Tausend EUR	2017	2018	Veränderung
Gesamtkonzernleistung	248.209	261.471	5,3 %
Umsatzerlöse	221.522	221.345	-0,1 %
Auftragseingang	305.185	242.178	-20,6 %
Auftragsbestand	335.771	316.478	-5,7 %
EBIT	-10.023	-11.034	n/a
Ergebnis nach Steuern	-22.422	-15.991	n/a
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	1.287	1.273	-1,1 %

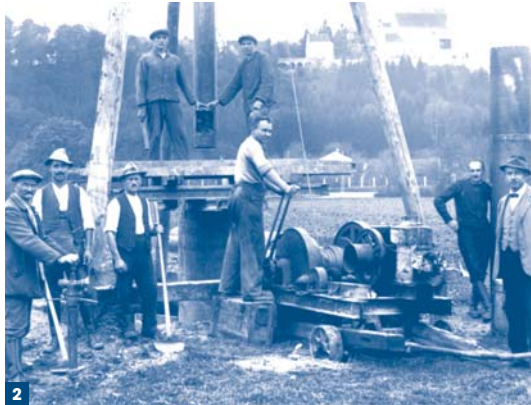
# BAUER Aktiengesellschaft

## Geschäftsbericht 2018



2	Meilensteine der Firmengeschichte	73	<b>Corporate Governance Bericht</b>
4	2018 in Bildern	79	<b>Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der BAUER Aktiengesellschaft nach HGB</b>
6	Mission und Strategie		
8	Die Welt ist unser Markt	83	<b>Konzernabschluss nach IFRS</b>
10	<b>Vorwort</b>	181	Bestätigungsvermerk
13	<b>Zusammengefasster Lagebericht</b>	191	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
68	<b>Die Bauer-Aktie</b>	192	Impressum
70	<b>Bericht des Aufsichtsrats</b>		

# Meilensteine der Firmengeschichte



Dipl.-Ing. Karl Bauer



Dr.-Ing. Karlheinz Bauer



Prof. Dr. Dipl.-Kfm.  
Thomas Bauer

## 1790 – 1956

- > **1790** 1  
Sebastian Bauer erwirbt eine Kupferschmiede im Stadtzentrum; im 19. Jahrhundert waren die folgenden Generationen Bauer mit Kupferarbeiten vornehmlich für Brauereien und Haushalte tätig
- > **1840**  
Kupferdeckung für das Turmdach der Stadtpfarrkirche St. Jakob in Schrobenhausen
- > **1900**  
Beginn von Brunnenbohrungen durch Andreas Bauer
- > **1902** 2  
Bohrung eines artesischen Brunnens für den Schrobenhausener Bahnhof
- > **1928** 3  
Dipl.-Ing. Karl Bauer baut die Wasserversorgung von Schrobenhausen; Bau von Brunnen und Wasserleitungen in Bayern
- > **1948**  
Erster Betrieb an der Wittelsbacherstraße
- > **1956** 4  
Dr.-Ing. Karlheinz Bauer, seit 1952 Gesellschafter, wird alleiniger Geschäftsführer; Bau eines ersten Bürogebäudes an der Wittelsbacherstraße

## 1958 – 1990

- > **1958**  
Erfindung des Injektionszugankers auf der Baustelle Bayerischer Rundfunk in München
- > **1969**  
Erstes Ankerbohrgerät UBW 01
- > **1972**  
Neubau des Verwaltungsgebäudes
- > **1975**  
Erste Aufträge in Libyen, Saudi-Arabien und in den Vereinigten Arabischen Emiraten
- > **1976**  
Erstes Großdrehbohrgerät BG 7
- > **1984**  
Werksanlage West geht in Betrieb; Bau und Einsatz der ersten Schlitzwandfräse
- > **1986** 5  
Prof. Thomas Bauer wird alleiniger Geschäftsführer der BAUER Spezialtiefbau GmbH und treibt die Internationalisierung des Konzerns voran
- > **1990**  
Gründung BAUER und MOURIK Umwelttechnik GmbH und SPESA Spezialbau und Sanierung GmbH



6



7



8

## 1992 – 2008

- > **1992** 6  
Übernahme SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH
- > **1994**  
Gründung der BAUER Aktiengesellschaft
- > **2001**  
BAUER Maschinen GmbH wird eigenständige Firma
- > **2002**  
Kauf großer Maschinenbauhallen in Aresing
- > **2003 – 2005**  
In verschiedenen Bereichen werden Spezialfirmen erworben und in die BAUER Gruppe integriert
- > **2006**  
Die BAUER AG geht an die Börse
- > **2007**  
Gründung der BAUER Resources GmbH; Marktauftritt in den drei neuen Segmenten Bau, Maschinen und Resources
- > **2008**  
Erweiterung der Maschinenbaukapazitäten in Aresing und Nordhausen sowie in Tianjin und Shanghai, China

## 2009 – 2018

- > **2009**  
Größtes Investitionsprogramm der Firmengeschichte abgeschlossen: Neues Verwaltungsgebäude in Schrobenhausen, Werk Edelshausen, Maschinenbauwerk Conroe, Texas, USA
- > **2012**  
Der Konzern hat erstmals mehr als 10.000 Mitarbeiter
- > **2013**  
Bauma-Innovationspreis für ein Unterwasserbohrverfahren
- > **2015**  
Joint Venture in der Tiefbohrtechnik mit Schlumberger, dem weltweit führenden Anbieter von Technologie und Projektmanagement in der Öl- und Gasindustrie
- > **2016** 7  
Beginn der Großlochbohrungen beim Sanierungsprojekt Kesslergrube, dem bislang größten Einzelauftrag der Firmengeschichte
- > **2017**  
BAUER Gruppe mit der Erweiterung der größten Schiffskläranlage der Welt im Oman beauftragt
- > **2018** 8  
Michael Stomberg folgt als Vorstandsvorsitzender auf Prof. Thomas Bauer; damit steht erstmals eine externe Führungspersönlichkeit an der Unternehmensspitze



## 2018 in Bildern

### Abdichtungsarbeiten am Forgensee-Staudamm **1**

Idyllisch im sogenannten Königswinkel zwischen Füssen, Pfronten und Schwangau gelegen, erstreckt sich der Forgensee auf einer Fläche von rund 15,2 km<sup>2</sup>. Bereits in den 1950er Jahren fertiggestellt, bildet die Staustufe Roßhaupten die nördliche Talsperre des flächenmäßig größten Stausees Deutschlands und zugleich den Zufluss des Wasserkraftwerks mit einer Leistung von 45 MW bei einer Fallhöhe von 35,4 m.

Um das Kraftwerk und auch den Hochwasserschutz für die Zukunft zu rüsten, wurde eine Erneuerung der Dammbabdichtung ausgeführt. Hierfür stellte die BAUER Spezialtiefbau GmbH mithilfe eines Schlitzwandgreifers an einem BAUER MC 64 Seilbagger und einer Schlitzwandfräse an einem MC 96 Seilbagger eine 70 m tiefe Schlitzwand her. Die Arbeiten konnten Anfang April – nicht zuletzt durch Einsatz des innovativen, verdrehbaren Schlauchaufrollsystems HDS-T von Bauer – erfolgreich abgeschlossen werden.

### Schlitzwand-Großauftrag für Bauer Technologies **2**

In der englischen Grafschaft Nord-Yorkshire entsteht im Auftrag der Sirius Minerals Plc eines der tiefsten Bergwerke Großbritanniens. Hier soll in Zukunft Polyhalit, ein hochwertiger mineralischer Dünger, bestehend aus den Mineralien Kalzium, Magnesium und Kalium, abgebaut werden. Das Besondere daran: Der gesamte Minenbetrieb und der Transport des abgebauten Polyhalit wird nach Fertigstellung des Woodsmith Mine-Projekts vollständig unterirdisch erfolgen, wodurch der Polyhalit-Abbau kaum Einfluss auf den Tourismus der Region und den North York Moors National Park nehmen wird.

Im Rahmen des Großprojekts wurde BAUER Technologies Ltd. mit dem Bau von kreisförmigen und zwischen 60 und 120 m tiefen Schlitzwandschächten beauftragt. Bei den Arbeiten kamen unter anderem drei BAUER BC 40 Fräsen auf MC 96 und MC 128 Seilbaggern sowie drei komplexe Entsandungsanlagen der Typen BE 500 und BE 550 von BAUER MAT Slurry Handling Systems zum Einsatz.





### Die neue BAUER BG 15 H der ValueLine 3

Mit der komplett neu entwickelten BAUER BG 15 H ging die BAUER Maschinen GmbH auf der Hausausstellung 2018 neue Wege. Diese innovative Neuheit aus der ValueLine-Serie erfüllt speziell die Anforderungen an ein hochfunktionelles sowie wirtschaftliches Gerät im kleinen Bohrgerätesegment und punktet obendrein mit extrem kompakten Transportabmessungen.

Mehr Effizienz, mehr Mobilität, mehr Flexibilität, mehr Komfort – die BAUER BG 15 H ist ein klares Statement für Funktionalität und bietet gleichzeitig alle Vorteile für die Herausforderungen kleiner Baustellen. Obendrein wird die BG 15 H in zwei unterschiedlichen Konfigurationen angeboten und ist deshalb besonders flexibel und vielseitig einsetzbar: Zum einen bietet das Standard-Modell neben einer Bohrtiefe von 32 m auch die Möglichkeit des Bohrens „unter dem Masten“. Zum anderen erhält der Kunde über die „Upgrade-Version“ die Option auf eine Bohrtiefe von bis zu 44 m und das SOB-Verfahren.

### Sanierung eines ehemaligen Industriestandortes 4

Mit rund 30 Jahren Erfahrung gehört der Bereich Bauer Umwelt der BAUER Resources GmbH zu den führenden Altlastensanierern in Deutschland. Für einen Kunden in Stuttgart wurden in einer Arbeitsgemeinschaft mit der Firma Fischer Weilheim insgesamt ca. 16.000 m<sup>3</sup> Austauschbohrungen mit Durchmessern bis 2.000 mm und bis 20 m tief ausgeführt. Auf dem Grundstück einer ehemaligen Teerfabrik wurde dort eine starke Verunreinigung von Boden und Grundwasser festgestellt. Der mittels Großbohrlochverfahren ausgebohrte, kontaminierte Boden wurde in einem Zelt zwischengelagert, beprobt und dann entsprechend der Belastung entsorgt. Zudem wurde die entstehende Abluft für das hochkontaminierte Material gereinigt.

Insgesamt wurden rund 200.000 t Bodenmaterial aus den Austauschbohrungen und dem Baugrubenaushub entsorgt. Auch die Abstromsicherung war Teil einer hydraulischen Gesamtmaßnahme, die das Abströmen von kontaminiertem Grundwasser aus dem ehemaligen Industrieareal in das Umfeld verhindert.

# Mission und Strategie

## UNSERE MISSION

>>> DIENSTLEISTUNGEN, MASCHINEN UND PRODUKTE  
FÜR BODEN UND GRUNDWASSER



- >>> Ziel: ~ 40 % der Gesamtkonzernleistung
- >>> Marktführer bei Maschinen und Geräten für den Spezialtiefbau
- >>> Neue Produkte für Mining, Tiefbohren und Offshore-Bohrungen
- >>> 80 % Umsatzanteil im Ausland
- >>> Multi-branding Strategie



**KLEMM**  
Bohrtechnik



**PRAKLA**  
Bohrtechnik

NEORig



TracMec



**SPANTEC**  
Spann- & Ankertechnik GmbH



## UNSERE STRATEGIE

- >>> Die Welt ist unser Markt
- >>> Weltmarktführer für Spezialtiefbau-Technologien
- >>> Kraftvolle Entwicklung von Bohrverfahren und Anwendungen für angrenzende Märkte wie Umwelt, Wasser und Bodenschätze
- >>> Optimierung der weltweiten Organisationsstrukturen und der selbststeuernden Einheiten des Konzerns
- >>> Jährliches Wachstum von 3 bis 8 %



- >>> Ziel: ~ 20 % der Gesamtkonzernleistung
- >>> Aktivitäten in den Bereichen Umwelttechnik, Tiefbohrungen, Brunnenbau, Materialien



**WÖHR + BAUER**



- >>> Ziel: ~ 40 % der Gesamtkonzernleistung
- >>> Global tätiger Anbieter für Spezialtiefbauleistungen
- >>> Spezialbauleistungen
- >>> Fokus auf komplexe, internationale Projekte

# Die Welt ist unser Markt

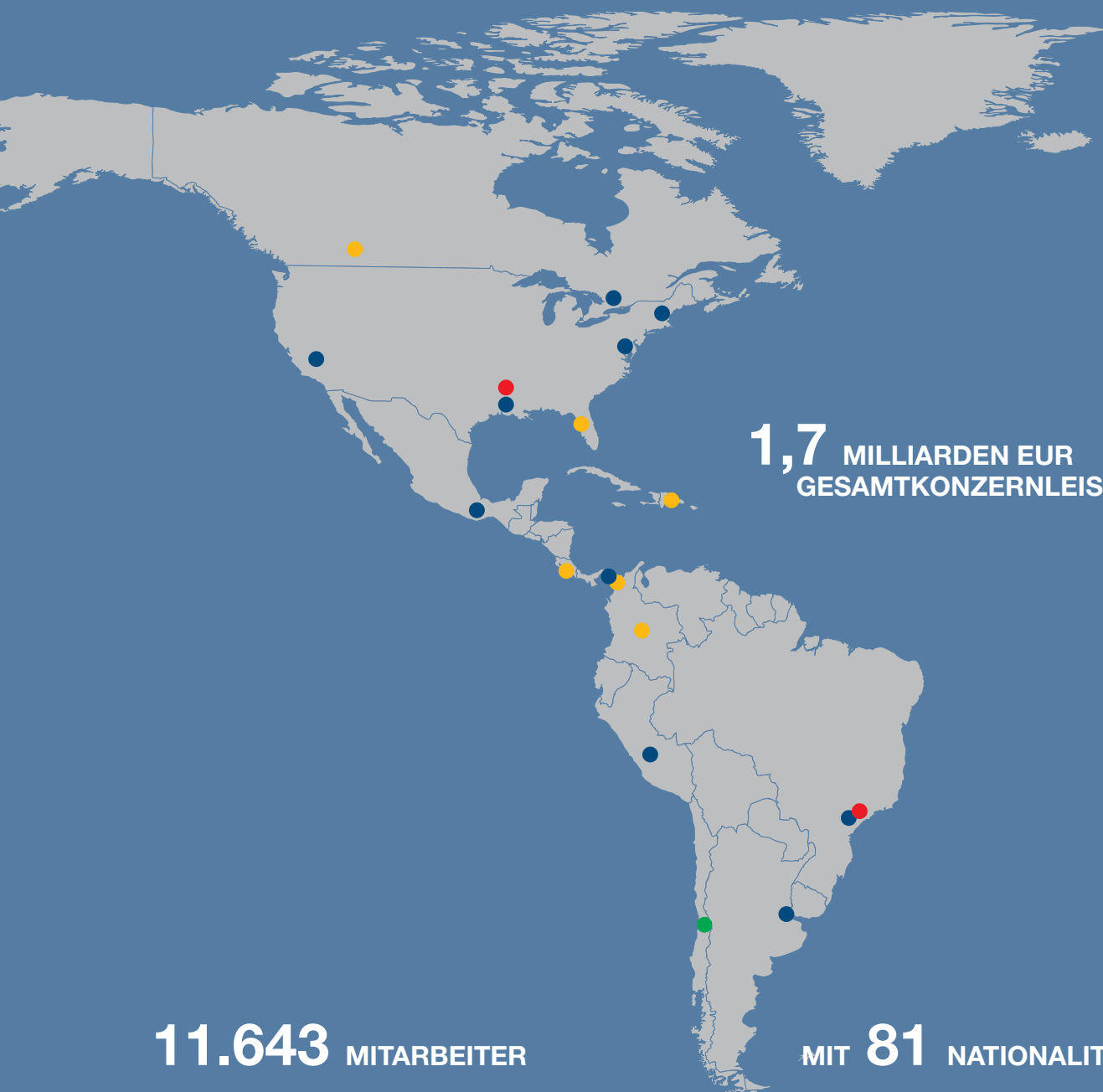
MEHR ALS **110**  
KONZERNGESELLSCHAFTEN

IN RUND **70**  
LÄNDERN

**1,7** MILLIARDEN EUR  
GESAMTKONZERNLEISTUNG

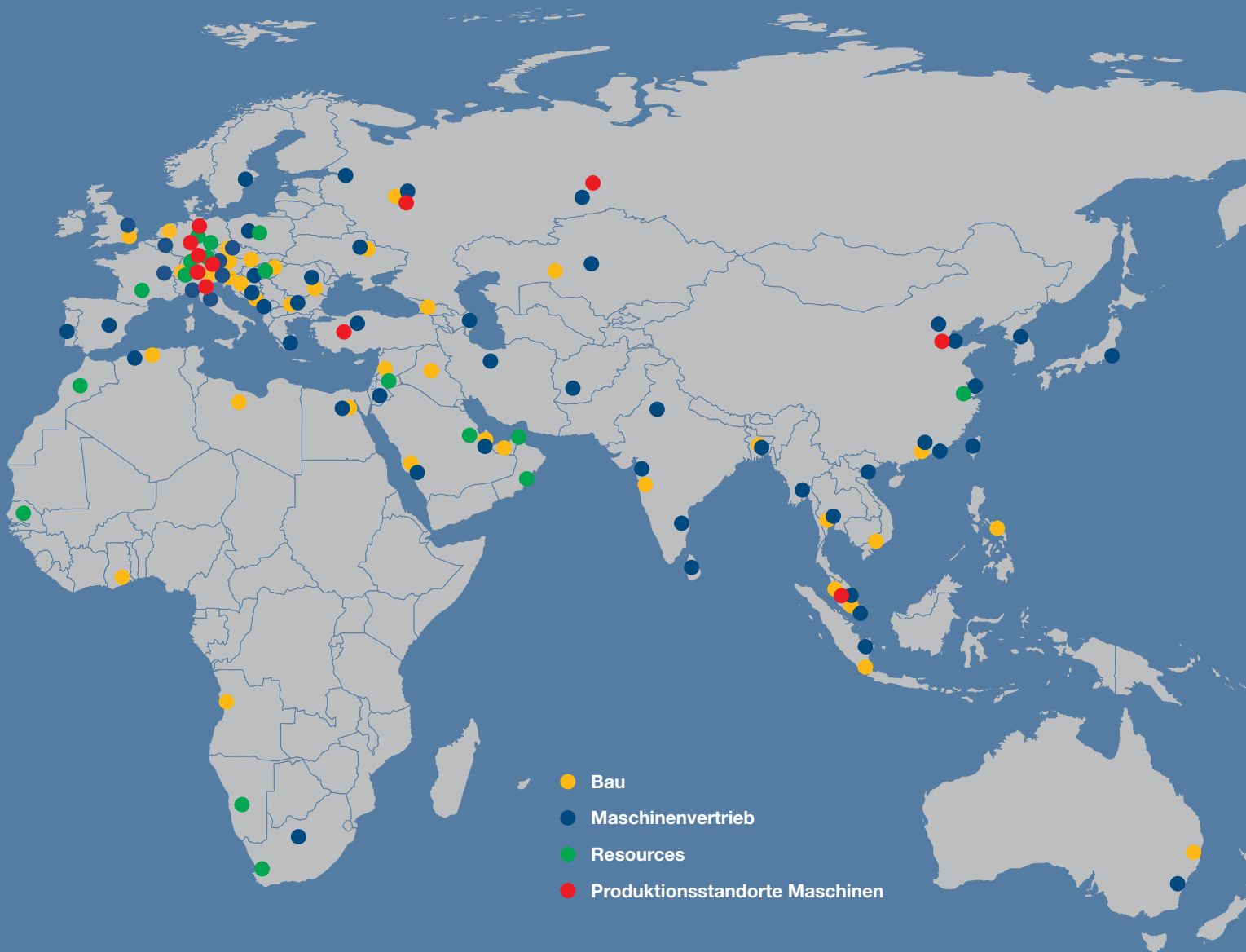
**11.643** MITARBEITER

MIT **81** NATIONALITÄTEN



# 26 PRODUKTIONSSTÄTTEN

und viele weitere Service Center und Bauhöfe



# Vorwort

## **Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionäre und Freunde unseres Unternehmens,**

es freut mich, Ihnen erstmals unseren Geschäftsbericht und die Jahreszahlen vorstellen zu dürfen. Das erste halbe Jahr in meiner neuen Aufgabe als Vorstandsvorsitzender der BAUER Gruppe war von intensivem Austausch geprägt. Es war mir sehr wichtig – und wird es weiterhin sein – das Unternehmen mit seinen unterschiedlichen Facetten, seinem vielseitigen operativen Geschäft, aber auch seinen hochkomplexen Technologien und Verfahren kennen und verstehen zu lernen. Ebenso ist es mir ein Anliegen, die Gründe für Erfolg und Probleme in der Vergangenheit genau zu verstehen.

Ich bin sehr beeindruckt von der starken und ehrlichen Kultur sowie vom offenen und direkten Umgang zwischen Mitarbeitern und Führungskräften. Eine klare und direkte Kommunikation ist auch mir persönlich sehr wichtig. Ich bin davon überzeugt, dass wir mit dieser Offenheit auch wesentlich zu einem langfristigen Unternehmenserfolg beitragen.

Kommen wir nun aber zu den wichtigsten Geschäftszahlen des Jahres 2018: Mit 1,69 Mrd. EUR lag die Gesamtkonzernleistung um 4,9 % unter dem Vorjahr und damit im Rahmen unserer letzten Prognose. Besonders erfreulich war, dass wir mit einem EBIT von 100,1 Mio. EUR und einem Ergebnis nach Steuern von 24,1 Mio. EUR unsere mit dem letzten Geschäftsbericht gesetzten Ziele erreicht haben – das EBIT war sogar etwas besser. Daher sind wir mit 2018 auch zufrieden. Wir wollen und können uns aber noch weiter verbessern.

Blicken wir auf die einzelnen Segmente, so haben wir im Bau ein operativ zufriedenstellendes Jahr hinter uns. Es ist uns gelungen, unsere Projekte wirtschaftlich und technisch in Summe erfolgreich abzuwickeln. Hervorzuheben sind hier Deutschland, England, der Ferne Osten mit Indonesien, Thailand und den Philippinen, aber auch Ägypten oder Bangladesch. Andererseits haben wir unser Ziel für die Gesamtkonzernleistung nicht erreicht, was Ende letzten Jahres auch dazu geführt hat, dass wir die Konzernprognose für diese Kennzahl etwas reduzieren mussten. Die Ursache hierfür lag im Nahen Osten, speziell in Dubai. Hier hatten wir ein großes Projekt in Auftrag, das kurz vor Beginn plötzlich vollständig eingestellt wurde.

Das Segment Maschinen verzeichnete nach dem überaus positiven Vorjahr auch 2018 wieder ein sehr gutes Geschäftsjahr. Mit den Ergebniskennzahlen sind wir sehr zufrieden. Erneut waren die Haupttreiber die Vertriebsmärkte in Europa und Asien, insbesondere China. Umfangreiche Infrastrukturprojekte in zahlreichen Ländern schafften bei unseren Maschinenkunden eine sehr gute Auslastung, so dass wir eine unverändert gute Nachfrage nach Groß- und Spezialgeräten, aber auch nach After-Sales-Services verzeichneten. Wir gehen für das Jahr 2019 von einer weiterhin positiven Auftragslage aus.

Im Segment Resources haben wir nochmals mit deutlichem Verlust abschließen müssen. Neben weiteren Umstrukturierungen und Verlusten im Geschäft mit Anlagen für die Brauerei- und Getränkebranche, belasteten hier vor allem die weiterhin notwendigen Abschreibungen auf unsere Überkapazitäten an Maschinen in unserer Tochterfirma in Jordanien. Dies wurde noch durch fehlende Aufträge verstärkt. Natürlich stellt sich die Frage, wann eine Trendwende für das Segment gelingen kann. Wir sind überzeugt, dass wir 2019 beim Ergebnis eine Verbesserung erreichen können. Zum einen sind die Verluste aus einzelnen Projekten bei unserer Firma für Brauereitechnologie nahezu abgearbeitet. Zum anderen hat unsere Tochter in Jordanien einen großen Brunnenbohrauftrag erhalten und hat noch zusätzliche Chancen. Weiter ist die Umwelttechnik, der Kern des Geschäfts im Segment Resources, kontinuierlich profitabel und verzeichnet aktuell einen Rekordauftragsbestand. In Summe sind wir daher überzeugt, dass wir 2019 einen deutlichen Fortschritt im Segment Resources hin zu einem positiven Ergebnis erzielen können.



Neben den operativen Themen haben wir 2018 nochmals einen großen Schritt zur Verringerung unserer Verschuldung gemacht. Dies ist durch zahlreiche Maßnahmen gelungen und wir werden auch weiter intensiv daran arbeiten. Dennoch ist klar, dass unser Geschäftsmodell einen erheblichen Bedarf an Vorfinanzierung hat – das werden wir auch nicht ändern können.

In meinen ersten Wochen sind mir zwei Fragen sehr oft gestellt worden: „Was ist Ihre neue Strategie für Bauer?“ und „Was werden Sie verändern?“ Ich habe immer die gleiche Antwort gegeben: Es gibt keinen Grund, die Strategie von Bauer kurzfristig zu ändern. Viele globale Herausforderungen und Trends wie Flächenverdichtung und Urbanisierung, Energiewende und Ressourcenknappheit erfordern unsere Produkte und Lösungen. Ich möchte einen langfristigen Unternehmenserfolg begleiten und keine Veränderung nur um der Veränderung willen betreiben. Mir geht es darum, das Unternehmen, insbesondere die Menschen bei Bauer zu verstehen, die Stärken zu fördern und kontinuierlich die richtige Feinsteuerung für eine erfolgreiche Zukunft vorzunehmen.

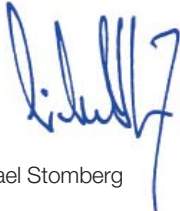
Ich bin davon überzeugt, dass die drei Segmente Bau, Maschinen und Resources untereinander sehr viele Synergien haben und wir die segmentübergreifende Zusammenarbeit noch weiter stärken können. Das relativ neu geschaffene Vorstandsressort von Florian Bauer fasst zudem ein paar sehr wesentliche Faktoren für den langfristigen Erfolg zusammen: konzernübergreifende Zusammenarbeit in Entwicklung, Innovation und Digitalisierung sowie natürlich die Pflege der Unternehmenskultur, das heißt den Fokus auf die Menschen.

Es wird auch weiterhin unsere Aufgabe sein, auf die Unwägbarkeiten der Politik, die Einflüsse von Konfliktherden und auf wirtschaftliche Krisen gut zu reagieren. Andererseits lassen uns die Auftragslage, die insgesamt robuste Entwicklung der Baumärkte, der enorme Bedarf an Infrastruktur, die Herausforderungen der Urbanisierung, aber auch die großen Themen Umwelt und Wasser positiv in die Zukunft blicken.

Für 2019 erwarten wir eine Gesamtkonzernleistung von etwa 1,7 Mrd. EUR, ein EBIT von etwa 95 Mio. EUR sowie ein deutlich über Vorjahr liegendes Ergebnis nach Steuern.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen Mitarbeitern, Aktionären, Finanzpartnern sowie Kunden und Freunden des Unternehmens. Sie alle haben zu unserem Erfolg beigetragen und ich bin überzeugt, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Ihr  
Michael Stomberg







# Zusammengefasster Lagebericht

<b>15</b>	<b>I. Grundlagen des Konzerns</b>
15	Konzernstruktur
15	Unternehmensführung und Steuerungssystem
16	Forschung und Entwicklung
18	Qualität
19	Mitarbeiter
<b>20</b>	<b>II. Wirtschaftsbericht</b>
20	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung
21	Unsere Märkte im Überblick
24	Geschäftsverlauf
26	Segment Bau
28	Segment Maschinen
30	Segment Resources
32	Segmente Sonstiges/Konsolidierung
<b>37</b>	<b>III. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage</b>
37	Konzernertragslage
38	Konzernfinanz- und -vermögenslage
41	Investitionen
<b>42</b>	<b>IV. Einzelabschluss BAUER Aktiengesellschaft</b>
<b>45</b>	<b>V. Risiko- und Chancenbericht</b>
45	Risikobericht
51	Chancenbericht
<b>53</b>	<b>VI. Prognosebericht</b>
<b>56</b>	<b>VII. Rechtliche Angaben</b>
56	Vergütungsbericht
59	Übernahmerechtliche Angaben
<b>63</b>	<b>VIII. Nichtfinanzielle Konzernklärung</b>



# Zusammengefasster Lagebericht

## I. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

### KONZERNSTRUKTUR

Die BAUER Gruppe ist führender Anbieter von Dienstleistungen, Maschinen und Produkten für Boden und Grundwasser. Mit seinen über 110 Tochterfirmen verfügt Bauer über ein weltweites Netzwerk auf allen Kontinenten. Die Geschäftstätigkeit des Konzerns ist in drei zukunftsorientierte Segmente mit hohem Synergiepotential aufgeteilt: Bau, Maschinen und Resources.

Das Segment Bau führt weltweit alle gängigen Verfahren des Spezialtiefbaus aus. Hierzu gehören die Erstellung von komplexen Baugruben, Gründungen für große Infrastrukturmaßnahmen und Gebäude, Dichtwände sowie Baugrundverbesserungen. Darüber hinaus werden weitere Bauleistungen, wie Ingenieurbau oder Sanierungstechnik, ausgeführt.

Im Segment Maschinen ist Bauer als Weltmarktführer der Anbieter für die gesamte Palette an Geräten für den Spezialtiefbau sowie für die Erkundung, Erschließung und Gewinnung natürlicher Ressourcen. Neben dem Stammsitz in Schrobenhausen verfügt der Maschinenbereich über ein weltweites Vertriebsnetz und hat Fertigungsstätten, unter anderem in Deutschland, China, Malaysia, Russland, Italien, Türkei und den USA.

Im Segment Resources konzentriert sich Bauer auf hochinnovative Produkte und Services und agiert mit mehreren Geschäftsbereichen und Tochterfirmen als Dienstleister in den Bereichen Wasser, Umwelt und Bodenschätze. Zu den Kompetenzen zählen Wasseraufbereitung, Umweltsanierung und Abfallmanagement, Bohrdienstleistungen sowie Brunnenbau.

Die BAUER Aktiengesellschaft ist die Holdinggesellschaft der Unternehmensgruppe und an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Die BAUER AG erbringt als Dienstleister zentrale Verwaltungs- und Servicefunktionen für die verbundenen Unternehmen. Sie ist insbesondere in den Bereichen Personalverwaltung, Rechnungswesen, Finanzierung, Recht und Steuern, IT, strategischer Einkauf, Facility Management sowie Health Safety Environment (HSE) tätig.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr existierten keine für den Geschäftsverlauf bedeutsamen bzw. wesentlichen Zweigniederlassungen im Konzern.

### UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND STEUERUNGSSYSTEM

Die Hauptaufgabe des Vorstands der BAUER AG ist die strategische Führung einer weltweit tätigen Unternehmensgruppe. Im Rahmen zentraler Strategien, Ziele und Regelungen entwickeln die Hauptfirmen der drei Segmente – die BAUER Spezialtiefbau GmbH, die BAUER Maschinen GmbH und die BAUER Resources GmbH – jeweils eigene Detailstrategien, die in die strategische Unternehmensplanung integriert und auf der Ebene der Holding zusammengeführt werden.

Die Entwicklung und Implementierung einer selbststeuernden Organisationsstruktur mit dezentralen Einheiten ist das primäre Steuerungsmerkmal in der BAUER Gruppe. Die Geschäftsführer und die Geschäftsleitung der jeweiligen Gesellschaften der Unternehmensgruppe sind eigenverantwortlich und weitgehend unabhängig im Rahmen der Unternehmensstrategie für die Entwicklung ihrer Bereiche zuständig.

Begrenzt wird das eigenverantwortliche Handeln der einzelnen operativen Unternehmensbereiche durch Rahmenleitlinien und Regelungen, die vom Konzern und den einzelnen Gesellschaften festgelegt worden sind. Die Grundsätze zum regelkonformen Verhalten, einschließlich unserer ethischen und moralischen Standards, werden unter anderem in einem Ethikmanagement und Werteprogramm für die Unternehmen der BAUER Gruppe definiert und von Unternehmensleitlinien sowie Führungsgrundsätzen für unsere Mitarbeiter flankiert. Die selbstverwaltende Struktur ist an ein zentrales Risikomanagement- und Kontrollsystem und an eine zentrale Konzernrechnungslegung gekoppelt. Im Rahmen der Internen Revision wird die Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien in der Unternehmensgruppe überprüft.

Zur Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat und anderen Themen der Unternehmensführung wird in der Erklärung zur Unternehmensführung auf den Seiten 73 bis 77 des Geschäftsberichts Stellung genommen, welcher im Internet unter <http://www.bauer.de/> in der Rubrik Investor Relations veröffentlicht wird.

<<< **Am bayerischen Forggensee stellte die BAUER Spezialtiefbau GmbH eine 70 m tiefe Schlitzwand her. Die Arbeiten bei Robhaupten wurden 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche und teilweise unter extremen Wetterverhältnissen erfolgreich ausgeführt.**

### Finanzielle Leistungsindikatoren

Als wesentlicher und bedeutsamer finanzieller Leistungsindikator zur Steuerung des Konzerns wird die Entwicklung der Gesamtkonzernleistung verwendet. Die Gesamtkonzernleistung stellt die Leistungen aller in unserem Konzern befindlichen Gesellschaften dar. Die Differenz von konsolidierter Leistung zur Gesamtkonzernleistung ergibt sich aus den Leistungen der assoziierten Unternehmen, unserem Leistungsanteil an Arbeitsgemeinschaften sowie den Leistungen nicht konsolidierter Gesellschaften. Die Entwicklung der Gesamtkonzernleistung sowie der jeweilige Anteil der Segmente an der Gesamtkonzernleistung werden im Wirtschaftsbericht dargestellt.

Neben der Gesamtkonzernleistung werden das operative Ergebnis (EBIT) und das Ergebnis nach Steuern als bedeutende finanzielle Leistungsindikatoren zur internen Steuerung herangezogen. Über die Entwicklung von EBIT und dem Ergebnis nach Steuern des Konzerns finden sich Angaben im Wirtschaftsbericht. Auf Segmentebene werden nur die Gesamtkonzernleistung und das EBIT als bedeutende finanzielle Leistungsindikatoren herangezogen.

Im Rahmen der Führung der Unternehmensgruppe werden viele weitere finanzielle Kennzahlen erhoben und einbezogen, die bei der internen Steuerung hinsichtlich der mittel- und langfristigen Weiterentwicklung des Konzerns jeweils einzeln von vergleichsweise untergeordneter Bedeutung sind. Dies umfasst vor allem Kennzahlen der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie daraus abgeleitete Kapitalstruktur-, Rentabilitäts- und Liquiditätskennzahlen.

### Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Im Rahmen eines umfassenden Berichtswesens werden für den Konzern auch viele nichtfinanzielle Kennzahlen ermittelt, die jedoch einzeln für die interne Steuerung und darüber hinaus keine wesentliche Bedeutung haben. Die Berichterstattung über die Entwicklung dieser Kennzahlen dient vorwiegend der Vermittlung eines umfassenden Eindrucks über die Tätigkeiten der BAUER Gruppe.

Die einbezogenen Kennzahlen stammen unter anderem aus dem Bereich des Personalwesens, wie die Anzahl der Mitarbeiter. Weiterhin werden Fort- und Weiterbildungskennzahlen sowie Kennzahlen aus dem Bereich Forschung und Entwicklung berichtet.

### FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die BAUER Gruppe wandte im Geschäftsjahr 2018 erneut erhebliche Beträge zur Entwicklung neuer Bauverfahren und Maschinen sowie für Forschungszwecke auf. Im Mittelpunkt stehen dabei die Neu- und Weiterentwicklung der unterschiedlichen Geräte für den Spezialtiefbau sowie der passenden Bohrwerkzeuge und Anbaugeräte. Dazu kommen die Neuentwicklung sowie Optimierung von Anwendungen und Verfahren auf den Baustellen.

Die Forschungs- und Entwicklungsarbeit in der BAUER Gruppe ist dezentral organisiert. In den zur BAUER Maschinen GmbH gehörenden Unternehmen hat jede größere Produktgruppe einen eigenen Entwicklungsbereich, der sich voll auf die entsprechenden Geräte, wie beispielsweise Drehbohrgeräte oder Ankerbohrgeräte, konzentriert. Innerhalb der BAUER Maschinen GmbH selbst ist das vielfältige Produktportfolio auf Geschäftsbereiche aufgeteilt, die ihre Gerätefamilien ständig weiterentwickeln und Innovationen vorantreiben. Die zentrale Entwicklungsabteilung arbeitet an den Technologien und Komponenten einer Maschine, die in mehreren Produktgruppen Anwendung finden. Auch die grundlegende Forschungsarbeit ist in der zentralen Entwicklung angesiedelt. Die Entwicklungsarbeit der Tochterfirmen der BAUER Maschinen GmbH ordnet sich in das beschriebene System ein.

Unsere Baubereiche haben ebenfalls eigene Entwicklungskapazitäten. Insbesondere unterhält die BAUER Spezialtiefbau GmbH eine Abteilung für Bautechnik, die neue Verfahren entwickelt und Grundlagenforschung betreibt.

Für Forschungstätigkeiten, die konzernübergreifend von Bedeutung sein können, werden über die BAUER Forschungsgemeinschaft interne und externe Aufträge zu Forschungsthemen vergeben. Manchmal entstehen aus vermeintlich einfachen Ideen herausragende neue Techniken, die unsere Unternehmen technologisch voranbringen.

Diese Art der Gesamtorganisation der Forschungs- und Entwicklungsarbeit hat sich sehr bewährt. Durch schnelle Entscheidungen und hohe Flexibilität können alle Produkte auf dem neuesten Stand gehalten sowie neue Ideen und Marktanforderungen schnell umgesetzt werden.

Mit dem Eintritt von Florian Bauer in den Vorstand der BAUER AG zum 1. Januar 2018 wurde durch seine Zuständigkeit für

die Ressorts Digitalisierung und Entwicklungskoordination der Bedeutung dieser Themen für den Konzern nochmals Nachdruck verliehen. Gerade die Digitalisierung nimmt auch bei der BAUER Gruppe einen immer größeren Stellenwert ein. Ein wichtiger Impulsgeber für die Digitalisierung im Bauwesen ist dabei Building Information Modeling (BIM). Aber auch im Maschinenbau wird sich dieser Trend weiter verstärken und viele der Geschäftsprozesse beeinflussen. Um eine einheitliche Strategie über alle Teile des Konzerns voranzutreiben, wurde das Ressort Digitalisierung unter Florian Bauer installiert, der bereits im Baubereich die Umsetzung des Konzepts „Bauen digital“ verantwortete.

Im Bereich „Building Information Modeling“ (BIM) wurden wichtige Bausteine für Anwendungen im Spezialtiefbau entwickelt. Eine große Anerkennung dieser Arbeit ist die Nominierung der Datenmanagementsoftware b-project für den Bauma Innovationspreis 2019 in der Kategorie Bauwerk/ Bauverfahren/Bauprozesse.

Die Software ermöglicht als zentrales Tool die digitale Sammlung, Verknüpfung und Auswertung aller relevanten Daten, die während der Abwicklung eines Projekts anfallen. Dies umfasst verschiedene Anwendungsbereiche: von der Übertragung der Plandaten aus dem Konstruktionsbüro auf die Baustelle, über das Einlesen und Auswerten der digitalen Maschinenproduktionsdaten und das Bereitstellen von vorausgefüllten Berichten für den Bauleiter bis hin zur Ablage von Probekörperlisten und technischen Leistungsmeldungen. Die digitalen Maschinendaten, die auf Bauer-Bohrgeräten erzeugt werden, bilden die Grundlage für die in b-project erzeugten Produktionsberichte. Durch die Bereitstellung von Auswertungen für die Prozesssteuerung, Prozessoptimierung und Abrechnung kann zukünftig mithilfe

von b-project nahezu der gesamte Baustellenablauf digital erfasst und dargestellt werden.

Auch für unsere Geräte entwickeln wir neue Anwendungen und Assistenzsysteme, um unseren Kunden eine optisch ansprechende Visualisierung, eine überall verfügbare effiziente Datenerhaltung sowie Unterstützung bei den Arbeiten zu ermöglichen.

Assistenzsysteme sind dabei die technische Lösung für ein komplexes Arbeitsumfeld. Gerade sich wiederholende Bedienungen werden durch das Bauer B-Tronic System automatisiert. Dabei erhöhen schnelle Regelungs- und Steuerungsprozesse die Bohrleistung. Auf diesem Weg wird der Gerätefahrer entlastet, der Verschleiß von Gerät und Bohrwerkzeug reduziert, die Genauigkeit von Prozessen verbessert und die Bedienerfreundlichkeit gesteigert.

Zu diesen Entwicklungen gehören der Adaptive Kellyeinfahrassistent, der Kellybohrassistent und der Ausschüttel-/Schockierassistent, die elementare Bausteine des assistierten Kellybohrens sind. Die genannten Assistenten wurden weiterentwickelt und auf zahlreichen Baustellen im Einsatz begleitet. Auf einer Baustelle in Bangkok wurde beispielsweise mehr als 1.000-mal vollautomatisch in das Bohrloch ein- und ausgefahren, was den Gerätefahrer entlastet und zur Sicherheit beigetragen hat.

Bei der Reduzierung der Lärmemissionen, des Dieserverbrauchs sowie der Effizienzsteigerung wurden in den letzten Jahren zahlreiche Neuerungen in den Markt eingeführt. Zur Bauma 2019 wurde ein Seilbagger MC 96 mit elektrischer Antriebstechnik vorgestellt. Das Gerät ist im Arbeitsbetrieb lokal emissionsfrei, was die Maschine vor allem für den Einsatz auf Schlitzwandbaustellen in Innenstädten prädestiniert.

## Forschung und Entwicklung in der BAUER Gruppe

	2017				2018			
	Bau	Maschinen	Resources	BAUER Gruppe	Bau	Maschinen	Resources	BAUER Gruppe
Gesamtkonzernleistung (in Mio. EUR) *	819,4	705,0	247,6	1.772,0	755,0	671,8	259,3	1.686,1
Aufwendungen für F&E (in Mio. EUR)	3,2	21,4	1,6	26,2	2,9	20,9	1,8	25,6
in % der Gesamtkonzernleistung	0,4	3,0	0,6	1,5	0,4	3,1	0,7	1,5
Konzernmitarbeiter	6.467	2.833	1.287	10.913	7.078	2.943	1.273	11.643
Mitarbeiter F&E	40	195	17	252	38	196	19	253

\* nach Abzug Konsolidierung

Die Weiterentwicklung der Geräte ist ebenso auf die Erfüllung der gesetzlichen Normen ausgerichtet. In Europa gilt seit Anfang 2019 der Emissions-Standard EU Stage V; ab 2020 gilt in China NRMM Stage IV. In den Bauer-Maschinen werden weiterentwickelte Dieselmotoren eingesetzt, die durch Partikelfilter und SCR-Systeme die strengsten Anforderungen bezüglich Rußpartikel- und Stickoxidemissionen erfüllen.

Unsere Leistungen beschränken sich seit etlichen Jahren nicht mehr nur auf den Bereich des Spezialtiefbaus. Die BAUER Gruppe versteht sich heute als Anbieter von Dienstleistungen, Maschinen und Produkten für alle Themen, die mit Boden und Grundwasser zu tun haben. So wurden in vielen Bereichen des Konzerns noch etliche weitere Entwicklungen getätigt, die sich beispielsweise mit neuen Rohren für den Leitungsbau, mit Wasserreinigung durch unterschiedlichste Methoden oder mit modernen Materialien für den Einsatz in der Geotechnik befassen. Einem modernen Innovationsmanagement wird in allen Konzernbereichen größte Aufmerksamkeit geschenkt.

Das Segment Resources ist im Umweltbereich Vorreiter für die Reinigung belasteten Wassers, insbesondere mit biologischen Verfahren, wie beispielsweise Schilfkärlanlagen. Daraus entstanden ist jüngst auch eine mobile Pflanzenkläranlage zur Reinigung von Abwasser als Containerlösung. Die ReedBox eignet sich für Baustellen, Bohrstellen für Öl und Gas oder in ländlichen Gegenden. Auch die Reinigung von belastetem Grundwasser steht im Zentrum der Entwicklungen. Aus den Erfahrungen einer Baustelle entstand mit dem EcoVert-Verfahren eine dreistufige Anlagenlösung mit der auch stark eisen- und kalkhaltige organische belastete Wässer ohne Zusatz von Chemikalien und energieintensiven Belüftungseinrichtungen sicher gereinigt werden können. Auch diese Anlage kann als Containerlösung mobil eingesetzt werden.

Im Maschinenbau wenden wir 3,1 % (inkl. innerbetrieblichem und projektbezogenem Aufwand) der entsprechenden Gesamtkonzernleistung für Forschung und Entwicklung auf. In diesem Bereich sind 196 Mitarbeiter tätig, dazu kommen Mitarbeiter von Ingenieurbüros und Praktikanten. Die Anstrengungen für Forschung und Entwicklung werden planmäßig auf hohem Niveau weitergeführt, um den Anforderungen der sich immer schneller verändernden Märkte gerecht werden zu können.

Im Bausegment liegt der Aufwand für Forschung und Entwicklung bei 0,4 %, im Segment Resources bei 0,7 % der entsprechenden Gesamtkonzernleistung. Zur Vorbereitung und Konzipierung von Baustellen wenden wir weitere erhebliche Mittel auf. Diese Aufwendungen führen vielfach zu einer generellen Erhöhung der Know-how-Basis der Segmente.

## QUALITÄT

Qualität ist die Grundlage für den weltweiten Erfolg der BAUER Gruppe und gehört deshalb zu den fundamentalen Anliegen der obersten Führung unserer Unternehmen. Unser Qualitätsmanagementsystem basiert auf der ISO 9001 sowie den relevanten Rechts- und Industrienormen.

Das über viele Jahre erworbene Vertrauen unserer Kunden in unsere Unternehmen und in die Qualität unserer Produkte, Dienstleistungen und Geräte gilt es zu bewahren und, wo immer möglich, auszubauen. Dabei gehen wir mit großer Bereitschaft auf die Bedürfnisse und Erwartungen unserer Kunden ein, um diese schnell, verlässlich und kosteneffektiv erfüllen zu können. Voraussetzungen hierfür sind eine eindeutige Organisation, eine hohe Bereitschaft zur Kooperation sowie der uneingeschränkte Wille zur Fehlervermeidung, Verbesserung und Innovation.

Wir sind davon überzeugt, dass Fehler und Abweichungen bei der Ausführung unserer Produkte und Dienstleistungen vermeidbar sind. Durch die Einführung eines Qualitätsmanagementsystems im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses arbeiten wir an einer stetigen Steigerung der Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen mit dem Ziel: Null-Fehler. Maßstäbe für unseren Erfolg sind dabei, neben dem wirtschaftlichen Erfolg unserer Unternehmen, vor allem die Zufriedenheit unserer Kunden und Mitarbeiter.

Das Erreichen der geplanten Qualitätsziele wird anhand von Kennzahlen und Audits regelmäßig überprüft. Abweichungen werden analysiert und zeitnah abgestellt. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse finden Eingang in die regelmäßigen Schulungen unserer Mitarbeiter. Durch das Managementreview festgestellte Mängel oder Verbesserungspotentiale fließen im nächsten Planungslauf zur weiteren Systemverbesserung ein.

Wir motivieren unsere Mitarbeiter, indem wir durch die Vorgesetzten den Einsatz für Qualität vorleben, ihnen herausfor-

dernde Ziele setzen, ausreichend Verantwortung übertragen und gute Leistungen anerkennen. Nur durch eine aktive Mitarbeit können Qualitätsziele in kurzer Zeit erreicht werden.

### MITARBEITER

Die Unternehmen der BAUER Gruppe beschäftigten weltweit im Jahresdurchschnitt 11.643 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 10.913). Diese teilen sich wie folgt auf:

- **Segment Bau:** 7.078 Mitarbeiter (Vorjahr: 6.467)
- **Segment Maschinen:** 2.943 Mitarbeiter (Vorjahr: 2.833)
- **Segment Resources:** 1.273 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.287)
- **Segment Sonstiges:** 349 Mitarbeiter (Vorjahr: 326)

Die Mitarbeiterzahl im Konzern entwickelte sich entsprechend unserer Erwartungen. Größere Veränderungen sind im Wesentlichen im Ausland zu verzeichnen. Dort sind durch die zu bearbeitenden Bauprojekte oft größere Veränderungen möglich.

Im **Segment Bau** gibt es in Abhängigkeit von der Zahl zu bearbeitender größerer Projekte in einzelnen Ländern naturgemäß die stärkste Fluktuation. Die größten Zuwächse gab es daher bei den Tochterunternehmen auf den Philippinen (429 Mitarbeiter), Ägypten (194 Mitarbeiter), Bangladesch (145 Mitarbeiter) und Großbritannien (87 Mitarbeiter). Nach Beendigung größerer Projekte in Kanada und auch in Vietnam waren dort Rückgänge zu verzeichnen. In einzelnen Ländern wurden im Berichtsjahr aufgrund des schwächeren Marktes, wie in Katar oder den Vereinigten Arabischen Emiraten, weniger Mitarbeiter beschäftigt als noch im Vor-

jahr. In Summe stieg die Mitarbeiterzahl im Bau deutlich an, wobei der Zuwachs vor allem bei den Beschäftigten stattfand, die projektbezogen eingestellt wurden.

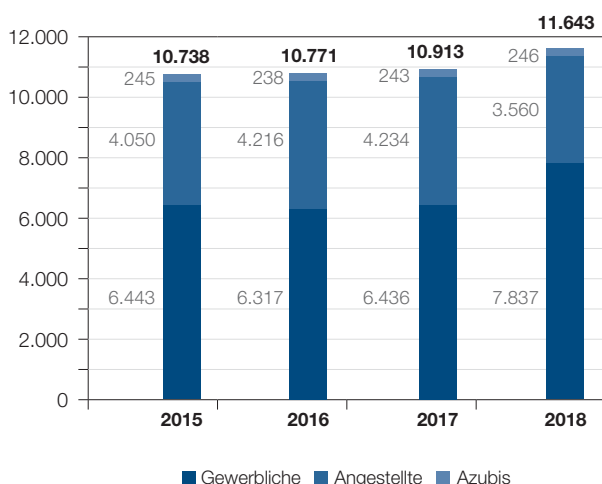
Im **Segment Maschinen** ist die Mitarbeiterzahl etwas angestiegen. Die BAUER Maschinen GmbH selbst hat 56 Mitarbeiter hinzugewonnen. In unseren Werken im Fernen Osten waren es 52 Mitarbeiter mehr. Bei einzelnen Tochterfirmen in Deutschland ist die Mitarbeiterzahl leicht zurückgegangen. In unserem Joint Venture mit Schlumberger in den USA wurden aufgrund der geringeren Auftragslage 48 Mitarbeiter weniger beschäftigt. Weiterhin ist es ein wichtiges Ziel, die Stammbesellschaft an das Unternehmen zu binden, was uns auch im vergangenen Jahr gut gelungen ist.

Im **Segment Resources** gab es einen leichten Rückgang bei der Mitarbeiterzahl. Im Wesentlichen ist dies auf die deutsche Tochterfirma zur Herstellung von Brunnenausbaumaterialien zurückzuführen, die 23 Mitarbeiter weniger beschäftigte. Die BAUER Resources GmbH selbst hatte einen Zuwachs von 19 Mitarbeitern, was auf die sehr gute Auftragslage im Umweltbereich zurückzuführen war. Bei den weiteren Firmen des Segments gab es nur kleinere Veränderungen.

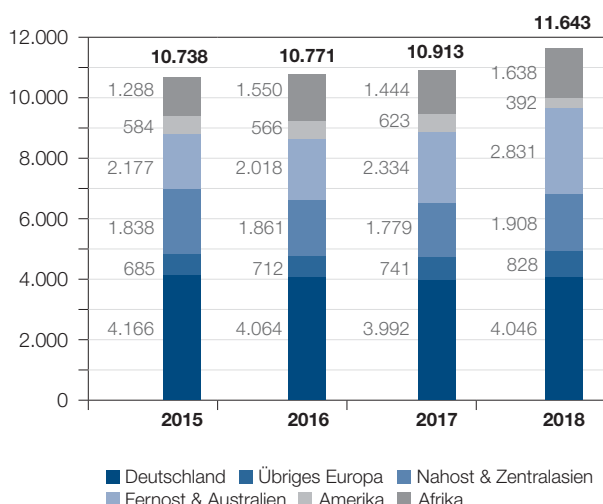
Im **Segment Sonstiges**, das im Wesentlichen die BAUER AG mit ihren zentralen Funktionsbereichen umfasst, gab es einen leichten Zuwachs an Mitarbeitern.

Weitere Angaben zum Thema Mitarbeiter sind in der Nicht-finanziellen Konzernklärung ab Seite 63 zu finden.

### Mitarbeiter nach Beschäftigungsverhältnis



### Mitarbeiter nach Regionen



## II. WIRTSCHAFTSBERICHT

### GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Der Ausblick für die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft hat sich in den vergangenen Monaten erstmals wieder eingetrübt, wobei es noch schwierig nachzuvollziehen ist, was dafür die genauen Ursachen sind. Die politischen Rahmenbedingungen und die Krisenherde haben sich nicht in einem derartigen Maße verändert, dass man hieraus eine einfache Antwort ableiten kann. Es sind auch keine wesentlichen neuen Themen hinzugekommen. Die bekannten Problemfelder sind die Handelskonflikte zwischen den USA, Europa und China, der Brexit, anhaltende Kriege und Spannungen im Nahen Osten, Sanktionen gegen Russland und den Iran, die problematische Haushaltslage einiger wichtiger Staaten, wie bspw. Italien, und die anhaltend volatilen Rohstoffmärkte, insbesondere für Öl. Dazu kommen der nachhaltige Wandel in der Automobilindustrie hin zur Elektromobilität, boomende Immobilienmärkte, die voranschreitende Digitalisierung – von der Ideensuche über das Ausprobieren bis hin zur Umsetzung – und die große Abhängigkeit vom Wachstumsmotor China. All dies beeinflusst die Konjunkturentwicklung. Die Weltwirtschaft muss sich immer schneller auf kurzfristige Veränderungen einstellen. In den vergangenen Jahren ist das erstaunlich gut gelungen. Es mehren sich aber die Anzeichen, dass sich das stabile Wachstum seit der Finanzmarktkrise 2008 nach nun rund zehn Jahren verlangsamen wird.

Prognosen und passende Entscheidungen bleiben in diesem Umfeld weiter sehr schwierig: Welche Krise ist die nächste? Welcher Markt bricht als nächstes zusammen und welche Chancen bieten sich demnächst? Wie lange bleibt China ein zuverlässiger Treiber für die Weltwirtschaft und wie wirken sich die Handelskonflikte zukünftig aus? Wie schnell verläuft die voranschreitende Digitalisierung? Die Antworten auf diese Fragen sind sehr wichtig für die weitere Weltwirtschafts- und Unternehmensentwicklung, aber durch die Vielfalt der Themen auch immer schwieriger zu finden.

Beobachtet man die unterschiedlichen Entwicklungen, ist anzunehmen, dass sich die politischen und wirtschaftlichen Führungsrollen zwischen China, den USA, der EU, Russland und den Ländern des Nahen Ostens neu ordnen werden. Hierbei wird China als Markt, aber auch die

chinesische Industrie auf den internationalen Märkten zunehmend an Bedeutung gewinnen. Zudem werden die Digitalisierung, der Klimawandel, eine anhaltende Urbanisierung und die Ressourcenknappheit zukünftige Entwicklungen entscheidend mitbestimmen.

Für viele Unternehmen besteht die größte Herausforderung darin, den richtigen Umgang mit den Entwicklungen der Zukunft – insbesondere der Digitalisierung – und der damit verbundenen gesellschaftlichen Veränderung zu finden sowie rechtzeitig entsprechende Strategien zu entwickeln. Vielerorts wird die Geschwindigkeit dieser Veränderung noch unterschätzt und Unternehmensstrukturen werden nicht schnell genug angepasst, was für manche Unternehmen schnell einen Wettbewerbsnachteil bedeuten kann.

Die BAUER Gruppe hat diese Themen frühzeitig erkannt und passende Strategien entwickelt. Mit einer globalen Aufstellung, einer weitreichenden Digitalisierungsstrategie und der Entwicklung innovativer Technologien und Dienstleistungen wollen wir als Vorreiter in unseren Märkten in die Zukunft gehen.

Nach Einschätzung der großen Forschungsinstitute wird die Welt weiter um die 3 % wachsen. Dies setzt voraus, dass auch die Baumärkte als wichtiger Konjunkturtreiber weiterwachsen. Ungeachtet dessen ist für die globalen Baumärkte eine Abschwächung des Wachstums zu erwarten. Lag dies 2018 noch bei etwa 3,5 %, wird für 2019 nur noch mit einem Wachstum von etwa 3 % gerechnet. Dies ist auf die Abschwächung des konjunkturellen Wachstums insgesamt, aber auch auf sich verändernde finanzielle Rahmenbedingungen wie bspw. steigende Zinsen in den USA zurückzuführen. Für Unternehmen im

### Baustatistik Deutschland – Veränderung 2017/2018

in %	Umsatz	Auftrags- eingang	Beschäftigte
Wohnungsbau	10,8	11,2	---
Wirtschaftsbau	12,0	12,6	---
Öffentlicher Bau	9,5	13,2	---
Insgesamt	10,8	10,0	4,9

Quelle: Hauptverband der Deutschen Bauindustrie



Bereich des Spezialtiefbaus ergeben sich dennoch stabile Wachstumserwartungen, da das Bauen in immer engeren urbanen Räumen stattfindet. Dies erfordert auch immer höhere Gebäude, was umfangreiche Gründungsarbeiten voraussetzt. Auch der ruhende und fließende Verkehr muss immer stärker in den Untergrund gebracht werden, was ebenfalls zu einem Wachstum des Spezialtiefbaus führt. Sowohl zahlreiche Gebäude als auch die zugehörige Infrastruktur werden zudem nicht mehr neu gebaut, sondern umgebaut oder erweitert. Die nötigen Vorbereitungsarbeiten im Baugrund nehmen hier in erheblichem Maße zu, da ungewöhnliche Bauformen zu schaffen sind und die Arbeiten in sehr beengten Verhältnissen stattfinden müssen. Grundsätzlich kann deshalb von einer stabilen Entwicklung ausgegangen werden, die sich durch kurzfristige Ereignisse in der Welt regional sehr unterschiedlich zeigen kann.

Für ein global aufgestelltes Spezialunternehmen wie das unsere bieten die globalen Trends trotz der sich schnell verändernden Märkte langfristig ein positives Marktumfeld.

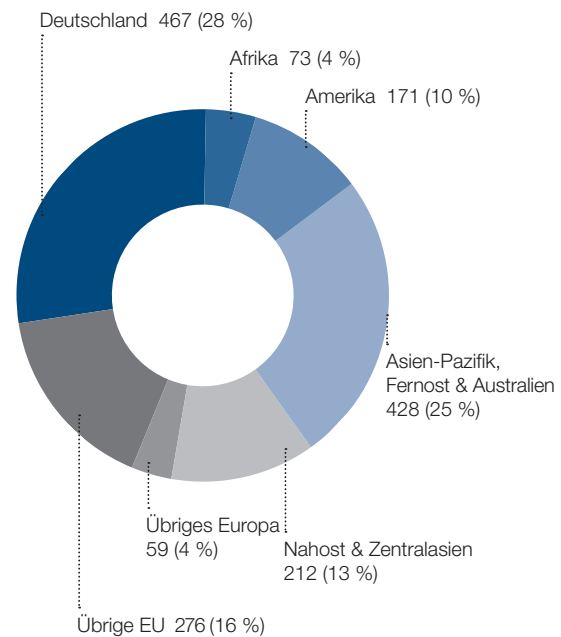
### UNSERE MÄRKTE IM ÜBERBLICK

Nach zehn Jahren Wachstum ist für die Baumärkte insgesamt für die kommenden Jahre eine verhaltenere Entwicklung zu erwarten. Ungeachtet dessen gibt es in den aufstrebenden Wirtschaftsnationen, aber auch in den etablierten Industrieländern in der Bauwirtschaft einen enormen Nachholbedarf. Die immer stärkere Urbanisierung und der wachsende Bedarf an Infrastruktur führen dabei zu immer größeren Bauvorhaben, die der Bauwirtschaft viele interessante Projektchancen bieten. In den etablierten Volkswirtschaften wurde über viele Jahre hinweg deutlich zu wenig gebaut. Heute stellt man fest, dass auch Bauwerke immer wieder an die Bedürfnisse der Menschen und der Wirtschaft angepasst werden müssen. Das gilt nicht nur für die Verkehrsinfrastruktur, sondern auch für Wohnanlagen, öffentliche Gebäude, Dämme oder Hochwasserschutzmaßnahmen. Neben dem Baumarkt als für uns wesentlichen Markt sehen wir auch in den Bereichen Mining, Wasser, erneuerbare Energien sowie Umwelttechnik eine grundsätzlich positive Marktentwicklung für die Zukunft, die durch den generellen Bedarf nach diesen Themen ausgelöst wird.

### Geographische Aufteilung der Gesamtkonzernleistung

in Mio. EUR

**Gesamt 1.686**



Der aktuell sehr gute Auftragsbestand der BAUER Gruppe verteilt sich relativ gleichmäßig über die Regionen der Welt und zeigt aktuell keine Abschwächung. Die Baumaschinenmärkte hängen unmittelbar mit der Situation im Bau zusammen.

Neben den allgemeinen Trends zeigen sich die aktuellen Entwicklungen und Perspektiven auf den Baumärkten in den einzelnen Regionen der Welt teilweise sehr unterschiedlich:

#### Deutschland

Die positive Entwicklung des deutschen Baumarkts im Jahr 2018 wurde im Wesentlichen durch den Hoch- und Wirtschaftsbau getragen. Bisher nicht baureife Infrastrukturmaßnahmen werden in den nächsten Jahren auf den Markt kommen und einen Ausgleich für den sich inzwischen spürbar abschwächenden Wohnungsbau bieten. Dieser wird durch weiter niedrige Zinsen, staatliche Förderungen und einen anhaltend hohen Nachholbedarf in Ballungs-

räumen angetrieben. Der öffentliche Bau profitiert von einem gewaltigen Defizit im Bereich Infrastruktur, für den im Staatshaushalt finanzielle Mittel zur Verfügung stehen. Dies gilt entsprechend auch für Länder und Gemeinden. Teilweise hat der schlechte Zustand der Infrastruktur schon große Auswirkungen auf den Güterverkehr, so dass hier enorme Aufwendungen notwendig sind. Die anhaltende Diskussion über die Schadstoffbelastung der Innenstädte könnte beim Ausbau des Personennahverkehrs zudem weitere erhebliche Investitionen notwendig machen. Beim Wirtschaftsbau ist davon auszugehen, dass trotz einer allgemeinen Abschwächung des konjunkturellen Wachstums die Investitionen weiterhin stabil bleiben.

### Europa

Für Westeuropa wird in Summe eine stabile Entwicklung der Baumärkte erwartet, die jedoch von Land zu Land unterschiedlich ausfällt. In Spanien kann weiter mit einer ansteigenden Baunachfrage gerechnet werden. Für andere wesentliche Baumärkte, wie Deutschland, Frankreich und England, wird mit einem Wachstum auf Höhe des Vorjahres gerechnet. Einflüsse aus dem Brexit, steigende Zinsen und eine generelle Eintrübung des Konjunkturausblicks sind Risiken, die sich auf die Bauwirtschaft insgesamt auswirken können.

Die Märkte Osteuropas haben sich in Summe gut stabilisiert und verzeichnen ein anhaltendes Wachstum. Hierbei entwickeln sich Ungarn und Slowenien besonders positiv. In vielen anderen Staaten bewegen sich die Bauinvestitionen aufgrund fehlender Finanzmittel weiter auf sehr niedrigem Niveau. Die anhaltende Krise in der Ukraine führt weiter zu erheblichen Beeinträchtigungen der dortigen Wirtschaft. Damit stehen auch für den Bau nur geringe Mittel zur Verfügung. Russland versucht trotz anhaltender Sanktionen den Bausektor mit geringerem Budget weiter zu finanzieren.

### Nahost & Zentralasien

Die Länder des Nahen Ostens sind unverändert durch die anhaltenden Krisen in der Region geprägt. Dies erfordert von allen Staaten weiter Sparmaßnahmen. In den letzten zwei Jahren ist es dadurch zu einer starken Abkühlung

der Bauinvestitionen gekommen. Im Wohnungsbau werden Projekte nur noch etappenweise umgesetzt oder ganz zurückgestellt. Ein steigender Leerstand von Wohn- und Büroimmobilien unterstützt diesen Trend. Wirtschaftszweige im Bereich Öl und Gas haben ihre Investitionen deutlich zurückgefahren. Auch Infrastrukturprojekte werden in der Folge langsamer umgesetzt oder verschoben. Für die Bauwirtschaft führt dies zu einem verstärkten Wettbewerb, auf den sich die Firmen einstellen müssen. Der Ausstieg der USA aus dem internationalen Atomabkommen mit dem Iran und damit das Inkrafttreten neuer Sanktionen bringen die iranische Wirtschaft zum Erliegen. In der Region ist nicht mit einer kurzfristigen Erholung zu rechnen.

In Ägypten entwickelt sich die Wirtschaft in eine ungewisse Zukunft. Die enormen Staatsausgaben der vergangenen Jahre, die nun nicht mehr ausreichend durch ausländische Unterstützung gedeckt werden können, haben zu erheblichen Problemen für den Staat geführt. Dennoch gibt es im Land weiter große öffentliche Bauprojekte, die stark durch eine ausländische Finanzierung getragen werden. Im privaten Bereich wird der Wohnungsbau durch die für Investoren währungsbedingt sehr günstigen Baupreise angeregt.

In den Märkten Südasiens, wie Indien, Bhutan oder Bangladesch, ergeben sich durch den allgemeinen Bedarf nach Infrastruktur und Energieversorgung immer wieder interessante Projekte für die Bauindustrie und speziell den Spezialtiefbau.

### Asien-Pazifik, Fernost & Australien

Die Baumärkte im Fernen Osten sind, mit Ausnahme von Malaysia, weiter erfreulich robust. In nahezu allen Ländern werden große Infrastrukturvorhaben umgesetzt. Malaysias Bauinvestitionen sind durch den Regierungswechsel ins Stocken geraten – Infrastrukturprojekte wurden auf den Prüfstand gestellt. Hier kann aber in Zukunft wieder mit einem Anstieg gerechnet werden. Auch Volkswirtschaften wie Indonesien, die Philippinen oder Thailand verzeichnen eine gute Entwicklung. In Australien profitiert die Bauwirtschaft von einem milliardenschweren Investitionsprogramm für die Infrastruktur.

Die Bauwirtschaft in China befindet sich weiter auf hohem Niveau, bietet aber durch die starke lokale Konkurrenz und staatliche Regelungen für ausländische Unternehmen kaum Möglichkeiten, um dort in der Bauausführung tätig zu werden. Der Verkauf von Baumaschinen lag in China im abgelaufenen Jahr auf einem neuen Allzeithoch. Davon konnten alle Baumaschinenhersteller profitieren. Für das Jahr 2019 wird unverändert mit einer anhaltend positiven Nachfragesituation gerechnet. Das hohe Niveau des Baumarkts bietet auch Risiken eines Einbruches, welcher merkliche Auswirkungen für die Weltwirtschaft haben könnte.

**Amerika**

In den USA beeinflussen die von der Politik ausgelösten Handels-, Steuer- und Finanzrisiken den Wachstumsmotor – mit Folgen für die Bauwirtschaft, die 2019 eine erste Abschwächung beim Wachstum erwartet. Ungeachtet dessen ist aufgrund der zu geringen Bauaktivitäten der vergangenen Jahrzehnte in vielen Infrastrukturbereichen ein sehr großer Nachholbedarf entstanden. In den kommenden Jahren sind große Anstrengungen notwendig, um dieses Defizit aufzuholen. In Kanada zeigt sich der Baumarkt eher schwach mit einzelnen größeren Projekten. Gleiches gilt für die Länder Mittel- und Südamerikas.

**Afrika**

In Afrika lohnt es sich, aktiv zu akquirieren, auch wenn das wirtschaftliche Niveau dieser Länder insgesamt keinen sehr großen Beitrag zu unserer Gesamtkonzernleistung erlaubt. Eine leichte Erholung der Rohstoffpreise lässt auf einen geringen Anstieg der Investitionen speziell im Mining-Bereich hoffen, was die Wirtschaft insgesamt beleben würde.

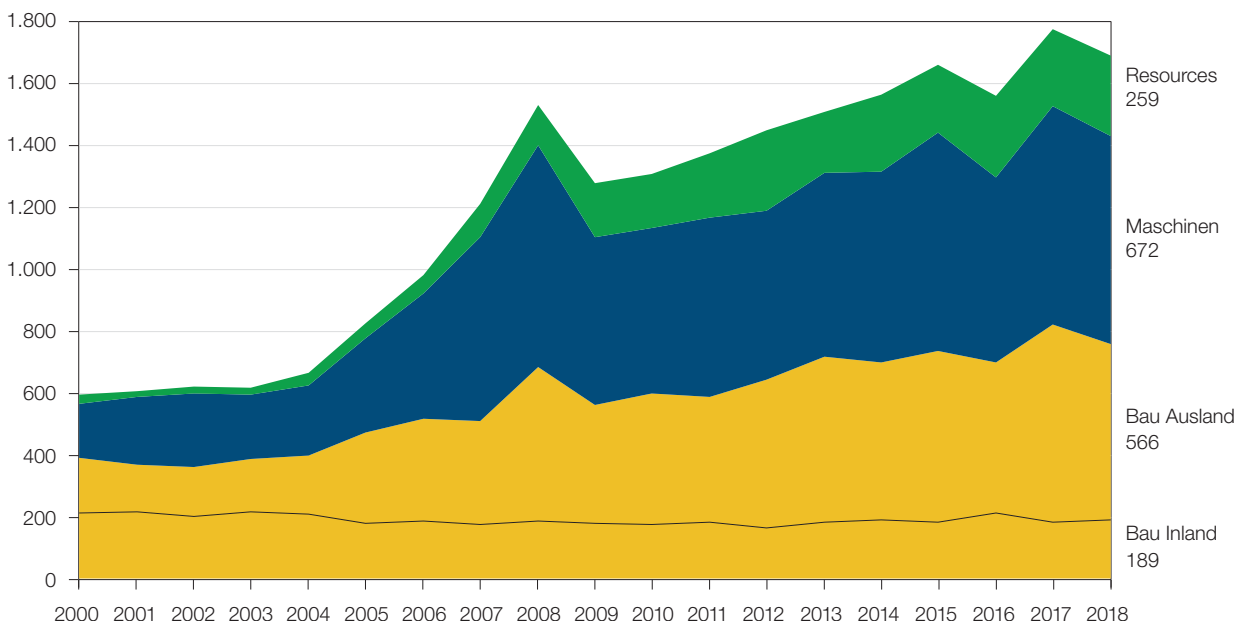
Durch die aktuellen Probleme in der Welt sind wichtige Zukunftsthemen, wie Umwelt, Demographie, Energie und Wasser, in den Hintergrund gerückt. Diese Herausforderungen gewinnen wegen der zunehmenden sozialen Probleme in vielen Ländern wieder an Bedeutung. Das Vorantreiben von Lösungen für diese Themen ist nur durch größere Anstrengungen im Bau und in der Umwelttechnik denkbar.

Auch für uns ergeben sich dadurch vielfältige Chancen. Seit einigen Jahren widmen wir uns den Aufgabenfeldern Umwelt, Wasser und Bodenschätze mit unserem Geschäftssegment Resources in besonderem Maße. In einigen Ländern der Welt haben wir bereits erfolgreich Projekte abgewickelt und gehen davon aus, dass die Nachfrage nach diesen Leistungen weiter ansteigen wird.

**Entwicklung der Gesamtkonzernleistung nach Segmenten**

in Mio. EUR (Segmente nach Abzug Sonstiges/Konsolidierung)

**Gesamt 1.686**



## GESCHÄFTSVERLAUF

Die BAUER Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2018 eine **Gesamtkonzernleistung** von 1.686,1 Mio. EUR, die um 4,9 % unter dem Vorjahreswert von 1.772,0 Mio. EUR lag. Das **EBIT** erhöhte sich deutlich auf 100,1 Mio. EUR (Vorjahr: 89,6 Mio. EUR). Das **Ergebnis nach Steuern** verbesserte sich dabei auf 24,1 Mio. EUR (Vorjahr: 3,7 Mio. EUR).

Die BAUER Gruppe startete mit einer im Vergleich zu 2017 niedrigeren Leistung in das Jahr. Diese lag im Vorjahr im Segment Bau auf einem außergewöhnlich hohen Niveau, da einige Großprojekte eine sehr hohe Leistung brachten. Im weiteren Verlauf des Jahres führten eine zu geringe Auslastung sowie Projektverschiebungen bzw. -absagen, die insbesondere durch die schwache Marktlage im Nahen Osten bedingt waren, in Summe zu dem deutlichen Leistungsrückgang. Als Folge wurde mit Veröffentlichung der Quartalsmitteilung 9M/Q3 am 13. November 2018 die Prognose für die Gesamtkonzernleistung von etwa 1,8 Mrd. EUR auf etwa 1,7 Mrd. EUR reduziert. Die Ergebnisprognose blieb dabei unverändert. Wir hatten ursprünglich eine Gesamtkonzernleistung in Höhe von etwa 1,8 Mrd. EUR, ein EBIT von etwa 90 Mio. EUR und ein deutlich über dem Vorjahr liegendes Ergebnis nach Steuern prognostiziert.

Abgesehen von den genannten Einflüssen auf die Gesamtkonzernleistung, hat das Segment Bau ein aus operativer und technischer Sicht erfolgreiches Jahr abgeschlossen. In zahlreichen Ländern und Tochterfirmen wurden Projekte mit gutem bis sehr gutem Ergebnisbeitrag ausgeführt. Darunter in Deutschland, England, Bangladesch, Indonesien, Thailand und auf den Philippinen. Neben den USA verhinderte vor allem die Unterauslastung im Nahen Osten einen noch höheren Beitrag des Segments Bau zum Konzernergebnis.

Das Segment Maschinen verzeichnete nach einem außerordentlich positivem Geschäftsjahr 2017 mit 2018 erneut ein Jahr auf sehr gutem Niveau hinsichtlich Leistung und Ergebnis. Die Märkte in Europa und Asien, dabei insbesondere China, weitere Verbesserungen bei Tochterfirmen und ein positives Geschäft mit Groß- und Sondergeräten sowie im After-Sales-Service führten zu einem erneut sehr zufriedenstellenden Ergebnis.

Das Segment Resources war wie bereits im Vorjahr geprägt von größeren Verlusten bei der Tochterfirma für Brunnenbohrungen in Jordanien, die im Wesentlichen aus der zu geringen Auslastung entstanden sind. Dazu kam ebenfalls eine Unterauslastung im Bereich der Brauerei- und Getränketechnologie. Der seit Jahren positiv laufende Umweltbereich konnte dies nicht ausgleichen.

Im Vergleich mit dem Vorjahr ist zu beachten, dass zwei wesentliche Einflüsse die Ergebniskennzahlen des Jahres 2017 belasteten. Zum einen war durch den unerwarteten Ausgang eines Schiedsgerichtsverfahrens im Segment Bau, der eine Neubewertung der bilanzierten Forderungen in Höhe von etwas mehr als 20 Mio. EUR notwendig machte, ein erheblich negativer Ergebnisbeitrag enthalten. Zum anderen belasteten im Vorjahr starke Währungseffekte. Der Saldo der Währungsgewinne zu den -verlusten lag 2017 bei -22,5 Mio. EUR. Im Jahr 2018 betrug dieser -4,3 Mio. EUR.

Der **Auftragsbestand** des Konzerns lag zum Jahresende 2018 mit 1.013,6 Mio. EUR wieder auf einem sehr erfreulichen Niveau und damit 3,7 % über dem Vorjahreswert von 977,8 Mio. EUR. Dieser verteilt sich im Bau über alle Regionen der Welt und befindet sich auf einem für die Zukunft

## Prognose-Ist-Vergleich 2018

in Mio. EUR

	Prognosen		Ist 2018
	12.04.2018	13.11.2018	
Gesamtkonzernleistung	~ 1.800	~ 1.700	1.686
EBIT	~ 90	~ 90	100,1
Ergebnis nach Steuern	deutliche Steigerung	deutliche Steigerung	24,1

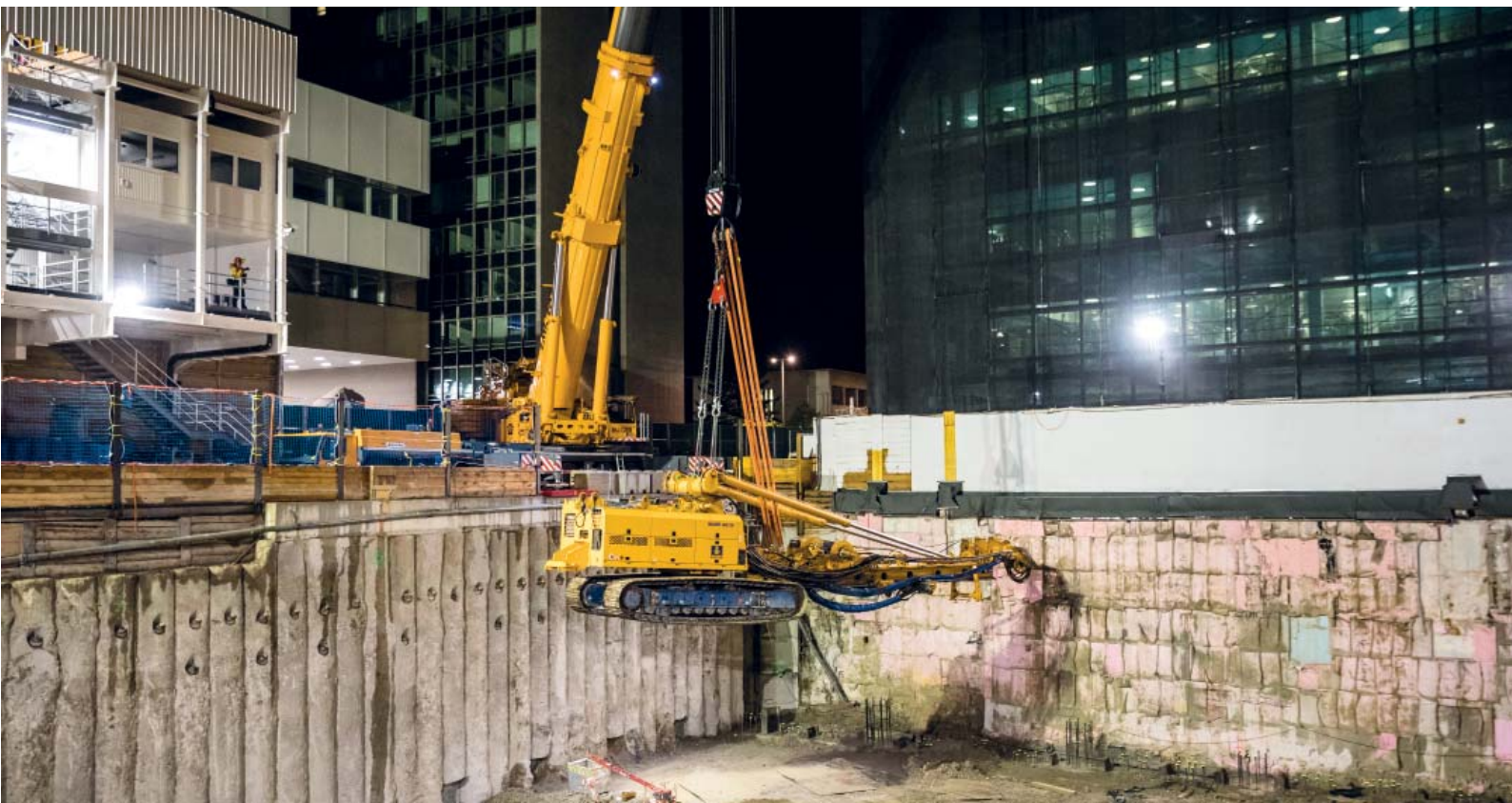
guten Niveau. Im Maschinenbau lag der Auftragsbestand auf Höhe des Vorjahres und saisonüblich zum Jahresende etwas niedriger als unterjährig. Im Segment Resources ging er gegenüber dem Vorjahr etwas zurück.

Anfang November des Jahres 2018 wurde eine wesentliche Veränderung in der Führungsstruktur des Konzerns umgesetzt. Mit Michael Stomberg hat erstmals in der Geschichte des Unternehmens eine externe Führungspersönlichkeit die Position als neuer Vorstandsvorsitzender der BAUER AG und damit in der obersten Führung der BAUER Gruppe übernommen. Michael Stomberg kam vom bayerischen Mittelständler EagleBurgmann, der sehr international ausgerichtet ist und zum Familienkonzern Freudenberg gehört. Dort war er zuvor als Chief Operating Officer tätig. Prof. Thomas Bauer ist in den Aufsichtsrat gewechselt und hat dort den Vorsitz übernommen.

### Gesamtaussage

Das Jahr 2018 war aus operativer Sicht ein positives Geschäftsjahr – vor allem da die Ergebnisziele trotz des Rückgangs in der Gesamtkonzernleistung erreicht werden konnten. Die Neuausrichtung von Geschäftsbereichen und die Reorganisationsmaßnahmen der letzten Jahre haben dazu beigetragen und werden an den notwendigen Stellen weiter konsequent fortgeführt. Dazu gehören auch die begonnenen Maßnahmen in den Bereichen Einkauf, Wertanalyse, Produktion oder zur Reduzierung des Working Capital. Einen großen negativen Einfluss hatten im Segment Resources erneut vor allem die Überkapazitäten im Bereich Brunnenbohrungen, die wir aber durch einen größeren Brunnenbohrauftrag im Jahr 2019 wieder einsetzen können. Durch diese Faktoren, die getroffenen Maßnahmen und den insgesamt weiter guten Markterwartungen, können wir dem laufenden Geschäftsjahr positiv entgegensehen.

▼ *In Basel stellte die lokale Bauer-Tochterfirma für den zweiten Tower eines Pharmakonzerns eine Bohrpfahlwand von 1.200 mm Durchmesser und Gründungspfähle mit 1.500 mm Durchmesser her. Nach Abschluss der Arbeiten wurden die zwei BAUER BG 39 aus der Baugrube gehoben.*



**SEGMENT BAU**

in Tausend EUR	2017	2018	Veränderung
Gesamtkonzernleistung	835.001	767.632	-8,1 %
Umsatzerlöse	783.782	726.265	-7,3 %
Auftragseingang	742.410	822.223	10,8 %
Auftragsbestand	492.681	547.272	11,1 %
EBIT	19.630	39.053	98,9 %
Ergebnis nach Steuern	-15.236	9.648	n/a
Mitarbeiter (jeweils im Jahresdurchschnitt)	6.467	7.078	9,4 %

**Allgemeine Rahmenbedingungen**

Die Baumärkte weltweit hatten auch im Jahr 2018 in Summe ein unvermindertes Wachstum. Der große Bedarf an Infrastruktur, wie Straßen, Brücken, Dämme oder Energieversorgung, sowie die zunehmende Urbanisierung schieben dieses Wachstum unverändert an. Speziell wegen der Urbanisierung muss in immer komplexeren und schwierigeren Verhältnissen gebaut werden. Dies hat zur Folge, dass vermehrt Spezialtiefbauleistungen benötigt werden – Spezialtiefbau ist unverändert ein zukunftssträchtiger Markt.

Deutschland hatte im vergangenen Jahr einen sehr lebhaften Baumarkt, wobei es etwas zu wenig große öffentliche Infrastrukturprojekte gab. Auch im Rest Europas bestand in Summe ein Wachstum mit jedoch sehr unterschiedlich verlaufenden Einzelmärkten. In Nordamerika zeigte sich Kanada vor allem im Westen deutlich abgeschwächt, während die USA entgegen dem immensen Bedarf weiter hinter den Erwartungen zurückblieben. Dies gilt auch für die Länder Mittelamerikas. Der Ferne Osten ist unverändert geprägt von sehr vielen Bauaktivitäten. Weiter schwach und problematisch zeigte sich der Nahe Osten. Die anhaltende Blockade Kataris durch mehrere Nachbarländer bringt weiter erhebliche Unsicherheiten. Dazu kommen der weiterhin zu niedrige Ölpreis und die erheblichen Staatsausgaben im militärischen Bereich. Der Baumarkt in Russland befindet sich ebenso unverändert auf niedrigem Niveau.

**Wesentliche Ereignisse**

Das Segment Bau erzielte im Geschäftsjahr 2018 eine **Gesamtkonzernleistung** von 767,6 Mio. EUR, die mit 8,1 % mehr als erwartet unter dem außergewöhnlich starken Vorjahr von 835,0 Mio. EUR lag. Das **EBIT** war mit 39,1 Mio. EUR deutlich besser als im Vorjahr mit 19,6 Mio. EUR. Das **Ergebnis nach Steuern** betrug 9,6 Mio. EUR – im

Vorjahr stand ein deutlich negatives Ergebnis von -15,2 Mio. EUR zu Buche.

Die Gesamtkonzernleistung lag im Vorjahr auf einem außergewöhnlich hohen Niveau, da einige Großprojekte eine sehr hohe Leistung brachten. Für 2018 wurde daher bereits mit einem Rückgang geplant. Durch eine zu geringe Auslastung sowie Projektverschiebungen bzw. -absagen, die insbesondere durch die schwache Marktlage im Nahen Osten bedingt waren, fiel dort der Leistungsrückgang stärker als erwartet aus. Die Ergebniskennzahlen waren in dieser Region entsprechend negativ.

Im Vorjahr war durch den unerwarteten Ausgang eines Schiedsgerichtsverfahrens, der eine Neubewertung der bilanzierten Forderungen in Höhe von etwas mehr als 20 Mio. EUR notwendig machte, ein erheblicher negativer Ergebnisbeitrag enthalten. Im Vergleich ergibt sich daraus ein deutlicher Anstieg zum Jahr 2017.

Insgesamt war das Geschäftsjahr für das Segment Bau aus operativer Sicht erfreulich, da alle großen Projekte, wie bspw. in England oder Bangladesch erfolgreich ausgeführt werden konnten. Gerade das vierte Quartal brachte hier durch die Abwicklung größerer Projekte einen sehr hohen Leistungs- und Ergebnisbeitrag. Den größten negativen Einfluss auf die Ergebniskennzahlen hatten unsere Tochterfirmen im Nahen Osten, wo sich die Baumärkte, von den niedrigen Ölpreisen und den politischen Unsicherheiten beeinflusst, sehr schwach darstellten. Darüber hinaus gab es noch negative Ergebnisbeiträge in Hongkong und den USA.

Das positive Marktumfeld, insbesondere in Europa und dem Fernen Osten, konnten wir gut für uns nutzen. In Deutschland haben wir eine deutliche Steigerung bei der

Leistung sowie im Ergebnis erzielt. In Europa verzeichneten wir gute Ergebnisse vor allem in England, aber auch in Ungarn. In einem schwierigen Markt in Russland ist die Leistung nach der Abwicklung größerer Aufträge zurückgegangen. In der Schweiz und den Niederlanden sowie in Österreich war unsere Auslastung zu gering.

Die Märkte im Nahen Osten, wie Katar, die Vereinigten Arabischen Emirate und Saudi-Arabien, waren wie beschrieben schwach. Wir mussten hier negative Ergebnisse durch eine Unterauslastung hinnehmen. Für 2019 konnte ein größeres Projekt in Jordanien gewonnen werden, was sich positiv auf die dortige Auslastung auswirken sollte. Erfreulich war erneut unsere Tochterfirma in Ägypten, die mit einer hohen Auslastung einen guten Ergebnisbeitrag liefern konnte. In Afrika waren die Leistungsbeiträge entsprechend unserer Aktivitäten nur sehr gering.

Im Fernen Osten herrschte ein insgesamt positives Marktumfeld, sodass wir besonders in Indonesien, Thailand und auf den Philippinen einen sehr guten Geschäftsverlauf hatten. Malaysia konnte die geplante Leistung nicht erreichen, was an einem schwierigen Umfeld und Verschiebungen bei Projektvergaben durch den dortigen Regierungswechsel lag. Auch in Vietnam war das Geschäftsjahr nicht entsprechend der Erwartungen.

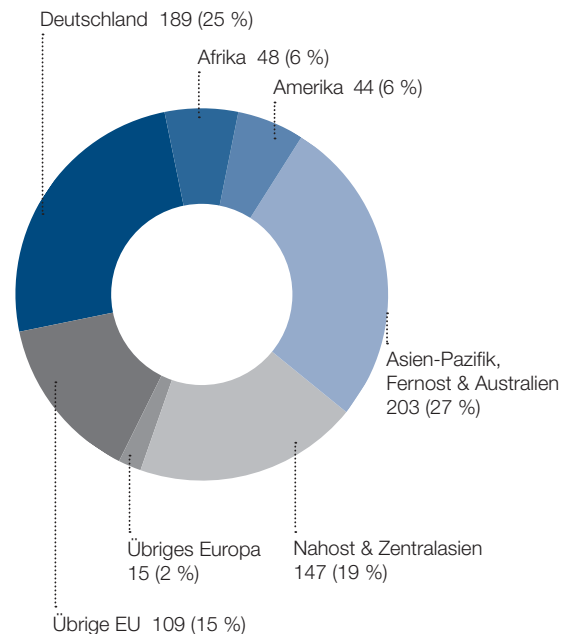
Eine schwierige Entwicklung hatte erneut unsere Tochterfirma in den USA, da hier der Neuaufbau noch nicht vollständig gelungen ist. Für das Jahr 2019 konnte bereits ein größeres Projekt gewonnen werden und es bestehen weitere Chancen, so dass sich die Auslastung verbessern sollte. In Kanada sowie in Australien waren die Geschäftsjahre entsprechend der Erwartungen mit jeweils positivem Ergebnis. In den Märkten Mittelamerikas, wie Panama, gab es zu wenige Projekte am Markt. Neue Aufträge lassen auch hier ein besseres Jahr 2019 erwarten.

Mit der SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH, deren Tochterfirmen und der SPESA Spezialbau und Sanierung GmbH erbringen wir in Deutschland Leistungen im Ingenieurbau und im Bereich Sanierung. Insgesamt konnten hier in Summe operativ positive Ergebnisse erzielt werden. Dennoch stand ein Verlustbeitrag zu Buche, der aus Altlasten resultierte.

## Geographische Aufteilung der Gesamtkonzernleistung Segment Bau

in Mio. EUR (nach Abzug Konsolidierung)

**Gesamt 755**



## Auftragslage

Der **Auftragseingang** ist mit 822,2 Mio. EUR um 10,8 % gegenüber dem Vorjahr mit 742,4 Mio. EUR angestiegen. Der **Auftragsbestand** lag mit 547,3 Mio. EUR um 11,1 % über dem Vorjahr von 492,7 Mio. EUR und befindet sich damit auf einem hohen Niveau.

Wir verzeichneten auch im abgelaufenen Geschäftsjahr gute Auftragseingänge und gehen durch das positive Marktumfeld nicht von einer merklichen Veränderung in den nächsten Monaten aus. Die Projekte verteilen sich derzeit in Summe gut über die vorhandenen Kapazitäten in den einzelnen Regionen. In einigen Regionen konnten auch wieder Großprojekte akquiriert werden. Durch den vorhandenen Auftragsbestand und aufgrund weiterer Chancen in der Welt haben wir eine gute Ausgangslage für das laufende Geschäftsjahr.

Im Dezember 2018 erhielt die BAUER Spezialtiefbau GmbH als Teil einer Bietergemeinschaft mit weiteren Firmen von der Deutschen Bahn zwei Aufträge für die Hauptbaumaßnahmen der 2. Stammstrecke München. Die beiden Aufträge umfassen ein Gesamtvolumen von knapp 865 Mio. Euro,

wobei Bauer mit 10 % an der Arbeitsgemeinschaft beteiligt ist. Die entsprechenden Ergebnisanteile werden erst mit Beendigung der Baustellen in die Konzernbilanz einfließen. Baubeginn ist im Jahr 2019.

### Ausblick

Insgesamt zeigen sich die Regionen der Welt trotz all der vorhandenen politischen und wirtschaftlichen Störungen weiterhin positiv. Unser globales Netzwerk ermöglicht es, die Chancen in den Regionen mit guter Baukonjunktur zu nutzen und schwächere Märkte auszugleichen.

In Deutschland und in Europa erwarten wir in Summe erneut eine gute Entwicklung. Den Markt in den USA sehen wir weiterhin herausfordernd, wobei hier gute Projektchancen vorhanden sind. Im Nahen Osten gehen wir in Summe von einer

unveränderten Entwicklung aus, wobei uns ein großes Projekt in Jordanien Auslastung geben sollte. Im Fernen Osten erwarten wir durch die Auftragslage ein positives Geschäftsjahr.

Einen starken Fokus legen wir im Segment Bau unverändert auf die Weiterentwicklung und Verbesserung der Bauprozesse und des Risikomanagements, zu denen auch Methoden der Digitalisierung beitragen sollen. An „Bauen Digital“ arbeiten wir seit einigen Jahren intensiv und konnten erste Anwendungen erfolgreich bei Großprojekten einsetzen.

Für das Jahr 2019 erwarten wir für das Segment Bau wieder einen leichten Anstieg bei der Gesamtkonzernleistung. Beim EBIT erwarten wir dagegen aufgrund des projektbedingt außergewöhnlich starken vierten Quartals 2018 einen leichten Rückgang im Jahr 2019.

## SEGMENT MASCHINEN

in Tausend EUR	2017	2018	Veränderung
Gesamtkonzernleistung	754.545	723.115	-4,2 %
Umsatzerlöse	660.893	640.062	-3,2 %
Auftragseingang	759.859	723.668	-4,8 %
Auftragsbestand	149.344	149.897	0,4 %
EBIT	80.574	74.858	-7,1 %
Ergebnis nach Steuern	40.950	33.981	-17,0 %
Mitarbeiter (jeweils im Jahresdurchschnitt)	2.833	2.943	3,9 %

### Allgemeine Rahmenbedingungen

Die Baumaschinenmärkte zeigten im Jahr 2018 erneut ein Wachstum und verzeichneten weltweit ein weiteres Rekordumsatzniveau. Dieses Wachstum war insbesondere auf China zurückzuführen, aber auch die Märkte in Europa und den übrigen asiatischen Ländern waren weiterhin sehr positiv. Entgegen dem eher enttäuschenden Vorjahr belebte sich auch der nordamerikanische Maschinenmarkt wieder merklich. Dagegen war der Markt in Russland weiter schwach. Ebenso der Nahe Osten, wo sich durch die aufgrund des niedrigen Ölpreises und politischer Unsicherheit schwachen Baumärkte keine Belebung gezeigt hat. Auch wenn die Baumaschinenmärkte 2018 in Summe weltweit nochmal zulegen konnten, sind die Wachstumsraten und die Auftragseingänge im zweiten Halbjahr bereits schwächer ausgefallen. Es ist daher zu erwarten, dass es ein geringeres Wachstum in unserer Branche geben wird.

Bei den für uns wichtigen Baumaschinenmessen und insbesondere unserer Hausausstellung, registrierten wir unverändert eine positive Investitionsbereitschaft bei den Kunden. Durch zahlreiche Infrastrukturprojekte in der Welt – teilweise von sehr großem Umfang – gibt es weiterhin einen unverminderten Bedarf an großen Spezialtiefbaugeräten.

Das Wettbewerbsumfeld, insbesondere hinsichtlich der chinesischen Hersteller, deren Überkapazitäten bis in das Jahr 2016 hinein die Märkte stark beeinflusst hatten, hat sich wie schon im Vorjahr wegen der guten Kapazitätsauslastung der Firmen in China wieder normalisiert.

Unser größter Fokus liegt weiterhin auf einem unvermindert hohen Forschungs- und Entwicklungsaufwand, um unsere führende Marktposition weiter zu festigen.



Die für einige unserer Sonderproduktgruppen – wie Brunnenbohrgeräte – wichtigen Rohstoffmärkte waren aufgrund der schwankenden Rohstoff- und Ölpreise tendenziell schwach.

### Wesentliche Ereignisse

Im Segment Maschinen lag die **Gesamtkonzernleistung** im vergangenen Geschäftsjahr mit 723,1 Mio. EUR um 4,2 % leicht unterhalb des Vorjahres von 754,5 Mio. EUR. Ebenso gingen die **Umsatzerlöse** um 3,2 % von 660,9 Mio. EUR auf 640,1 Mio. EUR zurück. Entsprechend reduzierte sich das **EBIT** leicht von 80,6 Mio. EUR auf 74,9 Mio. EUR und das **Ergebnis nach Steuern** von 41,0 Mio. EUR auf 34,0 Mio. EUR. Es ist zu beachten, dass zusätzlich vorgenommene Abschreibungen auf Tiefbohranlagen in Höhe von etwa 15 Mio. EUR die Ergebniskennzahlen 2018 entsprechend beeinflusst haben.

In dem insgesamt weiter sehr positiven Marktumfeld ist es uns damit gelungen, Leistung, Umsatz und Ergebnis auf sehr gutem Niveau zu halten. Die Haupttreiber waren dabei die Vertriebsmärkte in Europa und Asien, hier vor allem China. Auch Nordamerika entwickelte sich deutlich besser als im Vorjahr und lag etwas über Plan. Enttäuschend dagegen waren die Vertriebszahlen in Afrika und in den Ländern des Nahen Ostens, die unter den Erwartungen lagen. Die Umsätze in Russland waren unvermindert zu niedrig, ebenso hatten die angrenzenden Staaten Osteuropas und Zentralasiens wenig Dynamik.

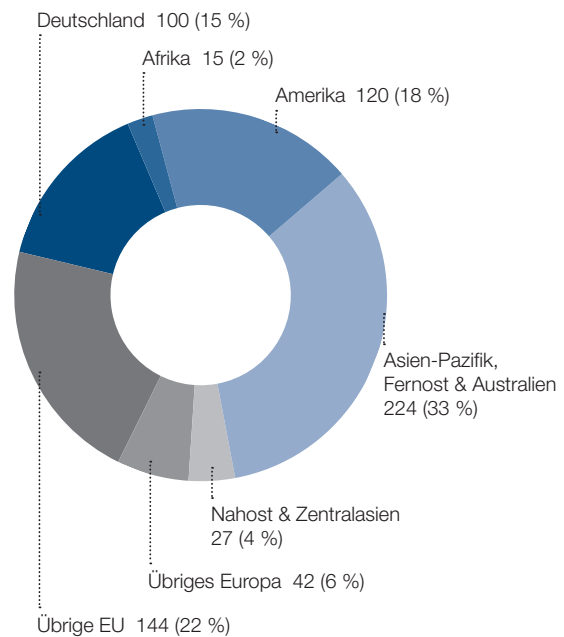
Bei den Tochterfirmen und den einzelnen Produktgruppen stellte sich das Geschäftsjahr wie folgt dar: Der Vertrieb von Ankerbohrgeräten, Mischanlagen, Drehantrieben und Bohrrohren zeigte sich auch im Jahr 2018 positiv, ebenso wie die Produktions- und Vertriebsorganisation im Fernen Osten, die erneut einen sehr guten Leistungs- und Ergebnisbeitrag lieferte und besonders von den dort stark wachsenden Märkten profitieren konnte. Das Geschäft mit Ersatzteilen, Bohrwerkzeugen und weiteren After-Sales-Services lieferte erneut einen guten Beitrag zum Gesamtergebnis. Etwas schwächer als im Vorjahr verlief der Vertrieb von Brunnenbohrgeräten, hauptsächlich bedingt durch die volatilen Rohstoffmärkte.

Die Vertriebsgesellschaft für Spezialtiefbaugeräte in den USA ist von ihrem derzeitigen Standort in ein neues Büro

### Geographische Aufteilung der Gesamtkonzernleistung Segment Maschinen

in Mio. EUR (nach Abzug Konsolidierung)

**Gesamt 672**



mit Lagerplatz umgezogen und hat das bisherige Gelände vollständig dem Joint Venture mit Schlumberger für die Produktion von Tiefbohranlagen übergeben. Darüber hinaus wurde das Geschäft mit Dieselhämmern verkauft und die Tochter von BAUER-Pileco Inc. zu BAUER Equipment America, Inc. umfirmiert, so dass sich die Gesellschaft nun vollständig auf das Kerngeschäft fokussieren kann.

Das Joint Venture mit Schlumberger ist noch nicht im positiven Bereich. Nachdem die ersten Tiefbohranlagen gebaut wurden, ergaben sich softwareseitige Verzögerungen bei Folgeaufträgen im Jahr 2018. Wir gehen davon aus, dass sich 2019 wieder besser entwickeln wird und erwarten hier von Schlumberger weitere Aufträge.

Insgesamt waren die Verkäufe von Groß- und Spezialgeräten weiterhin auf hohem Niveau. Die erzielte Leistung führte zu einer unvermindert guten Auslastung der Werke und wirkte sich damit positiv auf das Ergebnis aus. Auch konnten wir mit vielen weiteren Einzelmaßnahmen bei den Tochterfirmen und in der BAUER Maschinen GmbH die Ergebnissituation zusätzlich verbessern.

Eine wichtige Weichenstellung gab es im Management. Nach zehn Jahren an der Spitze der BAUER Maschinen GmbH übergab Dieter Stetter den Vorsitz der Geschäftsführung im Dezember 2018 an Dr. Rüdiger Kaub, der zuletzt Geschäftsführer bei der Kleemann GmbH war, einem zur Wirtgen Gruppe gehörenden Unternehmen.

### Auftragslage

Der **Auftragseingang** entwickelte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr uneinheitlicher als im Jahr zuvor. Gerade zu Beginn des zweiten Halbjahres war dieser etwas schwächer, konnte zum Jahresende aber wieder zulegen. In Summe ging er jedoch von 759,9 Mio. EUR im Vorjahr um 4,8 % auf 723,7 Mio. EUR zurück. Der **Auftragsbestand** lag zum Jahresende 2018 mit 150,0 Mio. EUR in etwa auf Höhe des Vorjahres von 149,3 Mio. EUR. Durch die hohe Produktionsleistung und die zeitnahe Auslieferung konnte der Auftragsbestand immer wieder schnell abgearbeitet werden.

Bei der Auftragssituation gilt unverändert, dass bei den Maschinen für den Spezialtiefbau die Kunden weiterhin relativ kurzfristig bestellen. Nur vereinzelt werden Geräte für beson-

dere Projekte oder spezielle Maschinen etwas länger im Voraus bestellt. Dadurch wird auch sehr schnell an die Kunden ausgeliefert, so dass die Reichweite des Auftragsbestands unterjährig nur zwischen zwei und drei Monaten beträgt.

### Ausblick

Das Jahr 2018 war für unser Segment Maschinen wieder sehr erfreulich. Das Geschäft profitierte vom guten Marktumfeld in Europa und Asien, von guten Auslieferungen von Spezial- und Großgeräten sowie weiteren Verbesserungen bei Tochterfirmen. Wir gehen davon aus, dass sich im Jahr 2019 weiter eine insgesamt gute Marktentwicklung zeigt, auch wenn mit einer leichten Abschwächung nach den Boomjahren zu rechnen ist. Russland sowie den Nahen Osten erwarten wir auch für das laufende Jahr schwächer; für Europa, Asien und Nordamerika gehen wir von einem positiven Umfeld aus.

Durch die zu erwartende leichte Abschwächung des Marktumfeldes erwarten wir für das Segment, dass die Gesamtkonzernleistung und das EBIT 2019 leicht unter Vorjahr liegen werden.

## SEGMENT RESOURCES

in Tausend EUR	2017	2018	Veränderung
Gesamtkonzernleistung	248.209	261.471	5,3 %
Umsatzerlöse	221.522	221.345	-0,1 %
Auftragseingang	305.185	242.178	-20,6 %
Auftragsbestand	335.771	316.478	-5,7 %
EBIT	-10.023	-11.034	n/a
Ergebnis nach Steuern	-22.422	-15.991	n/a
Mitarbeiter (jeweils im Jahresdurchschnitt)	1.287	1.273	-1,1 %

### Allgemeine Rahmenbedingungen

Das Segment Resources konzentriert sich mit seinen Produkten und Dienstleistungen auf die drei Bereiche Wasser, Umwelt und Bodenschätze. Im Bereich Umwelt zeigte sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr ein positiver Markt. In Deutschland gibt es anhaltend viele Aufträge im Sanierungsbereich, wie dem Flächenrecycling, der Grundwasseraufbereitung oder der Entsorgung kontaminierter Böden und Flächen. Im Nahen Osten gibt es zwar großen Bedarf, jedoch zögern sich Projektentscheidungen, durch die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen beein-

flusst, relativ lange hinaus. China bietet im Bereich Umwelt und Wasser großes Zukunftspotential, jedoch mit Hürden hinsichtlich Markteintritt für ausländische Firmen.

Im Bereich Wasser war die Nachfrage nach Anlagen für die Brauerei- und Getränketechnologie sowie für Anlagen zur Wasseraufbereitung auf zu niedrigem Niveau. Beide Marktsegmente sind auch von intensivem Wettbewerb geprägt. Im Bereich Brunnenausbaumaterialien zeigte sich der Markt in Deutschland stabil, wogegen Europa und Afrika weiterhin eher zu schwach waren.

Besonders schwierig stellten sich nach wie vor die Märkte für Bohrungen nach Wasser und Bodenschätzen dar. Weiter gibt es zu wenige Projekte am Markt – gerade in der für uns wichtigen Region des Nahen Ostens. Auch in Afrika war die Nachfrage unverändert zu niedrig. Dadurch gelang es weiter nicht die vorhandenen Überkapazitäten einzusetzen, so dass auch im vergangenen Jahr erhebliche Belastungen entstanden sind.

### Wesentliche Ereignisse

Die **Gesamtkonzernleistung** im Segment Resources lag mit 261,5 Mio. EUR um 5,3 % über dem Vorjahreswert von 248,2 Mio. EUR. Das **EBIT** verschlechterte sich leicht von -10,0 Mio. EUR auf -11,0 Mio. EUR und das **Ergebnis nach Steuern** lag nach -22,4 Mio. EUR im Vorjahr bei -16,0 Mio. EUR.

Das Segment Resources blieb im Jahr 2018 erneut hinter den Erwartungen zurück. Den größten negativen Einfluss hatte unverändert die Tochterfirma in Jordanien.

Erneut positiv zeigte sich der Umweltbereich, der in stabilen Märkten einen weiterhin sehr guten Auftragsbestand hat. Die Abwicklung der Projekte verläuft insgesamt erfolgreich. Weiterhin trägt die umfangreiche Altlastensanierung Kesslergrube gut zur Leistung bei. Die Arbeiten am Baufeld Nord, als eines von drei Baufeldern, wurden 2018 abgeschlossen. Dort wurden mehr als 80.000 t belastetes Erdmaterial ausgehoben und mit sauberem Erdmaterial wiederverfüllt. Die Geschäfte in den Vereinigten Arabischen Emiraten verliefen im Plan.

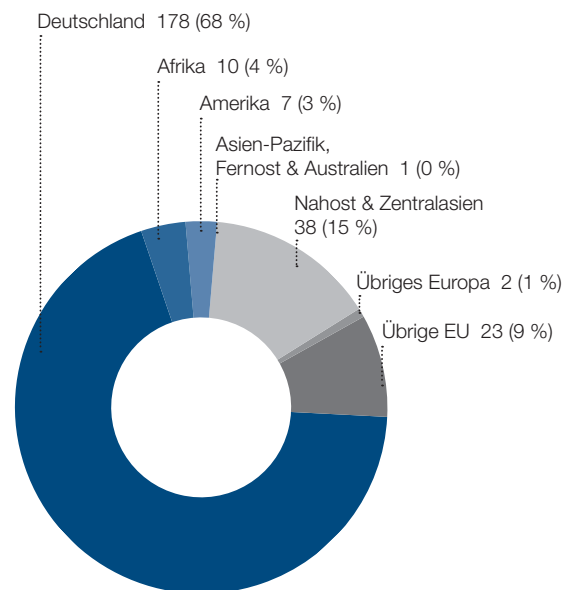
Sehr erfreulich verlief das Geschäftsjahr erneut für unsere Beteiligung im Oman. Die Arbeiten zur Erweiterung der größten Schilfkläranlage der Welt mit einem Volumen von etwa 160 Mio. EUR haben im Herbst 2018 begonnen und werden noch bis Ende 2019 andauern. Die Tochterfirma lieferte einen sehr guten Ergebnisbeitrag (at-Equity).

Den wesentlichsten negativen Einfluss brachte unverändert die Unterauslastung im Bereich Brunnenbohren. Die Tochterfirma in Jordanien konnte im sehr schwachen Marktumfeld kaum Projekte abwickeln und verzeichnete so kaum Leistung. Zusätzlich führten die vorhandenen Überkapazitäten des Unternehmens weiterhin zu größeren finanziellen Belastungen. In Summe hat sich das Ergebnis im Vorjahres-

### Geographische Aufteilung der Gesamtkonzernleistung Segment Resources

in Mio. EUR (nach Abzug Konsolidierung)

**Gesamt 259**



vergleich verschlechtert. Da das Unternehmen für 2019 ein umfangreiches Projekt zum Bohren mehrerer Tiefbrunnen erhalten hat, ist jedoch von einer deutlichen Verbesserung auszugehen. Für die Firmen in Afrika gab es einzelne Projekte in einem schwierigen Markt, der insgesamt noch kein vernünftiges Niveau erreicht hat.

Unsere Tochterfirma, die Anlagen für die Brauerei- und Getränketechnologie herstellt, hatte 2017 bei mehreren Projekten einen deutlichen Verlust erlitten. Im Jahr 2018 wurden einige Umstrukturierungsmaßnahmen umgesetzt, die das Unternehmen besser aufstellen. Die Auftragseingänge lagen 2018 deutlich unter den Erwartungen, so dass in Summe nochmals ein Verlust realisiert wurde. Für 2019 sind die Perspektiven besser, nicht zuletzt durch Chancen aus einer neuen Produktlinie für den Craft Brewer-Markt.

Im Bereich der Anlagen zur Wasseraufbereitung konnte kein stabiler Auftragseingang erreicht werden, so dass die Ergebnisse unter den Erwartungen lagen. Bei der GWE Gruppe, die Brunnenausbaumaterialien herstellt, wurden in den letzten Jahren viele Restrukturierungsmaßnahmen durchge-

führt. Das Ergebnis lag noch nicht im positiven Bereich, so dass hier weiterhin an Verbesserungen gearbeitet werden muss.

In das Segment Resources wird auch der Bergbaubereich der SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH einbezogen, der vor allem Leistungen zur Instandsetzung und Verwahrung von Bergwerken ausführt. Aufgrund des weiterhin guten Marktes in Deutschland und der positiven Entwicklung unseres Unternehmens in Kasachstan, brachte der Bereich wieder einen sehr positiven Leistungs- und Ergebnisbeitrag.

### Auftragslage

Der **Auftragseingang** lag 2018 mit 242,2 Mio. EUR um 20,6 % unter dem Vorjahreswert von 305,2 Mio. EUR, was vor allem auf das sehr hohe Vorjahresniveau zurückzuführen war, dass den Großauftrag zur Erweiterung der Schilfkläranlage im Oman mit einem Volumen von etwa 160 Mio. EUR beinhaltete. Der **Auftragsbestand** zum Jahresende war mit 316,5 Mio. EUR um 5,7 % geringer als im Vorjahr mit 335,8 Mio. EUR.

Eine gute Auftragslage verzeichnet vor allem der Umweltbereich, der sich insgesamt und über die Regionen hinweg einer guten Marktlage gegenüber sieht. Die Tochterfirmen, die Wasseraufbereitungsanlagen sowie Anlagen für die Brauerei- und Getränketechnologie herstellen, haben noch einen zu niedrigen Bestand. Im Bereich des Brunnenbohrrens haben sich die Auftragsbestände durch die Erteilung eines großen Brunnenbohrprojekts in Jordanien deutlich verbessert.

### Ausblick

Das Segment Resources konnte im abgelaufenen Jahr die ursprünglichen Erwartungen nicht erfüllen. Vor allem das Bohrgeschäft belastete die Ergebnissituation deutlich. Weitere Bereiche und Firmen sind noch nicht im positiven Bereich. Daher werden die eingeleiteten Maßnahmen konsequent weiterverfolgt, um die Ergebnissituation zu verbessern.

Positiv sehen wir unverändert den Umweltbereich, der gute Aufträge im Bestand hat. Die Arbeiten zur Erweiterung der Schilfkläranlage im Oman bringen einen zusätzlichen posi-

tiven Beitrag. Im Bereich Wasser ist die Auftragslage noch zu niedrig.

Im Bereich Brunnenbohren erwarten wir insbesondere für die Tochterfirma in Jordanien durch das erhaltene Großprojekt eine deutliche Verbesserung. Die finanziellen Belastungen durch die Überkapazitäten bei unserer Tochterfirma in Jordanien werden noch anhalten, doch sollte sich der negative Ergebnisbeitrag sehr deutlich verringern.

Insgesamt können wir das Segment Resources daher noch nicht in einen stabilen positiven Bereich bringen. Jedoch gehen wir davon aus, dass sich aufgrund der Auftragslage und der getroffenen Maßnahmen die Ergebnissituation im Vergleich zu 2018 sehr deutlich verbessert.

Daher erwarten wir für das Jahr 2019 im Segment eine leichte Steigerung bei der Gesamtkonzernleistung und eine leichte bis deutliche Verbesserung beim EBIT.

### SEGMENTE SONSTIGES / KONSOLIDIERUNG

In den Segmenten Sonstiges und Konsolidierung sind die Leistungen und Ergebnisse des Konzerns zusammengefasst, die nicht den operativen Segmenten zugeordnet werden können. Im Wesentlichen zeigt das Segment Sonstiges die Leistung der BAUER AG selbst, die für ihre Konzerntöchter unterschiedlichste Dienstleistungen im Bereich der Verwaltung gegen Verrechnung erbringt.

Das **Segment Sonstiges** weist ein EBIT von 40,5 Mio. EUR (Vorjahr: 14,2 Mio. EUR) aus. Dieses beinhaltet mit 43,3 Mio. EUR Ausschüttungen der Konzerntöchter an die Konzernmuttergesellschaft. Das Ergebnis nach Steuern betrug 39,8 Mio. EUR (Vorjahr: 14,9 Mio. EUR). Die Leistungen des Segments sind vor allem Verrechnungen innerhalb des Konzerns.

Im **Segment Konsolidierung** wurden die Konsolidierungen vorgenommen. Im negativen EBIT von -43,3 Mio. EUR (Vorjahr: -14,8 Mio. EUR) sind im Wesentlichen die zuvor genannten Ausschüttungen der Konzerntöchter an die BAUER AG enthalten. Das Ergebnis nach Steuern betrug -43,4 Mio. EUR (Vorjahr: -14,5 Mio. EUR).

### Aufteilung der Gesamtkonzernleistung nach Teilbereichen

in Mio. EUR

	2017 Leistung	2018 Leistung	Anteil Jahr 2018	Veränderung zum Vorjahr	Auftrags- bestand	
<b>Bau</b>	BAUER Spezialtiefbau GmbH (BST)					
	BST Inland	140,3	136,3	8,1 %	-2,9 %	+
	Töchter Inland	2,3	6,9	0,4 %	n/a	•
	BST Ausland	100,8	180,0	10,7 %	78,6 %	-
	Töchter Ausland	641,0	548,4	32,5 %	-14,4 %	+
	<b>Summe BST - Gruppe</b>	<b>884,4</b>	<b>871,6</b>	<b>51,7 %</b>	<b>-1,4 %</b>	<b>+</b>
<b>Maschinen</b>	SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH Töchter (SBN)	58,9	67,2	4,0 %	14,1 %	+
	abzüglich interne Konzernleistungen und IFRS-Anpassungen	-108,3	-171,2	-10,2 %		
	<b>Summe Bau</b>	<b>835,0</b>	<b>767,6</b>	<b>45,5 %</b>	<b>-8,1 %</b>	<b>+</b>
	BAUER Maschinen GmbH (BMA)	509,1	504,4	29,9 %	-0,9 %	+
	Töchter Maschinen	521,1	564,6	33,5 %	8,3 %	•
<b>Summe BMA - Gruppe</b>	<b>1.030,2</b>	<b>1.069,0</b>	<b>63,4 %</b>	<b>3,8 %</b>	<b>+</b>	
<b>Resources</b>	SBN	43,9	44,9	2,7 %	2,3 %	•
	abzüglich interne Konzernleistungen und IFRS-Anpassungen	-319,6	-390,8	-23,2 %		
	<b>Summe Maschinen</b>	<b>754,5</b>	<b>723,1</b>	<b>42,9 %</b>	<b>-4,2 %</b>	<b>+</b>
	BAUER Resources GmbH (BRE)	114,7	112,9	6,7 %	-1,6 %	+
	Töchter Resources	115,0	114,0	6,8 %	-0,9 %	•
<b>Summe BRE - Gruppe</b>	<b>229,7</b>	<b>226,9</b>	<b>13,5 %</b>	<b>-1,2 %</b>	<b>+</b>	
<b>Sonstiges</b>	SBN	47,6	44,8	2,7 %	-5,9 %	+
	abzüglich interne Konzernleistungen und IFRS-Anpassungen	-29,1	-10,2	-0,6 %		
	<b>Summe Resources</b>	<b>248,2</b>	<b>261,5</b>	<b>15,5 %</b>	<b>5,3 %</b>	<b>+</b>
	BAUER Aktiengesellschaft (BAG)	52,5	83,3	4,9 %	58,7 %	
	Sonstige Töchter	3,3	3,9	0,2 %	18,2 %	
<b>Summe Sonstige/Dienstleistungen</b>	<b>55,8</b>	<b>87,2</b>	<b>5,2 %</b>	<b>56,3 %</b>		
abzüglich interne Konzernleistungen und IFRS-Anpassungen	-121,5	-153,3	-9,1 %			
<b>Summe Konzern (inkl. Fremdanteile)</b>	<b>1.772,0</b>	<b>1.686,1</b>	<b>100,0 %</b>	<b>-4,9 %</b>	<b>+</b>	
davon: Inland	477,8	467,1	27,7 %	-2,3 %		
Ausland	1.294,2	1.219,0	72,3 %	-5,8 %		

Hinweise zur Tabelle:

- Liste beinhaltet auch nicht konsolidierte Beteiligungen
- Bewertung Auftragsbestand im Verhältnis zur Planleistung  
-- schwach; - leicht schwach; • ausreichend; + gut ausreichend; ++ sehr gut ausreichend;
- Prozentwerte und Summen sind mit nicht gerundeten Ausgangswerten gerechnet

- Aufteilung in Inland/Ausland erfolgte nach Verrechnungsland.  
Die Werte sind wegen der Komplexität in ihrer Ermittlung nicht absolut exakt.

**Aufteilung der Gesamtkonzernleistung auf die Unternehmen der BAUER Gruppe**

Anteile &lt; 50 % sind mit Leistungsanteil aufgeführt

in Mio. EUR	2017	2018
<b>BAUER Spezialtiefbau GmbH - Gruppe</b>		
BAUER Spezialtiefbau GmbH, Schrobenhausen, Deutschland (BST)	241,1	316,3
BAUER Funderingstechnik B.V., Mijdrecht, Niederlande	3,8	7,7
BAUER Technologies Limited, Bishops Stortford, Großbritannien	41,7	55,2
BAUER Spezialtiefbau Schweiz AG, Baden-Dättwil, Schweiz	22,1	1,7
BAUER Magyarországi Speciális Mélyépítő Kft., Budapest, Ungarn	12,5	19,4
BAUER ROMANIA S.R.L., Bukarest, Rumänien	0,3	0,1
BAUER BULGARIA EOOD, Sofia, Bulgarien	1,8	2,7
BAUER SPEZIALTIEFBAU Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich	26,9	19,8
OOO BAUER Technologie, Moskau, Russische Föderation	37,3	10,6
BAUER EGYPT S.A.E. Specialised Foundation Contractors, Kairo, Ägypten	32,9	42,8
BAUER LEBANON FOUNDATION SPECIALIST S.a.r.L., Beirut, Libanon	9,9	5,2
BAUER Georgia Foundation Specialists LCC, Batumi, Georgia	2,9	3,2
BAUER International FZE, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	62,8	24,0
BAUER Geotechnical Specialized Foundation LLC, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate	40,0	11,2
BAUER International Qatar LLC, Doha, Katar	14,3	4,7
Saudi BAUER Foundation Contractors Ltd., Jeddah, Saudi Arabien	13,7	13,1
BAUER Bangladesh Limited, Dhaka, Bangladesch	0,1	58,6
BAUER Specialized Foundation Contractor India Pvt. Ltd., Neu-Delhi, Indien	1,2	0,6
BAUER (MALAYSIA) SDN. BHD., Petaling Jaya, Malaysia - (Teilkonzernabschluss)	84,7	69,0
BAUER Hong Kong Limited, Hong Kong, Volksrepublik China	-7,1	3,8
BAUER Vietnam Ltd., Ho Chi Minh City, Vietnam	18,8	8,4
BAUER Foundations Philippines, Inc., Quezon City, Philippinen	20,8	33,9
P.T. BAUER Pratama Indonesia, Jakarta, Indonesien	31,4	27,8
Thai BAUER Co. Ltd., Bangkok, Thailand	30,1	43,0
BAUER Foundations Australia Pty Ltd, Brisbane, Australien	30,5	27,9
BAUER FOUNDATION CORP., Odessa, Vereinigte Staaten von Amerika	24,0	7,6
BAUER Fondations Canada Inc., Calgary, Kanada	48,8	20,5
BAUER FUNDACIONES PANAMÁ S.A., Panama City, Panama	13,3	11,4
BAUER Fundaciones America Latina S.A., Panama City, Panama	7,0	1,2
BAUER FUNDACIONES DOMINICANA, S.R.L., Santo Domingo, Dominikanische Republik	2,7	1,4
Sonstige Beteiligungen der BST	13,5	12,4
ARGEN Inland - (nur BST-Anteil)	1,9	6,4
Interne Konzernumsätze	-103,4	-164,4
<b>Summe BST - Gruppe</b>	<b>781,0</b>	<b>707,2</b>
<b>SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH - Gruppe</b>		
SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH, Nordhausen, Deutschland (SBN)	79,1	87,2
Beteiligungen der SBN	49,6	47,9
ARGEN SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH - (nur SBN-Anteil)	2,0	2,3
SPESA Spezialbau und Sanierung GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	15,1	15,8
ARGEN SPESA - (nur SPESA-Anteil)	4,6	3,7
Interne Konzernumsätze	-50,8	-53,2
<b>Summe SBN - Gruppe</b>	<b>99,6</b>	<b>103,7</b>
<b>BAUER Maschinen GmbH - Gruppe</b>		
BAUER Maschinen GmbH, Schrobenhausen, Deutschland (BMA)	509,1	504,4
KLEMM Bohrtechnik GmbH, Drolshagen, Deutschland	46,5	46,9
PRAKLA Bohrtechnik GmbH, Peine, Deutschland	13,6	13,1
EURODRILL GmbH, Drolshagen, Deutschland	17,7	19,2

Im Vergleich zur Aufteilung der Gesamtkonzernleistung nach Teilbereichen ist in der Aufteilung der Gesamtkonzernleistung auf die Unternehmen die Summe der einzelnen Gruppen nach Konsolidierung dargestellt.

in Mio. EUR	2017	2018
<b>BAUER Maschinen GmbH - Gruppe</b>		
BAUER Foralith GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	6,5	4,1
RTG Rammtechnik GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	31,0	36,1
Olbersdorfer Guß GmbH, Olbersdorf, Deutschland	6,7	6,6
SPANTEC Spann- & Ankertechnik GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	7,5	9,4
BAUER Deep Drilling GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	1,4	1,4
TracMec Srl, Mordano, Italien	11,5	13,9
BAUER EQUIPMENT UK LIMITED Rotherham, Großbritannien	6,9	9,4
BAUER Macchine Italia Srl, Mordano, Italien	13,7	19,0
BAUER MASZYNY POLSKA Sp.z.o.o., Warschau, Polen	6,1	11,2
OOO BAUER Maschinen Russland, Moskau, Russische Föderation	6,8	4,5
OOO BAUER Maschinen - Kurgan, Kurgan, Russische Föderation	2,3	2,1
OOO BG-TOOLS-MSI, Ljuberzy, Russische Föderation	1,7	1,7
BAUER Equipment Gulf FZE, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	9,5	7,5
BAUER Casings Makina Sanayi ve Ticaret Limited Sirketi, Ankara, Türkei	7,4	6,6
BAUER Equipment India Private Limited, Navi Mumbai, Indien	3,1	18,2
BAUER Technologies Far East Pte. Ltd., Singapur, Singapur - (Teilkonzernabschluss)	184,4	204,3
NIPPON BAUER Y.K., Tokio, Japan	13,3	9,1
BAUER Equipment Australia Pty. Ltd., Baulkham Hills, Australien	12,2	12,8
BAUER Equipment America, Inc., Conroe, Vereinigte Staaten von Amerika	66,5	81,8
BAUER Manufacturing LLC, Conroe, Vereinigte Staaten von Amerika	39,5	9,0
Sonstige Beteiligungen der BMA	5,3	16,7
Interne Konzernumsätze	-279,1	-347,7
<b>Summe BMA - Gruppe</b>	<b>751,1</b>	<b>721,3</b>
<b>BAUER Resources GmbH - Gruppe</b>		
BAUER Resources GmbH, Schrobenhausen, Deutschland (BRE)	114,7	112,9
GWE pumpenboese GmbH, Peine, Deutschland	41,0	43,3
Esau & Hueber GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	13,2	9,0
GWE POL-Bud Sp.z.o.o, Lodz, Polen	3,6	3,5
GWE France S.A.S., Aspiran, Frankreich	2,2	2,7
GWE Budafilter Kft., Mezöfalva, Ungarn	3,3	2,6
FORALITH Drilling Support AG, St. Gallen, Schweiz	1,3	0,4
Bauer + Moosleitner Entsorgungstechnik GmbH, Salzburg, Österreich	2,4	2,8
BAUER Resources GmbH / Jordan Ltd. Co., Amman, Jordanien - (Teilkonzernabschluss)	20,8	1,3
BAUER Emirates Environment Technologies & Services LLC, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate	1,4	2,1
BAUER Nimr LLC, Maskat-Al Mina, Sultanat Oman	10,3	22,4
BAUER Resources Maroc S.A.R.L., Kenitra, Marokko	3,0	3,9
BAUER Senegal SARL, Dakar, Senegal	1,2	2,4
BAUER Technologies South Africa (PTY) Ltd, Kapstadt, Südafrika - (Teilkonzernabschluss)	3,4	4,1
GWE Tubomin S.A., Santiago de Chile, Chile	5,6	6,2
Sonstige Beteiligungen der BRE	1,4	0,3
ARGEN BAUER Resources GmbH - (nur BRE-Anteil)	0,9	7,0
Interne Konzernumsätze	-23,7	-6,9
<b>Summe BRE - Gruppe</b>	<b>206,0</b>	<b>220,0</b>
BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen, Deutschland (BAG)	52,5	83,3
Sonstige Beteiligung der BAG	3,3	3,9
Interne Konzernumsätze	-121,5	-153,3
<b>SUMME BAUER Gruppe</b>	<b>1.772,0</b>	<b>1.686,1</b>





### III. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

#### KONZERNERTRAGSLAGE

Das Jahr 2018 konnte an die gute operative Entwicklung des Vorjahres anknüpfen und die Ergebnissituation hat sich trotz einer geringeren Gesamtkonzernleistung spürbar verbessert. Hierzu hat vor allem das deutlich bessere Ergebnis des Segments Bau beigetragen, welches im Vorjahr durch das genannte Schiedsgerichtsverfahren Hongkong belastet war. Das Segment Maschinen konnte sein gutes operatives Ergebnis aus dem Vorjahr wiederholen. Leider gab es im Segment Resources nochmals negative Einflüsse, die sich auf das Ergebnis ausgewirkt haben. Die Auswirkungen der Währungsverluste auf das Ergebnis nach Steuern waren im abgelaufenen Jahr deutlich geringer als im Vorjahr. Der Saldo der Währungsgewinne zu den -verlusten lag 2017 bei -22,5 Mio. EUR. Im Jahr 2018 betrug dieser -4,3 Mio. EUR.

Die insgesamt bessere Gesamtentwicklung führte zu einer deutlich verbesserten Ertragslage, die jedoch noch nicht unseren Erwartungen entspricht.

Die wesentlichen Ergebniskennzahlen haben sich wie folgt verändert:

Das **EBITDA** stieg um 8,8 % von 182,6 Mio. EUR auf 198,6 Mio. EUR an und erreichte einen Wert von 12,3 % (Vorjahr: 10,8 %) im Verhältnis zur konsolidierten Leistung. Das **EBIT** stieg gegenüber Vorjahr von 89,6 Mio. EUR auf 100,1 Mio. EUR. Das **Ergebnis nach Steuern** erhöhte sich von 3,7 Mio. EUR im Vorjahr deutlich auf 24,1 Mio. EUR.

Die **Eigenkapitalrendite vor Steuern** als Verhältnis des Ergebnisses vor Steuern zum Eigenkapital (Eigenkapital zu Beginn der Periode) stieg gegenüber 2017 von 8,1 % auf 15,9 %. Die **Eigenkapitalrendite nach Steuern** betrug 5,8 % (Vorjahr: 0,8 %). Die **Leistungsrendite nach Steuern** (im Verhältnis zur konsolidierten Leistung der Gewinn- und Verlustrechnung) erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreswert von 0,2 % auf 1,5 %.

Im Folgenden werden die Einzelpositionen der GuV erläutert:

Die **konsolidierte Leistung** ist von 1.688,1 Mio. EUR im Vorjahr auf 1.616,9 Mio. EUR um 4,2 % zurückgegangen.

Die **Umsatzerlöse** sind von 1.667,9 Mio. EUR um 4,7 % auf 1.589,1 Mio. EUR zurückgegangen. Der Rückgang entstand im Wesentlichen im Segment Bau.

Die **Bestandsveränderungen** veränderten sich von -10,8 Mio. EUR auf 1,6 Mio. EUR deutlich. Dies lag im Wesentlichen am Segment Maschinen, wo sich die Bestände etwas erhöht haben. In dieser Position enthalten sind zudem zusätzlich vorgenommene Abschreibungen auf Tiefbohranlagen in Höhe von etwa 15 Mio. EUR.

Die **anderen aktivierten Eigenleistungen** sind von 8,5 Mio. EUR auf 8,8 Mio. EUR leicht angestiegen.

Die **sonstigen Erträge** sind gegenüber Vorjahr von 22,6 Mio. EUR auf 17,5 Mio. EUR zurückgegangen.

Der **Materialaufwand** ist im Berichtsjahr um 10,7 % auf 821,5 Mio. EUR zurückgegangen. Der Rückgang lag über dem der konsolidierten Leistung. Wesentlich hierfür waren Veränderungen in der Auftragsstruktur im Segment Bau, wo bei einigen Projekten ein deutlich geringer Materialeinsatz zum Tragen kam. Am Bau sind die Aufträge hinsichtlich Materialaufwand sehr unterschiedlich, daher sind Vergleiche von einzelnen Jahren nur sehr bedingt möglich.

Der **Personalaufwand** hat sich mit einem Anstieg von 2,3 % auf 392,4 Mio. EUR nicht entsprechend dem Rückgang der konsolidierten Leistung entwickelt. Dies ist auf den Anstieg bei der Mitarbeiterzahl sowie vor allem auf die deutliche Tarifierhöhung im Baugewerbe zurückzuführen. Wir sind bemüht den Personalaufwand im Verhältnis zur konsolidierten Leistung in den nächsten Jahren zu verbessern.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind um 1,0 % von 202,5 Mio. EUR auf 204,4 Mio. EUR angestiegen. Die vielen Bestandteile der Position entwickeln sich je nach Geschäftslage und Zusammensetzung des Auftragsportfolios sehr unterschiedlich. Mit der nachhaltigen Arbeit an unseren Kostenstrukturen wollen wir diese Position weiter verringern.

Die **Abschreibungen auf das Anlagevermögen** sind um 3,4 % auf 81,0 Mio. EUR gestiegen.

Die **nutzungsbedingten Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte** spiegeln die Nutzung der Mietgeräte wider, die wir unseren Kunden zur Verfügung stellen. Diese sind nicht Teil des Anlagevermögens, sondern werden unter den Vorräten bilanziert. Grund für diese Vorgehensweise ist, dass der Großteil der entsprechenden Geräte nur für relativ kurze Zeit im Unternehmen verbleibt. Ziel der Vermietung ist der spätere Verkauf unter Vertragsmustern, die wir als „Mietkauf“ bezeichnen. Da die Geräte auf der Passivseite der Bilanz entsprechend zu finanzieren sind, sind die Abschreibungen für diese Geräte in der GuV enthalten. Die nutzungsbedingten Abschreibungen haben sich im Berichtsjahr um 20,1 % auf 17,6 Mio. EUR deutlich erhöht, was im Wesentlichen auf ein höheres Mietgeschäft in den USA im Segment Maschinen zurückzuführen war.

Die **Finanzerträge** sind von 37,6 Mio. EUR auf 38,2 Mio. EUR leicht gestiegen. Darin enthalten sind 28,4 Mio. EUR Währungsgewinne.

Die **Finanzaufwendungen** lagen mit 77,0 Mio. EUR deutlich unter dem Vorjahr von 90,8 Mio. EUR. Hierbei gingen die Währungsverluste von 50,1 Mio. EUR auf 32,8 Mio. EUR zurück. Bereinigt um diesen Effekt ist die Position um 3,5 Mio. EUR angestiegen. Realisierte und unrealisierte Währungsergebnisse sowie Ergebnisse aus Devisentermingeschäften sind Folge unseres Währungssicherungsmanagements. Schwankungen bei abgesicherten und nicht abgesicherten Währungen können die entsprechenden GuV-Positionen je nach Entwicklung über die Jahre sehr stark verändern. Ziel des Konzerns ist eine Kurssicherung, die Währungsergebnisse möglichst weitgehend ausschließt.

Das **Ergebnis aus at-Equity bewerteten Anteilen** verbesserte sich von -1,1 Mio. EUR auf 4,6 Mio. EUR deutlich. Wesentlicher Grund hierfür waren positive Ergebnisse aus Arbeitsgemeinschaften im Segment Bau sowie aus der Resources-Beteiligung im Oman. Weiter enthält die Position auch 2018 außerplanmäßige Wertminderungen von Anteilen in Höhe von 5,0 Mio. EUR.

Der **Ertragsteueraufwand** lag mit 41,8 Mio. EUR über dem Vorjahr von 31,6 Mio. EUR. Zu dieser hohen Steuerquote kam es durch die sehr positive Ergebnisentwicklung im Segment Maschinen sowie durch die Muttergesellschaft im Baubereich. Ein steuermindernder Einfluss durch aktive

latente Steuern war zumeist nicht möglich. Wir erwarten für 2019 erneut eine höhere Steuerquote als üblich. Mittelfristig gehen wir wieder von einer Ertragsteuerbelastung zwischen 30 % und 40 % aus.

Der **Ergebnisanteil der Aktionäre der BAUER AG** betrug 22,6 Mio. EUR (Vorjahr: 2,7 Mio. EUR).

Der **Ergebnisanteil von Minderheitsgesellschaftern** war mit 1,5 Mio. EUR (Vorjahr: 0,9 Mio. EUR) höher als im Vorjahr.

## KONZERNFINANZ- UND -VERMÖGENSLAGE

Die **Bilanzsumme** des Konzerns ist um 0,9 % von 1.617,7 Mio. EUR auf 1.632,3 Mio. EUR angestiegen, was im Wesentlichen auf die Erhöhung der Positionen Forderungen aus Lieferungen und Leistung sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zurückzuführen war. Bereinigt um den stichtagsbezogenen Effekt des höheren Bestands an Zahlungsmitteln hat sich die Bilanzsumme nicht verändert.

Die **Eigenkapitalquote** lag mit 26,5 % über dem Vorjahr von 25,9 %. In den kommenden Jahren streben wir wieder einen Wert von über 30 % an. Die Investitions- und Wachstumspläne des Unternehmens sind darauf ausgerichtet.

Die **Nettoverschuldung** unseres Unternehmens ist im Berichtsjahr mit 5,4 % deutlich zurückgegangen und liegt mit 561,9 Mio. EUR auf nochmals niedrigerem Niveau. Ungeachtet der deutlichen Reduzierung werden wir in den kommenden Jahren weiter intensiv daran arbeiten, die Nettoverschuldung im Vergleich zur Bilanzsumme sowie zur Leistungsentwicklung zu verbessern. Wir müssen aber herausstellen, dass dies bei der Natur unseres Geschäfts nur bis zu einem gewissen Maße gelingen kann.

Die Höhe der Nettoverschuldung ist im Konzern im Wesentlichen von der Höhe des Working Capital abhängig. Bedingt durch unser Geschäftsmodell und den speziellen Markt, in dem wir tätig sind, ist das Working Capital bei unseren Unternehmen naturgemäß relativ hoch. Unsere Projekte im Baubereich haben nur vergleichsweise kurze Laufzeiten. Im Gegensatz zu im Hochbau tätigen Unternehmen, die Projekte mit langer Bauzeit bearbeiten, ist es uns nur in sehr geringem Umfang möglich, Vorauszahlungen für das jeweilige Bauvorhaben zu erhalten, so dass bei uns sehr selten ein positiver Cashflow über die Laufzeit der Baustelle

generiert wird. Kurzlaufende Bauaufträge – wie wir sie zum Großteil bearbeiten – benötigen über die vielen Baustellen des Konzerns gesehen eine Finanzierung, die etwa drei Monatsumsätzen im Baubereich entspricht. Die Abrechnung läuft somit immer hinter der Leistung her.

Ähnlich verhält es sich im Maschinenbau. Die Vorlaufzeiten in der Produktion betragen bei unseren spezialisierten Maschinen etwa zwölf Monate. Da die Kunden Geräte im Normalfall erst bestellen, wenn sie einen entsprechenden Auftrag haben und folglich auch kurze Lieferzeiten von uns erwarten, sind wir gezwungen, einen Bestand an Fertiggeräten vorzuhalten. Da wir zudem eine sehr breite Produktpalette und dazu weltweit Ersatzteile für unsere Kunden vorhalten müssen, erhöht sich die Finanzierungsnotwendigkeit entsprechend.

Wir sind uns bewusst, dass aufgrund der grundsätzlich höheren Finanzierungserfordernisse des Konzerns unsere Eigenfinanzierung einen wichtigen Stellenwert einnimmt. Zu geringe Erträge in den letzten Jahren, Veränderungen bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen sowie Währungseffekte haben dafür gesorgt, dass die Eigenkapitalquote zu niedrig geworden ist. Wir sind uns bewusst, dass diese in den kommenden Jahren wieder gesteigert werden muss. Unter Einbeziehung der stillen Reserven wäre diese deutlich höher. Bei den Grundstücken und Gebäuden nutzen wir seit der Umstellung auf IFRS das Anschaffungskostenmodell. Bei einem Buchwert der Grundstücke und Gebäude von 178,0 Mio. EUR ist hier eine erhebliche Reserve vorhanden.

Durch die positive Geschäftsentwicklung haben sich auch die bei den wesentlichen Krediten vereinbarten Finanzkennzahlen verbessert. Bei den festgelegten Covenants, Net Debt zu EBITDA, EBITDA zu Net Interest Coverage und der Eigenkapitalquote, besteht ein ausreichender Abstand zum vereinbarten Schwellenwert. Covenants wurden im Konzern, neben den beiden Konsortialkrediten

### Wechselkursentwicklung

1 EUR entspricht	Durchschnittskurs 2017	Durchschnittskurs 2018
USD	1,1393	1,1810
GBP	0,8753	0,8847
RUB	66,2766	74,0416
CNY	7,6715	7,8081

### Entwicklung Covenants

	2017	2018
Net Debt/EBITDA	3,25	2,83
EBITDA/Net Interest Coverage	3,28	5,27
Eigenkapitalquote in %	25,9	26,5

mit einem Volumen von 470 Mio. EUR und 53 Mio. EUR, für mehrere langfristige Darlehen festgelegt, die zum Jahresende 2018 mit 181,0 Mio. EUR valutierten. Insgesamt sehen wir bei den zugesagten, aber nicht ausgenutzten Kreditlinien einen ausreichenden Spielraum, um unseren Liquiditätsbedarf zu decken.

Bei der Beurteilung der Aktivseite der Konzernbilanz ist es wichtig zu sehen, dass sich die Bilanz aus einer Bau- (dies betrifft die Segmente Bau und Resources) und einer Maschinenbaubilanz zusammensetzt. Einzelne Positionen betreffen dabei überwiegend den Baubereich und andere Positionen dagegen den Maschinenbaubereich. Im Folgenden sind die wichtigsten derartigen Positionen aufgeführt:

- Bei den Sachanlagen betreffen die Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte und Bauten mit etwa 70 % den Maschinenbau. Die technischen Anlagen und Maschinen dagegen sind mit etwa zwei Drittel dem Bau zuzuordnen.
- Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu etwa 50 % durch das Maschinengeschäft gebunden.
- Fertige und unfertige Erzeugnisse sowie Handelswaren betreffen zu über 90 % den Maschinenbau und zu einem kleinen Teil die Segmente Bau und Resources. Im Maschinengeschäft ist es für den Vertriebs Erfolg notwendig, im Umlaufvermögen eine Mietflotte vorzuhalten, so dass die Kunden die Geräte vor ihrer endgültigen Kaufentscheidung testen können. Auch können aus dem Gerätelager Maschinen für kurzfristige Kapazitätsengpässe auf Baustellen zur Verfügung gestellt werden. Die Maschinen, die sich zum Bilanzstichtag in der Fertigung befinden, stellen ebenso eine wesentliche Kapitalbindung dar.
- Die Vertragsvermögenswerte entfallen auf die Segmente Bau und Resources. Die Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist mit etwas mehr als der Hälfte dem Bau und mit etwa einem Viertel dem Maschinenbau zuzuordnen.

Beim Bilanzvergleich von Periode zu Periode spielen diese unterschiedlichen Gewichtungungen dann kaum eine Rolle, wenn die positive oder auch negative Wachstumsgeschwindigkeit der Bereiche etwa gleich schnell verläuft.

In Bezug auf die Bilanzpositionen ist auf folgende wesentliche Veränderungen hinzuweisen:

#### Auf der Aktivseite:

- Die **Immateriellen Vermögenswerte** sind von 21,0 Mio. EUR auf 18,1 Mio. EUR zurückgegangen.
- Die **At-Equity-bewerteten Anteile** sind von 121,3 Mio. EUR auf 113,0 Mio. EUR zurückgegangen. Grund hierfür war im Wesentlichen die Abwertung der Anteile an der BAUER Deep Drilling GmbH.
- Die **Beteiligungen** sind von 11,7 Mio. EUR auf 8,4 Mio. EUR zurückgegangen, was im Wesentlichen an einer Abwertung der Anteile an der Wöhr+Bauer GmbH lag.
- Die **aktiven latenten Steuern** erhöhten sich um 3,6 Mio. EUR auf 49,2 Mio. EUR, was im Wesentlichen auf Bewertungsgunterschiede, Veränderungen der Saldierung latenter Steuern und Veränderungen der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge zurückzuführen war.
- Die **Vorräte** haben sich um 6,5 Mio. EUR auf 410,3 Mio. EUR verringert. Die erhaltenen Anzahlungen auf Vorräte sind dabei von 13,9 Mio. EUR auf 16,1 Mio. EUR angestiegen.
- Die **Vertragsvermögenswerte** sind um 3,2 Mio. EUR auf 145,0 Mio. EUR gesunken. Dem steht ein Anstieg der Vertragsverbindlichkeiten auf der Passivseite um 1,3 Mio. EUR gegenüber. Veränderungen in dieser Position ergeben sich durch den stichtagsbezogenen Stand unserer Projekte zum Jahresende.
- Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sind um 17,5 Mio. EUR auf 335,0 Mio. EUR gestiegen.
- Die **sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte** haben sich um 4,0 Mio. EUR auf 8,4 Mio. EUR reduziert.
- Die **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** sind stichtagsbedingt um 15,3 Mio. EUR auf 62,6 Mio. EUR angestiegen.

#### Auf der Passivseite:

- Das **Eigenkapital** stieg um 13,1 Mio. EUR auf 431,8 Mio. EUR an. Zur Veränderung hat das Ergebnis nach Steuern (24,1 Mio. EUR) positiv beigetragen. Reduzierend wirkten sich Änderungen von Rechnungslegungsmethoden im Rahmen der Erstanwendung von IFRS 9 (4,1 Mio. EUR), die durch eine veränderte Sterbetafel bedingten Anpassungen bei den Pensionsrückstellungen (6,3 Mio. EUR) sowie Dividendenzahlungen (2,5 Mio. EUR) aus. Erhöhend wirkten die Marktbewertung der derivativen Finanzinstrumente (0,9 Mio. EUR), erfolgsneutral verrechnete latente Steuern (1,4 Mio. EUR) sowie Veränderungen im Konsolidierungskreis (0,3 Mio. EUR).
- Der **langfristige Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** erhöhte sich von 155,6 Mio. EUR auf 308,5 Mio. EUR. Hier erfolgte eine Verschiebung eines großen Anteils der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von der kurzfristigen in die langfristige Position im Vergleich zum Konzernabschluss 2017. Durch ein Überschreiten des bei wesentlichen Krediten festgelegten Covenants (EBITDA zu Net Interest Coverage) zum Jahresende 2017 hatte im Vorjahr eine Umgliederung der betroffenen Darlehen in die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zu erfolgen.
- Die **Pensionsrückstellungen** sind aufgrund der Anpassungen bei den Sterbetafeln um 8,0 Mio. EUR auf 134,4 Mio. EUR gestiegen.
- Der **kurzfristige Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** reduzierte sich von 429,6 Mio. EUR auf 256,7 Mio. EUR erheblich. Grund hierfür war vor allem der deutliche Rückgang der Nettoverschuldung um 31,9 Mio. EUR. Auch in dieser Position wirkt sich die beschriebene Umgliederung von Verbindlichkeiten aus den langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus, die aufgrund des Überschreitens eines festgelegten Covenants im Jahr 2017 notwendig wurde, sich nun aber wieder umgekehrt hat.
- Die **Vertragsverbindlichkeiten** sind um 1,3 Mio. EUR auf 52,4 Mio. EUR angestiegen. Dem steht der bereits beschriebene Rückgang der Vertragsvermögenswerte auf der Aktivseite gegenüber.

**Aktiva**

**Passiva**

**Langfristige Vermögenswerte**

621,0 Mio. EUR (38,0 %)  
(2017: 629,1 Mio. EUR (38,9 %))

**Kurzfristige Vermögenswerte**

948,7 Mio. EUR (58,1 %)  
(2017: 941,3 Mio. EUR (58,2 %))

**Liquide Mittel**

62,6 Mio. EUR (3,9 %)  
(2017: 47,3 Mio. EUR (2,9 %))



**Eigenkapital**

431,8 Mio. EUR (26,5 %)  
(2017: 418,7 Mio. EUR (25,9 %))

**Langfristige Schulden**

501,4 Mio. EUR (30,7 %)  
(2017: 334,4 Mio. EUR (20,7 %))

**Kurzfristige Schulden**

699,1 Mio. EUR (42,8 %)  
(2017: 864,6 Mio. EUR (53,4 %))

**1.632,3 Mio. EUR**

**1.632,3 Mio. EUR**

- Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** sind um 9,0 Mio. EUR auf 224,5 Mio. EUR zurückgegangen.

Die Relation der Bilanzsumme zur konsolidierten Leistung erhöhte sich von 95,8 % auf 100,9 %.

Die im Rahmen der **Kapitalflussrechnung** ausgewiesenen Nettzahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit haben sich von 183,3 Mio. EUR auf 147,4 Mio. EUR verringert. Folgende Faktoren trugen hierzu bei:

- Die sonstigen zahlungsunwirksamen Transaktionen betrugen 25,4 Mio. EUR (Vorjahr: 37,8 Mio. EUR).
- Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich gegenüber Vorjahr um 50,8 Mio. EUR verändert.
- Die Veränderungen der Forderungen aus Fertigungsaufträgen betrugen 8,1 Mio. EUR (Vorjahr: -6,0 Mio. EUR).
- Die Veränderung der Vorräte hat den operativen Cashflow mit 35,8 Mio. EUR belastet.
- Die sonstigen kurzfristigen und langfristigen Verbindlichkeiten betrugen 2,6 Mio. EUR.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug -57,6 Mio. EUR und lag um 7,2 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert, was im Wesentlichen auf den Anstieg der Erlöse aus Anlageverkäufen zurückzuführen ist.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug -75,1 Mio. EUR. Wesentliche Faktoren hierfür waren Darlehensrückführungen in Höhe von 341,1 Mio. EUR, Zinszahlungen in Höhe von 39,4 Mio. EUR sowie die Neuverschuldung bei Banken in Höhe von 318,8 Mio. EUR.

**INVESTITIONEN**

Angesichts der unbefriedigenden Ergebnisse der letzten Jahre haben wir die Investitionen im Jahr 2018 nochmals in etwa auf Höhe der Abschreibungen gehalten. Dies war aufgrund der umfangreichen Investitionen in unsere Werke in den Vorjahren möglich. Die Technologieentwicklung ist in unserem Geschäft schneller geworden, so dass eine Steigerung der Leistung in der Zukunft wieder höhere Investitionen verlangen wird.

Im **Segment Bau** haben wir weiter in unsere Geräteausstattung investiert, um den Anforderungen des Marktes nach immer leistungsfähigeren Maschinen für Spezialprojekte nachzukommen. Seit Jahren spüren wir den Trend, dass internationale Infrastrukturprojekte immer größere Volumina erreichen und vermehrt Spezialtiefbauleistungen benötigen, die nur mit immer größeren Maschinen hergestellt

werden können. Dies verlangt höhere Einzelinvestitionen, bietet uns aber auch neue Marktchancen. Im Speziellen haben wir uns auch auf Investitionen zur Ausstattung unserer Baustellen mit moderner Kommunikationstechnik konzentriert. In den nächsten Jahren werden wir zusätzlich in die Verjüngung unserer Geräteausstattung investieren.

Im **Maschinenbau** dienen die Investitionen im Wesentlichen der Modernisierung des Geräteparks der Fertigungsstätten. Größere Investitionen in unsere Werke und Produktionsstätten sind derzeit nicht notwendig.

Auch im **Segment Resources** wurde im Jahr 2018 nur auf niedrigem Niveau investiert. Die Investitionen dienen der Modernisierung der bestehenden Produktionsanlagen.

Die **BAUER Gruppe** investierte im Geschäftsjahr 2018 109,9 Mio. EUR (Vorjahr: 107,5 Mio. EUR) in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen. Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen beliefen sich im Konzern auf 81,0 Mio. EUR (Vorjahr: 78,3 Mio. EUR). Die nutzungsbedingten Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte betragen im Konzern 17,6 Mio. EUR (Vorjahr: 14,6 Mio. EUR).

Bei der **BAUER AG** betrug der Anlagenzugang im Geschäftsjahr 2018 4,5 Mio. EUR (Vorjahr: 2,3 Mio. EUR). Dem stehen Abschreibungen von 3,6 Mio. EUR (Vorjahr: 3,5 Mio. EUR) gegenüber.

#### IV. EINZELABSCHLUSS BAUER AKTIENGESELLSCHAFT

Der Konzernlagebericht und der Lagebericht der BAUER AG als Muttergesellschaft sind zusammengefasst. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung der BAUER AG (nach HGB) werden daher an dieser Stelle erläutert.

Die BAUER AG hat im Jahr 2018 einen **Jahresüberschuss** in Höhe von 1,7 Mio. EUR (Vorjahr: -11,2 Mio. EUR) ausgewiesen. Im Vorjahr wurden wegen der umfangreichen Restrukturierungsmaßnahmen im Segment Resources durch die BAUER AG Gesellschafterzuschüsse an Tochterfirmen in Höhe von 25,1 Mio. EUR vorgenommen. Im Jahr 2018 wurden Maßnahmen gleicher Art in Höhe von 36,9 Mio. EUR durchgeführt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben sich folgende Positionen von Bilanz und GuV zum Vorjahr maßgeblich verändert:

Wesentliche Veränderungen in der Bilanz:

- Die **Finanzanlagen** haben sich von 132,3 Mio. EUR auf 142,4 Mio. EUR erhöht, was im Wesentlichen an einer Kapitalerhöhung bei der BAUER Spezialtiefbau GmbH lag.
- Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind von 187,0 Mio. EUR auf 185,2 Mio. EUR zurückgegangen. Dies lag im Wesentlichen an der Reduzierung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 3,2 Mio. EUR.

- Das **Eigenkapital** betrug wie im Vorjahr 116,6 Mio. EUR.
- Die **Verbindlichkeiten** haben sich von 208,5 Mio. EUR auf 207,0 Mio. EUR in Summe kaum verändert. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind dabei jedoch um 29,8 Mio. EUR angestiegen, was durch eine erhöhte Finanzierungstätigkeit der BAUER AG für den Konzern verursacht ist. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind als Gegenposition um 31,1 Mio. EUR gesunken.

Wesentliche Veränderungen in der GuV:

- Die **Umsatzerlöse**, die hauptsächlich aus Verrechnungen an Tochterfirmen für Verwaltungsleistungen entstehen, sind um 2,8 Mio. EUR auf 39,3 Mio. EUR gestiegen.
- Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind um 11,9 Mio. EUR angestiegen. Wesentlicher Grund sind, sowohl in 2017 als auch 2018, die eingangs beschriebenen Leistungen der BAUER AG für die Restrukturierungsmaßnahmen bei den Tochterfirmen im Segment Resources.
- Das **betriebliche Ergebnis** war daher mit -41,8 Mio. EUR (Vorjahr: -26,2 Mio. EUR) erneut deutlich negativ.

- Die **Erträge aus Beteiligungen** haben sich von 13,0 Mio. EUR auf 43,7 Mio. EUR erhöht, was auf höhere Dividendenausschüttungen der BAUER Maschinen GmbH an die BAUER AG zurückzuführen ist.
- Der **Jahresüberschuss** lag bei 1,7 Mio. EUR (Vorjahr: -11,2 Mio. EUR). Der **Bilanzgewinn** blieb mit 1,7 Mio. EUR unverändert.

Grundlage für eine Gewinnausschüttung an die Aktionäre bildet der Bilanzgewinn der BAUER AG als Konzernmuttergesellschaft unter Berücksichtigung des Ergebnisses des Konzerns. Die Dividendenpolitik der BAUER AG ist auf Kontinuität ausgerichtet, so dass grundsätzlich auch in schwierigen Jahren eine Dividende ausgeschüttet werden sollte, sofern dies wirtschaftlich vertretbar ist. Die BAUER AG ist als Konzernholding von den Beteiligungserträgen ihrer Tochterfirmen abhängig und erfüllt zudem eine Finanzierungsfunktion für diese.

Obwohl wir nochmals einen deutlichen Verlust im Segment Resources hinnehmen mussten, der sich auch auf

die Situation der BAUER AG ausgewirkt hat, haben wir für den Konzern unsere ursprünglich gesetzten Ergebnisziele erreichen können. Wir halten es daher für angemessen, die Anteilseigner entsprechend daran zu beteiligen und wollen daher erneut eine kleine Dividende ausschütten. Der Vorstand wird dem Aufsichtsrat empfehlen, der Hauptversammlung vorzuschlagen, eine gleichbleibende Dividende von 0,10 EUR (Vorjahr: 0,10 EUR) an die Aktionäre auszuschütten. Mittelfristig soll die Ausschüttungsquote wieder bei etwa 25 bis 30 % des ausgewiesenen Ergebnisses nach Steuern liegen. Die vorgeschlagene Dividende dient auch der Schonung des Eigenkapitals des Konzerns, das wir in den nächsten Jahren wieder deutlich verbessern wollen.

Als Holdinggesellschaft des Konzerns erhält die BAUER AG Erträge insbesondere von ihren Beteiligungsgesellschaften. Im Jahr 2019 werden die Gewinnausschüttungen der Beteiligungsgesellschaften erheblich niedriger als im Jahr 2018 ausfallen, wobei aus heutiger Sicht keine zusätzlichen Effekte zu erwarten sind. Daher sollte die BAUER AG wieder einen Gewinn erzielen.





## V. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

### RISIKOBERICHT

#### GRUNDPRINZIP DES RISIKOMANAGEMENTS

Im Rahmen unserer geschäftlichen Aktivitäten sind wir Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unserem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Unternehmerisches Handeln ist ohne das Eingehen von Risiken nicht denkbar. Echte Risiken resultieren aus nicht planbaren Ereignissen, die sowohl Gefährdungen als auch Chancen mit sich bringen können. Für uns bedeutet Risikomanagement daher nicht nur einseitig die Reduzierung von Gefahren, sondern zugleich das bewusste Umgehen mit Chancen. Ziele des Risikomanagements sind u. a. die Absicherung unserer Unternehmensziele, frühzeitiges Einleiten von Maßnahmen sowie die Reduzierung von Risikokosten. Die Aufgaben des Risikomanagements sind es, über die gesamte Wertschöpfungskette vorhandene und zu erwartende Risiken zu erkennen, zu analysieren, zu bewerten und zu überwachen sowie Maßnahmen abzuleiten. Unser Risikomanagement basiert auf einem eher risikoscheuen Grundverständnis, das heißt es zielt darauf ab, eher gegen drohende Risiken abzusichern, als kurzfristige Gewinnchancen zu realisieren.

#### Risikomanagementsystem

Unser Risikomanagementsystem regelt den Umgang mit Risiken innerhalb der BAUER Gruppe. Es definiert eine einheitliche Methodik, die für alle Segmente und deren Gesellschaften gültig ist. Es wird laufend überprüft und bei Bedarf angepasst.

Unser Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil unseres Managementsystems und dient, wie alle unsere Managementsysteme, als Instrument der wert- und erfolgsorientierten Unternehmenssteuerung. Im Rahmen von Audits wird seine Umsetzung regelmäßig geprüft und seine Wirksamkeit kontinuierlich verbessert. Darüber hinaus überprüfen unsere Abschlussprüfer jährlich, inwieweit unser Risikofrüherkennungssystem geeignet ist, existenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen. Die Prozessschritte des Risikomanagements sind Identifikation, Bewertung, Steuerung von Maßnahmen und Überwachung.

Für die Identifikation von Risiken wurden Risikokategorien definiert und einzelne Risikofelder zugeordnet. Dadurch werden Schwerpunkte gesetzt. Risikokategorien in der BAUER

Gruppe sind strategische Risiken, Marktrisiken, Finanzmarktrisiken, politische und rechtliche Risiken, Organisations- und Führungsrisiken, Risiken aus der Wertschöpfungskette und Risiken durch Unterstützungsprozesse. Diese Risiken werden zur Gruppe der latenten Risiken zusammengefasst und in einem gemeinsamen Prozess im Rahmen unseres Risikomanagements behandelt. Im Gegensatz dazu werden Projektrisiken, ihrer Natur und Bedeutung entsprechend, in einem weiteren und hiervon unabhängigen Prozess behandelt.

Der Identifizierungs- und Bewertungsprozess der latenten Risiken erfolgt mindestens zweimal jährlich im Rahmen von Interviews mit dem jeweiligen Management unserer relevanten Gesellschaften sowie gemeinsam mit den Abteilungs- und Zentralfunktionsleitern. Dieser Prozess stellt sicher, dass potenzielle neue und bekannte Risiken sowie Chancen auf Managementebene zur Diskussion gestellt werden. Nach der strukturierten Risikoidentifikation erfolgt die Bewertung der Risiken anhand einer Relevanzskala.

Relevante Risiken oberhalb eines bestimmten Schwellenwerts werden anhand von Szenarien quantifiziert. Planungsrisiken werden mittels Standardabweichungen eingeschätzt. Auf Konzernebene werden die Risiken aus den Teilkonzernen konsolidiert.

Nach erfolgter Bewertung werden risikospezifische Bewältigungsmaßnahmen festgelegt. Soweit möglich und sinnvoll, werden für potenzielle Schadensfälle und Haftungsrisiken angemessene Versicherungen abgeschlossen, um unseren Gefährdungsgrad zu vermindern und mögliche Verluste zu vermeiden beziehungsweise zu minimieren. Die Überwachung der jeweiligen Risiken obliegt den Risikoverantwortlichen aus den operativen Bereichen.

Die Wirkungen der Einzelrisiken werden im Kontext der Unternehmensplanung mittels der Risikosimulation aggregiert. Dies bedeutet, dass in unabhängigen Simulationsläufen mit Hilfe von Zufallszahlen die Gewinn- und Verlustrechnung eines Geschäftsjahres mehrere tausend Mal durchgespielt wird (Monte-Carlo-Simulation).

Jährlich erfolgt eine Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat. Um akute Risiken zu kommunizieren, wird die reguläre Risikoanalyse durch eine Sofortmeldungsberichterstattung ergänzt. Unser Risikomanagementsystem erfasst sowohl Risiken als auch Chancen.

### Behandlung von Projektrisiken

Projektrisiken sind die wesentlichen Leistungsrisiken und damit untrennbarer Bestandteil der Segmente Bau und Resources, also überall dort, wo Baudienstleistungen oder Anlagenbau auf dem Gelände des Kunden erbracht werden. Damit einhergehende Risiken, wie Baugrundrisiko und aufgrund des Individualcharakters jedes Einzelprojektes auch Vertrags-, Termin- und Schadensrisiken, können in Einzelfällen so unglücklich kumulieren, dass sie zwar nicht für den Konzern, wohl aber für kleinere Tochterfirmen bestandsgefährdend sein können. Für alle relevanten Projekte oberhalb niedriger Schwellenwerte werden vor Angebotslegung systematisch alle denkbaren Risiken und Chancen identifiziert, analysiert, bewertet und geeignete Maßnahmen zur Minimierung der Risiken und zur Verfolgung der Chancen festgelegt. Bei laufenden Projekten werden die Risiken im Rahmen des kontinuierlichen Projektcontrollings und Projektmanagements analysiert, das heißt identifiziert, bewertet und mit Maßnahmen hinterlegt.

Jedes Projekt wird einer Risikoklasse zugeordnet und, entsprechend seiner Risikoklasse, in der Organisation eskaliert und ist somit einem strikten Genehmigungsprozess unterworfen. Die Einteilung der Risikoklassen erfolgt zum einen auf Basis von definierten Checklisten nach dem K.O.-Prinzip, um Fehleinstufungen in eine zu niedrige Risikoklasse zu verhindern. Zum anderen erfolgt sie auf Basis des für das Projekt ermittelten Schadenspotentials, wobei das jeweils ungünstigere Ergebnis maßgeblich ist. Die dabei ermittelten Risikoklassen werden auch bei den Kalkulationszuschlägen zur Abdeckung der ermittelten Risiken berücksichtigt.

Das System wurde für die Unternehmensteile über Jahre hinweg mit entsprechenden Projektrisiken weiterentwickelt und in seiner Anwendung auf die relevanten Unternehmungen ausgeweitet.

### Risiken

Nachfolgend beschreiben wir potentielle Risiken, die bedeutende Auswirkungen auf unsere Finanz- und Ertragslage sowie unsere Reputation haben können, und geben eine Einschätzung der Relevanz für unser Geschäft. Die Aufgliederung erfolgt nach den gleichen Risikokategorien, die wir auch in unserem Risikomanagementsystem verwenden. Die Risikofelder wurden aggregiert. Sofern nicht anderslautend angegeben, betreffen die nachfolgend beschriebenen Risiken alle unsere Segmente.

## STRATEGISCHE RISIKEN

### Geschäftsfeldstruktur

Den strategischen Risiken aus der Geschäftsfeldstruktur des Konzerns begegnen wir durch eine internationale Aufteilung unseres Geschäfts in die Segmente Bau, Maschinen und Resources und verfolgen damit das Ziel, eine bessere konjunkturelle Unabhängigkeit von der Bauwirtschaft und regionalen Investitionszyklen zu erzielen. Unsere drei Segmente bieten neben der Risikodiversifikation auch deutliche Synergieeffekte. So fließen zum Beispiele Erkenntnisse des Maschineneinsatzes und der Verfahrensentwicklung im Segment Bau regelmäßig in die Weiterentwicklung der Maschinen ein. Mit einer gemeinsamen Zusammenarbeit der Segmente Bau und Resources werden erfolgreich Gesamtleistungen von Spezialtiefbauarbeiten inklusive Entsorgung oder Altlastensanierung angeboten.

Das Segment Maschinen wird durch die Tiefbohrtechnik und durch den Bau von Maschinen für den Bergbau seine Abhängigkeit von der allgemeinen Bauwirtschaft weiter reduzieren können. Die Struktur unserer Geschäftsfelder betrachten wir als mittleres Risiko.

### Relevanzskala der BAUER Gruppe

Relevanz	Definition	Identifizierte Risiken
1	Unbedeutendes bis geringes Risiko	Risiken dieser Relevanz sind in unserem Geschäft identifiziert
2	Mittleres Risiko	
3	Bedeutendes Risiko	
4	Schwerwiegendes Risiko	Risiken dieser Relevanz sehen wir in unserem Geschäft nicht
5	Kritisches Risiko	

**Strategische Partnerschaften, Kooperationspartner**

Insbesondere im Segment Maschinen unterstützen uns in ausgewählten Regionen geprüfte Vertriebspartner. Im Falle eines Ausfalls oder Missmanagements unseres Partners könnte ein Absatzrückgang entstehen. Durch ein regelmäßiges Sales Partner Audit sowie der Analyse von Finanzdaten bei größeren Vertriebspartnern soll das Risiko aus Kooperationen frühzeitig erkannt werden, um mithilfe eigener Vertriebsmitarbeiter oder alternativer Händler gegenzusteuern. Das Risiko schätzen wir als gering ein.

**Marke, Image, PR**

Die Marke Bauer ist insbesondere im Segment Maschinen ein Kaufkriterium, da sie für hohe Qualität bekannt ist. Negative Einflüsse auf unser Image, sei es durch veröffentlichte Arbeitsunfälle oder Qualitäts- und Servicemängel, können zu einer sinkenden Nachfrage nach unseren Maschinen führen. Zudem besteht in einigen Ländern das Risiko der Produktfälschung, welches Einfluss auf das Qualitäts-Image der Marke Bauer hat. Wir minimieren das Risiko unter anderem durch unser ausgeprägtes Qualitäts- und HSE-Managementsystem. Das Risiko eines Imageschadens betrachten wir als geringes Risiko.

**MARKTRISIKEN****Absatzmarktrisiken**

Seit jeher gehört es zu unseren strategischen Grundlagen, den Risiken der Absatzmärkte durch eine diversifizierte Aufstellung zu begegnen. Während der Maschinenbau auf Konjunkturzyklen im Bau zwar phasenverschoben, aber eben noch stark beeinflusst reagiert, ist mit der Gründung des Segments Resources die konjunkturelle Abkopplung von den Bauzyklen deutlich besser gelungen. Unsere Strategie, die Geschäfte in jedem Segment weltweit auf viele Märkte zu verteilen, reduziert das gesamte Risiko nochmals, so dass für den Konzern bei Schwächung oder Ausfall einzelner regionaler Märkte kein gravierendes Gesamtrisiko besteht. Darüber hinaus sind wir durch unsere Netzwerkstrategie im Segment Bau grundsätzlich in der Lage, die Kapazitäten im Falle eines regionalen Marktrückgangs zügig von einem Land in das nächste zu verlegen und dort weiter zu arbeiten. Diese Strategie hat sich bei verschiedenen regionalen Krisensituationen der Vergangenheit bewährt und negative Auswirkungen auf das Gesamtergebnis abgemildert. Auch im Segment Resources konnte die

Internationalisierung bereits vorangetrieben werden. Die Absatzmarktrisiken bewerten wir als mittleres Risiko.

**Wettbewerbsumfeld**

Gerade im Segment Maschinen agieren wir in wettbewerbsintensiven und preissensiblen Märkten. Um unsere Wettbewerbssituation in China nachhaltig zu verbessern, wurde der After-Sales-Service als stabilisierender Faktor zum Neugeschäft in allen Märkten weiter ausgebaut.

Durch die anerkannt hohe Qualität und den noch immer deutlichen technischen Vorsprung unserer Maschinen im Premiumbereich konnten wir unsere Marktposition in China trotz der Überkapazitäten im Land und dem damit einhergehenden Margendruck behaupten. Dieses Risiko wird als geringes Risiko eingeschätzt.

**Risiken der Marktentwicklung**

Der Handelsstreit zwischen den USA und China, die Verschuldung der öffentlichen Haushalte der USA sowie einiger Länder der EU, das sinkende Wirtschaftswachstum Chinas sowie die Unsicherheit hinsichtlich des Austritts Großbritanniens aus der EU und deren Folgeschäden beeinflussen unsere Einschätzungen zur gesamtwirtschaftlichen Lage.

Der Vorstand und die Geschäftsführer der drei Segmente beschäftigen sich laufend mit Hochrechnungen einzelner Szenarien zur Abschätzung der Auswirkungen etwaiger Marktentwicklungsrisiken auf das jeweilige Konzernunternehmen sowie auf den Gesamtkonzern. Gegebenenfalls notwendige und relevante Maßnahmen werden daraus abgeleitet und konsequent umgesetzt. Risiken der Marktentwicklung werden momentan als mittleres Risiko bewertet.

**FINANZMARKTRISIKEN****Währungsrisiken und Zinsänderungsrisiken**

Soweit möglich und verfügbar, begegnen wir Währungsrisiken durch die lokale Finanzierung unserer internationalen Beteiligungsgesellschaften in ihrer jeweiligen Landeswährung. Transaktionsrisiken (Fremdwährungsrisiken aus dem laufenden Cash-Flow) minimieren wir in allen Geschäftsbereichen mit der Anwendung geeigneter Kurssicherungsinstrumente. Die verbleibenden Währungsrisiken stufen wir als mittleres Risiko ein.

Das Zinsrisiko des Konzerns ergibt sich auf Grund der zum großen Teil variabel verzinslichen Finanzschulden (kurz- und langfristige Kredite). Es existieren Zinssicherungsvereinbarungen von variablen in feste Zinsen, um so ein Risiko von steigenden Zinsen am Markt auszuschließen. Die Marktzinsentwicklungen haben Auswirkungen auf die Finanzerträge und Finanzaufwendungen des Konzerns. Die Zinsunsicherheit bewerten wir als geringes Risiko.

#### **Beteiligungen, Akquisitionen, Financial Assets**

In den Wertansätzen der Anteile an assoziierten Unternehmen sind Goodwills enthalten, deren Werthaltigkeit dem Risiko der zukünftigen Unternehmensentwicklungen unterliegen. Sollten diese zukünftigen Erwartungen nicht wie geplant eintreten, kann sich die Notwendigkeit zur Vornahme von Wertminderungen ergeben. Den Goodwill-Abschreibungsbedarf bewerten wir als geringes Risiko.

### **POLITISCHE UND RECHTLICHE RISIKEN**

#### **Compliance**

Für die BAUER Gruppe ist verantwortungsvolles und rechtmäßiges Handeln ein Grundprinzip für erfolgreiches, wirtschaftliches Agieren, für die Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen sowie für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung. Wir legen größten Wert darauf, dass gesellschaftliche Konventionen, rechtliche Vorgaben und Unternehmensregeln eingehalten werden, um das Risiko von Verstößen gegen geltendes Recht zu reduzieren. Compliance bedeutet für uns gesetzmäßiges und regelkonformes sowie ethisch korrektes Verhalten. Rechtmäßiges, ethisches und soziales Handeln sind wesentliche Bausteine unseres Wertemanagementsystems. So werden unsere Mitarbeiter schon bei der Einstellung mit unseren Grundwerten vertraut gemacht. Spezielle Schulungen ermöglichen ihnen, ihr Wissen zu vertiefen. Durch den Einsatz einer Software wird sichergestellt, dass wir keine Geschäfte mit Kunden betreiben, die auf einer EU- oder US-Sanktionsliste stehen.

Zusammenfassend sind wir der Meinung, dass wir mit unserem vorhandenen Wertemanagementsystem ein effizientes System geschaffen haben, das es uns erlaubt, unsere Compliance-Risiken auf einem geringen Niveau zu halten.

#### **Politisches und rechtliches Umfeld**

Anhaltende politische Unruhen im Nahen und Mittleren Osten belasten die Investitionsbereitschaft in den unmittelbar betref-

fenen Ländern und nicht selten darüber hinaus. Sinkende Absatzmengen im Bereich Maschinen und Leistungsrückgänge in den Segmenten Bau und Resources sind die Folgen. In einigen Ländern besteht zudem das Risiko, dass die Regierung verstärkt in die Unternehmensangelegenheiten eingreift. Das wiederum kann zu einem erhöhten finanziellen und zeitlichen Aufwand führen. Die Risiken aus unserem politischen und rechtlichen Umfeld bewerten wir als mittleres Risiko.

#### **Vertragsrisiken**

In den Segmenten Bau und Resources werden überwiegend Bau-, Bohr- und Umweltdienstleistungen erbracht. Bei den zugrundeliegenden Projekten handelt es sich nahezu immer um Prototypen, die in jedem Fall auf der Basis von Individualverträgen abgewickelt werden. Die daraus resultierenden Risiken unterliegen strengen Routinen, so dass sie als gering bewertet werden können.

#### **Laufende Rechtsfälle**

Rechtsstreitigkeiten entstehen fast ausschließlich aus unserer Leistungserbringung insbesondere im Projektgeschäft. Juristische Auseinandersetzungen bestehen mit Auftraggebern, Lieferanten und Geschäftspartnern und beziehen sich zumeist auf die Vergütung, behauptete Mängel der Leistungen oder Verzögerungen in der Fertigstellung eines Projekts. Der Ausgang von Gerichts- bzw. Schiedsverfahren, an denen wir beteiligt sind, lässt sich naturgemäß nicht mit Sicherheit vorhersagen. Dennoch gehen wir nach sorgfältiger Prüfung davon aus, dass für alle laufenden Rechtsstreitigkeiten ausreichende bilanzielle Vorsorge getroffen wurde.

### **WERTSCHÖPFUNGSRISIKEN**

#### **Risiken aus Forschung und Entwicklung**

Als Technologieführer, speziell im Segment Maschinen, begegnen wir einer möglichen Schwächung unserer Marktposition mit laufender Forschung und Entwicklung. Auch wenn das Wachstum im Fernen Osten und die daraus entstehenden neuen Konkurrenten den Innovationsdruck verstärken, ist es uns gelungen, den notwendigen Abstand als Technologieführer bis heute zu wahren.

Zudem besteht in diesem Bereich das Risiko der Mehrkosten aufgrund von Fehlentwicklungen und -konstruktionen, welche zu Nachbesserungen führen. Dieses Risiko wird durch einen strukturierten und mehrstufigen Produktentstehungsprozess minimiert.

Aufgrund unserer hohen Innovationskraft und dem transparenten Produktentstehungsprozess beurteilen wir das Risiko im Bereich Forschung und Entwicklung derzeit als mittleres Risiko.

#### **Akquisition, Vertrieb und Vertragsverhandlungen sowie Kalkulation**

Die Risiken der Fehlkalkulation bei Angebotserstellung und einer Zusage technischer Eigenschaften, die nicht eingehalten werden können, werden durch ein strenges Vier-Augen-Prinzip und etablierten Standards bei der Kalkulation minimiert und können als mittleres Risiko angesehen werden.

#### **Materialwirtschaft und Beschaffung**

Durch unsere langjährig erfolgreiche Politik im Maschinenbau, Engpassteile langfristig und weitsichtig zu disponieren, sowie durch die Möglichkeit, terminkritische Engpassteile innerhalb der eigenen Organisation fertigen zu können, sind die Risiken aus Sicht der Beschaffung derzeit weiterhin als gering einzustufen. Die Abhängigkeit von Nachunternehmern beziehungsweise einzelnen Lieferanten in unseren Segmenten schätzen wir ebenfalls als geringes Risiko ein.

#### **Produktion und Auftragsausführung**

Technisches Versagen aus Konstruktions- oder Statikfehlern im Projektgeschäft können zu erheblichen Bauverzögerungen führen. Die Risiken daraus sind im Konzern immanenter Bestandteil des Projektgeschäfts. Konstruktionen und Statiken werden deshalb überwiegend in eigenen Konstruktionsbüros von erfahrenen Mitarbeitern erstellt.

Ein weiteres Risiko in der Auftragsausführung ist die Auswahl und Anwendung von Bohrverfahren. Eine Fehlbeurteilung von Bodenverhältnissen kann ebenfalls zu erhöhten Risikokosten führen. Störungen im Projektablauf sind durch den verantwortlichen Projektleiter zu identifizieren und frühzeitig zu kommunizieren. Das Management ist sich dieser Risiken bewusst und baut auf ein erfahrenes Projekt- und Produktionsmanagement in allen Segmenten. Trotz aller Vorkehrungen in der Auftragsausführung besteht das Risiko von Managementfehlern, welche insbesondere bei Großprojekten zu erhöhten Kosten führen. Alle aufgeführten Risiken sind in den Segmenten Bau und Resources Bestandteil einer Chancen- und Risikoanalyse auf Projektebene.

Projektrisiken sind grundsätzlich die wesentlichen Leistungsrisiken der Segmente Bau und Resources, zumal jedes Einzelprojekt Individualcharakter hat. Obwohl wir davon ausgehen, dass die Leistungsermittlung bei unseren Projekten mit der gebotenen Vorsicht getätigt wurde, ist es nicht endgültig auszuschließen, dass bei der Endabrechnung mit dem Kunden ein niedrigeres Ergebnis akzeptiert werden muss. Infolge der tendenziell zunehmenden Größe und Komplexität der Projekte sind die daraus resultierenden Risiken als mittelgroß zu bewerten.

#### **Nachträge und Claim-Management**

Gerade bei komplexen Bauleistungen ist festzustellen, dass bei Uneinigkeit hinsichtlich der Vertragsauslegung sowie bei Mehrleistungen und Nachträgen vermehrt der Rechtsweg durch die beteiligten Akteure beschritten wird. Auf Seiten des Auftraggebers haben die handelnden Personen immer seltener die Bevollmächtigung, Konflikte einer einvernehmlichen Lösung zuzuführen. Dadurch werden finale Projektabwicklungen vermehrt durch Gerichtsverfahren verzögert und es entstehen zusätzliche Kosten. Dieses Risiko bewältigen wir mit einem baubegleitenden professionellen Nachtragsmanagement und einer durchgängigen Dokumentation der ausgeführten Bauleistung. Trotz aller Bemühungen bleibt der Ausgang mancher Nachtragsverhandlungen ein Risiko für das Unternehmen. Die Risiken aus Nachträgen sind als mittlere Risiken zu bewerten.

### **RISIKEN DURCH UNTERSTÜTZUNGSPROZESSE**

#### **Debitorenmanagement**

Durch ein effizientes Forderungsmanagement wird dem Risiko des Forderungsausfalls entgegengewirkt. Zudem ist die Prüfung der Bonität neuer Kunden eine wesentliche Kontrolle im Rahmen der Prüfung unserer Vertragspartner. Eine Sicherung unserer Forderungen wird zum Teil durch Versicherungen abgedeckt. Forderungsausfälle bewerten wir als geringes Risiko.

#### **Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess**

Die Risiken in der Konzernrechnungslegung umfassen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweisrisiken. Um ihnen zu begegnen, wird das Rechnungswesen der Muttergesellschaft sowie der BAUER Spezialtiefbau GmbH, der BAUER Maschinen GmbH und der BAUER Resources GmbH zentral am Hauptsitz in Schrobenhausen geführt. Dies ermöglicht eine einheitliche Behandlung von Geschäftsvorfällen.

Die Buchhaltung der übrigen Tochterfirmen wird in der Regel in eigenen kaufmännischen Abteilungen dezentral geführt. Unsere Tochterfirmen werden dabei von externen Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern sowie von den Beteiligungscollern der BAUER Spezialtiefbau GmbH, der BAUER Maschinen GmbH und der BAUER Resources GmbH unterstützt, um qualifizierte Einzelabschlüsse in Übereinstimmung mit den jeweiligen landesrechtlichen bzw. internationalen Rechnungslegungsvorschriften zu gewährleisten. Darüber hinaus werden die Abschlüsse nach Maßgabe der jeweiligen landesrechtlichen Regelungen einer Abschlussprüfung unterzogen.

Zur Erstellung der monatlichen Konzernberichterstattung sowie der Quartalsabschlüsse und des Konzernabschlusses nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) wird ein einheitlicher Konzernkontenrahmen durch die Tochtergesellschaften verwendet.

Die einbezogenen Einzelabschlüsse werden entweder nach Maßgabe einer konzernweit geltenden Bilanzierungsrichtlinie erstellt oder im Rahmen von Anpassungsbuchungen von den jeweiligen landesrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften auf die Regelungen der Bilanzierungsrichtlinie übergeleitet.

In den größeren Gesellschaften wird der Erfolg jeder einzelnen Abteilung über einen Betriebsabrechnungsbogen (BAB) als zentrales Instrument abgebildet, Abweichungen gegenüber der Jahresplanung werden aufgezeigt. Auf Projektebene erfolgt ein monatlicher Abgleich der Ist-Zahlen mit den Kalkulations- und Bauleiterbudgets. Selbstkontrolle und die Einrichtung von Vier-Augen-Prinzipien sind nach unserer Einschätzung und Erfahrung wirksame Elemente unseres internen Kontrollsystems.

Die Kontrolle und Steuerung der Einzelfirmen sowie der Abteilungen erfolgt monatlich über die zentral eingerichteten

kaufmännischen Abteilungen der jeweiligen Segmente und anschließend durch die Konzernrechnungslegung, was die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweisrisiken weiter reduziert.

Die konsolidierten Zahlen werden wiederum monatlich mit den Zahlen aus dem jährlich über die Unternehmensgruppe hinweg durchgeführten Planungsprozess abgeglichen und anhand von Konzernkennzahlen analysiert. Gegebenenfalls notwendige Maßnahmen auf Planabweichungen werden durch die Geschäftsführungen der betroffenen Bereiche zeitnah umgesetzt.

Die Jahresabschlüsse sowie der Konzernabschluss zum Jahresende werden von Wirtschaftsprüfern nach den jeweils geltenden gesetzlichen Vorschriften und Prüfungsstandards geprüft sowie den in den jeweiligen Bereichen eingerichteten Aufsichtsräten im Rahmen ihrer Zuständigkeit zur Prüfung vorgelegt. Diese Zahlen und Informationen werden dem Vorstand und dem Aufsichtsrat der BAUER AG aus der Konzernrechnungslegung regelmäßig als Monatsberichte zur Verfügung gestellt.

Die dabei eingesetzten EDV-Systeme sind durch entsprechende Sicherheitseinrichtungen gegen unbefugten Zugriff und gegen Datenverlust geschützt. Aufgrund des systematischen mehrgliedrigen Aufbaus des Konzernrechnungslegungsprozesses mit seinen redundanten Kontrollinstanzen können wir die Risiken daraus als gering einstufen.

### **GESAMTRISIKO**

Es sind derzeit keine einzelnen oder aggregierten Risiken erkennbar, die der BAUER Gruppe im Geschäftsjahr 2019 existenziell schaden könnten. Das Management sieht auf diesem Niveau auch auf Basis der Geschäftsaussichten keine Veränderung des Gesamtrisikos.

## CHANCENBERICHT

Parallel zur Risikobeschreibung erfolgt die Gliederung unserer Chancen. Auch hier wurde eine Aggregation der Chancenfelder vorgenommen. Sofern nicht anderslautend angegeben, betreffen die nachfolgend beschriebenen Chancen alle unsere Segmente.

### STRATEGISCHE CHANCEN

Über die Jahre hat der Konzern durch die Abwicklung von Projekten in dem Kerngeschäft naheliegenden Geschäften Know-how aufgebaut und daraus Synergien entwickelt, die heute das Segment Resources bilden. Dazu gehört der Bereich Umwelttechnik, der sich mit der Behandlung kontaminierter Böden und Grundwasser beschäftigt und sich nach ersten Anfängen vor über 25 Jahren immer mehr internationalisiert hat. Ein ähnliches Geschäft ist aus dem ersten Einsatz von Spezialtiefbaugeräten für die Exploration von Diamanten erwachsen. Heute werden Bohrungen nach den unterschiedlichsten Bodenschätzen ausgeführt. Im Bereich Wasser werden ebenso hochwertige Produkte zum Ausbau von Brunnen sowie für die oberflächennahe Geothermie entwickelt wie auch Anlagen zur Aufbereitung und Reinigung von Trink- und Prozesswasser. Durch Zusammenführung dieser drei Bereiche zum Segment Resources werden einige der wichtigsten Themenbereiche des 21. Jahrhunderts bedient. Darüber hinaus ist das Segment Resources unabhängiger von den Konjunkturzyklen der Bauwirtschaft.

Für die Internationalisierung des Segment Resources nutzen wir auch die Erfahrungen unserer Organisationseinheiten in den beiden anderen Segmenten sowie die internationale Bekanntheit der Marke Bauer.

Neben den Chancen im Öl- und Gasgeschäft durch das Joint Venture mit Schlumberger, eröffnen sich auch Geschäftsmöglichkeiten im Bereich der erneuerbaren Energien. So erfordern einige Offshore-Windkraftanlagen oder Gezeitenkraftwerke anspruchsvolle Unterwasserbohrungen, die im Segment Bau mit speziellen Bohranlagen ausgeführt werden können. Die dazu benötigten Geräte werden im Segment Maschinen gefertigt.

### MARKTCHANCEN

Die immer stärkere Urbanisierung und der wachsende Bedarf an Infrastruktur führen zu immer größeren Bauvorhaben, die der Bauwirtschaft – und insbesondere den Unternehmen im Bereich Spezialtiefbau – viele interessante Chancen bieten.

In den aufstrebenden Wirtschaftsnationen, aber auch in den etablierten Industrieländern, gibt es gerade in der Bauwirtschaft einen enormen Nachholbedarf. Das gilt nicht nur für die Verkehrsinfrastruktur, sondern auch für Wohnanlagen, öffentliche Gebäude, Dämme oder Hochwasserschutzmaßnahmen. Zudem findet Bauen in immer engeren urbanen Räumen statt. Dies erfordert Gebäude, die immer höher werden, was umfangreiche Gründungsarbeiten voraussetzt. Auch der ruhende und fließende Verkehr muss immer stärker in den Untergrund gebracht werden, was ebenfalls zu Wachstum des Spezialtiefbaus führt.

Die Chancen in der Tiefbohrtechnik haben sich mit der Gründung eines Joint Ventures mit Schlumberger weiter erhöht. In dem Joint Venture wird eine neue Generation hochmoderner Tiefbohranlagen für Schlumberger und für Dritte zum Einsatz bei Öl- und Gasbohrungen entwickelt und gebaut. Insgesamt sind wir davon überzeugt, dass die Tiefbohrtechnik zukünftig einen bedeutenden positiven Beitrag zu unserem Ergebnis leisten wird.

Im Segment Resources bieten die hohen Umweltauflagen bei der Ölproduktion hervorragende Marktchancen für unsere Produkte und Dienstleistungen, wie zum Beispiel die Pflanzenkläranlagen.

### WERTSCHÖPFUNGSCHCENEN

#### Entwicklung und Innovation

Entwicklung und Innovation sind systematisch in zahlreiche Standardprozesse im Konzern eingebunden. Ihre Effizienz wird im Rahmen des Qualitätsmanagements überwacht. Darüber hinaus ist sichergestellt, dass Kundenwünsche als Chancen verstanden und zeitnah in Innovationen für unsere Produkte und Dienstleistungen umgesetzt werden. Die Kapazitäten unserer Ingenieurbüros werden systematisch durch Ressourcen aus Ländern mit hohem Bildungsniveau bei gleichzeitig niedrigen Löhnen, wie in Indien, verstärkt.

Weiterhin liegt unser Fokus darauf, langfristig nicht nur am Markt zu bestehen, sondern als Technologieführer Maßstäbe zu setzen. Daher ist eines der Themen, die das Unternehmen künftig verstärkt vorantreiben wird, die Digitalisierung. Ein wichtiger Impulsgeber für die Digitalisierung im Bauwesen ist dabei Building Information Modeling (BIM). Aber auch im Maschinenbau wird sich dieser Trend weiter verstärken und viele der Geschäftsprozesse beeinflussen.

Mit Hilfe einer übergreifenden Strategie über alle Teile des Konzerns soll die Digitalisierung eine Chance für Bauer werden.

### Projektchancen

Unabhängig von nationalen und globalen Marktzyklen entwickeln sich oft in eher schwachen Märkten Aufgabenstellungen, für die wir als Konzern, gerade aus der Zusammensetzung unseres Dienstleistungs- und Produktportfolios heraus, hervorragend aufgestellt sind. Ein Beispiel dafür sind Verfahren zur nachträglichen Installation von Kerndichtungen in Erddämmen oder Verfahren zur langfristigen und umweltgerechten Reinigung sowie Entsorgung von industriellen Prozesswässern.

Die daraus resultierenden Projekte erreichen teilweise sehr große Loseinheiten und können im Auftragsfall durch das Zusammenschließen unserer weltweiten Ressourcen sowie durch unsere langjährige Erfahrung mit Großprojekten erfolgreich bewältigt werden.

### Nachträge und Claim-Management

Die Durchsetzung von Forderungen und Nachträgen birgt nicht nur Risiken, sondern auch die Chance, aus Änderungen der bestellten Bauleistung oder durch den Auftraggeber nachträglich bestellte Zusatzleistungen bessere Ergebnisse erzielen zu können als die für den ursprünglichen Auftrag festgelegten Konditionen. Bei Projekten mit hohem Änderungspotential kann sich daraus eine deutliche Verbesserung der Ergebnisse ergeben. Durch ein baubegleitendes professionelles Nachtragsmanagement versuchen wir, diese Chancen zu realisieren.

### GESAMTCHANCEN

Durch die zunehmende Etablierung des Segments Resources sowie durch neue innovative Produkte sehen wir eine stetige Zunahme unserer Marktchancen auf dem Weltmarkt. Unsere Strategie, die überwiegend kleineren und mittleren weltweit agierenden Gesellschaften systematisch zu effizienten Netzwerken zu verknüpfen, ermöglicht es uns immer besser, aus den damit einhergehenden Skalierungseffekten Geschwindigkeits- und Kostenvorteile zu generieren. Zusammengefasst sehen wir für unseren Konzern im Jahr 2019 wieder eine Zunahme der Chancen für unser weltweites Geschäft.

▼ *Um die Trinkwasserversorgung in der afrikanischen Wüstenstadt Gao sicherzustellen, wurde zur Erstellung mehrerer Brunnen eine Universal-Bohranlage RB 40 der PRAKLA Bohrtechnik GmbH mobilisiert. Die Resources-Tochter GWE pumpenboese GmbH lieferte die kompletten Spülungs- und Ausbaumaterialien.*





## VI. PROGNOSEBERICHT

Die BAUER Gruppe ist, wie bereits im Wirtschaftsbericht erläutert wurde, in Märkten tätig, die grundsätzlich nachhaltige Wachstumsraten verzeichnen. Aufgrund des enormen Nachhol- und Neubedarfs an Bauleistungen in der Welt – getrieben von anhaltender Urbanisierung und dem Bevölkerungswachstum – gehen wir davon aus, dass sich das Wachstum in den kommenden Jahren trotz der vielen Turbulenzen auf den Weltmärkten nicht verändern wird. Dennoch wird es notwendig sein, sehr flexibel auf die Verschiebungen von Marktschwerpunkten zu reagieren. Die wirtschaftliche Neuausrichtung der bisher stark von Öl und Gas abhängigen Länder wird noch einige Jahre andauern. In den etablierten Industrienationen, aber auch in den Schwellenländern, sollten die Baumärkte und die Nachfrage nach Geräten über die nächsten Jahre weiter ansteigen. Aufgrund des allgemein rückläufigen Wirtschaftswachstums wird dies jedoch eher langsamer stattfinden als in den letzten Jahren. Die anhaltend starke Nachfrage in Asien, insbesondere in China, erfordert einen besonnenen Umgang mit Investitionen und dem Aufbau von Kapazitäten, um bei möglichen Schwankungen dieses sehr großen Einzelmarkts weiter flexibel zu bleiben. Die Entwicklungsländer werden in den kommenden Jahren weiter die größten Steigerungsraten am Bau aufweisen, um die eigenen Ziele realisieren zu können.

Unser guter Auftragsbestand zum Jahresende 2018 zeigt, dass es uns gelingt, die Chancen der Märkte zu nutzen. Weiterhin gibt es viele interessante Großprojekte rund um die Welt, die es uns ermöglichen, das hohe Niveau zu halten. In den Segmenten Bau und Resources können wir aufgrund längerer Projektlaufzeiten relativ hohe Auftragsbestände erreichen.

Im Gegensatz dazu sind diese im Segment Maschinen eher niedrig, was sich in den kommenden Jahren auch nicht ändern wird. Maschinenkunden für Spezialbaumaschinen tendieren dazu, erst dann Maschinen zu bestellen, wenn sie ein entsprechendes Projekt haben. Es ist bei den kurzen Bestellvorläufen schwierig, eine Geräteplanung zu realisieren, die genau der späteren Nachfrage entspricht, vor allem da Komponenten und Teile sehr lange Lieferzeiten haben. Durch eine entsprechende Plattformstrategie und geeignete Standardisierungsmaßnahmen reagieren wir auf diese Entwicklung und versuchen so, die Produktion zu flexibilisieren und den Lagerbestand zu reduzieren. Lieferzeiten für Teile werden in Zukunft wieder eine große Herausforderung für Maschinenbauunternehmen und deren Zulieferer darstellen. Schon

heute sind Lieferzeiten für einige Komponenten wieder auf über zwölf Monate gestiegen. Mit etlichen Initiativen im Einkauf und der Materialwirtschaft versuchen wir hier gegenzusteuern. Wir gehen davon aus, dass uns diese Situation noch länger begleiten wird. In unserem Geschäft mit Ersatzteilen und Serviceleistungen sehen wir für die Zukunft deutliche Wachstumsmöglichkeiten, ebenso für unsere Spezialanwendungen in den Bereichen Mining und Wasser.

In den letzten zwei Jahren ist es uns wieder gelungen, gute und stabile operative Ergebnisse zu erzielen. Dies gilt insbesondere für das Segment Maschinen aber auch im Bau konnten wir viele große Projekte erfolgreich abwickeln und trotz der deutlich niedrigeren Gesamtkonzernleistung im Segment ein gut positives Ergebnis erwirtschaften.

Somit konnten wir uns über die letzten zwei Jahre auf die schrittweise Bewältigung der sehr schwierigen vergangenen Jahre konzentrieren. Hier sind wir gut vorangekommen, aber mit dem Erreichten noch nicht zufrieden. Gerade im Segment Resources verzeichnen wir auch nach einigen Restrukturierungen noch immer deutlich negative Ergebnisse. Die Gründe dafür haben wir im Wirtschaftsbericht ausführlich dargelegt. Insgesamt liegt das Ertragsniveau des Konzerns daher noch nicht auf dem gewünschten Niveau.

Mit unserem guten Auftragsbestand, den Investitionen in die Neu- und Weiterentwicklung unserer Technologien und unseren großen Anstrengungen im Bereich Digitalisierung, haben wir viele Zukunftschancen. Die Maßnahmen in den Bereichen Wertanalyse und Einkauf oder auch zur Weiterentwicklung und Verbesserung der Bauprozesse sowie des Risikomanagements – unter anderem mit Methoden der Digitalisierung und im Rahmen von „Bauen digital“ – zeigen Wirkung und haben entsprechend zur verbesserten Situation beigetragen. Zusätzlich bieten uns die durchgeführten Investitionen in die Produktion und die Service-Infrastruktur über die nächsten Jahre gute Bedingungen für weiteres Wachstum ohne dass größere Aufwendungen nötig wären.

Die weiteren Schritte bei der Restrukturierung unseres Segments Resources im vergangenen Jahr ermöglichen nun eine positive Zukunftsentwicklung. Eine anhaltend gute Lage im Umweltbereich und vielversprechende größere Chancen, wie mit unseren Pflanzenkläranlagen oder auch anderen Technologien, tragen hierzu bei.

Mit großem Einsatz treiben wir die Synergieeffekte zwischen unseren Segmenten Bau, Maschinen und Resources weiter voran, um unsere, aus dieser breiten Aufstellung resultierenden Markt Vorteile in Zukunft noch besser nutzbar zu machen. Hierbei wird insbesondere auch die Digitalisierung eine große Rolle spielen. Mit den vielen Maßnahmen und unserer heutigen Organisation sehen wir uns gut für unsere Märkte und die Herausforderungen der nächsten Jahre aufgestellt.

Zusätzlich werden wir auch weiter an bereits begonnenen Schwerpunkten arbeiten. Diese liegen in der Verbesserung unseres Working Capital und der Optimierung unserer Prozesse, um zukünftiges Wachstum mit möglichst geringer Kostensteigerung zu erzielen, sowie eine effiziente und risikooptimierte Projektabwicklung zu erreichen.

Einen besonderen Schwerpunkt legen wir bei unseren Anstrengungen für die Zukunft auf die Möglichkeiten, die die Digitalisierung unseren Produkten und Dienstleistungen bietet. Wir werden die Ausstattung unserer Maschinen mit elektronischen Systemen weiter vorantreiben, sodass wir für uns und unsere Kunden weitere wirtschaftliche Vorteile generieren können. „Bauen Digital“, der interne Datenaustausch auf unseren Bauprojekten sowie mit unseren Partnern und Kunden, wird zur wirtschaftlicheren Abwicklung von Baustellen beitragen. Die Vernetzung unserer eigenen Standorte und Projekte hat weiter oberste Priorität. Auch für unsere Unternehmen bietet die Digitalisierung viele neue Chancen.

Wir sind bei den gegebenen Rahmenbedingungen der Auffassung, dass sich unser Geschäftsmodell auch im Jahr 2019 als robust erweisen wird. Wir haben versucht, bei unseren Planungen alle bekannten Chancen und Risiken zu bewerten und dabei positive wie negative Szenarien so gut wie möglich durchdacht.

Dennoch müssen wir darauf hinweisen, dass Spezialtiefbau und unsere weiteren Geschäfte ein höheres Risiko haben, als die vieler anderer Unternehmen. Unsere Tätigkeit beinhaltet immer ein Element, das man nicht im Voraus perfekt analysieren kann – den Baugrund beziehungsweise den Boden. Auch bei aufwändigen Voruntersuchungen des Bodens werden immer wieder Faktoren auftreten, die man nicht erkennen konnte. Diese können bei der Bauausführung zu

vielfältigen Störungen führen und im Einzelfall auch zu Verlusten. Wir arbeiten hart daran, unser Risikoverhalten immer weiter zu optimieren, um in Zukunft Probleme, wie sie uns in den letzten Jahren getroffen haben, zu vermeiden. Hierzu arbeiten wir intensiv an der Systematisierung unseres Angebots- und Ausführungsprozesses.

Natürlich ergeben sich auch Chancen, wenn der Boden in der Vorphase der Bauleistungen zu negativ eingeschätzt wurde. Dann können auf unseren Baustellen auch zusätzliche Gewinne erzielt werden.

Eine Änderung der grundlegenden strategischen Zielsetzung des Konzerns ist derzeit nicht notwendig. Die Aufstellung mit den drei Segmenten Bau, Maschinen und Resources wird auch in den kommenden Jahren die Richtung des Konzerns bestimmen. Größere Akquisitionen planen wir derzeit nicht, da wir in den kommenden Jahren speziell unsere Kapitalbasis stärken wollen.

Nach Kenntnisstand zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Lageberichts gehen wir davon aus, dass wir im Geschäftsjahr 2019 für den Konzern eine **Gesamtkonzernleistung** in Höhe von etwa 1,7 Mrd. EUR und ein **EBIT** von etwa 95 Mio. EUR erreichen werden. Das **Ergebnis nach Steuern** erwarten wir deutlich über dem Vorjahr.

#### Vergleich: Ist 2018 / Prognose 2019

in Mio. EUR	Ist 2018	Prognose 2019
Gesamtkonzernleistung	1.686	~ 1.700
EBIT	100,1	~ 95
Ergebnis nach Steuern	24,1	deutliche Steigerung

Wir planen bei der Gesamtkonzernleistung für die darauffolgenden Jahre unverändert mit einem Wachstum zwischen 3 % und 8 % entsprechend unserer mittelfristigen Zielsetzung.

Für das erste Quartal erwarten wir saisonbedingt noch einen Verlust, der sich aber in den Folgequartalen ausgleicht. Die Geschäftsentwicklung entspricht damit dem üblichen Jahresverlauf. Dieser ist dadurch geprägt, dass zu Beginn des Jahres weniger Maschinen verrechnet werden können, da die Kunden erst mit Beginn der Bausaison Geräte abnehmen. Im Baubereich schlägt die Winterperiode in etlichen unserer Märkte durch.

Mit unseren Programmen zur Reduzierung des Working Capital konnten wir die Bilanzrelationen weiter erheblich verbessern. Die Nettoverschuldung konnte deutlich reduziert werden. Durch eine dauerhafte Weiterführung der Programme werden wir die Bilanzrelationen Stück für Stück weiter verbessern können. Die aktuell gute Entwicklung der Märkte sollte zusätzlich dazu beitragen. Wir werden in den kommenden Jahren große Anstrengungen unternehmen, um unsere Eigenkapitalquote wieder auf über 30 % zu erhöhen.

Nach vielen Jahren konnten wir unser Ziel, das Ergebnis nach Steuern deutlich zu steigern, wieder erreichen. Jedoch müssen wir auch unsere Eigenkapitalquote wieder nachhaltig verbessern. Daher halten wir es für angemessen, die Anteilseigner entsprechend zu beteiligen und wollen daher erneut eine kleine Dividende ausschütten. Der Vorstand wird dem Aufsichtsrat empfehlen, der Hauptversammlung vor-

zuschlagen, eine gleichbleibende Dividende von 0,10 EUR (Vorjahr: 0,10 EUR) an die Aktionäre auszuschütten. Nach Erreichen einer wieder besseren Eigenkapitalquote soll mittelfristig die Ausschüttungsquote wieder bei etwa 25 bis 30 % des ausgewiesenen Ergebnisses nach Steuern liegen.

Bestandsgefährdende Risiken und entsprechende Risiken der künftigen Entwicklung sehen wir in unserem Umfeld nicht. Grundsätzlich ist die Weltwirtschaft aber noch durch viele Veränderungen geprägt, die auch unsere Lage wieder negativ beeinflussen können. Wir weisen darauf hin, dass die in die Zukunft gerichteten Aussagen auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung basieren, die immer gewisse Unsicherheiten und Risiken enthalten. Das kann dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse von den vorausschauenden Aussagen abweichen.

▼ Für einen Kunden in Stuttgart führte der Bereich Bauer Umwelt der BAUER Resources GmbH in einer Arbeitsgemeinschaft  
▼ ca. 16.000 m<sup>3</sup> Austauschbohrungen sowie den Baugrubenaushub aus. Insgesamt wurden rund 200.000 t Bodenmaterial entsorgt.



## VII. RECHTLICHE ANGABEN

### VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht stellt das Vergütungssystem für den Vorstand sowie die Gesamtbezüge des Vorstands dar und erläutert Grundsätze und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats.

#### Vergütung des Vorstands

Der Vorstand der BAUER AG bestand während des Berichtszeitraums 2018 aus vier Mitgliedern. Mit Wirkung zum 31. Oktober 2018 ist der Vorstandsvorsitzende Herr Prof. Thomas Bauer aus dem Vorstand ausgeschieden und Herr Michael Stomberg wurde vom Aufsichtsrat zum Vorstandsvorsitzenden mit Wirkung zum 1. November 2018 bestellt. Der Aufsichtsrat setzt auf Vorschlag des Präsidial- und Personalausschusses die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder fest. Das Aufsichtsratsplenum beschließt das Vergütungssystem für den Vorstand nach Vorprüfung im Präsidial- und Personalausschuss.

Das Vergütungssystem für den Vorstand hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder wird auf der Grundlage einer Leistungsbeurteilung festgelegt. Dabei wird berücksichtigt, dass die Gesamtvergütung in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben und Leistungen des Vorstandsmitglieds sowie zur Lage der Gesellschaft steht. Die Vergütung jedes Vorstandsmitglieds setzt sich aus erfolgsunabhängigen Komponenten, dabei im Wesentlichen einem fixen Grundgehalt, das in Monatsraten ausbezahlt wird, und einer erfolgsabhängigen Komponente in der Form einer jährlichen variablen Tantieme zusammen. Nach dem Ermessen des Aufsichtsrats bemisst sich die variable Tantieme sowohl aufgrund kurzfristiger als auch langfristiger Bewertungskriterien, wobei die kurzfristigen Bewertungskriterien bei der variablen Vergütung im Verhältnis zu den langfristigen Bewertungskriterien gleich gewichtet werden.

Kriterien für die Festlegung der fixen Vorstandsvergütung bilden die Aufgabenverteilung, die Leistungen des Vorstands, die wirtschaftliche Lage sowie der Erfolg und die Zukunftsaussichten der Unternehmensgruppe.

Insgesamt sind für die Vergütung Höchstgrenzen festgelegt. Die variable Vergütung ist für jedes Vorstandsmitglied durch eine individuell festgelegte Maximaltantieme beschränkt. Diese Maximaltantieme stellt die Tantiemenobergrenze bei nor-

malem Geschäftsgang dar und wird bei Erreichung aller Ziele ausbezahlt. Bei außergewöhnlichem Geschäftsgang können diese Werte bis zum 1,8-fachen überschritten werden.

Grundlage der Ermittlung des variablen Vergütungsbestands mittels kurzfristiger Bewertungskriterien bilden die Leistungen des Vorstandsmitglieds im vergangenen Geschäftsjahr und die wirtschaftliche Lage der Unternehmensgruppe auf der Basis der Planerreichung im Berichtsjahr, insbesondere der Erreichung der Ergebnis- und Leistungsziele unter Berücksichtigung der Konjunkturerwartung.

Grundlage der Ermittlung des variablen Vergütungsbestands mittels langfristiger Bewertungskriterien bilden der Erfolg und die Zukunftsaussichten der Unternehmensgruppe und die Leistungen des Vorstands bezogen auf diese Kriterien. Hierbei werden die Entscheidungen des Vorstands in Bezug auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung in den vergangenen drei Geschäftsjahren und deren Auswirkungen auf die Erreichung einer langfristigen Unternehmensstabilität bewertet. Kriterien hierfür sind die langfristigen Ergebnis- und Umsatzchancen, eine nachhaltige Personalentwicklung entsprechend der Zukunftsperspektiven der Unternehmensgruppe, die Entwicklung der Firmenkultur, die Entwicklung der Zusammenarbeit im Unternehmen, die Sicherung des Unternehmensfriedens, die strategische Markt- und Produktentwicklung, das Risiko- und Sicherheitsmanagement, die langfristige finanzielle Stabilität und die Qualität der Finanzkennzahlen bezogen auf die jeweilige Wirtschaftssituation.

Zur Beurteilung der Angemessenheit der Vorstandsvergütung wird der Anteil der variablen Vergütung in Relation zum fixen Grundgehalt gesetzt und verglichen. Weiter wird die Vorstandsvergütung mit ihrem fixen Gehaltsbestandteil, mit ihrem variablen Anteil sowie insgesamt mit der üblichen Vergütung der Vorstände anderer börsennotierter und branchengleicher bzw. -ähnlicher Unternehmen in Deutschland verglichen (horizontaler Vergleich). Der vertikale Vergleich erfolgt in zwei Stufen: Zum einen werden die Vorstandsgehälter mit den Geschäftsführergehältern der großen Tochterunternehmen der BAUER Gruppe verglichen, zum anderen werden die Vorstandsgehälter mit der Gehaltsgruppe A VIII des in der Firmengruppe anwendbaren Tarifvertrages zur Regelung der Gehälter und Ausbildungsvergütungen für die Angestellten und Poliere des Baugewerbes in Relation gesetzt.

Außerdem wird die Vergütung so bemessen, dass sie am Markt für hochqualifizierte Führungskräfte wettbewerbsfähig ist.

Die Hauptversammlung vom 23. Juni 2016 hat für die Geschäftsjahre 2016 bis 2020 beschlossen, dass im Jahres- und Konzernabschluss der BAUER AG keine individualisierten Angaben über die Bezüge der Vorstandsmitglieder gemacht werden und hat insofern von der gesetzlichen Ermächtigung in den §§ 286 Abs. 5, 314 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands für ihre ausgeübte Vorstandstätigkeit ohne die Zuführung zu Pensionsrückstellungen betragen im Berichtsjahr 1.552 TEUR (Vorjahr: 1.274 TEUR). Davon sind 1.342 TEUR (Vorjahr: 1.104 TEUR) erfolgsunabhängige und 210 TEUR (Vorjahr: 170 TEUR) erfolgsbezogene Gehaltsbestandteile. In der Gesamtvergütung sind Sachbezüge aus der privaten Nutzung eines Dienst-Pkw nebst Aufwandsentschädigungen für jedes Mitglied des Vorstands sowie Beiträge zur Gruppenunfallversicherung und der Berufsgenossenschaft enthalten.

Einige Verträge mit Vorstandsmitgliedern enthalten Pensionszusagen und eine Hinterbliebenenversorgung im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung. Daneben wird eine Altersversorgung über den Weg der Direktversicherung mit Entgeltumwandlung ermöglicht. Aufgrund der für Vorstandsmitglieder geltenden betrieblichen Altersversorgung ist ein Versorgungsaufwand (Service Costs) in Höhe von 50 TEUR (Vorjahr: 136 TEUR) entstanden. Das festgelegte Basisgehalt zur Berechnung der Altersversorgungsleistungen ist bei allen Verträgen deutlich niedriger als das Grundgehalt. Der nach IAS 19 ermittelte Anwartschaftsbarwert (Defined Benefit Obligation) sämtlicher Pensionszusagen gegenüber den zum Jahresende amtierenden Mitgliedern des Vorstands betrug zum Geschäftsjahresende 1.247 TEUR (Vorjahr: 5.025 TEUR). Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands beliefen sich für das Geschäftsjahr 2018 auf 91 TEUR (Vorjahr: 64 TEUR).

Die Vorstandsverträge enthalten im Falle vorzeitiger Vertragsbeendigung individuelle Abfindungsklauseln, die sich hinsichtlich des Abrechnungsmodus an der Beschäftigungszeit des jeweiligen Vorstandsmitglieds orientieren und bezogen auf ein Vorstandsmitglied so bemessen sind, dass ein Betrag von zwei Jahresvergütungen nicht überschritten wird.

Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots sind mit den Mitgliedern des Vorstands nicht getroffen. Anlässlich des Ausscheidens von Herrn Prof. Thomas Bauer aus dem Vorstand Ende Oktober 2018 und seiner Kandidatur für den Aufsichtsrat wurde keine Abfindung gezahlt. Mit Beendigung des Vorstandsvertrages hat der ausscheidende Vorstand einen Pensionsanspruch erworben.

### **Vergütung des Aufsichtsrats**

Der Aufsichtsrat der BAUER AG besteht aus zwölf Mitgliedern. Die Bemessung der Aufsichtsratsvergütung ist in der Satzung der BAUER AG im Einzelnen festgelegt. Die Hauptversammlung hatte am 28. Juni 2018 eine Änderung der Vergütungsregelung für den Aufsichtsrat mit Wirkung ab 1. Juli 2018 im Rahmen einer Satzungsänderung beschlossen, wobei die vorgesehenen Jahresbeträge entsprechend der bis zur Jahresmitte geltenden Vergütungsregelung und die ab der Jahresmitte geltenden Jahresbeträge jeweils im Verhältnis der Zeit gekürzt werden und für die Berechnung des Zuschlags für die Mitgliedschaft in einem Ausschuss und das Sitzungsgeld in der neuen Vergütungsregelung das gesamte Geschäftsjahr 2018 maßgeblich ist.

Nach der alten Vergütungsregelung bis zur Jahresmitte erhielt jedes Mitglied des Aufsichtsrats eine im Monat Dezember des Geschäftsjahres zahlbare Jahresgrundvergütung in Höhe von 18 TEUR. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhielt das Doppelte, dessen Stellvertreter das 1,5-fache dieser Vergütung. Die Grundbeträge erhöhten sich um 10 % je Mitgliedschaft in einem Ausschuss des Aufsichtsrats. Dies setzte voraus, dass der jeweilige Ausschuss in dem Geschäftsjahr mindestens zweimal getagt hatte.

Nach der ab der Jahresmitte 2018 (anteilig) und für die folgenden Geschäftsjahre geltenden Vergütungsregelung erhält jedes Aufsichtsratsmitglied eine feste jährliche Grundvergütung in Höhe von 25 TEUR. Der Vorsitzende erhält das Doppelte, dessen Stellvertreter das 1,5-fache dieser Grundvergütung. Je Mitgliedschaft in einem Ausschuss des Aufsichtsrats erhält das jeweilige Mitglied einen Zuschlag von 10 % der Grundvergütung. Dies setzt voraus, dass der jeweilige Ausschuss in dem Geschäftsjahr mindestens einmal (als Sitzung oder Telefonkonferenz) getagt hat. Soweit ein Mitglied des Ausschusses an mehr als zwei Sitzungen

oder Telefonkonferenzen eines Ausschusses des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr teilgenommen hat, erhält das jeweilige Mitglied zusätzlich ein Sitzungsgeld in Höhe von 500 EUR je Sitzung bzw. Telefonkonferenz.

Sowohl nach der alten als auch nach der neuen Vergütungsregelung wird für die Mitgliedschaft im Vermittlungsausschuss kein Vergütungszuschlag bezahlt. Veränderungen im Aufsichtsrat und/oder seinen Ausschüssen werden bei beiden Vergütungsregelungen im Verhältnis der Amtsdauer berücksichtigt; dabei erfolgt eine Auf- oder Abrundung auf volle Monate nach kaufmännischer Regel. Weiter erstattet die Gesellschaft den Aufsichtsratsmitgliedern die durch die Ausübung des Amtes entstehenden Auslagen und die auf die Vergütung und den Auslagenersatz entfallende Umsatzsteuer. Eine erfolgsorientierte Vergütung erhalten die Aufsichtsratsmitglieder weder nach der alten noch nach der neuen Vergütungsregelung.

Im Geschäftsjahr 2018 betrug die Gesamtvergütung aller Aufsichtsratsmitglieder netto 308 TEUR (Vorjahr: 254 TEUR).

### Sonstiges

Kredite oder Vorschüsse wurden im Berichtsjahr an Organmitglieder nicht gewährt und es wurden keine Haftungsverhältnisse zu ihren Gunsten eingegangen. Wertpapierorientierte Anreizsysteme für Vorstände und Aufsichtsratsmitglieder der BAUER AG oder für Mitarbeiter der Unternehmensgruppe in Deutschland bestehen grundsätzlich nicht. Für die Mitglieder von Organen der BAUER AG sowie aller verbundenen Unternehmen im In- und Ausland, an denen eine Mehrheitsbeteiligung besteht, wird von der BAUER AG eine D&O-Vermögensschaden-Haftpflicht-Gruppenversicherung unterhalten. Darin ist ein angemessener Selbstbehalt für die Versicherten vereinbart. Für die Mitglieder des Vorstands wurde in der D&O-Versicherung der gesetzlich vorgesehene Selbstbehalt von mindestens 10 % des Schadens bis mindestens zur Höhe des 1,5-fachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstandsmitglieds im Berichtsjahr vereinbart.

Die Vorstandsmitglieder sollen Aufsichtsratsmandate und sonstige administrative oder ehrenamtliche Funktionen außerhalb des Unternehmens nur in begrenztem Umfang übernehmen. Die Vorstandsmitglieder dürfen ohne Einwilligung des Aufsichtsrats weder ein Handelsgewerbe betreiben

### Vergütung Aufsichtsrat (ohne Umsatzsteueranteil und Auslagenersatz)

in Tausend EUR	2017	2018
<b>Vorsitzender</b>		
Dr. Klaus Reinhardt (bis 31.10.2018)	37,8	37,6
Prof. Dr.-Ing. E.h. Dipl.-Kfm. Thomas Bauer (ab 01.11.2018)	-	7,5
<b>Stellvertretender Vorsitzender</b>		
Robert Feiger	27,0	32,3
<b>Anteilseignervertreter</b>		
Dr.-Ing. Johannes Bauer	19,8	23,6
Dipl.-Ing. (FH) Elisabeth Teschemacher	18,0	21,5
Gerardus N. G. Wirken	19,8	25,2
Prof. Dr. Manfred Nußbaumer	18,0	21,5
Dipl.-Kffr. Andrea Teutenberg	19,8	25,2
<b>Arbeitnehmervertreter</b>		
Dipl.-Kfm. (FH) Stefan Reindl	18,0	21,5
Regina Andel	18,0	21,5
Reinhard Irrenhauser	19,8	23,6
Rainer Burg	18,0	21,5
Maria Engfer-Kersten	19,8	25,2
<b>Gesamt</b>	<b>253,8</b>	<b>307,7</b>

noch im Geschäftszweig der Gesellschaft für eigene oder fremde Rechnung Geschäfte tätigen. Sie dürfen ohne Einwilligung auch nicht Mitglied des Vorstands oder Geschäftsführer oder persönlich haftender Gesellschafter einer anderen Handelsgesellschaft sein. So ist sichergestellt, dass weder der zeitliche Aufwand noch die dafür gewährte Vergütung zu einem Konflikt mit den Aufgaben des Vorstands führt. Für die Übernahme von Mandaten in Konzerngesellschaften durch die Vorstandsmitglieder erfolgt keine Vergütung.

### ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN

Im Folgenden sind die nach §§ 315 a Abs. 1, 289 a Abs. 1 HGB geforderten Angaben zum 31. Dezember 2018 dargestellt.

#### Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der BAUER AG beträgt unverändert 73.001.420,45 EUR und ist in 17.131.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von rund 4,26 EUR je Stückaktie eingeteilt. Eigene Aktien hält die Gesellschaft nicht. Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung – mit Ausnahme von gesetzlichen Stimmverboten wie in § 136 AktG und § 28 WpHG – je eine Stimme. Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, wurden nicht ausgegeben. Arbeitnehmer, die am Kapital der BAUER AG beteiligt sind, üben ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung aus.

Der Streubesitz lag, ebenso wie im Vorjahr, bei 51,81 %. Die Mitglieder der Familie Bauer und die BAUER Stiftung, Schrobhausen, halten im Rahmen eines Poolvertrages insgesamt 8.256.246 Stückaktien an der BAUER AG, was einer Beteiligung von 48,19 % an der Gesellschaft entspricht. Der Poolvertrag enthält eine Stimmbindungsvereinbarung sowie Beschränkungen der Übertragbarkeit der Aktien der Poolbeteiligten. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Grundkapital der BAUER AG, welche 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

#### Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

§ 4 Abs. 4 der Satzung der Gesellschaft enthält eine Ermächtigung des Vorstands, das Grundkapital bis zum 22. Juni 2021 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 7,3 Mio. EUR durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stammaktien ge-

gen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2016). Der Vorstand ist hierzu ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen oder Ansprüchen auf den Erwerb von Vermögensgegenständen einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft oder ihre Konzerngesellschaften oder zum Zwecke des Zusammenschlusses von Unternehmen,
- bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des vorhandenen Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung überschreiten. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zum Zeitpunkt ihrer Ausnutzung aufgrund anderer Ermächtigungen unter Bezugsrechtsausschluss veräußert oder ausgegeben wurden bzw. auszugeben sind,
- zum Ausgleich von Spitzenbeträgen, die sich bei Kapitalerhöhungen gegen Bar- und/oder Sacheinlagen aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben,
- zur Durchführung einer sogenannten Aktiendividende (scrip dividend), bei der den Aktionären angeboten wird, ihren Dividendenanspruch wahlweise (ganz oder teilweise) als Sacheinlage gegen Gewährung neuer Aktien aus dem Genehmigten Kapital 2016 in die Gesellschaft einzulegen.

Durch Beschlussfassung in der ordentlichen Hauptversammlung vom 26. Juni 2014 wurde die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 25. Juni 2019 befristet eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands mit-

tels eines öffentlichen Erwerbsangebots oder über die Börse. Erfolgt der Erwerb über die Börse, darf der Erwerbspreis (ohne Erwerbsnebenkosten) den durch die Eröffnungsauction am Handelstag ermittelten Kurs für Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) um nicht mehr als 10 % überschreiten und um nicht mehr als 20 % unterschreiten. Erfolgt der Erwerb mittels eines öffentlichen Erwerbsangebots, dürfen der Kaufpreis oder die Grenzwerte der Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Durchschnitt der Schlusskurse je Aktie der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den drei Börsenhandelstagen vor dem Tag der Veröffentlichung des öffentlichen Erwerbsangebots um nicht mehr als 10 % überschreiten und um nicht mehr als 20 % unterschreiten. Ergeben sich nach der Veröffentlichung des öffentlichen Erwerbsangebots nicht unerhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses, so kann der Kaufpreis angepasst werden.

Die aufgrund der vorstehenden Ermächtigungen erworbenen Aktien kann der Vorstand zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken verwenden. Insofern können die erworbenen Aktien insbesondere auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre veräußert werden, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis (ohne Erwerbsnebenkosten) veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Die Aktien können zudem gegen Sachleistung veräußert werden, soweit dies zu dem Zweck erfolgt, Unternehmenszusammenschlüsse durchzuführen oder Unternehmen, Unternehmensteile, Unternehmensbeteiligungen oder andere Vermögensgegenstände zu erwerben. Die vorbezeichneten Aktien können eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Hinsichtlich der Verwendung der zurückgekauften Aktien sieht die Ermächtigung für bestimmte Fälle den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre vor. Die Möglichkeit, eigene Aktien zu erwerben, wurde bisher nicht genutzt.

### **Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder, Satzungsänderungen**

Die Regelungen zur Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands der BAUER AG ergeben sich aus den §§ 84, 85 AktG und §§ 30 ff. MitbestG in Verbindung mit § 5 und § 6 der Satzung der Gesellschaft. Der Vorstand hat gemäß der Satzung aus mindestens zwei Personen, die vom Aufsichtsrat für eine Amtszeit von höchstens fünf Jahren bestellt werden, zu bestehen. Zum Ende des Geschäftsjahres 2018 waren vier Vorstandsmitglieder durch den Aufsichtsrat bestellt und ein Vorsitzender des Vorstands sowie ein Arbeitsdirektor ernannt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit von Vorstandsmitgliedern jeweils für höchstens fünf Jahre ist zulässig. Die Bestellung und die Wiederbestellung bedürfen eines Aufsichtsratsbeschlusses, der grundsätzlich frühestens ein Jahr vor Ablauf der Amtszeit gefasst werden darf. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstand und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Der Präsidial- und Personalausschuss des Aufsichtsrats bereitet die Entscheidungen des Aufsichtsrats über die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands vor und befasst sich mit der langfristigen Nachfolgeplanung im Vorstand.

Die Änderung der Satzung wird von der Hauptversammlung gemäß §§ 119 Abs. 1 Nr. 5, 179 AktG mit einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals beschlossen. Nach § 12 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Satzungsänderungen zu beschließen, die nur die Fassung der Satzung betreffen. Der Aufsichtsrat ist ferner ermächtigt, die Fassung des § 4 der Satzung (Höhe und Einteilung des Grundkapitals) nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals anzupassen.



### Change-of-Control

Die BAUER AG hat zusammen mit weiteren Konzernunternehmen einen Konsortialkreditvertrag ausnutzbar bis zu einem Betrag in Höhe von 470 Mio. EUR und einen weiteren Konsortialkreditvertrag in Höhe von 53 Mio. EUR abgeschlossen, die für den Fall eines Kontrollwechsels oder einer Kontrollerrlangung die Kreditgeber zur Kündigung der Kreditzusagen berechtigt. Ein Kontrollwechsel bezeichnet im Sinne dieser Konsortialverträge einen Zustand, in dem die poolgebundenen Mitglieder der Familie Bauer in Summe direkt über weniger als 40 % der Kapitalanteile oder der Stimmrechte der BAUER AG verfügen. Eine Kontrollerrlangung tritt ein, wenn in Summe direkt oder indirekt mehr als 50 % der Kapitalanteile oder Stimmrechte an der BAUER AG von einer oder mehreren gemeinschaftlich handelnden Personen (ausgenommen die poolgebundenen Mitglieder der Familie Bauer) gehalten werden.

Des Weiteren sehen mehrere langfristige Darlehen mit einem Darlehensstand zum Bilanzstichtag von insgesamt 156,0 Mio. EUR, die die BAUER AG zusammen mit anderen

Konzernunternehmen als Darlehensnehmerin bzw. Garantin vereinbart hat, für den Fall eines Kontrollwechsels an der BAUER AG ein außerordentliches Kündigungsrecht des jeweiligen Darlehensgebers vor. Dabei liegt ein Kontrollwechsel vor, wenn ein Dritter, der nicht dem Kreis der bestehenden Hauptaktionäre zuzurechnen ist, mittelbar oder unmittelbar die Kontrolle über mindestens 30 % der Stimmrechte oder die Mehrheit des ausstehenden Grundkapitals der BAUER AG erwirbt. In Anspruch genommene Kreditbeträge müssten im Falle der Kündigung getilgt werden. Für neue Inanspruchnahmen stünde die jeweils gekündigte Kreditlinie nicht mehr zur Verfügung.

Darüber hinaus bestehen in der Firmengruppe weitere kurzfristige und langfristige Kreditverträge, die im Falle eines Kontrollwechsels ein außerordentliches Kündigungsrecht unter den vereinbarten marktüblichen Bedingungen vorsehen.

Die BAUER AG hat keine Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots mit Mitgliedern des Vorstands oder mit Arbeitnehmern getroffen.

▼ Für eine Brückengründung im ägyptischen Kous stellte Bauer Egypt insgesamt 70 Offshore-Pfähle mit bis zu 2 m Durchmesser  
▼ bis in eine Tiefe von 55 m her. Zum Einsatz kam eine BG 28.





www.schachtbau.de  
SCHACHTBAU  
NORDHAUS

## VIII. NICHTFINANZIELLE KONZERNERKLÄRUNG

### GESCHÄFTSMODELL

Die BAUER Gruppe ist führender Anbieter von Dienstleistungen, Maschinen und Produkten für Boden und Grundwasser. Die Geschäftstätigkeit des Konzerns ist in drei zukunftsorientierte Segmente mit hohem Synergiepotential aufgeteilt: Bau, Maschinen und Resources. Weitere Angaben und eine ausführlichere Beschreibung des Geschäftsmodells erfolgen im Kapitel Grundlagen des Konzerns des zusammengefassten Lageberichts, der hier in Bezug genommen wird.

### NACHHALTIGKEIT IN DER BAUER GRUPPE

Die Nachhaltigkeit in der BAUER Gruppe unterliegt, wie auch die weiteren zentralen Strategien, Ziele und Regelungen, den Grundprinzipien der Unternehmensführung und des Steuerungssystems im Konzern. Diese sind im Kapitel Grundlagen des Konzerns des zusammengefassten Lageberichts beschrieben und werden hier in Bezug genommen. Zudem wurden diese in der Nachhaltigkeitspolitik festgehalten, die auf der Internetseite des Konzerns unter [www.bauer.de](http://www.bauer.de) abgerufen werden kann.

Wichtige Handlungsschwerpunkte, die auch die zentralen Aspekte des Nachhaltigkeitsmanagements darstellen, hat die BAUER Gruppe unter der Maxime „BAUER's Triple A“ zusammengefasst: Gesundheit, Sicherheit und Umwelt, Kultur, Qualität und Ethik sowie Performance. Angelehnt ist der Slogan an die Bestnote, die Ratingagenturen bei ihren Bewertungen vergeben. Die oberste Verantwortung in Bezug auf die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens und auf die Ausrichtung auf diese Themen liegt beim Konzernvorstand und den Geschäftsführern der Holdinggesellschaften.

### BEDEUTUNG DER NICHTFINANZIELLEN ASPEKTE UND ERLÄUTERENDE ANGABEN

Im Folgenden wird über die Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange, die Achtung der Menschenrechte sowie die Bekämpfung von Korruption und Bestechung als nichtfinanzielle Aspekte berichtet. Wie beschrieben ist die Rahmenleitlinie der BAUER Gruppe die Grundlage für die zentralen Strategien, Ziele und Regelungen im Konzern. Hierin werden

auch für die genannten Aspekte entsprechende Definitionen und Konzepte festgelegt, die für alle Tochterfirmen gelten, und die Grundlage für folgende Erläuterungen sind.

Unabhängig davon sind die aufgeführten nichtfinanziellen Aspekte weder für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage des Unternehmens noch für das Verständnis der Auswirkungen der Unternehmenstätigkeit auf die einzelnen nichtfinanziellen Belange erforderlich. Die Konzepte, Prozesse und die betrachteten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren haben auch für die interne Steuerung und darüber hinaus keine wesentliche Bedeutung. Zudem sind den Aspekten keine wesentlichen Risiken zuzuordnen, die sehr wahrscheinlich negative Auswirkungen auf die Aspekte selbst bzw. auf das Unternehmen haben können. Somit erfolgt auch kein Hinweis auf im Jahresabschluss ausgewiesene Beträge, da dies für das Verständnis nicht erforderlich ist.

Für die nichtfinanzielle Erklärung in diesem Lagebericht wurde kein Rahmenwerk verwendet, da sich der separat veröffentlichte, aber unabhängig von der nichtfinanziellen Konzernklärung stehende Nachhaltigkeitsbericht am Rahmenwerk der GRI orientiert und es somit als ausreichend erachtet wird, wenn die vorliegende nichtfinanzielle Konzernklärung lediglich die Mindestanforderungen des Handelsgesetzbuches zur nichtfinanziellen Konzernklärung erfüllt.

### ARBEITNEHMERBELANGE

Unsere Mitarbeiter sind die Basis für den Unternehmenserfolg. Die Personalentwicklung hat deshalb in der BAUER Gruppe einen hohen Stellenwert. Wir wissen, dass nur gesunde, selbstständige, gut ausgebildete und zufriedene Mitarbeiter eine qualitativ hochwertige Leistung ermöglichen. Wir verlangen von unseren Mitarbeitern großen persönlichen Einsatz. Dafür sorgen wir für sichere und gut gestaltete Arbeitsplätze und legen ganz besonderen Wert auf die körperliche und gesundheitliche Unversehrtheit eines jeden Mitarbeiters. Daher ist die Sicherheit, Gesundheit und Zufriedenheit unserer Mitarbeiter eines der vier Ziele der Firmenpolitik.

<<< *Mit dem Wechsel des Fördergerüsts V am Schacht Sondershausen konnte die SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH ein bundesweit einzigartiges Projekt erfolgreich abschließen. Von der Planung über die Fertigung bis hin zur Montage wurde alles aus einer Hand erbracht.*

Die Mitarbeiterentwicklung ist im Kapitel Grundlagen des Konzerns des zusammengefassten Lageberichts beschrieben.

### **Aus- und Weiterbildung**

Ob im gewerblichen, technischen oder kaufmännischen Bereich – unsere Azubis erwartet eine abwechslungsreiche Ausbildung, die praxisnah und zukunftsorientiert ist. Jahr für Jahr bilden wir zahlreiche junge Menschen in rund 20 verschiedenen Ausbildungsberufen aus. Im Jahr 2018 waren es 246 (Vorjahr: 243). Und weil wir wissen, dass unsere Mitarbeiter unser größtes Potenzial sind, wird Weiterbildung bei uns bereits während der Ausbildung großgeschrieben. Die zielgerichtete Qualifizierung unserer Mitarbeiter gewinnt dabei zunehmend an Bedeutung, denn vor dem Hintergrund der Digitalisierung werden auch die Produktionsprozesse in unserem Unternehmen immer komplexer und die Anforderungen an die Funktionalität unserer Maschinen immer höher.

Die BAUER Training Center GmbH steht sowohl unseren Mitarbeitern, Kunden und Partnern als auch externen Interessierten in allen Fragen der Fort- und Weiterbildung als kompetenter Ansprechpartner zur Seite. Maßgebliches Ziel ist die stetige Verbesserung und Professionalisierung der Schulungsmaßnahmen wie auch eine bedarfsorientierte Erhöhung des Angebots. 2018 betrug das Budget der BAUER Training Center GmbH rund 3,0 Mio. Euro (Vorjahr: 2,8 Mio. EUR). Es wurden insgesamt 670 (Vorjahr: 602) interne und externe Seminare sowie externe Tagungen besucht.

### **Vielfalt**

Die Mitarbeiter der BAUER Gruppe kommen buchstäblich aus aller Welt. Im Jahr 2018 waren Mitarbeiter aus 81 unterschiedlichen Nationen bei uns beschäftigt – Menschen verschiedenster Kulturen und Ethnien, die sich auf allen Kontinenten für das Erreichen unserer gemeinsamen Ziele einsetzen. Mit ihren unterschiedlichen Weltanschauungen und Sichtweisen, Erfahrungen und Eigenschaften prägen sie unsere Unternehmenskultur. Deshalb ist die Förderung von Vielfalt seit vielen Jahren fest in unseren Unternehmenszielen verankert.

Sowohl bei der Einstellung als auch bei der Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter legen wir großen Wert auf eine Be-

urteilung, die ausschließlich auf Persönlichkeit und Qualifikation beruht. Im Konzern lag der Frauenanteil im Jahr 2018 bei etwa 11 %, was im Wesentlichen auf die technische Ausrichtung unseres Geschäfts und die niedrigen Bewerberzahlen von Frauen für diese Berufe zurückzuführen ist.

### **Health Safety Environment (HSE)**

Die BAUER Gruppe hat HSE als zentrale Elemente ihrer Arbeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette fest verankert. Bereits im Jahr 2011 wurde durch die Einführung weltweit gültiger Standards für alle Unternehmen der BAUER Gruppe ein einheitliches HSE-Managementsystem geschaffen. Durch ständige Überprüfung der Leistungen und durch den Vergleich mit den gesetzten Zielen und Vorgaben wollen wir eine stetige Verbesserung unseres HSE-Systems und somit die konsequente Minimierung unserer Unfall- und Schadensquoten erreichen.

Die Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeiter steht für uns an erster Stelle. Unser Ziel ist es ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das sie nicht nur vor arbeitsbedingten Gefahren schützt, sondern auch ihre gesundheitlichen Ressourcen und ihre Leistungsfähigkeit stärkt. In Zusammenarbeit mit den Geschäftsführern und dem Vorstand werden Standards und Leitlinien für Arbeitssicherheit in der BAUER Gruppe festgelegt. Um das Bewusstsein für das Thema Arbeitssicherheit im gesamten Unternehmen zu stärken, werden außerdem regelmäßige HSE-Schulungen durchgeführt. Ein Programm zur Durchführung von unternehmensinternen Arbeitssicherheitsaudits, das von der HSE-Abteilung entwickelt wurde, hilft auch den Tochterunternehmen der BAUER Gruppe, ihre HSE-Politik auf den Konzernstandard auszubauen.

Regelmäßige Überprüfungen und Audits bescheinigen uns die konsequente Umsetzung unserer Sicherheitsstandards. Über Zertifizierungen, wie OHRIS, OHSAS 18001, AMS-Bau sowie SCC, stellen wir sicher, dass unser Arbeitsschutz die Anforderungen der International Labour Organisation (ILO) erfüllt.

### **SOZIALBELANGE**

Wir wollen mit der BAUER Gruppe ein „guter Bürger“ in den Orten und Regionen unserer Tätigkeit sein. Dabei hat unser

Engagement für die Gemeinschaft auch positive Rückwirkung auf das Unternehmen. Wir verstehen uns als aktives Mitglied der Gesellschaft und sind uns dessen bewusst, dass wir neben unseren ökonomischen Aufgaben auch eine soziale Verpflichtung gegenüber der Gesellschaft haben. Wir engagieren uns in unserer Region und in unseren Branchen. Wir sind dazu auch in zahlreichen regionalen und branchenrelevanten Vereinen und Verbänden aktiv.

Bei ihren Entscheidungen müssen Unternehmen immer die Auswirkungen ihres Handelns auf Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft berücksichtigen. Wir sind davon überzeugt, dass wir unser Unternehmen nur dauerhaft erfolgreich führen können, wenn wir unser unternehmerisches Handeln mit den Erwartungen der verschiedenen Anspruchsgruppen in Einklang bringen. Dieser Verantwortung können wir nur gerecht werden, wenn wir die Anforderungen unserer Stakeholder verstehen und wissen, was sie bewegt. Deshalb setzen wir auf einen offenen und vertrauensvollen Dialog mit unseren Kunden, Partnern, Mitarbeitern, Anteilseignern und Lieferanten, dem gesellschaftlichen Umfeld sowie mit Forschung und Wissenschaft, um Erfahrungen auszutauschen und gemeinsame Lösungen zu finden.

### UMWELTBELANGE

Wir üben durch unsere Tätigkeit unvermeidlich einen Einfluss auf die Umwelt aus, im Bereich der Luft, des Bodens und des Wassers, im Hinblick auf Lärm und Erschütterung oder im Verbrauch von Rohstoffen und Primärenergie. Bei unserer Arbeit sind wir bestrebt, die Umwelt so wenig wie möglich zu beeinträchtigen und alle Maßnahmen nach den modernsten Gesichtspunkten auszurichten. Die Einhaltung der gesetzlichen Umweltschutzvorschriften und Auflagen sehen wir dabei als Mindeststandard an. Darüber hinaus wollen wir besonders durch vorbeugende Maßnahmen unser Umweltschutzniveau stetig verbessern.

Als weltweit agierendes Unternehmen begegnen wir den Herausforderungen des Umwelt- und Klimaschutzes rund um den Globus. Wir arbeiten kontinuierlich daran, den Kraftstoffverbrauch zu reduzieren, Lärm zu vermeiden, Wasser einzusparen und Energie effizienter zu nutzen. Die Umweltpolitik ist dabei Bestandteil des konzernweit gültigen HSE-Managements.

### ACHTUNG DER MENSCHENRECHTE

Grundlage unseres Unternehmenserfolges sind Menschen – unsere Mitarbeiter ebenso wie unsere Kunden und Partner. Deshalb gehört es zu unserer Grundauffassung von sozialer Verantwortung, die Menschenrechte zu respektieren und zu schützen. Kinder- und Zwangsarbeit werden in der BAUER Gruppe nicht toleriert. Oftmals sind wir als Nachunternehmer tätig, so dass bei Projekten fast ausschließlich eigene Mitarbeiter zum Einsatz kommen. Eine wichtige Aufgabe unserer Führungskräfte besteht darin, bei den regelmäßigen Besuchen unsere Mitarbeiter vor Ort für diese Themen zu sensibilisieren. Es entspricht unserem Werteverständnis, dass Diskriminierung, insbesondere aufgrund von Geschlecht, Religion, Alter, Herkunft oder sexueller Orientierung, keinen Platz in unserem Unternehmen hat.

### COMPLIANCE

In allen Ländern, in denen wir mit unseren Produkten und Leistungen am Markt tätig sind, sind unsere jeweiligen Unternehmen verpflichtet, sich und ihren Mitarbeitern ethische Maßstäbe aufzuerlegen, die den Anforderungen in diesen Ländern genügen. Insbesondere werden aktiv korruptes Verhalten und passive Bestechlichkeit weltweit nicht toleriert.

Wir glauben nicht daran, dass „der Unanständige am Schluss siegt“, wir sind vielmehr davon überzeugt, dass anständiges und korrektes Verhalten auf Dauer die beste Voraussetzung für nachhaltigen Erfolg sind. Diese grundsätzliche Überzeugung ergänzen wir durch die Definition unserer Werte.

Compliance bedeutet gesetzmäßiges und regelkonformes Verhalten. Jeder Mitarbeiter der BAUER Gruppe hat die Pflicht, bei seinem beruflichen Handeln die gesetzlichen, behördlich oder gerichtlich angeordneten und unternehmensintern geltenden Regeln einzuhalten.

Das Compliance Management System wird in der BAUER Gruppe als Ethikmanagementsystem bezeichnet und wurde durch den Vorstand in der Rahmenleitlinie im Unternehmenshandbuch für die BAUER Gruppe implementiert. Hiernach sind in den Tochterfirmen angemessene Maßnahmen zu treffen, um die Einhaltung der für die Unternehmensgruppe geltenden Regeln zu gewährleisten. Durch die Ge-

schäftsführungen der Konzernunternehmen ist zudem bei den Mitarbeitern das Bewusstsein zu schärfen, dass Verstöße gegen geltendes Recht und ethische Grundsätze für das einzelne Unternehmen und den Konzern weitreichende Auswirkungen haben können.

Für die BAUER Gruppe wurde ein Werteprogramm und Ethikmanagementsystem entwickelt und verbindlich eingeführt. Die Anweisung im Unternehmenshandbuch zum Werteprogramm und Ethikmanagement erhalten die Mitarbeiter bei der Einstellung. Grundlage des Ethikmanagementsystems ist ein auch auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlichter Verhaltenskodex der BAUER Gruppe. Als besonders wichtige Grundwerte werden darin Selbstverantwortung, Zuverlässigkeit und korrektes Verhalten herausgestellt und die Verhaltensgrundsätze zu Einzelthemen nach ausgewählten Risikofeldern festgelegt.

Besondere Aufmerksamkeit wird im Rahmen des Ethikmanagementsystems auf regelgerechtes Verhalten durch die Geschäftsführungen und Mitarbeiter in den Bereichen Anti-Korruption und Kartellrecht gelegt. Das Ethikmanage-

mentsystem umfasst jedoch als Schwerpunktthemen auch die Sicherstellung der Einhaltung von Rechtsvorschriften und Geschäftsethik im Umgang mit Geschäftspartnern und Kunden, die Produktsicherheit, Gefahren für die Gesundheit von Menschen und für die Umwelt aus unseren Leistungen, Exportbeschränkungen, Steuer- und Sozialabgabepflichten, Rechnungslegung, Datenschutz und Antidiskriminierung.

Zur Implementierung des Ethikmanagementsystems sind in den Organisationseinheiten, soweit erforderlich, Ethikbeauftragte zu bestellen und die Inhalte des Ethikmanagementsystems sind aktiv durch die Geschäftsleitungen und das Management zu kommunizieren. Gemeinsam mit der Geschäftsleitung werden im Rahmen einer Risikobetrachtung die Maßnahmen im Ethikmanagement durch den Ethik-Beauftragten analysiert. Soweit sinnvoll werden die Einzelthemen des Ethikmanagementsystems durch spezielle Unternehmensbeauftragte sowie durch Spezialabteilungen bearbeitet, die die Einhaltung geltender Regeln und Verhaltensanforderungen organisieren. Die wesentlichen für die Unternehmen der BAUER Gruppe geltenden Regeln werden

▼ *Die Sanierung einer ehemaligen Teerfabrik in Offenbach erfolgt in mehreren Bauabschnitten und beinhaltet für die BAUER Spezialtiefbau GmbH u. a. die Einkapselung mittels MIP-Wand sowie Lückenschlüsse im HDI-Verfahren und Spundwände.*



im Unternehmenshandbuch niedergelegt. Im Bereich der Anti-Korruption wird zum Beispiel das Vier-Augen-Prinzip als wesentliches Instrument für die relevanten Funktionen im Unternehmen festgeschrieben.

Über die Tochterfirma BAUER Training Center GmbH werden Schulungen und Trainings für die Unternehmensgruppe organisiert. Für die Schwerpunktthemen Anti-Korruption und Kartellrecht werden insbesondere spezielle Präsenzschulungen durchgeführt und für baunaher Firmen wird das vom EMB-Wertemanagement Bau e.V. entwickelte Compliance E-Learning Programm allen relevanten Mitarbeitern zur Verfügung gestellt.

Die Angemessenheit und Wirksamkeit des Ethikmanagementsystems wird durch interne Prüfungen seitens der In-

ternen Revision sowie in den baunahen Firmen in Deutschland zusätzlich bei den Mitgliedsfirmen des EMB-Wertemanagement Bau e.V. durch externe Audits überprüft und aus Prüfungsfeststellungen heraus gegebenenfalls Systemverbesserungen veranlasst. Zudem wirken die bestellten Ethikmanagement-Beauftragten auf Verbesserungen des Ethikmanagementsystems hin.

Zur Aufdeckung von Verstößen wurde zudem ein Hinweisgebersystem im Unternehmenshandbuch implementiert und die Kontaktdaten hieraus zur Internen Revision sowie zum externen Ombudsmann sind auf der Internetseite der BAUER Aktiengesellschaft [www.bauer.de](http://www.bauer.de) unter der Rubrik ‚BAUER Gruppe‘ – ‚Ethikmanagement‘ – ‚Ombudsmann‘ veröffentlicht.

Schrobenhausen, den 29. März 2019

**BAUER Aktiengesellschaft**



Dipl.-Phys. Michael Stomberg  
Vorsitzender des Vorstands



Dipl.-Ing. (FH)  
Florian Bauer, MBA



Dipl.-Betriebswirt (FH)  
Hartmut Beutler



Peter Hingott

# Die Bauer-Aktie

## Wachstumsdynamik lässt nach

Das Wachstum in der Welt lag im Jahr 2018 mit 3,7 % auf Vorjahresniveau. Damit zeigte sich die Wirtschaft robust – doch die Dynamik hat in einigen Regionen nachgelassen.

Bei den Industrieländern boomte mit 2,9 % Wachstum (Vorjahr: 2,2 %) vor allem die Wirtschaft in den USA. Mit dazu beigetragen hat auch die deutliche Senkung der Steuerlast für Unternehmen. Betrachtet man die Eurozone mit 1,8 % Wachstum (Vorjahr: 2,4 %), Deutschland mit 1,5 % (Vorjahr: 2,5 %) oder China mit 6,6 % (Vorjahr: 6,9 %), ließ die Dynamik hier zum Teil merklich nach. Die Prognosen des IWF für 2019 gehen derzeit von noch schwächeren Zahlen aus.

Gründe für die Trendwende finden sich viele. In Deutschland leidet die Automobilwirtschaft an den Folgen des Dieselskandals und den neuen Emissionsstandards. Die Europäische Union ist durch den Brexit und die immer wieder aufkeimenden Sorgen um Italien verunsichert. Ebenfalls belastend sind die Handelskonflikte zwischen USA, China und Europa und die insgesamt unberechenbare Politik des US-Präsidenten. Die Situation im Nahen Osten bleibt schwierig, ebenso die wirtschaftliche Lage der Türkei, Russlands und Brasiliens.

Auch der Ölpreis ist 2018 weiter gefallen, was insbesondere die Staatshaushalte im Nahen Osten weiterhin belastete. Nachdem das Barrel Brent noch bis Oktober von rund 68 USD auf 85 USD gestiegen war, fiel der Preis bis zum Jahresende unter 55 USD. Gründe waren die gestiegenen Fördermengen, der für Januar 2019 angekündigte Austritt Katars aus der OPEC sowie die zunehmenden Konjunktursorgen.

Auch die Zinsdifferenz zwischen den USA und Europa nahm weiter zu. Während die EZB den Leitzins erneut konstant hielt, erhöhte die Federal Reserve in den USA die Zinsen in vier Schritten auf 2,25 bis 2,5 %.

Das Jahr 2019 könnte folglich für die Wirtschaft und auch die Aktienmärkte mehr Unsicherheit bringen.

## Schwache Kursentwicklung der Bauer-Aktie

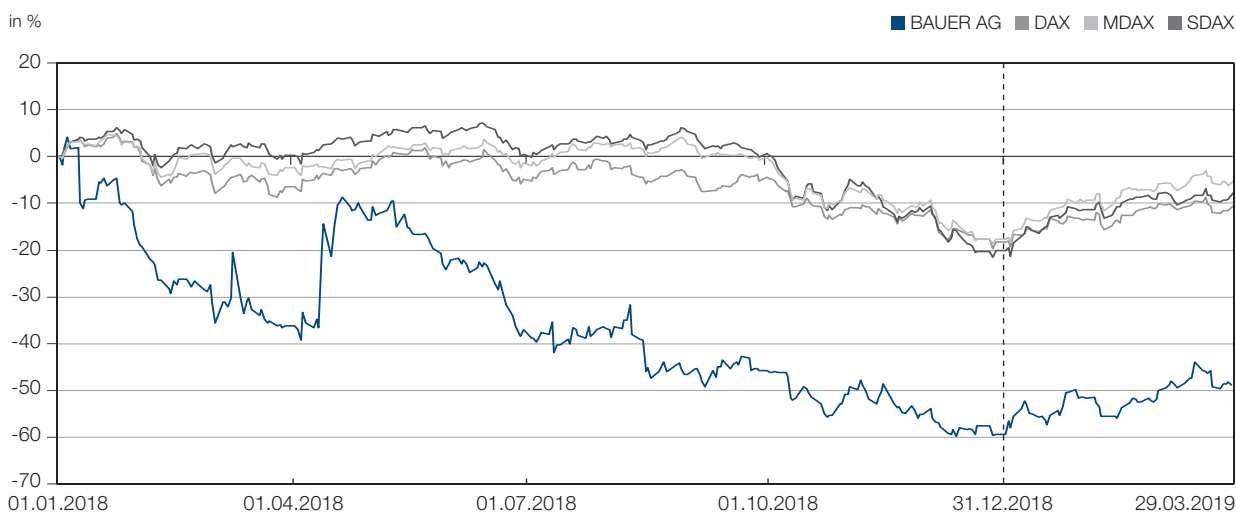
Nach dem außerordentlich positiven Jahr 2017 – plus 163,2 % gegenüber den Indizes DAX (+12,5 %) und SDAX (+24,8 %) – verlief 2018 für die Bauer-Aktie schwach. Sie büßte 58,8 % ein und wurde härter vom schwierigen Marktumfeld getroffen als der DAX (-18,0 %) und SDAX (-20,3 %). Nur in der Zwei-Jahres-Betrachtung steht noch ein leichtes Plus gegenüber den Vergleichsindizes.

Nach dem Eröffnungskurs von 29,60 EUR wurde bereits am 4. Januar der Jahreshöchstkurs von 31,25 EUR verzeichnet. Ausgelöst von der Ad-hoc-Meldung am 9. Januar gab die Aktie zunächst auf 26,65 EUR nach, geriet in der Folge weiter unter Druck und schloss das erste Quartal 2018 bei 19,14 EUR.

Die Veröffentlichung der Geschäftszahlen 2017 mit der Prognose für 2018 am 12. April brachten eine Kehrtwende. Der Kurs stieg innerhalb weniger Tage bis auf 27,40 EUR.

Dieses Niveau konnte die Aktie nur kurz halten. Der Kurs fiel in der Folge kontinuierlich ab und lag Anfang September bei 15,26 EUR. Nach einem Monat Seitwärtstrend tat der deutliche Einbruch der Börsen sein Übriges und verursachte einen

## Kursentwicklung der Bauer-Aktie





weiteren Rückgang bis zum Jahrestief am 13. Dezember bei 12,08 EUR.

Zum Jahresende schloss die Aktie mit einem enttäuschenden Kurs von 12,16 EUR.

Im ersten Quartal des Jahres 2019 entwickelte sich der Kurs wieder positiv und besser als die Vergleichsindizes DAX und SDAX. So schloss die Bauer-Aktie das erste Quartal 2019 bei 15,34 EUR.

### Offener Dialog mit den Anteilseignern

Den Kapitalmarkt und die Anteilseigner regelmäßig und offen zu informieren, ist das Ziel des Vorstands und der Abteilung Investor Relations. Seit dem Jahr 2017 ist das Interesse wieder merklich gewachsen, was am gestiegenen Handelsvolumen abzulesen ist. Ein Schwerpunkt in den Gesprächen lag im vergangenen Jahr auf der Nachfolge von Prof. Thomas Bauer im Amt des Vorstandsvorsitzenden.

Zum Dialog mit den institutionellen Investoren wurden vor allem Kapitalmarktkonferenzen und Roadshows, unter anderem in Frankfurt oder London, genutzt.

Die Hauptversammlung in Schrobenhausen im Juni 2018 besuchten rund 400 Aktionäre und Gäste, um sich von Vorstand und Aufsichtsrat über die Lage des Unternehmens informieren zu lassen.

Im Jahr 2018 berichteten fünf Analysten regelmäßig über die Bauer-Aktie. Die Commerzbank hat im Oktober die Coverage aufgenommen; dafür wurde diese von der Deutschen Bank beendet. Zum Jahresende votierten vier Analysten mit „Kaufen“ und einer mit „Halten“. Das durchschnittliche Kursziel lag bei 22,38 EUR.

### Informationen zur Aktie

ISIN / WKN	DE0005168108 / 516810
Börsenkürzel	B5A
Handelssegment	Frankfurt, Prime Standard
Aktienindizes	CDAX
Aktiengattung	Inhaberstückaktien ohne Nennwert
Grundkapital	EUR 73.001.420,45
Aktienanzahl	17.131.000
Aktionärsstruktur	Familie Bauer 48,19 %, Streubesitz 51,81 %

### Dividendenpolitik

Grundsätzlich verfolgen wir eine Dividendenstrategie, die eine angemessene und faire Beteiligung der Aktionäre am Unternehmenserfolg, Kontinuität und eine Sicherung der Eigenkapitalquote zum Ziel hat.

Im Jahr 2018 konnten wir unsere ursprünglich gesetzten Ergebnisziele erreichen. Daran möchten wir die Anteilseigner angemessen beteiligen.

Dennoch gilt es weiterhin sorgsam zwischen Kontinuität und der Beteiligung der Aktionäre einerseits und der Sicherung der Eigenkapitalquote andererseits abzuwägen.

Der Vorstand wird dem Aufsichtsrat daher empfehlen, der Hauptversammlung vorzuschlagen, eine gleichbleibende Dividende von 0,10 EUR (Vorjahr: 0,10 EUR) an die Aktionäre auszuschütten.

### Mehr Informationen:

<http://ir.bauer.de>

KENNZAHLEN	2015	2016	2017	2018
Ergebnis je Aktie (in EUR)	1,73	0,66	0,16	1,32
Dividende je Aktie (in EUR)	0,15	0,10	0,10	0,10 *
Dividendensumme (in TEUR)	2.570	1.713	1.713	1.713 *
Jahresschlusskurs (in EUR)	17,40	11,40	30,00	12,16
Jahreshoch (in EUR)	19,20	17,16	30,96	31,25
Jahrestief (in EUR)	13,85	9,45	11,73	12,08
Marktkapitalisierung Jahresende (in TEUR)	298.079	195.293	513.930	208.313
Durchschnittliches tgl. Handelsvolumen (Stück)	25.570	18.173	55.439	62.434

\* vorgeschlagen, vorbehaltlich Zustimmung Hauptversammlung am 27. Juni 2019

# Corporate Governance

## BERICHT DES AUFSICHTSRATS 2018

Der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstands im Geschäftsjahr 2018 auf Grundlage der ausführlichen, in schriftlicher und mündlicher Form erstatteten Berichte des Vorstands regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Der Vorstand ist seinen Informationspflichten nachgekommen und hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für die Gesellschaft und den Konzern relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikoeentwicklung und der Compliance unterrichtet. Zwischen den Sitzungsterminen berichtete der Vorstand grundsätzlich monatlich in Textform über alle wesentlichen Geschäftsvorfälle und Finanzzahlen der Unternehmensgruppe und der Gesellschaft. Weiter stand der Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt und hat sich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert.

Im Berichtsjahr hat sich die Zusammensetzung des Aufsichtsrats nur in der Position des Aufsichtsratsvorsitzenden verändert. Der bisherige Vorsitzende des Aufsichtsrats Dr. Klaus Reinhardt hat sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats niedergelegt. Wir danken ihm für seine Leistungen in dieser Funktion. Im Rahmen einer gerichtlichen Ergänzungsbestellung wurde mit Wirkung zum 1. November 2018 der vormalige Vorstandsvorsitzende der Gesellschaft Prof. Thomas Bauer zum Aufsichtsratsmitglied der Gesellschaft bestellt. Dies befristet bis zum Ablauf der nächsten Hauptversammlung. Anhaltspunkte für Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung informiert werden soll, haben sich nicht ergeben.

### Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsratsplenium

Im Berichtsjahr fanden fünf Plenumssitzungen und zwei schriftliche Umlaufverfahren zur Beschlussfassung statt. Kein Aufsichtsratsmitglied hat im Geschäftsjahr nur an der Hälfte oder weniger als der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrats während der jeweiligen Amtszeit teilgenommen.

Die Geschäfts- und Ergebnisentwicklung, die Entwicklung des Auftragsbestands sowie die Entwicklungen auf den Märkten in den Segmenten Bau, Maschinen und Resources waren Gegenstand in allen Aufsichtsratssitzungen. Dabei bezieht der Aufsichtsrat die Berichte aus den Ausschüssen ein.

In der Bilanzsitzung im April zum Jahres- und Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2017 wurden der Jahres- und Konzernabschluss und die zugehörigen Lage- und Prüfberichte unter Berücksichtigung des Ergebnisberichts des Prüfungsausschusses sowie der Vorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung unter Anwesenheit und mit Berichterstattung des Abschlussprüfers geprüft. Des Weiteren hat sich der Aufsichtsrat in dieser Sitzung mit der Wahl der Abschlussprüfer, mit dem Vergütungssystem und der Vergütung des Vorstands sowie mit der Einladung der Hauptversammlung befasst. Die Verlängerung der Amtszeit des Vorstandsmitglieds Herrn Hartmut Beutler wurde beschlossen und die Nachfolgeplanung für den Vorstand behandelt. In der zweiten Sitzung des Geschäftsjahres hat sich der Aufsichtsrat mit der Nachfolge für den Vorstandsvorsitzenden sowie den vertraglichen Konditionen hierfür befasst.

Im Juni wurden als Schwerpunkte die Nachfolge für die Positionen des Vorstandsvorsitzenden der BAUER AG sowie des Vorsitzenden der Geschäftsführung der BAUER Maschinen GmbH behandelt. In diesem Zusammenhang wurde das Ausscheiden des bisherigen Vorstandsvorsitzenden vertraglich geregelt und ein Dienstvertrag zur Unterstützung der Übergabe der Vorstandsfunktionen an einen neu ins Unternehmen kommenden Vorstandsvorsitzenden mit Zustimmung des Aufsichtsratsplenums abgeschlossen.

Im September hat der Aufsichtsrat einen Produktionsstandort in Immenstadt besucht und sich von den dortigen Leistungen überzeugt. In der Sitzung hat der Aufsichtsrat im Schwerpunkt die mittelfristige Konzernbilanzplanung behandelt. Herr Michael Stomberg wurde zum Vorstandsvorsitzenden bestellt und ein Wahlvorschlag für die Nachfolge im Aufsichtsrat aufgrund des Ausscheidens von Herrn Dr. Klaus Reinhardt wurde beschlossen.

In der Sitzung des Aufsichtsrats im Dezember des Berichtsjahres wurde neben der Geschäftsentwicklung in den einzelnen Bereichen eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex beschlossen und der Jahresplanung für das Geschäftsjahr zugestimmt. Weiter hat der Aufsichtsrat eine Umstrukturierung im Segment Resources, die Neufassung der Geschäftsordnung für den Vorstand und die Besetzung des Nominierungsausschusses behandelt sowie die Effizienz seiner Tätigkeit

gemäß dem Deutschen Corporate Governance Kodex überprüft.

### Arbeit in den Ausschüssen

Es gibt vier Ausschüsse des Aufsichtsrats, wobei der Vermittlungsausschuss sowie der Nominierungsausschuss nicht zusammentreten mussten. Über wesentliche Inhalte der Ausschusssitzungen haben die Ausschussvorsitzenden regelmäßig in den Plenumsitzungen berichtet. Keiner der Ausschussmitglieder nahm an nur der Hälfte oder weniger als der Hälfte der Ausschusssitzungen während ihrer jeweiligen Amtszeit teil.

Der Präsidial- und Personalausschuss kam zu zwei Präsenzsitzungen zusammen. Darin wurden die Entscheidungen des Aufsichtsrats zur Festsetzung der Gehälter und Tantiemen der Vorstandsmitglieder zusammen mit dem Vergütungssystem für den Vorstand sowie die Tantiemerrahmen vorbereitet. Ebenso wurden die Entsprechenserklärung nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex, die Geschäftsordnung für den Vorstand sowie die Verlängerung der Amtszeit von Herrn Hartmut Beutler als Mitglied des Vorstands sowie der Wechsel im Vorstandsvorsitz behandelt.

Der Prüfungsausschuss hat im Berichtsjahr drei Telefonkonferenzen und zwei Präsenzsitzungen abgehalten. Der Ausschuss hat sich mit der Prüfung der Quartalsmitteilungen, des Halbjahresfinanzberichts und in Anwesenheit der Abschlussprüfer mit der Prüfung des Konzern- und Jahresabschlusses, des zusätzlichen Berichts des Abschlussprüfers, des Gewinnverwendungsvorschlags des Vorstands sowie mit der Wahl und Bestellung der Abschlussprüfer befasst. Der Prüfungsausschuss hat die erforderliche Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers eingeholt und die Honorarvereinbarung getroffen. Prüfungsschwerpunkte zu besonders bedeutsamen Prüfungssachverhalten wurden in Abstimmung mit dem Abschlussprüfer festgelegt. Weiter hat der Ausschuss in einer Schwerpunktsitzung das Ergebnisabsicherungsprogramm, das Risikomanagement sowie Maßnahmen der Internen Revision behandelt und die Hochrechnung zum Jahresende überprüft.

### Jahres- und Konzernabschlussprüfung 2018

Der Jahresabschluss der BAUER AG zum 31. Dezember 2018 und der Konzernabschluss sowie der zusammenge-

fasste Lagebericht wurden durch den von der Hauptversammlung gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, unter Einbeziehung der Konzernrechnungslegung geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Prüfungsausschuss hat die Abschlussunterlagen mit der nichtfinanziellen Konzernerklärung und die Berichte der Abschlussprüfer einer Prüfung unterzogen. Über die Prüfung hat der Ausschuss dem Aufsichtsrat berichtet. Der Abschlussprüfer hat sowohl an der Sitzung des Prüfungsausschusses als auch an der Bilanzsitzung des Gesamtaufichtsrats hierzu teilgenommen.

Die Abschlussunterlagen mit der nichtfinanziellen Konzernerklärung und die Berichte des Wirtschaftsprüfers wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zur Einsicht ausgehändigt. Das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts durch den Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat sind keine Einwendungen zu erheben. Der Jahresabschluss der BAUER AG sowie der Konzernabschluss wurden vom Aufsichtsrat in seiner Bilanzsitzung am 11. April 2019 gebilligt. Der Jahresabschluss der BAUER AG wurde damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns hat sich der Aufsichtsrat nach Vorbehandlung im Prüfungsausschuss angeschlossen.

Den Vorständen, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen aller Konzerngesellschaften danke ich im Namen des gesamten Aufsichtsrats für ihre engagierten Leistungen im vergangenen Geschäftsjahr.

Schrobenhausen, April 2019

### Der Aufsichtsrat



Prof. Thomas Bauer  
Aufsichtsratsvorsitzender



## CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

### UND KONZERNERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Nachfolgend berichtet der Vorstand zugleich auch für den Aufsichtsrat gemäß Ziff. 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex. Der Corporate Governance Bericht entspricht auch der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB und § 315d HGB, welche Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts für das Geschäftsjahr 2018 ist.

#### Entsprechenserklärung 2018

Vorstand und Aufsichtsrat haben sich im Berichtsjahr mit Vorbehandlung im Präsidial- und Personalausschuss mit der Erfüllung der Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex befasst. Am 6. Dezember 2018 wurde nachfolgende Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen:

„Seit der letzten Entsprechenserklärung vom Dezember 2017 wurde und wird den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers jeweils bekannt gemachten Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" mit den nachstehend aufgeführten Ausnahmen entsprochen:

1. Abweichend von Ziff. 3.8 ist ein Selbstbehalt von mindestens 10 % des Schadens bis mindestens zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung in Bezug auf die Aufsichtsratsmitglieder in der D&O-Versicherung nicht vereinbart. Aufgrund der maßvollen Vergütungsregelung für den Aufsichtsrat in der Satzung wird ein entsprechender Selbstbehalt für den Aufsichtsrat nicht befürwortet. Auch ohne einen entsprechenden Selbstbehalt werden die Aufsichtsratsmitglieder ihre Aufgaben verantwortungsbewusst wahrnehmen.
2. Abweichend von Ziff. 4.1.5 ist bei der Besetzung von Führungsfunktionen keine angemessene Berücksichtigung bzw. Beteiligung von Frauen vorgesehen. Insbesondere wird die Einführung einer Frauenquote aus Gründen der Chancengleichheit nicht befürwortet. Die Besetzung dieser Funktionen soll unabhängig vom Geschlecht erfolgen, so dass weder das Geschlecht der Frau noch das Geschlecht des Mannes bevorzugt oder benachteiligt werden soll. Zudem soll keine Benachteiligung eines
3. Die in Ziff. 4.2.5 geforderten individualisierten Angaben zu den gewährten Zuwendungen, Vergütungen und Versorgungsleistungen für jedes Vorstandsmitglied werden im Vergütungsbericht nicht für jedes Vorstandsmitglied dargestellt, da die Hauptversammlung der Gesellschaft am 23. Juni 2016 beschlossen hat, dass die Angaben nach §§ 285 Nr. 9 a) S. 5-8, 315a Abs. 1 und 314 Abs. 1 Nr. 6 a) S. 5-8 HGB zu unterbleiben haben und somit eine Offenlegung der in Ziff. 4.2.5 geforderten Angaben diesen Hauptversammlungsbeschluss konterkarieren würde. Ebenso werden die vom Unternehmen an die Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlten Vergütungen oder gewährten Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen aus Datenschutzgründen nicht wie in Ziff. 5.4.6 gefordert individualisiert angegeben.
4. Eine Altersgrenze für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sowie eine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat wird abweichend zu Ziffer 5.1.2 bzw. 5.4.1 nicht festgelegt. Kompetenz und Leistungsfähigkeit sowie Unabhängigkeit können nicht anhand starrer Altersgrenzen oder Zugehörigkeitsdauern bestimmt werden. Bei der Neubestellung von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern oder bei deren Amtszeitverlängerung mit Ablauf der gesetzlich vorgesehenen Amtsperiode liegt die Verantwortung hinsichtlich der Beurteilung von geeigneten Mitgliedern bei den beteiligten Personen im Aufsichtsrat und in der Hauptversammlung, die das Alter und die Unabhängigkeit bei der Beurteilung der Fähigkeiten der ausgewählten Person in ihrer Entscheidung berücksichtigen.
5. Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 war abweichend von Ziff. 7.1.2 nicht binnen 90 Tagen, sondern binnen 102 Tagen nach Ende des Geschäftsjahres öffentlich zugänglich. Aufgrund der internationalen Struktur der Unternehmensgruppe nehmen die Fertigstellung und die Konsolidierung der Einzelabschlüsse erhebliche Zeit in Anspruch. Im Sinne einer gewissenhaften Rechnungslegung wird weiter an einer Verbesserung der Rechnungslegungsprozesse gearbeitet.

Darüber hinaus folgt die BAUER Aktiengesellschaft bereits heute weitgehend den zusätzlichen Anregungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex.“

#### **Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat**

Der BAUER AG ist durch das deutsche Aktienrecht ein duales Führungssystem gesetzlich vorgegeben, das von einer Trennung zwischen dem Vorstand als Leitungsorgan und dem Aufsichtsrat als Überwachungsorgan gekennzeichnet ist. In der Satzung der Gesellschaft sowie den Geschäftsordnungen für Vorstand und Aufsichtsrat sind zudem die Grundstrukturen der Zusammenarbeit festgelegt.

Dem Vorstand obliegt die eigenverantwortliche Leitung der Gesellschaft. Unbeschadet der Gesamtverantwortung des Vorstands handelt jedes Vorstandsmitglied in den ihm zugewiesenen Ressorts eigenverantwortlich. Maßnahmen und Geschäfte eines Vorstandsbereichs, die für die Gesellschaft oder einen Unternehmensbereich von außergewöhnlicher Bedeutung sind oder mit denen ein außergewöhnliches wirtschaftliches Risiko verbunden ist, bedürfen der vorherigen Zustimmung des Gesamtvorstands. Der Vorstandsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Vorstand. Die Vorstandsmitglieder unterrichten den Vorstandsvorsitzenden laufend über alle wesentlichen Vorgänge und den Gang der Geschäfte in ihren Ressorts. Ein Mitglied des Vorstands ist zum Arbeitsdirektor ernannt, der sich verstärkt um personal- und sozialpolitische Themen im Unternehmen kümmert. Der Vorstand entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens, stimmt sie mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für ihre Umsetzung. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat und dessen Ausschüsse mit monatlichen Berichten, in Telefonkonferenzen und in regelmäßigen sowie außerordentlichen Sitzungen über alle für das Unternehmen relevanten Fragen.

Der Aufsichtsrat bestellt den Vorstand und achtet bei der Zusammensetzung des Vorstands zusätzlich zur maßgeblichen fachlichen Qualifikation unter Berücksichtigung der internationalen Tätigkeit des Unternehmens auch auf Vielfalt (Diversity). Der Aufsichtsrat legt ferner das System der Vorstandsvergütung fest, überprüft es regelmäßig und bestimmt die individuelle Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder. Er überwacht und berät den Vorstand und ist in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. In der Satzung der Gesellschaft

sind hierzu zustimmungspflichtige Geschäfte festgelegt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns zu prüfen. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Aufsichtsrats nach außen wahr. Der Aufsichtsrat prüft regelmäßig die Effizienz seiner Tätigkeit.

#### **Zusammensetzung des Aufsichtsrats**

Der Aufsichtsrat der BAUER AG besteht nach dem Mitbestimmungsgesetz aus insgesamt zwölf Mitgliedern, wobei die eine Hälfte der Mitglieder von den Arbeitnehmern und die andere Hälfte von der Hauptversammlung gewählt werden. Dem Aufsichtsrat gehört eine ausreichende Zahl von unabhängigen Mitgliedern an, die in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zur Gesellschaft, deren Organen, einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen stehen, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann. Zudem ist jedes Aufsichtsratsmitglied verpflichtet, Interessenkonflikte dem Aufsichtsrat unverzüglich offen zu legen. Interessenkonflikte wurden dem Aufsichtsrat von dessen Mitgliedern im Berichtsjahr nicht offengelegt.

Bei der BAUER AG setzt sich der Aufsichtsrat derzeit aus vier Frauen und acht Männern und somit gemäß § 96 Abs. 2 AktG zu mindestens 30 % aus Frauen und zu mindestens 30 % aus Männern in jeder Hälfte des Aufsichtsrats zusammen.

Der Aufsichtsrat hat sich für seine Zusammensetzung ein Kompetenzprofil / Diversitätskonzept mit der Zielsetzung gegeben, dass der Aufsichtsrat so zusammengesetzt ist, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Im Rahmen dieses Konzepts sollen dem Aufsichtsrat insgesamt nicht mehr als vier Mitglieder angehören, die in einer persönlichen oder geschäftlichen Beziehung zur BAUER AG, deren Organen, einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen stehen, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann. Dem Aufsichtsrat sollen zudem nicht mehr als zwei ehemalige Mitglieder des Vorstands angehören

und Aufsichtsratsmitglieder sollen keine Organfunktion oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern des Unternehmens ausüben. Bei der Besetzung der Aufsichtsratsmitglieder soll keine Benachteiligung eines Kandidaten aus Gründen der Rasse, der ethnischen Herkunft, einer Behinderung, der Religion oder Weltanschauung erfolgen.

Die Besetzung der Aufsichtsratsmitglieder soll zudem unabhängig vom Geschlecht erfolgen, so dass weder das Geschlecht der Frau noch das Geschlecht des Mannes bevorzugt oder benachteiligt werden soll. Ausgenommen hiervon ist eine Benachteiligung eines Geschlechts zur Erfüllung der gesetzlich geltenden Geschlechterquote. Nach dem Aktiengesetz hat sich der Aufsichtsrat der BAUER AG zu mindestens 30 % aus Frauen und zu mindestens 30 % aus Männern zusammensetzen. Eine Altersgrenze sowie eine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat wurden nicht festgelegt, da Kompetenz und Leistungsfähigkeit eines Aufsichtsratsmitglieds nicht an starren Regelgrenzen festgemacht werden können.

Die Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer werden nach den Bestimmungen des Gesetzes über die Mitbestimmung der Arbeitnehmer gewählt. In Bezug auf den Vorschlag zur Wahl der Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner beachtet der Aufsichtsrats folgende Grundsätze:

- Bei der Besetzung der Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner ist die Prägung der Unternehmensgruppe als Familienunternehmen und die Auswirkungen dieser Prägung auf die Unternehmenskultur zu berücksichtigen, so dass zwei Mitglieder aus der Familie Bauer stammen sollen, sofern die Kandidaten geeignet sind.
- Mindestens zwei der Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner sollen große Erfahrungen im Management von Unternehmen des Bau- bzw. Baumaschinenbaus aufweisen.
- Mindestens ein Aufsichtsratsmitglied der Anteilseigner soll über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren verfügen.

In der derzeitigen Zusammensetzung des Aufsichtsrats sind die Zielsetzungen und das Kompetenzprofil bzw. Diversi-

tätskonzept des Aufsichtsrats und die gesetzlichen Vorgaben vollständig eingehalten.

Mit Wirkung zum 31. Oktober 2018 ist der bis dahin amtierende Vorstandsvorsitzende Prof. Thomas Bauer aus dem Vorstand ausgeschieden und im Rahmen einer gerichtlichen Ergänzungsbestellung mit Wirkung zum 1. November 2018, befristet bis zum Ablauf der nächsten Hauptversammlung, zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt worden. Vorstandsmitglieder dürfen vor Ablauf von zwei Jahren nach dem Ende ihrer Bestellung nur Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft werden, wenn ihre Wahl auf Vorschlag von Aktionären erfolgt, die mehr als 25 % der Stimmrechte an der Gesellschaft halten. Entsprechende Bestellungsanträge von Aktionären der Gesellschaft lagen im Rahmen der gerichtlichen Ergänzungsbestellung vor. Mit Wirkung zum 9. November 2018 wurde Prof. Thomas Bauer zudem vom Aufsichtsratsplenum zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Der Wechsel des Vorstandsvorsitzenden in den Aufsichtsratsvorsitz wurde von allen Aufsichtsratsmitgliedern aufgrund der prägenden Wirkung des Kandidaten auf die Firmenkultur der Unternehmensgruppe und aufgrund seines Erfahrungsschatzes unterstützt.

#### **Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse**

Der Aufsichtsrat hat aus seinen Mitgliedern insgesamt vier ständige Ausschüsse gebildet. Die Ausschüsse des Aufsichtsrats sowie deren Aufgaben und Verfahrensregeln sind in der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat niedergelegt. Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden berichten dem Aufsichtsratsplenum regelmäßig über die Arbeit ihrer Ausschüsse.

Dem Präsidial- und Personalausschuss gehören der Aufsichtsratsvorsitzende an sowie je ein von den Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseigner und von den Aufsichtsratsmitgliedern der Arbeitnehmer gewähltes Mitglied. Er bereitet unter anderem Entscheidungen des Aufsichtsrats zur Festsetzung der Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder und zur Festlegung des Vergütungssystems für den Vorstand vor und ist zuständig für den Abschluss, die Änderung und Beendigung der Anstellungsverträge mit den Mitgliedern des Vorstands. Darüber hinaus befasst er sich mit Fragen der Corporate Governance.

Der Prüfungsausschuss besteht aus drei Mitgliedern, wobei zwei Mitglieder auf Vorschlag der Aufsichtsratsmitglieder der

Anteilseigner und ein Mitglied auf Vorschlag der Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer vom Aufsichtsrat mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen gewählt werden. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses wird auf Vorschlag der Anteilseignervertreter vom Aufsichtsrat gewählt. Der Vorsitzende dieses Ausschusses ist ein unabhängiges Mitglied des Aufsichtsrats und verfügt über besondere Kenntnisse und Erfahrungen auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung und ist weder ein ehemaliges Vorstandsmitglied der Gesellschaft noch zugleich der Aufsichtsratsvorsitzende. Der Prüfungsausschuss befasst sich insbesondere mit der Überwachung der Rechnungslegung, des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems einschließlich der Compliance. Der Prüfungsausschuss bereitet den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Bestellung des Abschlussprüfers unter Prüfung von dessen Unabhängigkeit vor. Er unternimmt die Vorprüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses, des zusammengefassten Lageberichts sowie des Vorschlags zur Verwendung des Bilanzgewinns und erörtert die Prüfungsberichte mit dem Abschlussprüfer. Er prüft darüber hinaus den Halbjahresfinanzbericht und die Quartalsmitteilungen.

Der Nominierungsausschuss besteht aus drei Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseigner. Der Vorsitzende und der Stellvertreter des Nominierungsausschusses werden auf Vorschlag der Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner durch diese gewählt. Aufgabe des Nominierungsausschusses ist es, dem Aufsichtsrat für die Hauptversammlung Wahlvorschläge geeigneter Kandidaten zum Aufsichtsrat zu unterbreiten.

Dem nach dem Mitbestimmungsgesetz zu bildenden Vermittlungsausschuss gehören je zwei Mitglieder der Anteilseigner und der Arbeitnehmer an. Der Vermittlungsausschuss würde nur aktiv werden, falls bei der Bestellung von Vorstandsmitgliedern nicht die nach Mitbestimmungsgesetz erforderlichen Mehrheiten zustande kommen würden.

Der Aufsichtsratsvorsitzende fasst in seinem Bericht an die Hauptversammlung jährlich die Arbeit im Aufsichtsrat und in den Ausschüssen im vergangenen Geschäftsjahr zusammen. Der Bericht des Aufsichtsrats zum Geschäftsjahr 2018

wird im Geschäftsbericht auf den Seiten 70 bis 71 veröffentlicht. Dieser Bericht wird hiermit in Bezug genommen.

### **Zusammensetzung des Vorstands**

Der Vorstand besteht aus vier Mitgliedern. Mit Wirkung zum 31. Oktober 2018 ist der Vorstandsvorsitzende Prof. Thomas Bauer aus dem Vorstand ausgeschieden und als Nachfolger wurde mit Wirkung zum 1. November 2018 Herr Michael Stomberg vom Aufsichtsrat bestellt. Der Aufsichtsrat hat für die Zusammensetzung des Vorstands ein Kompetenzprofil und Diversitätskonzept mit der Zielsetzung beschlossen, dass der Vorstand so zusammenzusetzen ist, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Die Besetzung der Vorstandsmitglieder soll unabhängig vom Geschlecht erfolgen, so dass weder das Geschlecht der Frau noch das Geschlecht des Mannes bevorzugt oder benachteiligt werden soll. Bei der Besetzung der Vorstandsmitglieder soll zudem keine Benachteiligung eines Kandidaten aus Gründen der Rasse, der ethnischen Herkunft, einer Behinderung, der Religion oder Weltanschauung erfolgen. Eine Altersgrenze sowie eine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Vorstand bei Verlängerungen der Vorstandsbestellung werden nicht festgelegt. Kompetenz und Leistungsfähigkeit sowie Unabhängigkeit können nicht anhand starrer Altersgrenzen oder Zugehörigkeitsdauern bestimmt werden und müssen im Einzelfall entschieden werden. Im Vorstand sollen fundierte kaufmännische und technische Qualifikationen vorhanden sein. Bei der Besetzung sind darüber hinaus insbesondere folgende Schwerpunkte zu berücksichtigen:

- Aufgrund der Prägung der Unternehmensgruppe als Familienunternehmen werden Kandidaten, die Mitglieder der Familie sind, bei bestehender Eignung für das Vorstandsamt gegenüber anderen Bewerbern eher bevorzugt;
- Kandidaten mit mehrjähriger Berufserfahrung innerhalb der BAUER Gruppe werden bei bestehender Eignung für das Vorstandsamt gegenüber Bewerbern von außen eher bevorzugt;
- Weitere wesentliche Auswahlkriterien sind: strategische Fähigkeiten, Industrievernetzung und Markterfahrung, Integrationsfähigkeit, Führungsstärke und Belastbarkeit.



In der derzeitigen Zusammensetzung des Vorstands sind die Zielsetzungen, das Kompetenzprofil und Diversitätskonzept für den Vorstand nach Auffassung des Aufsichtsrats vollständig eingehalten.

### **Festlegungen für den Frauenanteil im Vorstand und in den Führungsebenen**

Der Aufsichtsrat hat eine bis zum 28. Juni 2022 zu erreichende Zielgröße von 0 % für den Frauenanteil im Vorstand festgelegt. Diese Zielgröße ist mit der derzeitigen Zusammensetzung bereits erreicht. Für den Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands hat der Vorstand eine bis zum 28. Juni 2022 zu erreichende Zielgröße von gerundet 30 % festgelegt und für den Frauenanteil in der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands hat der Vorstand eine bis zum 30. Juni 2022 zu erreichende Zielgröße von 28,57 % festgelegt. Auch diese Zielgrößen sind zum Ende des Berichtsjahres in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands mit einer Frauenquote von 33,33 % und in der zweiten Führungsebene mit 31,58 % erreicht. Unabhängig von der gesetzlich zwingenden Festlegung von Zielgrößen engagiert sich die Unternehmensgruppe in der Förderung von Frauen und Männern, die Führungskräfte werden wollen und versucht als technikgetriebenes Unternehmen insbesondere Frauen für technische Berufe zu begeistern. Es besteht im Unternehmen jedoch die Überzeugung, dass gesetzlich geltende Quoten zu einer Ungleichbehandlung zwischen den Geschlechtern führen und gerade bei einer geringen Anzahl von Stellen für Führungskräfte nicht das Geschlecht den Ausschlag für die Besetzung einer Stelle geben sollte, sondern die Eignung der Person für die Stelle mit gleichberechtigten Chancen für alle Geschlechter.

### **Leitung des Unternehmens und Compliance**

Das deutsche Recht, insbesondere das Aktien-, das Mitbestimmungs- und das Kapitalmarktrecht sowie die Satzung der Gesellschaft bilden den Gestaltungsrahmen für die Corporate Governance des Unternehmens. Die Satzung der Gesellschaft wird der Öffentlichkeit auf der Internetseite der Gesellschaft unter [www.bauer.de](http://www.bauer.de) im Bereich Investor Relations unter der Rubrik Corporate Governance zur Verfügung gestellt. Durch den Vorstand wird das in der Unternehmensgruppe eingeführte Unternehmenshandbuch als zentrales Steuerungsinstrument zur Unternehmensführung verwendet. Darin sind auch für die Unternehmensgruppe geltende Rahmenleitlinien und

Führungsgrundsätze sowie das Grundwerteprogramm verankert. Ein Verhaltenskodex zum regelkonformen Verhalten der Mitarbeiter der BAUER Gruppe ist zudem auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht und im Ethikmanagement-Programm der Unternehmensgruppe inkludiert.

Ein angemessenes Risikomanagement und ein internes Kontrollsystem sind im Unternehmen eingerichtet. Die wesentlichen Merkmale des Kontroll- und Risikomanagementsystems werden im Risikobericht des zusammengefassten Lageberichts erläutert. Im Rahmen der Internen Revision wird die Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien im Unternehmen überprüft. Über bestehende Risiken und deren Entwicklung sowie über Maßnahmen im Bereich der Internen Revision wird der Aufsichtsrat regelmäßig vom Vorstand unterrichtet. Weiter wurde ein System zum Schutz von Personendaten mit Gültigkeit für alle Beschäftigte der europäischen Firmen, die mit Personendaten zu tun haben, formuliert.

### **Aktionäre und Transparenz**

Die Gesellschaft unterrichtet kontinuierlich und zeitnah über die Lage des Unternehmens sowie über wesentliche geschäftliche Veränderungen. Umfangreiche Informationen sind auf der Internetseite der Gesellschaft zu finden. Darüber hinaus werden elektronische Verbreitungssysteme und der Bundesanzeiger zur zeitnahen Kommunikation mit unseren Aktionären sowie der Öffentlichkeit genutzt. Aktienoptionsprogramme und ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme der Gesellschaft bestanden während des Geschäftsjahres nicht.

Die Hauptversammlung hat mit der erforderlichen Dreiviertelmehrheit beschlossen, die Vorstandsvergütung nicht individuell offenzulegen, so dass es bei der Offenlegung nur der Gesamtvergütung des Vorstands sowie des Vergütungssystems im Vergütungsbericht auf den Seiten 56 bis 59 des Geschäftsberichts bleibt.



# Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der BAUER Aktiengesellschaft nach HGB

- 80 Gewinn- und Verlustrechnung der BAUER Aktiengesellschaft
- 81 Bilanz der BAUER Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2018

# Gewinn- und Verlustrechnung der BAUER Aktiengesellschaft

in Tausend EUR	12M/2017	12M/2018
Umsatzerlöse	36.530	39.305
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	6.025	2.921
	<b>42.555</b>	<b>42.226</b>
Materialaufwand	-8.656	-8.653
Personalaufwand	-18.290	-21.573
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.457	-3.524
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-38.396	-50.247
	<b>-68.799</b>	<b>-83.997</b>
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>-26.244</b>	<b>-41.771</b>
Erträge aus Beteiligungen	13.000	43.699
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.686	8.563
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8.679	-9.567
<b>Finanzergebnis</b>	<b>16.007</b>	<b>42.695</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-10.237</b>	<b>924</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-969	813
Sonstige Steuern	-22	-24
<b>Jahresüberschuss /-fehlbetrag</b>	<b>-11.228</b>	<b>1.713</b>
Gewinnvortrag	1.713	1.713
Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	12.941	0
Gewinnausschüttung	-1.713	-1.713
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>1.713</b>	<b>1.713</b>

# Bilanz der BAUER Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2018

## Aktiva

in Tausend EUR	31.12.2017	31.12.2018
<b>Anlagevermögen</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.421	2.746
Sachanlagen	4.980	6.514
Finanzanlagen	132.341	142.400
	<b>140.742</b>	<b>151.660</b>
<b>Umlaufvermögen</b>		
Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	74	97
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (davon Forderungen gegen verbundene Unternehmen)	186.963 (184.900)	185.174 (181.693)
Guthaben bei Kreditinstituten	6.868	321
	<b>193.905</b>	<b>185.592</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>855</b>	<b>1.170</b>
<b>Aktive latente Steuern</b>	<b>1.465</b>	<b>2.537</b>
	<b>336.967</b>	<b>340.959</b>

## Passiva

in Tausend EUR	31.12.2017	31.12.2018
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	73.001	73.001
Kapitalrücklage	39.781	39.781
Gewinnrücklagen	2.055	2.055
Bilanzgewinn (davon Gewinnvortrag)	1.713 (1.713)	1.713 (1.713)
	<b>116.550</b>	<b>116.550</b>
<b>Rückstellungen</b> (davon Rückstellungen für Pensionen)	<b>11.947</b> (9.825)	<b>16.871</b> (12.416)
<b>Verbindlichkeiten</b> (davon Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen)	<b>208.470</b> (37.447)	<b>207.538</b> (6.364)
	<b>336.967</b>	<b>340.959</b>



# Konzernabschluss nach IFRS

<b>84</b>	<b>Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</b>
<b>84</b>	<b>Konzern-Gesamtergebnisrechnung</b>
<b>85</b>	<b>Konzern-Kapitalflussrechnung</b>
<b>86</b>	<b>Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018</b>
<b>88</b>	<b>Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals</b>
<b>89</b>	<b>Konzernanhang</b>
89	Allgemeine Erläuterungen
116	Konzern-Segmentberichterstattung
118	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
123	Erläuterungen zur Konzernbilanz
154	Sonstige Erläuterungen
176	Anteilsbesitzliste der BAUER Gruppe
<b>181</b>	<b>Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers</b>
<b>191</b>	<b>Versicherung der gesetzlichen Vertreter</b>

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamtergebnisrechnung

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Tausend EUR	Anhang	12M/2017	12M/2018
Umsatzerlöse	(7)	1.667.861	1.589.091
Bestandsveränderungen		-10.825	1.552
Andere aktivierte Eigenleistungen	(8)	8.519	8.825
Sonstige Erträge	(9)	22.582	17.468
<b>Konsolidierte Leistung</b>		<b>1.688.137</b>	<b>1.616.936</b>
Materialaufwand	(10)	-919.596	-821.496
Personalaufwand	(11)	-383.530	-392.384
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(12)	-202.458	-204.440
<b>Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)</b>		<b>182.553</b>	<b>198.616</b>
Abschreibungen			
a) Abschreibungen auf das Anlagevermögen	(13)	-78.342	-80.967
b) Nutzungsbedingte Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte	(14)	-14.644	-17.590
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>		<b>89.567</b>	<b>100.059</b>
Finanzerträge	(15)	37.649	38.204
Finanzaufwendungen	(16)	-90.784	-76.992
Ergebnis aus at-Equity bewerteten Anteilen	(17)	-1.124	4.594
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>		<b>35.308</b>	<b>65.865</b>
Ertragsteueraufwand	(18)	-31.643	-41.778
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>3.665</b>	<b>24.087</b>
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der BAUER AG		2.740	22.577
davon Ergebnisanteil von Minderheitsgesellschaftern		925	1.510

in EUR		12M/2017	12M/2018
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	(19)	0,16	1,32
Verwässertes Ergebnis je Aktie	(19)	0,16	1,32
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)		17.131.000	17.131.000
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)		17.131.000	17.131.000

## GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Tausend EUR		12M/2017	12M/2018
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>3.665</b>	<b>24.087</b>
Erträge und Aufwendungen, die nicht in den Gewinn und Verlust umgliedert werden			
Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses		3.250	-6.301
Erfolgsneutral verrechnete latente Steuern auf diese Umbewertung		-873	1.686
Marktbewertung von sonstigen Beteiligungen		0	-1.663
Erträge und Aufwendungen, die in den Gewinn und Verlust umgliedert werden			
Marktbewertung der derivativen Finanzinstrumente (Hedging Rücklage)		7.549	-1.479
In den Gewinn und Verlust übernommen		-6.285	2.608
Marktbewertung der derivativen Finanzinstrumente (Rücklage für Sicherungskosten)		0	-494
In den Gewinn und Verlust übernommen		0	293
Erfolgsneutral verrechnete latente Steuern auf Finanzinstrumente		-355	-261
Unterschiede aus der Währungsumrechnung		-19.983	986
<b>Sonstiges Ergebnis nach Steuern</b>		<b>-16.697</b>	<b>-4.625</b>
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>-13.032</b>	<b>19.462</b>
davon Aktionären der BAUER AG zuzurechnen		-12.666	18.394
davon Minderheitsgesellschaftern zuzurechnen		-366	1.068



# Konzern-Kapitalflussrechnung

in Tausend EUR	12M/2017	12M/2018
<b>Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit:</b>		
Ergebnis vor Steuern (EBT)	35.308	65.865
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	78.342	80.967
Abschreibungen auf Finanzanlagen	131	2.392
Nutzungsabhängige Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte	14.644	17.590
Finanzerträge	-10.062	-38.204
Finanzaufwendungen	40.546	74.600
Sonstige zahlungsunwirksame Transaktionen sowie Ergebnisse aus Entkonsolidierungen	37.836	25.412
Erhaltene Dividenden	3.052	2.698
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-4.804	2.089
Ergebnis aus At-Equity-Beteiligungen	-1.124	4.594
Veränderung der Rückstellungen	-1.042	-3.051
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.095	-32.662
Veränderung der Vertragsvermögenswerte	-5.968	8.125
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und des Rechnungsabgrenzungspostens	4.212	4.783
Veränderung der Vorräte	-23.237	-35.778
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	35.775	-10.349
Veränderung der Vertragsverbindlichkeiten	-9.325	1.411
Veränderung der sonstigen kurzfristigen und langfristigen Verbindlichkeiten	-3.566	2.561
<b>Aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel</b>	<b>208.813</b>	<b>173.043</b>
Gezahlte Ertragsteuern	-25.483	-25.599
<b>Nettozahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>183.330</b>	<b>147.444</b>
<b>Cashflows aus Investitionstätigkeit:</b>		
Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-88.161	-94.540
Erlöse aus Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	23.394	37.296
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes	-49	-356
<b>Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel</b>	<b>-64.816</b>	<b>-57.600</b>
<b>Cashflows aus Finanzierungstätigkeit:</b>		
Aufnahme von Darlehen und Bankverbindlichkeiten	217.781	318.841
Tilgung von Darlehen und Bankverbindlichkeiten	-277.088	-341.089
Tilgung der Verbindlichkeiten aus Finance-Lease-Verträgen	-12.583	-19.083
Auszahlungen für den Erwerb von zusätzlichen Anteilen an Tochterunternehmen	0	0
Gezahlte Dividenden	-2.362	-2.526
Gezahlte Zinsen	-35.377	-39.411
Erhaltene Zinsen	6.897	8.180
<b>Für Finanzierungstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel</b>	<b>-102.732</b>	<b>-75.088</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderungen der flüssigen Mittel</b>	<b>15.782</b>	<b>14.756</b>
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel	-1.979	565
<b>Veränderung der flüssigen Mittel insgesamt</b>	<b>13.803</b>	<b>15.321</b>
<b>Zahlungsmittel zu Beginn der Berichtsperiode</b>	<b>33.463</b>	<b>47.266</b>
<b>Zahlungsmittel am Ende der Berichtsperiode</b>	<b>47.266</b>	<b>62.587</b>
<b>Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>13.803</b>	<b>15.321</b>

# Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018

## Aktiva

in Tausend EUR	Anhang	31.12.2017	31.12.2018
Immaterielle Vermögenswerte	(20)	21.021	18.077
Sachanlagen	(20)	407.429	411.571
At-Equity bewertete Anteile	(20)	121.315	113.019
Beteiligungen	(20)	11.733	8.350
Aktive latente Steuern	(21)	45.607	49.189
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(22)	7.653	7.637
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	(23)	14.389	13.198
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>629.147</b>	<b>621.041</b>
Vorräte	(24)	430.606	426.353
Abzgl. Erhaltene Anzahlungen auf Vorräte	(24)	-13.883	-16.098
		416.723	410.255
Vertragsvermögenswerte	(25)	148.203	145.005
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(25)	317.488	334.978
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(25)	4.175	7.846
Geleistete Anzahlungen	(25)	4.726	3.163
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(25)	33.673	35.748
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	(25)	12.326	8.371
Effektive Ertragsteuererstattungsansprüche		3.976	3.290
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(26)	47.266	62.587
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>988.556</b>	<b>1.011.243</b>
		<b>1.617.703</b>	<b>1.632.284</b>

**Passiva**

in Tausend EUR	Anhang	31.12.2017	31.12.2018
Gezeichnetes Kapital		73.001	73.001
Kapitalrücklage		38.404	38.404
Andere Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn		304.078	316.907
<b>Eigenkapital der Aktionäre der BAUER AG</b>		<b>415.483</b>	<b>428.312</b>
Minderheitsgesellschafter		3.249	3.504
<b>Eigenkapital</b>	(27)	<b>418.732</b>	<b>431.816</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(28)	155.621	308.472
Verbindlichkeiten aus Finance-Lease-Verträgen	(28)	20.356	20.739
Pensionsrückstellungen	(29)	126.332	134.389
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(28)	6.883	5.335
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	(28)	4.418	9.093
Passive latente Steuern	(21)	20.789	23.396
<b>Langfristige Schulden</b>		<b>334.399</b>	<b>501.424</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(30)	429.589	256.743
Verbindlichkeiten aus Finance-Lease-Verträgen	(30)	14.324	10.057
Vertragsverbindlichkeiten	(30)	51.083	52.426
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(30)	233.519	224.502
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(30)	690	860
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(30)	79.706	80.063
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(30)	16.652	19.304
Effektive Ertragsteuerverpflichtungen		16.202	31.687
Rückstellungen	(31)	20.188	20.501
Kurzfristiger Anteil der Pensionsrückstellungen	(29)	2.619	2.901
<b>Kurzfristige Schulden</b>		<b>864.572</b>	<b>699.044</b>
		<b>1.617.703</b>	<b>1.632.284</b>

# Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2018

in Tausend EUR

	Andere Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn								Gesamt
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Währungsumrechnung	Derivative Finanzinstrumente (Hedging Rücklage)	Derivative Finanzinstrumente (Rücklage für Sicherungskosten)	Eigenkapitalinstrumente	Minderheitsgesellschafter	
<b>Stand am 01.01.2017</b>	<b>73.001</b>	<b>38.404</b>	<b>316.422</b>	<b>3.962</b>	<b>-1.922</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4.264</b>	<b>434.131</b>
Ergebnis nach Steuern	0	0	2.740	0	0	0	0	925	<b>3.665</b>
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	0	0	0	-18.683	0	0	0	-1.300	<b>-19.983</b>
Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0	3.238	0	0	0	0	12	<b>3.250</b>
Marktbewertung der derivativen Finanzinstrumente	0	0	0	0	1.264	0	0	0	<b>1.264</b>
Erfolgsneutral verrechnete latente Steuern	0	0	-870	0	-355	0	0	-3	<b>-1.228</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5.108</b>	<b>-18.683</b>	<b>909</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-366</b>	<b>-13.032</b>
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	-5	0	0	0	0	0	<b>-5</b>
Dividendenzahlungen	0	0	-1.713	0	0	0	0	-649	<b>-2.362</b>
Übrige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
<b>Stand am 31.12.2017</b>	<b>73.001</b>	<b>38.404</b>	<b>319.812</b>	<b>-14.721</b>	<b>-1.013</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3.249</b>	<b>418.732</b>
<b>Stand am 01.01.2018</b>	<b>73.001</b>	<b>38.404</b>	<b>319.812</b>	<b>-14.721</b>	<b>-1.013</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3.249</b>	<b>418.732</b>
Änderung von Rechnungslegungsmethoden	0	0	-4.102	0	0	0	0	0	<b>-4.102</b>
<b>Stand am 01.01.2018 (angepasst)</b>	<b>73.001</b>	<b>38.404</b>	<b>315.710</b>	<b>-14.721</b>	<b>-1.013</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3.249</b>	<b>414.630</b>
Ergebnis nach Steuern	0	0	22.577	0	0	0	0	1.510	<b>24.087</b>
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	0	0	0	1.436	0	0	0	-450	<b>986</b>
Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0	-6.308	0	0	0	0	7	<b>-6.301</b>
Marktbewertung von sonstigen Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	-1.663	0	<b>-1.663</b>
Marktbewertung der derivativen Finanzinstrumente	0	0	0	0	1.129	-201	0	0	<b>928</b>
Erfolgsneutral verrechnete latente Steuern	0	0	1.685	0	-317	56	0	1	<b>1.425</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>17.954</b>	<b>1.436</b>	<b>812</b>	<b>-145</b>	<b>-1.663</b>	<b>1.068</b>	<b>19.462</b>
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	250	0	0	0	0	0	<b>250</b>
Dividendenzahlungen	0	0	-1.713	0	0	0	0	-813	<b>-2.526</b>
Übrige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
<b>Stand am 31.12.2018</b>	<b>73.001</b>	<b>38.404</b>	<b>332.201</b>	<b>-13.285</b>	<b>-201</b>	<b>-145</b>	<b>-1.663</b>	<b>3.504</b>	<b>431.816</b>

# Konzernanhang

## ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

### ALLGEMEINE ANGABEN ZUM KONZERN

Die BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen (im Folgenden BAUER AG genannt), besteht in der Rechtsform der deutschen Aktiengesellschaft. Sie hat ihren Sitz in Schrobenhausen, BAUER-Straße, und ist im Handelsregister Ingolstadt (HRB 101375) eingetragen.

Die BAUER Gruppe ist Anbieter von Dienstleistungen, Maschinen und Produkten für Boden und Grundwasser. Der Konzern ist mit seinen Leistungen und Produkten auf den weltweiten Märkten vertreten. Die Geschäftstätigkeit des Konzerns ist in drei Geschäftsfelder aufgeteilt: Bau, Maschinen und Resources.

Die BAUER AG ist im Prime Standard der Deutschen Börse gelistet.

### 1. GRUNDLAGEN FÜR DIE AUFSTELLUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Der Konzernabschluss der BAUER AG wurde unter Anwendung von § 315e HGB im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie Sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis der historischen Anschaffungs-/Herstellungskosten, eingeschränkt durch die erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten (inklusive derivativer Finanzinstrumente). Die Vorjahreszahlen wurden nach denselben Grundsätzen ermittelt.

In der BAUER Gruppe entspricht das Geschäftsjahr dem Kalenderjahr.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden und umfasst jeweils den Zeitraum vom 1.1. bis 31.12. eines Jahres.

### 2. KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konsolidierungskreis werden neben der obersten Muttergesellschaft BAUER AG alle wesentlichen Tochtergesellschaften einbezogen. Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, bei denen der Konzern die Beherrschung über die Finanz- und Geschäftspolitik hat. Dies ist regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 %. Bei der Beurteilung, ob Beherrschung vorliegt, werden Existenz und Auswirkung potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt.

Tochtergesellschaften mit ruhender oder nur geringer Geschäftstätigkeit, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Cashflows der BAUER Gruppe sowohl einzeln und als auch gesamt von untergeordneter Bedeutung sind, werden nicht konsolidiert und fallen nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 9. Sie werden mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten unter Berücksichtigung gegebenenfalls vorzunehmender Wertminderungen und Wertaufholungen im Konzernabschluss bilanziert.

In den Konzernabschluss 2018 wurden 113 Unternehmen (Vorjahr: 110) einbezogen. Im Geschäftsjahr wurden 5 (Vorjahr: 2) Gesellschaften erstmals in den Konsolidierungskreis einbezogen. Seit Anfang des Jahres 2018 sind durch Verschmelzung, Verkauf und Auflösung 2 (Vorjahr: 3) Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden. Arbeitsgemeinschaften wurden aufgrund der projektbezogenen Kurzlebigkeit nicht bei der Anzahl der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen berücksichtigt.

Die folgende Übersicht zeigt die Anzahl der Tochtergesellschaften aufgeteilt nach Segmenten (ohne Bau-ARGEN):

	Hauptgeschäft	Sitz	Anzahl der Unternehmen mit 100 % der Anteile		Anzahl der Unternehmen mit weniger als 100 % der Anteile		Anzahl der assoziierten Unternehmen		Anzahl der Gemeinschaftsunternehmen		Gesamt	
			31.12. 2017	31.12. 2018	31.12. 2017	31.12. 2018	31.12. 2017	31.12. 2018	31.12. 2017	31.12. 2018	31.12. 2017	31.12. 2018
Segment Bau	Spezial-tiefbau	Weltweit	37	39	3	3	1	1	1	1	42	44
Segment Maschinen	Maschinenherstellung und -vertrieb	Weltweit	25	25	4	4	2	3	2	2	33	34
Segment Resources	Wasser, Umwelttechnik und Bodenschätze	Weltweit	24	24	4	4	1	1	2	2	31	31
Segment Sonstiges	Zentrale Dienste	Weltweit	4	4	0	0	0	0	0	0	4	4
<b>Gesamt</b>			<b>90</b>	<b>92</b>	<b>11</b>	<b>11</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>110</b>	<b>113</b>

Ergibt die Beurteilung einer neuen Tochtergesellschaft nach qualitativen Kriterien, dass die Gesellschaft aus Sicht des operativen Segments oder des Konzerns unwesentlich ist, wird sie gegebenenfalls nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Es dürfen sich jedoch durch eine unterlassene Einbeziehung weder wesentliche Veränderungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben, noch weitere wesentliche Trends verschleiert werden.

In wenigen Fällen werden Gesellschaften voll in den Konzernabschluss der BAUER AG mit einbezogen, obwohl weniger als 50 % ihrer Stimmrechtsanteile gehalten werden. Dies ist auf staatliche Beschränkungen zurückzuführen, nach denen ausländische Investoren nicht mehr als 50 % der Stimmrechte an inländischen Gesellschaften halten dürfen. Die BAUER AG bedient sich in diesen Fällen sog. Agency-Konstruktionen, mithilfe derer wirtschaftlich mehr als 50 % der Stimmrechte an der jeweiligen Gesellschaft gehalten werden und die damit zu einer Vollkonsolidierung berechtigen.

Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), an dem die Beherrschung oder die Möglichkeit zur Beherrschung auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, an dem die Beherrschung endet. Gesellschaften, bei denen die BAUER AG direkt oder indirekt die finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen maßgeblich beeinflusst (assoziierte Unternehmen), werden nach der Equity-Methode konsolidiert. Davon waren zum 31. Dezember 2018 5 Gesellschaften (Vorjahr: 4) betroffen. Gemeinschaftsunternehmen wurden ebenfalls nach der Equity-Methode konsolidiert.

Die wesentlichen in den Konzernabschluss einbezogenen Teilkonzerne und Unternehmen sind in der Aufstellung über die wesentlichen Beteiligungen aufgeführt. Die Angaben nach § 313 Abs. 2 HGB sind in einer gesonderten Aufstellung des Anteilsbesitzes zusammengefasst. Dieser wird als Bestandteil des Anhangs der BAUER Aktiengesellschaft im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Tochtergesellschaften mit abweichendem Abschlussstichtag stellen einen Zwischenabschluss zum Konzernabschlussstichtag auf. Die BAUER Corporate Services Private Limited, die BAUER Equipment India Private Limited sowie die BAUER Specialized Foundation Contractor India Private Limited erstellen aufgrund der lokalen gesetzlichen Vorschriften ihren Abschluss auf den 31. März.

**Anwendung von § 264 Abs. 3 HGB**

Für folgende Gesellschaften wird von § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

PRAKLA Bohrtechnik GmbH

KLEMM Bohrtechnik GmbH

EURODRILL GmbH

GWE pumpenboese GmbH

BAUER Resources GmbH

ESAU & HUEBER GmbH

ESAU & HUEBER Verwaltungs GmbH

RTG Rammtechnik GmbH

SCHACHTBAU NORDHAUSEN Stahlbau GmbH

SCHACHTBAU NORDHAUSEN Bau GmbH

SPESA Spezialbau und Sanierung GmbH

**Anwendung von § 291 Abs. 1 HGB**

Die BAUER Resources GmbH und PRAKLA Bohrtechnik GmbH haben von der Befreiungsmöglichkeit des § 291 Abs. 1 HGB Gebrauch gemacht und auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts verzichtet.

**Veränderungen bei Tochterunternehmen****Segment Bau**

Im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2018 wurden die BAUER Specialized Foundation Contractor India Pvt. Ltd., die BAUER Fundaciones Dominicana S.R.L. sowie die First Asian Ltd. erstmals in den Konzernabschluss einbezogen. Die Gesellschaften wurde bisher aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht konsolidiert.

Ebenfalls im vierten Quartal wurde die BAUER Romania S.R.L. auf die BAUER Spezialtiefbau Wien GmbH verschmolzen.

**Segment Maschinen**

Im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2018 wurden zusätzlich 5,7 % Anteile an der AO Mostostroindustria, Moskau, erworben.

**Segment Resources**

Im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2018 wurde die BAUER RESOURCES SPAIN S.A. wegen Einstellung des Geschäftsbetriebs entkonsolidiert. Aus der Entkonsolidierung resultierten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BAUER Gruppe. Auf Angaben gemäß IFRS 10 und IAS 7 wurde daher verzichtet. Ebenfalls im vierten Quartal wurde die BAUER Immobilien Verwaltungs GmbH erworben und in ESAU & HUEBER GmbH umbenannt.

**Segment Sonstiges**

Im Geschäftsjahr 2018 ergaben sich keine Änderungen im Segment Sonstiges.

### 3. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen werden nach den für die BAUER Gruppe einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt. Zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehende Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge werden eliminiert. Die Konzernvorräte und das Anlagevermögen werden um vorhandene Zwischenergebnisse bereinigt. Ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge unterliegen der Bildung latenter Steuern, wobei aktive und passive latente Steuern aufgerechnet werden, wenn Zahlungsfrist und Steuergläubiger übereinstimmen. Bei erstmalig konsolidierten Tochterunternehmen wurden die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden der erworbenen Unternehmen mit deren beizulegenden Zeitwerten zum Zeitpunkt des Erwerbs angesetzt. Bei der Erstkonsolidierung entstehende aktive Unterschiedsbeträge werden aktiviert und einem jährlichen Impairment-Test unterworfen; passivische Unterschiedsbeträge werden sofort zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung gemäß IFRS 3 erfolgswirksam erfasst. Für die Konsolidierung nach der Equity-Methode gelten die gleichen Grundsätze. Entspricht bzw. übersteigt der Verlustanteil an einem assoziierten Unternehmen den Beteiligungsbuchwert, werden keine weiteren Verluste mehr erfasst, es sei denn, ein einbezogenes Konzernunternehmen ist für das assoziierte Unternehmen Verpflichtungen eingegangen oder hat für das assoziierte Unternehmen Zahlungen geleistet.

Nicht beherrschende Anteile stellen den Anteil am Ergebnis und am Reinvermögen dar, der nicht dem Konzern zuzurechnen ist. Auf diese Anteile entfallendes Ergebnis wird in der Gewinn- und Verlustrechnung folglich separat vom Anteil am Ergebnis, der den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzuordnen ist, ausgewiesen. Der Ausweis in der Bilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt von dem auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital. Der Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen und Änderungen der Beteiligungsquote des Mutterunternehmens an einem Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen bilanziert.

### 4. WESENTLICHE ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN

Im Konzernabschluss müssen Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben. Hauptanwendungsbereiche für Annahmen und Schätzungen liegen in der Festlegung der Nutzungsdauer von Vermögenswerten des Anlagevermögens, der Ermittlung abgezinster Cashflows im Rahmen von Impairment-Tests, der Beurteilung der Realisierbarkeit aktiver latenter Steuern, der Einbringbarkeit von Forderungen sowie der Bildung von Rückstellungen für Rechtsverfahren, Pensionen und anderen Leistungszusagen, Steuern, Gewährleistungen und Garantien. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen.

### 5. ALLGEMEINE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

#### 5.1. Allgemeine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die nachfolgend dargestellten Standards und Interpretationen waren im Geschäftsjahr erstmalig verpflichtend anzuwenden:

#### IFRS 9 „Finanzinstrumente“

IFRS 9 „Finanzinstrumente“ wurde in der endgültigen Fassung vom IASB im Juli 2014 veröffentlicht und ersetzt die Vorschriften von IAS 39, die die Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten, die Wertminderung finanzieller Vermögenswerte und die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen betreffen. Die Anwendungspflicht gilt für ab dem 1. Januar 2018 beginnende Berichtsperioden.



Bei der Ersterfassung sind finanzielle Vermögenswerte in die Bewertungskategorien „Amortised Cost“, „Fair Value through Profit or Loss (FVTPL)“ und „Fair Value through Other Comprehensive Income (FVOCI)“ einzuordnen. Die Klassifizierung erfolgt in Abhängigkeit von dem jeweils zugrunde liegenden Geschäftsmodell und der sogenannten Zahlungsstrombedingung, das heißt der konkreten Ausgestaltung der vertraglich vereinbarten Zahlungsströme des zu beurteilenden finanziellen Vermögenswerts. Auswirkungen hieraus ergeben sich bei den für einen Verkauf vorgesehenen Forderungen, die im Rahmen von Forfaitierungen an eine Bank verkauft werden. Diese Forderungen erfüllen die Voraussetzungen für das Geschäftsmodell „Verkaufen“ und sind somit der Kategorie „Fair Value through Profit or Loss“ zuzuordnen. Da Verkäufe nur in einem geringen Umfang vorgenommen werden, ist der Umstellungseffekt als unwesentlich einzustufen. Alle weiteren Schuldinstrumente werden weiterhin in der Kategorie „Amortised Cost“ bewertet.

Darüber hinaus sind Beteiligungen, die gemäß IAS 32 Eigenkapitalinstrumente darstellen, grundsätzlich erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Es besteht ein unwiderrufliches Wahlrecht, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts im sonstigen Ergebnis (Other Comprehensive Income) zu erfassen; die BAUER Gruppe übt dieses Wahlrecht aus. Aus der Erstanwendung ergaben sich in diesem Zusammenhang keine Effekte.

Die Erfassung von Wertminderungen basiert nicht mehr nur auf eingetretenen Verlusten (Incurred-Loss-Modell), sondern auch auf bereits erwarteten Verlusten (Expected-Loss-Modell). Für die Ermittlung des Umfangs der Risikovorsorge ist ein Drei-Stufen Modell vorgesehen, nach dem ab Erstansatz grundsätzlich 12-Monats-Verlusterwartungen sowie bei wesentlicher Kreditrisikoverschlechterung die erwarteten Gesamtverluste zu erfassen sind. Für die Abbildung der erwarteten Verluste auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie auf die nach IFRS 15 erfassten Vertragsvermögenswerte ist ein vereinfachtes Verfahren zulässig, wonach die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste unter Hinzuziehung einer sogenannten „Provision Matrix“, die auf historischen Ausfällen und in die Zukunft gerichteter Schätzungen beruht, ermittelt werden kann.

Aus der Anwendung des vereinfachten Verfahrens auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie auf Vertragsvermögenswerte nach IFRS 15 ergab sich zum Zeitpunkt der Erstanwendung des IFRS 9 eine Erhöhung des Bestands an Wertminderungen in Höhe von TEUR 4.102 (nach latenten Steuern), die erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen erfasst wurde.

Im Hinblick auf die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) enthält IFRS 9 Regelungen, die eine stärkere Ausrichtung an das ökonomische Risikomanagement des Unternehmens verfolgen. Die zum 31. Dezember 2017 bestehenden Devisenterminkontrakte und Zinsswapgeschäfte erfüllen die Voraussetzungen des IFRS 9 für Cashflow-Hedges. Ebenso sind die Risikomanagementstrategien und die Sicherungsdokumentation auf die neuen Vorschriften abgestimmt. Daher können diese Sicherungsbeziehungen auch unter IFRS 9 fortgeführt werden.

Bei den in 2018 neu abgeschlossenen Devisentermingeschäften designiert die BAUER Gruppe nur die Kassakomponente der Änderung des beizulegenden Zeitwerts als Bestandteil des Cashflow-Hedges. Auf die Terminkomponente und Cross-Currency-Basis-Spread (CCBS)-Komponente entfallende Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden im sonstigen Ergebnis in der Rücklage für Sicherungskosten erfasst.

Die BAUER Gruppe wendet bei der Umsetzung von IFRS 9 die modifizierte retrospektive Methode zum 1. Januar 2018 an. Demnach werden die Umgliederungen und Anpassungen aus den Neuregelungen in der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2018 erfasst. Eine Anpassung der Vergleichsangaben des Vorjahres wird nicht vorgenommen.

Die folgende Tabelle stellt eine Überleitung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von den Bewertungskategorien des IAS 39 zu den Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 zum 31. Dezember 2017 / 1. Januar 2018 dar:

<b>Aktiva</b>	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert zum 31.12.2017	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert zum 01.01.2018
in Tausend EUR				
Beteiligungen	Available for Sale	11.733	Fair Value through OCI (ohne Recycling)	11.733
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	Loans and receivables	10.980	Amortised Cost	10.980
	n/a *	3.276	n/a *	3.276
	n/a *	133	n/a *	133
<b>Langfristige finanzielle Vermögenswerte</b>				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Loans and receivables	317.488	Amortised Cost	304.838
			Fair Value through Profit or Loss	8.871
Forderungen gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	Loans and receivables	4.175	Amortised Cost	4.175
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	Financial Assets and Liabilities Held for Trading	897	Fair Value through Profit or Loss	897
	Loans and receivables	8.660	Amortised Cost	8.594
	n/a *	2.769	n/a *	2.769
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Loans and receivables	47.266	Amortised Cost	47.266
<b>Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte</b>				

\* Die in den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten enthaltenen Anteile an nicht konsolidierten Unternehmen (TEUR 3.276) wurden bei der Zuordnung zu den aufgeführten Kategorien nicht berücksichtigt, da weder IAS 39 noch IFRS 9 für diese finanziellen Vermögenswerte greift. Dasselbe gilt für die in den sonstigen langfristigen und sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten sowie sonstigen langfristigen und sonstigen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten enthaltenen Derivate im Hedge Accounting.

<b>Passiva</b>	<b>Bewertungs- kategorie nach IAS 39</b>	<b>Buchwert zum 31.12.2017</b>	<b>Bewertungs- kategorie nach IFRS 9</b>	<b>Buchwert zum 01.01.2018</b>
in Tausend EUR				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Other financial liabilities	155.621	Amortised Cost	155.621
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	Financial Assets and Liabilities Held for Trading	3.588	Fair Value through Profit or Loss	3.588
	Other financial liabilities	775	Amortised Cost	775
	n/a *	55	n/a *	55
<b>Langfristige finanzielle Schulden</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Other financial liabilities	429.589	Amortised Cost	429.589
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Other financial liabilities	233.519	Amortised Cost	233.519
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	Other financial liabilities	690	Amortised Cost	690
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	Financial Assets and Liabilities Held for Trading	285	Fair Value through Profit or Loss	285
	Other financial liabilities	16.303	Amortised Cost	16.303
	n/a *	64	n/a *	64
<b>Kurzfristige finanzielle Schulden</b>				

\* Die in den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten enthaltenen Anteile an nicht konsolidierten Unternehmen (TEUR 3.276) wurden bei der Zuordnung zu den aufgeführten Kategorien nicht berücksichtigt, da weder IAS 39 noch IFRS 9 für diese finanziellen Vermögenswerte greift. Dasselbe gilt für die in den sonstigen langfristigen und sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten sowie sonstigen langfristigen und sonstigen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten enthaltenen Derivate im Hedge Accounting.

Aus der folgenden Tabelle sind die Auswirkungen aus der Überleitung der finanziellen Vermögenswerte nach Bewertungskategorien zum 1. Januar 2018 ersichtlich:

<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>	Amortised Cost (2017: Loans and receivables)	Fair Value through OCI (2017: Available for Sale) (mit Recycling)	Fair Value through OCI (ohne Recycling)	Fair Value through Profit or Loss
in Tausend EUR				
<b>31.12.2017 (wie berichtet) – IAS 39</b>	<b>388.569</b>	<b>11.733<sup>1)</sup></b>	<b>0</b>	<b>897</b>
Umgliederung der Beteiligungen aus „Available for Sale“ in „Fair Value through OCI (ohne Recycling)“ und „Fair Value through Profit or Loss“	0	-11.733	11.733	0
Umgliederung der forfaitierten Forderungen aus „Amortised Cost“ in „Fair Value through Profit or Loss“	-8.871	0	0	8.871
<b>01.01.2018 – IFRS 9 vor Neubewertungseffekten</b>	<b>379.698</b>	<b>0</b>	<b>11.733</b>	<b>9.768</b>
Neubewertungseffekte <sup>2)</sup>	-3.845	0	0	0
<b>01.01.2018 (angepasst) – IFRS 9</b>	<b>375.853</b>	<b>0</b>	<b>11.733</b>	<b>9.768</b>

1) Abweichend von den im Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2017 als Available for Sale eingestuft Vermögenswerten sind in der hier dargestellten Überleitung die Anteile an nicht-konsolidierten Unternehmen (TEUR 3.276) nicht enthalten, da für diese abweichende Bewertungsregeln gelten.

2) Die Neubewertungseffekte umfassen die Anpassungen aus der retrospektiven Anwendung des Expected-Loss-Modells.

Die dargestellte Überleitung beinhaltet Erstanwendungseffekte vor latenten Steuern.

Die Wertminderung für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte sowie zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Schuldinstrumente zum 31. Dezember 2017 werden wie folgt auf den Eröffnungsbilanzwert der Wertberichtigung zum 1. Januar 2018 übergeleitet:

in Tausend EUR	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Vertrags- vermögenswerte	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Schuld- instrumente
<b>31.12.2017 (wie berichtet) – IAS 39 *</b>	<b>-21.373</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Rückwirkend über den Eröffnungsbilanzwert der Gewinnrücklagen angepasste Beträge	-3.779	-1.858	-66
<b>01.01.2018 (angepasst) – IFRS 9</b>	<b>-25.152</b>	<b>-1.858</b>	<b>-66</b>

\* Vorjahr angepasst; die in den Wertberichtigungen auf Lieferungen und Leistungen enthaltenen branchentypischen Wertberichtigungen auf Nachtragsforderungen wurden herausgerechnet.

### IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“

Im Mai 2014 veröffentlichte das IASB den Standard IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“. Der Standard sieht ein einheitliches prinzipienbasiertes fünfstufiges Modell für die Erlösermittlung und -erfassung vor, das auf alle Verträge mit Kunden anzuwenden ist, und enthält als Kernprinzip, dass Erlöse zu dem Zeitpunkt zu erfassen sind, zu dem die Verfügungsgewalt über Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden übergeht. Er ersetzt dabei insbesondere die Standards IAS 11 und IAS 18 sowie die in verschiedenen Interpretationen enthaltenen Regelungen.

Aus der Erstanwendung von IFRS 15 ergaben sich folgende Auswirkungen auf die Darstellung im Konzernabschluss:

Hat eine der Vertragsparteien ihre vertragliche Verpflichtung erfüllt, so hat das Unternehmen den Vertrag gemäß IFRS 15 in der Bilanz als Vertragsvermögenswert oder Vertragsverbindlichkeit auszuweisen. Ein Vertragsvermögenswert ist der Anspruch auf den Erhalt einer Gegenleistung im Austausch für Güter oder Dienstleistungen, die auf einen Kunden übertra-

gen wurden. Eine Vertragsverbindlichkeit ist die Verpflichtung, Güter oder Dienstleistungen auf einen Kunden zu übertragen, für die es von diesem eine Gegenleistung erhalten (bzw. noch zu erhalten) hat. Hierfür wurden in der Bilanz die Positionen „Vertragsvermögenswerte“ und „Vertragsverbindlichkeiten“ neu aufgenommen. Hierdurch entfallen künftig die bisherigen Bilanzpositionen „Forderungen aus Fertigungsaufträgen (PoC)“ und „Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen (PoC)“. Soweit die BAUER Gruppe seinen Verpflichtungen aus Verträgen mit Kunden nachkommt, bevor der jeweilige Vertragspartner eine Gegenleistung zahlt oder diese Gegenleistung fällig wird, weist die BAUER Gruppe diesen vertraglichen Anspruch (abzüglich aller als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesener Beträge) nicht mehr als „Forderung aus Fertigungsaufträgen (PoC)“ sondern als „Vertragsvermögenswert“ aus.

Zahlt ein Kunde eine Gegenleistung oder hat die BAUER Gruppe vor Übertragung eines Guts oder Erbringung einer Dienstleistung auf den Kunden einen unbedingten Anspruch auf eine bestimmte Gegenleistung (d. h. eine Forderung), so hat die BAUER Gruppe den Vertrag als Vertragsverbindlichkeit auszuweisen, wenn die Zahlung geleistet oder fällig wird (je nachdem, welches von beidem früher eintritt). Hierdurch weist die BAUER Gruppe künftig erhaltene Anzahlungen nicht mehr unter dem Bilanzposten „Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen (PoC)“, sondern unter den „Vertragsverbindlichkeiten“ aus.

Nach den Regelungen des IAS 11.22 i. V. m. 11.34 und 11.36 war ein erwarteter Verlust aus Fertigungsaufträgen sofort aufwandswirksam zu erfassen. Gemäß IAS 37.69 war dabei bislang zunächst eine Wertminderung der jeweiligen Aktivposition vorzunehmen, bevor eine separate Rückstellung für einen belastenden Vertrag zu bilden war. Gemäß IFRS 15.107 erfolgt die Beurteilung der Wertminderung eines „Vertragsvermögenswerts“ ab dem Geschäftsjahr 2018 nach den Regelungen des IFRS 9. Danach erfolgt keine Wertminderung eines Vertragsvermögenswerts aus belastenden Verträgen, solange kein Ausfall vertraglich vereinbarter Zahlungen erwartet wird. Für erwartete Verluste aus belastenden Verträgen, die nicht auf den Ausfall vertraglich vereinbarter Zahlungen zurückzuführen sind, sind Rückstellungen in Höhe der erwarteten unvermeidbaren Kosten gemäß IAS 37.68 zu bilden. Hierdurch ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der BAUER Gruppe.

Des Weiteren können sich Auswirkungen auf die bilanzielle Erfassung von Effekten aus Vertragsänderungen (z. B. aus Nachträgen bzw. Claims) ergeben. Diese betreffen insbesondere deren Bewertung, d. h. die Höhe, mit der diese in die Auftragssumme zur Bestimmung der zeitraumbezogenen Erlösrealisation einzubeziehen sind. IFRS 15 fordert hier ein höheres Maß an Sicherheit, als dies unter den bisherigen Regelungen des IAS 11 der Fall war. Gemäß IFRS 15.56 darf eine solche Gegenleistung nur dann ganz oder teilweise in den Transaktionspreis einbezogen werden, wenn hochwahrscheinlich ist, dass es bei den erfassten kumulierten Erlösen nicht zu einer signifikanten Stornierung kommt, sobald die Unsicherheit in Verbindung mit dieser Gegenleistung nicht mehr besteht.

Im laufenden Spezialtiefbaugeschäft waren bis auf unwesentliche Ausnahmen alle Voraussetzungen für eine zeitraumbezogene Erlösrealisation nach IFRS 15 erfüllt.

In der BAUER Gruppe ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen aus den erforderlichen Anpassungen zum 1. Januar 2018.

Die BAUER Gruppe wendet bei der Umsetzung von IFRS 15 die modifizierte retrospektive Methode zum 1. Januar 2018 an. Demnach werden die Umgliederungen und Anpassungen aus den Neuregelungen in der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2018 erfasst. Eine Anpassung der Vergleichsangaben des Vorjahres wird nicht vorgenommen.

#### **Auswirkungen auf den Abschluss**

Wie in den vorherigen Angaben erläutert, wurden IFRS 9 und IFRS 15 grundsätzlich ohne die rückwirkende Anpassung von Vergleichsangaben erstmalig angewendet.

Die folgenden Tabellen zeigen die Anpassungen, die für jeden einzelnen Posten erfasst wurden:

<b>Aktiva</b>	<b>31.12.2017 wie berichtet</b>	<b>IFRS 9 und IFRS 15</b>	<b>01.01.2018 rückwirkend angepasst</b>
in Tausend EUR			
Immaterielle Vermögenswerte	21.021		21.021
Sachanlagen	407.429		407.429
At-Equity-bewertete Anteile	121.315		121.315
Beteiligungen	11.733		11.733
Aktive latente Steuern	45.607	1.601	47.208
Sonstige langfristige Vermögenswerte	7.653		7.653
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	14.389		14.389
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>629.147</b>	<b>1.601</b>	<b>630.748</b>
Vorräte	430.606		430.606
Abzgl. Erhaltene Anzahlungen auf Vorräte	-13.883		-13.883
	416.723		416.723
Forderungen aus Fertigungsaufträgen (PoC)	148.203	-148.203	0
Vertragsvermögenswerte	0	146.345	146.345
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	317.488	-3.779	313.709
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.175		4.175
Geleistete Anzahlungen	4.726		4.726
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	33.673		33.673
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	12.326	-66	12.260
Effektive Ertragsteuererstattungsansprüche	3.976		3.976
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	47.266		47.266
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>988.556</b>	<b>-5.703</b>	<b>982.853</b>
	<b>1.617.703</b>	<b>-4.102</b>	<b>1.613.601</b>

<b>Passiva</b>	<b>31.12.2017 wie berichtet</b>	<b>IFRS 9 und IFRS 15</b>	<b>01.01.2018 rückwirkend angepasst</b>
in Tausend EUR			
<b>Eigenkapital der Aktionäre der BAUER AG</b>	<b>415.483</b>	<b>-4.102</b>	<b>411.381</b>
Minderheitsgesellschafter	3.249		3.249
<b>Eigenkapital</b>	<b>418.732</b>	<b>-4.102</b>	<b>414.630</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	155.621		155.621
Verbindlichkeiten aus Finance-Lease-Verträgen	20.356		20.356
Pensionsrückstellungen	126.332		126.332
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	6.883		6.883
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	4.418		4.418
Passive latente Steuern	20.789		20.789
<b>Langfristige Schulden</b>	<b>334.399</b>		<b>334.399</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	429.589		429.589
Verbindlichkeiten aus Finance-Lease-Verträgen	14.324		14.324
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen (PoC)	51.083	-51.083	0
Vertragsverbindlichkeiten	0	51.083	51.083
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	233.519		233.519
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	690		690
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	79.706		79.706
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	16.652		16.652
Effektive Ertragsteuerverpflichtungen	16.202		16.202
Rückstellungen	22.807		22.807
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>864.572</b>		<b>864.572</b>
	<b>1.617.703</b>	<b>-4.102</b>	<b>1.613.601</b>

### **Änderungen an IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ – Klassifizierung und Bewertung von anteilsbasierten Vergütung**

Die Änderungen an IFRS 2 erhalten Klarstellungen in folgenden drei Bereichen:

- Bewertung anteilsbasierter Vergütungstransaktionen mit Barausgleich
- Klassifizierung anteilsbasierter Vergütung unter Steuereinbehalt
- Modifikation einer anteilsbasierten Vergütung mit Barausgleich in eine anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente

Die Verordnung zur Übernahme der Änderungen durch die EU („Endorsement“) wurde am 27. Februar 2018 im Amtsblatt der EU veröffentlicht.

### **Änderungen an IFRS 4 „Versicherungsverträge“**

Durch den sog. Deferral Approach und Overlay Approach bietet die Änderung an IFRS 4 bis zum Inkrafttreten des neuen Standards zur Bilanzierung von Versicherungsverträgen (IFRS 17) zwei freiwillig anzuwendende Möglichkeiten, um Konsequenzen, die sich aus dem zeitlichen Auseinanderfallen von IFRS 9 und IFRS 17 ergeben, zu vermeiden. Unternehmen, die eine der genannten Möglichkeiten in Anspruch nehmen, haben zusätzliche Offenlegungspflichten zu erfüllen.

Die Verordnung zur Übernahme der Änderungen durch die EU („Endorsement“) wurde, mit Erleichterungen für Finanzkonglomerate, am 9. November 2017 im Amtsblatt der EU veröffentlicht.

### **Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2014 – 2016**

Die im Rahmen des Prozesses zur Vornahme kleinerer Verbesserungen von Standards und Interpretationen veröffentlichten „Jährlichen Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2014 – 2016“ betreffen folgende Standards:

- IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“
- IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“
- IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“

Die Verordnung zur Übernahme der Regelungen durch die EU („Endorsement“) wurde am 8. Februar 2018 im Amtsblatt der EU veröffentlicht.

### **Änderungen an IAS 40 „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“**

Der IASB stellt hier klar, dass Übertragungen in den oder aus dem Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien nur dann vorzunehmen sind, wenn eine Nutzungsänderung der Immobilie vorliegt. Diese Nutzungsänderung muss gegeben und nachweisbar sein.

Die Verordnung zur Übernahme der Änderungen durch die EU („Endorsement“) wurde am 15. März 2018 im Amtsblatt der EU veröffentlicht.

### **IFRIC 22 „Fremdwährungstransaktionen und im Voraus erbrachte oder erhaltene Gegenleistungen“**

Das IFRS IC stellt in der Interpretation klar, dass für Zwecke der Bestimmung des Wechselkurses, als Transaktionszeitpunkt auf den Tag der erstmaligen Erfassung der als nicht-finanzieller Vermögenswert bzw. Verbindlichkeit erfassten Vorauszahlung abzustellen ist.



Die Verordnung zur Übernahme der Regelungen durch die EU („Endorsement“) wurde am 3. April 2018 im Amtsblatt der EU veröffentlicht.

Ferner haben das IASB und das IFRIC weitere nachfolgend aufgeführte Standards, Interpretationen und Änderungen verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2018 teilweise noch nicht verpflichtend anzuwenden bzw. von der EU noch nicht anerkannt sind. Zum 31. Dezember 2018 erfolgte keine frühzeitige Anwendung dieser Standards durch die BAUER Gruppe.

Die Erstanwendung der Standards ist für den Zeitpunkt geplant, an dem sie durch die EU anerkannt und übernommen sind.

Standard/Interpretation/Änderungen	Anzuwenden ab dem Geschäftsjahr	Übernahme durch EU
IFRIC 23, Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung	2019	Ja
IFRS 16, Leasingverhältnisse	2019	Ja
Änderungen an IAS 28, Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	2019	Ja
Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2015 – 2017	2019	Ja
Änderungen an IAS 19, Leistungen an Arbeitnehmer	2019	Ja
Änderungen an IFRS 3, Unternehmenszusammenschlüsse	2019	Nein
IFRS 17, Versicherungsverträge	2021	Nein

IFRS 16 ersetzt zukünftig IAS 17 „Leasingverhältnisse“, IFRIC 4 „Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält“, SIC 15 „Operating-Leasingverhältnisse – Anreize“ sowie SIC 27 „Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen“. Der neue Standard nimmt beim Leasingnehmer keine Klassifizierung in Finance- und Operating-Leasingverhältnisse vor, sondern es werden grundsätzlich alle Leasingverhältnisse in Form eines Nutzungsrechts und einer Leasingverbindlichkeit in der Bilanz erfasst. Die einzigen Ausnahmen hiervon betreffen kurzfristige (von 12 Monaten oder weniger) und geringwertige Leasingverhältnisse. Leasingzahlungen werden mit dem Leasingverhältnis zugrundeliegenden impliziten Zinssatz abgezinst, sofern dieser bestimmbar ist. Anderenfalls erfolgt eine Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers. Es erfolgen keine wesentlichen Änderungen in der Leasinggeberbilanzierung im Vergleich zu IAS 17. Im Gegensatz zu IAS 17 fordert IFRS 16 umfangreichere Anhangsangaben.

Um die Auswirkungen der Erstanwendung des IFRS 16, Leasingverhältnisse ermitteln zu können wurde in der BAUER Gruppe ein Projektteam gebildet, das alle Leasingvereinbarungen des Konzerns im letzten Jahr im Hinblick auf die neuen Rechnungslegungsvorschriften für Leasingverhältnisse laut IFRS 16 überprüft hat. Zur Verwaltung, Klassifizierung und Bewertung der konzernweiten Leasingverträge wurde eine Leasingsoftware angeschafft.

Der Standard wird sich in erster Linie auf die Bilanzierung der Operating-Leasingverhältnisse des Konzerns auswirken.

Die BAUER Gruppe erwartet, dass sich die Leasingverbindlichkeiten sowie das Anlagevermögen zum 1. Januar 2019 durch die Erstanwendung des IFRS 16 um TEUR 15.000 bis TEUR 25.000 und die darauf zu bildenden latenten Steuern um TEUR 4.000 bis TEUR 5.000 erhöhen werden.

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit und der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit werden sich erwartungsgemäß ebenfalls verändern, da die Rückzahlung des Kapitalbetrags der Leasingverbindlichkeiten als Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten klassifiziert wird.

Das EBITDA wird sich um voraussichtlich TEUR 4.000 bis TEUR 6.000 verbessern, da die Miet- und Leasingaufwendungen für Operating-Leasingverträge nach IAS 17 in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen wurden. Unter IFRS 16 erfolgt der Ausweis wie auch bei den Finanzierungs-Leasingverträgen unter den Posten Abschreibungen und Finanzaufwendungen.

Wir gehen davon aus, dass das Ergebnis nach Steuern nur unwesentlich durch die Erstanwendung des IFRS 16 beeinflusst wird.

Die BAUER Gruppe wird bei der Umsetzung des IFRS 16 die modifizierte retrospektive Methode anwenden, wobei der Effekt der Erstanwendung zum 1. Januar 2019 erfasst wird. Demnach wird die BAUER Gruppe die Vorschriften von IFRS 16 auf das zum 31. Dezember 2019 abgelaufene Geschäftsjahr anwenden.

Für alle anderen Standards wird von der BAUER AG kein wesentlicher Einfluss auf den Konzernabschluss erwartet.

## **5.2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

### **Fremdwährungsumrechnungen**

Fremdwährungsgeschäfte werden in den Einzelabschlüssen der BAUER AG und der einbezogenen Tochtergesellschaften mit den Kursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. Die Abschlüsse der zur BAUER Gruppe gehörenden ausländischen Gesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Aktiv- und Passivposten werden danach mit dem Stichtagskurs und die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Durchschnittskurs umgerechnet. Die sich dadurch ergebenden Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung werden im sonstigen Ergebnis erfasst und bis zum Abgang des ausländischen Geschäftsbetriebes kumuliert im Eigenkapital in der Währungsumrechnungsrücklage ausgewiesen.

Die für die Umrechnung verwendeten Kurse ergaben sich aus der folgenden Tabelle:

1 EUR entspricht		Jahresdurchschnittswert		Stichtagswert	
		2017	2018	2017	2018
Ägypten	EGP	20,413	21,03629	21,3591	20,477
Argentinien	ARS	19,2041	32,98672	22,9391	43,0464
Australien	AUD	1,4812	1,57967	1,5378	1,622
Bulgarien	BGL	1,9560	1,95559	1,9558	1,9558
Chile	CLP	737,7068	757,05286	738,633	793,45
China	CNY	7,6715	7,80807	7,8216	7,8751
Georgien	GEL	2,8605	2,98987	3,113	3,0692
Ghana	GHS	5,0321	5,51905	5,4488	5,5258
Großbritannien	GBP	0,8753	0,8847	0,8883	0,89453
Hongkong	HKD	8,8823	9,25593	9,3867	8,9675
Indien	INR	73,9390	80,73323	76,7139	79,7298
Indonesien	IDR	15.266,2834	16.803,22235	16.297,57	16.500
Japan	JPY	127,4100	130,39588	135,2146	125,85
Jordanien	JOD	0,8078	0,83788	0,8533	0,8113
Kanada	CAD	1,4763	1,52936	1,5071	1,5605
Katar	QAR	4,1876	4,19155	4,3987	4,1698
Libanon	LBP	1.719,9553	1.787,07882	1.820,7160	1.727,2
Malaysia	MYR	4,8697	4,76336	4,8604	4,7317
Marokko	MAD	10,9895	11,08154	11,2239	10,94
Mexiko	MXP	21,4839	22,70542	23,5528	22,4921
Neuseeland	NZD	1,6002	1,70645	1,6913	1,7056
Oman	OMR	0,4386	0,45459	0,4624	0,44016
Panama	PAB	1,1393	1,18095	1,2010	1,1453
Peru	PEN	3,7048	3,82819	3,8906	3,8704
Philippinen	PHP	57,41300	62,21013	59,9851	60,113
Polen	PLN	4,2463	4,26149	4,1786	4,3014
Rumänien	RON	4,5757	4,65401	4,6647	4,6635
Russland	RUB	66,2766	74,04159	69,1006	79,7153
Saudi-Arabien	SAR	4,2725	4,42854	4,5041	4,2885
Schweden	SEK	9,6461	10,25825	9,8196	10,2548
Schweiz	CHF	1,1162	1,15495	1,1705	1,1269
Singapur	SGD	1,5637	1,59261	1,6051	1,5591
Südafrika	ZAR	15,1410	15,61856	14,8626	16,4594
Taiwan	TWD	34,5205	35,59397	35,7502	35,027
Thailand	THB	38,4341	38,16436	39,1526	37,052
Türkei	TRY	4,1513	5,70766	4,5493	6,0588
Ungarn	HUF	309,4514	318,88968	310,2964	320,98
Vereinigte Arabische Emirate	AED	4,1845	4,33698	4,4119	4,1995
Vereinigte Staaten von Amerika	USD	1,1393	1,18095	1,2010	1,145
Vietnam	VND	25.882,4171	27.185,04313	27.269,9060	26.564

### Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 3 bis 10 Jahren linear abgeschrieben.

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, wie der Goodwill, werden nicht planmäßig abgeschrieben; sie werden jährlich oder bei Vorliegen eines Hinweises auf Wertminderungen hin geprüft. Der Goodwill stellt den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den beizulegenden Zeitwert der Anteile des Konzerns am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar. Ein durch Unternehmenserwerb entstandener Goodwill wird unter den immateriellen Vermögenswerten bilanziert. Ein Goodwill, der aus dem Erwerb eines assoziierten Unternehmens resultiert, ist im Buchwert der Beteiligung an assoziierten Unternehmen enthalten und wird infolgedessen nicht separat, sondern als Bestandteil des gesamten Buchwerts auf Wertminderung geprüft. Der bilanzierte Goodwill wird einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen und mit seinen ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet. Wertaufholungen sind unzulässig. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung eines Unternehmens umfassen den Buchwert des Goodwills, der dem abgehenden Unternehmen zugeordnet ist.

Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungen geprüft, wenn entsprechende Ereignisse beziehungsweise Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist.

Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwertes erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswertes abzüglich Verkaufskosten und dem Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (sog. zahlungsmittelgenerierende Einheiten). Mit Ausnahme des Goodwills wird für nicht monetäre Vermögenswerte, für die in der Vergangenheit eine Wertminderung gebucht wurde, zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob gegebenenfalls eine Wertaufholung zu erfolgen hat.

Kosten für Forschung und Entwicklung werden gemäß IAS 38 in dem Geschäftsjahr als Aufwand verrechnet, in dem sie angefallen sind. Eine Ausnahme bilden dabei bestimmte Entwicklungskosten, die aktiviert werden, wenn es wahrscheinlich ist, dass aus dem Entwicklungsprojekt ein künftiger Nutzen erzielt wird und die anfallenden Kosten verlässlich ermittelbar sind. Darüber hinaus müssen die folgenden Kriterien nach IAS 38.57 erfüllt sein:

- die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes
- die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen sowie ihn zu nutzen oder zu verkaufen
- die Fähigkeit, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen
- der Nachweis, wie der immaterielle Vermögenswert einen voraussichtlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird
- die Verfügbarkeit adäquater technischer, finanzieller und sonstiger Ressourcen, um die Entwicklung abzuschließen und den immateriellen Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können
- die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben zuverlässig zu bewerten

Die Herstellungskosten umfassen dabei alle dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der entwicklungsbezogenen Gemeinkosten. Die in Entwicklung befindlichen Vermögenswerte werden einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen und mit ihren ursprünglichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Die Abschreibung erfolgt linear ab dem Produktionsbeginn über die vorgesehene Laufzeit der entwickelten Modelle. Die voraussichtliche Nutzungsdauer liegt zwischen 3 und 6 Jahren. Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden auf den höheren Betrag aus Nutzungswert und Nettoveräußerungspreis vorgenommen. Liegen die Voraussetzungen für eine Wertminderung nicht mehr vor, werden Zuschreibungen – außer bei Firmenwerten – vorgenommen.

## Sachanlagen

Sachanlagen sind gemäß IAS 16 zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßig linear nach der Pro-rata-temporis-Methode bemessene Abschreibungen, bewertet, sofern nicht in Ausnahmefällen ein anderer Abschreibungsverlauf dem Nutzungsverlauf besser gerecht wird. Einen Überblick über die Nutzungsdauern gibt die folgende Tabelle:

Anlagenobjekt	Wirtschaftliche Nutzungsdauer
Grundstücke	unbegrenzt
Gebäude und sonstige Bauten	3 bis 60 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 21 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 21 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der Nutzungswert bzw. der Nettoveräußerungspreis des betreffenden Vermögenswerts unter den Buchwert gesunken ist. Sollten die Gründe für eine in den Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen, wird eine entsprechende Zuschreibung vorgenommen.

Sowohl außerplanmäßige Abschreibungen als auch planmäßige Abschreibungen werden unter den Abschreibungen auf das Anlagevermögen erfasst. Die Höhe der außerplanmäßigen Abschreibungen wird gemäß IAS 36 unter den langfristigen Vermögenswerten erläutert.

## Leasing

Die BAUER Gruppe fungiert sowohl als Leasingnehmer als auch als Leasinggeber. Die Klassifizierung der Leasingverhältnisse erfolgt nach IAS 17 nach der Verteilung der Chancen und Risiken zwischen Leasinggeber und Leasingnehmer.

Leasingverhältnisse, bei denen ein wesentlicher Anteil der Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am Leasingobjekt verbunden sind, beim Leasinggeber verbleibt, werden als Operating-Leasing-Verhältnisse klassifiziert. Trägt der Leasingnehmer hingegen den wesentlichen Anteil der Chancen und Risiken, handelt es sich um ein Finanzierungsleasing-Verhältnis.

### a) Bilanzierung als Leasingnehmer

Im Zusammenhang mit einem Operating-Leasing-Verhältnis geleistete Zahlungen (netto nach Berücksichtigung von Anreizzahlungen, die vom Leasinggeber geleistet wurden) werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing werden zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses mit dem niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert des Leasingobjekts und Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. In gleicher Höhe wird eine Leasingverbindlichkeit unter den kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten passiviert. Jede Leasingrate wird in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt, so dass die Leasingverbindlichkeit konstant verzinst wird. Der Zinsanteil der Leasingrate wird aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Das unter einem Finanzierungsleasing gehaltene Sachanlagevermögen wird über den kürzeren der beiden folgenden Zeiträume abgeschrieben: die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder die Laufzeit des Leasingverhältnisses.

### b) Bilanzierung als Leasinggeber

Ein Leasingverhältnis ist eine Vereinbarung, in der der Leasinggeber dem Leasingnehmer gegen eine Zahlung oder eine Reihe von Zahlungen das Recht an der Nutzung eines Vermögenswerts für einen bestimmten Zeitraum überträgt.

Vermögenswerte, die im Rahmen von Operating-Leasing-Verhältnissen vom Kunden angemietet werden, werden aufgrund ihrer Beschaffenheit in der Bilanz zugeordnet. Erträge aus Leasingverhältnissen werden linear über die Vertragslaufzeit erfasst. In der BAUER Gruppe werden Leasingverhältnisse als Leasinggeber abgeschlossen, die überwiegend als Operating-Leasing zu klassifizieren sind.

### **Zuwendungen öffentlicher Hand**

Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte einschließlich nicht monetärer Zuwendungen zum beizulegenden Zeitwert werden in der Bilanz als passivischer Abgrenzungsposten (Investzulage) dargestellt oder bei der Feststellung des Buchwerts des Vermögenswerts aktivisch abgesetzt (Investzuschuss).

### **Unternehmenserwerbe**

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt gemäß IFRS 3 nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet. Der Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird als Goodwill angesetzt. Die Bewertung der nicht beherrschenden Anteile erfolgt entweder zu Anschaffungskosten (partielle Goodwill-Methode) oder zum Fair Value (Full-Goodwill-Methode). Das gegebene Wahlrecht kann einzelfallweise ausgeübt werden. In der BAUER Gruppe ist grundsätzlich die partielle Goodwill-Methode anzuwenden. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Transaktionskosten, die im direkten Zusammenhang mit einem Unternehmenszusammenschluss stehen, werden ergebniswirksam erfasst. Im Falle eines sukzessiven Unternehmenserwerbs werden die Unterschiede zwischen Buchwert und beizulegendem Zeitwert der bisher gehaltenen Anteile zum Erwerbszeitpunkt erfolgswirksam erfasst. Für zum Erwerbszeitpunkt beim erworbenen Unternehmen bestehende Vertragsverhältnisse, ausgenommen Sachverhalte nach IAS 17 und IFRIC 4, wird eine Analyse und ggf. eine Neuklassifizierung dieser vorgenommen.

### **Fremdkapitalkosten**

Fremdkapitalkosten, die gemäß IAS 23 in direktem Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten stehen, werden für den Zeitraum bis zur Inbetriebnahme des Vermögenswerts in die Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieser Vermögenswerte einbezogen. Im Geschäftsjahr und im Vorjahr wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert. Grundsätzlich erfolgt die Überprüfung des Vorliegens eines qualifizierten Vermögenswerts nach intern festgelegten Wesentlichkeitsgrenzen für Projekte und Anlagen. Bei Überschreitung dieser Wesentlichkeitsgrenzen werden Fremdkapitalkosten für qualifizierte Vermögenswerte aktiviert. Andere Finanzierungskosten werden als laufender Aufwand unter den Finanzaufwendungen erfasst.

### **At-Equity bewertete Anteile**

#### **Assoziierte Unternehmen**

Assoziierte Unternehmen sind gemäß IAS 28 solche Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss ausübt, über die er aber keine Beherrschung hat, regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 % und 50 %.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert und anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen beinhaltet den beim Erwerb entstandenen Goodwill (nach Berücksichtigung kumulierter Wertminderungen).

Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Anteile an Bestandteilen des sonstigen Ergebnisses des assoziierten Unternehmens werden anteilig ebenfalls im sonstigen Ergebnis des Konzerns erfasst, getrennt nach Beträgen, die in einer späteren Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden und Beträge, die nicht umgegliedert werden. Die kumulierten Veränderungen nach Erwerb werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Wenn der Verlustanteil des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen, inklusive anderer ungesicherter Forderungen, entspricht bzw. diesen übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er ist für das assoziierte Unternehmen Verpflichtungen eingegangen oder hat für das assoziierte Unternehmen Zahlungen geleistet.

Nicht realisierte Gewinne aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen und assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil des Konzerns an dem assoziierten Unternehmen eliminiert. Nicht realisierte Verluste werden ebenfalls eliminiert, es sei denn, die Transaktion deutet auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswerts hin.

Der gesamte Equity-Buchwert wird bei Vorliegen von Indikatoren, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, einem Werthaltigkeitstest nach IAS 36 unterzogen. Unterschreitet der erzielbare Betrag den Buchwert einer At-Equity bilanzierten Finanzanlage, erfolgt eine Wertminderung in Höhe des Differenzbetrags. Spätere Wertaufholungen werden erfolgswirksam erfasst.

### **Gemeinschaftsunternehmen**

Gemeinschaftsunternehmen sind gemeinsame Vereinbarungen, bei der die Parteien, die gemeinsam Beherrschung ausüben, Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung haben. Gemeinschaftliche Führung ist die vertraglich vereinbarte gemeinsam ausgeübte Führung der Vereinbarung. Diese ist nur dann gegeben, wenn Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung der an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordern. Unter die At-Equity bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen fallen neben Joint Ventures auch die typischen deutschen Arbeitsgemeinschaften („ARGE“), wobei hier Beistellungs-ARGEN und Dach-ARGEN zu unterscheiden sind. Beide Arbeitsgemeinschaften fallen unter die Regelung des IFRS 11.

Bei Beistellungs-ARGEN werden Vermögenswerte in Form von Personal, Material oder Geräten der ARGE bei- und in Rechnung gestellt. Die von der Arbeitsgemeinschaft erzielten Ergebnisse werden gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode bilanziert. Entsprechend erfolgt der Ausweis in der Bilanz unter den At-Equity bewerteten Anteilen und in der Gewinn- und Verlustrechnung im Ergebnis aus At-Equity bewerteten Anteilen.

Die Dach-ARGE dagegen arbeitet grundsätzlich ergebnisneutral. Die Vergütungsansprüche zwischen Dach-ARGE und Auftraggeber sind identisch mit den Vergütungsansprüchen der Einzellose gegenüber der Dach-ARGE. Alle eingehenden Auftraggeberzahlungen werden von der Dach-ARGE in voller Höhe an die Einzellose weitergeleitet. Bauer als Partner einer Dach-ARGE bilanziert insofern die in seiner Verfügungsmacht stehenden Vermögenswerte und die selbst eingegangenen Schulden sowie die getätigten eigenen Aufwendungen und weist die anteiligen Erträge aus diesen Aktivitäten in den Umsatzerlösen aus.

Laufende Verrechnungen von und gegenüber Arbeitsgemeinschaften werden unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

### **Gemeinschaftliche Tätigkeiten**

Gemeinschaftliche Tätigkeiten sind gemeinsame Vereinbarungen, bei der die Parteien, die gemeinschaftliche Führung ausüben, Rechte an den Vermögenswerten besitzen und Verpflichtungen für die Schulden der Vereinbarung haben. Gemeinschaftliche Führung ist die vertraglich vereinbarte gemeinsam ausgeübte Führung der Vereinbarung. Diese ist nur dann gegeben, wenn Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung der an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordern.

Sofern die BAUER Gruppe Tätigkeiten im Rahmen einer gemeinschaftlichen Tätigkeit durchführt, so erfasst der Konzern als gemeinschaftlich Tätiger im Zusammenhang mit seinem Anteil an der gemeinschaftlichen Tätigkeit folgende Posten:

- Seine Vermögenswerte, einschließlich seines Anteils an gemeinschaftlich gehaltenen Vermögenswerten
- Seine Schulden, einschließlich seines Anteils an gemeinschaftlich eingegangenen Schulden
- Seine Erlöse aus dem Verkauf seines Anteils an den Erzeugnissen oder Leistungen der gemeinschaftlichen Tätigkeit
- Seinen Anteil an den Erlösen aus dem Verkauf der Erzeugnisse oder Leistungen der gemeinschaftlichen Tätigkeit und
- Seine Aufwendungen, einschließlich seines Anteils an gemeinschaftlich eingegangenen Aufwendungen

Bei Transaktionen, wie dem Kauf von Vermögenswerten durch ein Konzernunternehmen, werden Gewinne und Verluste in dem Umfang des Konzernanteils an der gemeinschaftlichen Tätigkeit erst bei der Weiterveräußerung der Vermögenswerte an Dritte erfasst.

## Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führen.

Nach IFRS 9 wird bei der Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten zwischen Schuldsinstrumenten, Eigenkapitalinstrumenten gemäß IAS 32 und Derivaten unterschieden.

### a) Originäre Finanzinstrumente

In der BAUER Gruppe werden originäre Finanzinstrumente als finanzielle Vermögenswerte folgenden Kategorien zugeordnet:

- „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ oder Amortised Cost (AC)
- „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ oder Fair Value through Profit or Loss (FVTPL)
- „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ oder Fair Value through Other Comprehensive Income (FVOCI) bewertete Schuldsinstrumente, wobei die kumulierten Gewinne und Verluste bei Abgang des finanziellen Vermögenswerts in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden (sog. Recycling)
- „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ oder Fair Value through Other Comprehensive Income (FVOCI) bewertete Eigenkapitalinstrumente, wobei die Gewinne und Verluste im sonstigen Ergebnis bleiben (ohne Recycling)

Die Fair-Value-Option für finanzielle Vermögenswerte bzw. finanzielle Verbindlichkeiten nach IFRS 9 wurde nicht ausgeübt.

Die erstmalige Bilanzierung erfolgt grundsätzlich, sobald die BAUER Gruppe Vertragspartei wird. Bei üblichen Kauf oder Verkauf ist für die erstmalige bilanzielle Erfassung der Erfüllungstag relevant, das heißt der Tag, an dem der Vermögenswert und die Schuld an oder durch die BAUER Gruppe geliefert wird. Die Erstbewertung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden erfolgt zum Fair Value. Die Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten ist abhängig von der Zuordnung zu den Kategorien gemäß den Vorschriften des IFRS 9 und erfolgt entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert. Finanzielle Verbindlichkeiten fallen – mit Ausnahme der Derivate – grundsätzlich unter die Kategorie „Amortised Cost“.

Die Einstufung finanzieller Vermögenswerte, die gemäß IAS 32 Schuldsinstrumente darstellen, in die Bewertungskategorien „Amortised Cost (AC)“, „Fair Value through Profit or Loss (FVTPL)“ und „Fair Value through Other Comprehensive Income (FVOCI) (mit Recycling)“ erfolgt anhand des jeweils zugrunde liegenden Geschäftsmodells und den Zahlungsstrombedingungen des zu beurteilenden finanziellen Vermögenswerts. Finanzielle Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme gehalten werden, und bei denen diese Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen, werden zu Amortised Cost bewertet. Schuldsinstrumente, die zwar die Zahlungsstrombedingungen erfüllen, jedoch in einem Geschäftsmodell gehalten werden, das sowohl die Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme als auch die Veräußerung finanzieller Vermögenswerte vorsieht, werden zum Fair Value through Other Comprehensive Income bewertet.

Zu Amortised Cost bewertete finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden erstmalig zum Fair Value unter Berücksichtigung der Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswerts oder der Emission der finanziellen Verbindlichkeit zuzurechnen sind, erfasst und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verbindlichkeit ergeben sich gemäß der Effektivzinsmethode aus den historischen Anschaffungskosten abzüglich der vorgenommenen Tilgungen, zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag sowie abzüglich etwaiger Wertminderungen beziehungsweise zuzüglich Wertaufholungen.



Bei finanziellen Vermögenswerten, die der Kategorie „Fair Value through Other Comprehensive Income“ (mit Recycling) zugeordnet werden, sind ebenfalls die direkt dem Erwerb zurechenbaren Transaktionskosten anzusetzen. Veränderungen des Buchwerts werden allerdings im sonstigen Ergebnis ausgewiesen, mit Ausnahme der Wertminderungserträge oder -aufwendungen, die im Gewinn oder Verlust erfasst werden. Erst mit dem Abgang der finanziellen Vermögenswerte werden die zuvor im Eigenkapital angesetzten kumulierten Gewinne und Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Im vergangenen Geschäftsjahr kam es zu keinem Ansatz von zum FVOCI bewerteten finanziellen Vermögenswerten, die gleichzeitig Schuldinstrumente darstellen.

Finanzielle Vermögenswerte (Schuldinstrumente), welche die Kriterien der Kategorien „Amortised Cost“ oder „Fair Value through Other Comprehensive Income“ nicht erfüllen, werden als „Fair Value through Profit or Loss“ klassifiziert. Gewinne oder Verluste aus einem Schuldinstrument, das in der Folge zu FVTPL bewertet wird, werden im Gewinn oder Verlust in der Periode ausgewiesen, in der sie entstehen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen sowohl Guthaben bei Kreditinstituten als auch Kassenbestände und werden zu Amortised Cost bewertet, da sie im Rahmen des Geschäftsmodells mit dem Ziel gehalten werden, die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen und diese Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente unterliegen ebenfalls den Wertminderungsvorschriften von IFRS 9, aus Unwesentlichkeitsgründen wurden jedoch keine Wertberichtigungen erfasst.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind beim erstmaligen Ansatz zum Transaktionspreis zu erfassen. Sofern sie signifikante Finanzierungskomponenten enthalten, sind sie zum beizulegenden Zeitwert anzusetzen. Die BAUER Gruppe hält Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, um die vertraglichen Cashflows, die ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen, zu vereinnahmen und bewertet sie in der Folge zu Amortised Cost abzüglich Wertberichtigungen. Bei den für einen Verkauf vorgesehenen Forderungen liegen aufgrund der Factoring-Vereinbarungen die Kriterien für das Geschäftsmodell „Verkaufen“ vor und sind somit der Bewertungskategorie FVTPL zuzuordnen. Für diese Forderungen sind keine Wertminderungen gemäß IFRS 9 zu erfassen.

Grundsätzlich sind finanzielle Vermögenswerte, die gemäß IAS 32 Eigenkapitalinstrumente darstellen, als „Fair Value through Profit or Loss“ zu klassifizieren und erfolgswirksam zu bewerten. Dabei besteht für gehaltene Eigenkapitalinstrumente ein unwiderrufliches Wahlrecht im Rahmen der erstmaligen Kategorisierung, die Wertschwankungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Die BAUER Gruppe übt dieses Wahlrecht für die hiervon betroffenen Beteiligungen aus, da die ergebniswirksame Darstellung der Gewinne und Verluste aus Wertänderungen des Fair Value für die Entwicklung der Beteiligungen nicht aussagekräftig ist. Dabei erfolgt nach Ausbuchung der Beteiligung keine spätere Umgliederung der im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung. Dividenden werden weiterhin erfolgswirksam erfasst, es sei denn, die Dividende ist eindeutig als Rückzahlung eines Teils der Kosten des Eigenkapitalinstruments anzusehen.

Die Erfassung von Wertminderungen basiert sowohl auf eingetretenen Verlusten, als auch auf Schätzungen erwarteter Kreditausfälle (Expected-Loss-Modell). Dabei werden Wertminderungen für erwartete Kreditverluste nach IFRS 9 für sämtliche zu Amortised Cost bewertete finanzielle Vermögenswerte sowie für Fair Value through Other Comprehensive Income bewertete Schuldinstrumente erfasst. Grundsätzlich ist für die Ermittlung des Umfangs der Risikovorsorge ein Drei-Stufen-Modell vorgesehen. Eine Risikovorsorge wird entweder auf Basis der erwarteten 12-Monats-Kreditverluste gebildet (Stufe 1) oder auf Basis der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste, falls sich das Kreditrisiko seit dem Erstansatz wesentlich verschlechtert hat (Stufe 2) oder falls eine beeinträchtigte Bonität festgestellt wird (Stufe 3). Für die Forderungen aus Lieferungen und

Leistungen sowie für die gemäß IFRS 15 erfassten Vertragsvermögenswerte wird der vereinfachte Ansatz angewandt, wonach die über die gesamte Laufzeit erwarteten Kreditverluste als Wertminderung berücksichtigt werden.

Zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste und Einzelwertberichtigungen bei finanziellen Vermögenswerten mit beeinträchtigter Bonität wird in der BAUER Gruppe auf interne Bonitätsbeurteilungen sowie externe Ratings zurückgegriffen. Ebenso fließen bei Vorliegen von entsprechenden einzelfallbezogenen Umständen individuelle und makroökonomische Gegebenheiten in die Bestimmung der Höhe der Wertberichtigungen mit ein. Eine wesentliche Kreditrisikoverschlechterung der Gegenpartei wird dann unterstellt, wenn sich ihr Rating um eine festgelegte Anzahl von Stufen verringert hat. Die Bonitätseinstufung basiert auf einem aktiv betriebenen Forderungsmanagement unter Bezugnahme auf die Kredithistorie und auf einer laufend durchgeführten Überwachung der Kreditwürdigkeit der Kunden. Die Anwendung der Überfälligkeitsannahme von 30 Tagen ist in der Branche nicht aussagekräftig unter anderem aufgrund von Abstrichen in der Leistungsanerkenntnis.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten erfolgt die Bemessung der erwarteten Kreditverluste mithilfe einer sogenannten „Provision Matrix“, die auf historischen Ausfällen und in die Zukunft gerichteter Schätzungen beruht. Aufgrund der Geschäftstätigkeit der BAUER Gruppe in den drei unterschiedlichen Segmenten Bau, Maschinen und Resources und der damit einhergehenden diversifizierten Kundenstruktur werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Ebene der Segmente zusammengefasst und die erwarteten Kreditverluste auf Portfolioebene für jedes Segment berechnet.

Eine individuelle Wertberichtigung auf finanzielle Vermögenswerte mit beeinträchtigter Bonität wird erfasst, wenn objektive Hinweise wie zum Beispiel Zahlungsver säumnisse oder Insolvenzen vorliegen. Dabei wird ein Ausfall eines finanziellen Vermögenswertes auf Basis individueller Beurteilung bestimmt, sodass nach angemessener Einschätzung nicht davon auszugehen ist, dass die Forderung ganz oder teilweise realisierbar ist. Sofern keine angemessene Erwartung für eine Rückzahlung besteht, wird der finanzielle Vermögenswert abgeschrieben. Bei einer Abschreibung von finanziellen Vermögenswerten unternimmt die BAUER Gruppe weiterhin Vollstreckungsmaßnahmen, um zu versuchen, die fälligen Forderungen einzuziehen.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat oder die wesentlichen Chancen und Risiken weder übertragen noch zurückbehalten wurden, aber die Verfügungsmacht übertragen wurde. Eine Ausbuchung von finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt dann, wenn diese getilgt sind oder die Verpflichtung erloschen ist.

Eine Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Schulden wird nur dann vorgenommen, wenn eine Aufrechnung der Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt rechtlich durchsetzbar ist und auch die Absicht besteht, tatsächlich zu saldieren.

## **b) Derivative Finanzinstrumente**

Ein Derivat ist ein Finanzinstrument oder ein Vertrag im Anwendungsbereich von IFRS 9, der die folgenden drei Kriterien kumulativ erfüllt:

- das/der seinen Wert infolge einer Änderung eines bestimmten Zinssatzes, Preises eines Finanzinstrumentes, Rohstoffpreises, Wechselkurses, Preis- oder Zinsindexes, Bonitätsratings oder Kreditindex oder einer ähnlichen Variablen ändert, sofern im Fall einer nicht finanziellen Variablen die Variable nicht spezifisch für eine Partei des Vertrags ist
- das/der keine Anschaffungsauszahlung erfordert oder eine, die im Vergleich zu anderen Vertragsformen, von denen zu erwarten ist, dass sie in ähnlicher Weise auf Änderungen der Marktbedingungen reagieren, geringer ist
- das/der zu einem späteren Zeitpunkt beglichen wird.

Derivative Finanzinstrumente (Zinsswaps, Zinsscaps und Devisentermingeschäfte) werden in der BAUER Gruppe ausschließlich zur Absicherung gegen Zins- und Währungsrisiken eingesetzt. Reine Handelsgeschäfte ohne ein entsprechendes Grundgeschäft werden nicht eingegangen.

In der BAUER Gruppe werden freistehende derivative finanzielle Vermögenswerte folgender Kategorie zugeordnet:

- „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ oder Fair Value through Profit or Loss (FVTPL)

Freistehende derivative finanzielle Verbindlichkeiten werden folgender Kategorie zugeordnet:

- „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ oder Fair Value through Profit or Loss (FVTPL)

Bei finanziellen Vermögenswerten oder finanziellen Verbindlichkeiten, die zum Fair Value through Profit or Loss bewertet werden, erfolgt die Erstbewertung zum beizulegenden Zeitwert ohne Berücksichtigung der Transaktionskosten; diese sind sofort erfolgswirksam als Aufwand zu erfassen. Die erstmalige Bilanzierung erfolgt zum Handelstag. Wertänderungen von Derivaten, die nicht Teil eines Cashflow-Hedges sind, werden erfolgswirksam unter den Finanzaufwendungen oder -erträgen berücksichtigt.

Zu den freistehenden derivativen Finanzinstrumenten der Kategorie „Fair Value through Profit or Loss“ gehören Zinsswaps, Zinsscaps und Devisentermingeschäfte, die nicht im Hedge Accounting sind oder nicht die Bedingungen des Hedge Accounting erfüllen.

Bei Derivaten, die im Hedge Accounting sind, wird im Falle der Absicherung des Risikos aus Schwankungen von zukünftigen Zahlungsströmen (Cashflow-Hedges) der effektive Teil des Gewinns oder Verlustes aus einem Sicherungsinstrument zunächst unter Berücksichtigung latenter Steuern im Eigenkapital erfasst und erst bei Realisierung des abgesicherten Grundgeschäfts erfolgswirksam erfasst. Die BAUER Gruppe designiert bei der Absicherung von Fremdwährungsrisiken nur die Kassakomponente der Änderung des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsgeschäfts als Bestandteil des Cashflow-Hedges. Auf die Terminkomponente und Cross-Currency-Basis-Spread (CCBS)-Komponente entfallende Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden im sonstigen Ergebnis in der Rücklage für Sicherungskosten berücksichtigt. Der ineffektive Teil des Sicherungsgeschäfts wird sofort erfolgswirksam erfasst. Die derivativen Finanzinstrumente werden mit ihren Marktwerten als Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten bilanziert. Im Geschäftsjahr 2018 wurde Hedge Accounting für Sicherungen von Zahlungsstromrisiken (Cashflow-Hedges) angewendet.

Die Marktwerte der Derivate werden auf Basis der am Bilanzstichtag bestehenden Konditionen, z. B. Zinssätze oder Devisenkurse und mithilfe anerkannter Modelle z. B. Discounted Cashflow-Modellen oder Optionspreismodellen, berechnet. Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte werden auf der Basis von aktuellen Referenzkursen unter Berücksichtigung von Terminauf- und Terminabschlägen bestimmt. Die Marktwerte der Zinsswaps werden auf Basis abgezinster, zukünftig erwarteter Zahlungsströme ermittelt. Dabei werden die für die jeweilige Restlaufzeit der Derivate geltenden Marktzinssätze verwendet.

### **Vorräte und erhaltene Anzahlungen**

Vorräte an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie Handelswaren und Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden gemäß IAS 2 mit den Anschaffungskosten oder Herstellungskosten oder dem niedrigeren, am Bilanzstichtag realisierbaren Nettoveräußerungswert angesetzt. Erhaltene Anzahlungen für Aufträge, die keine Fertigungsaufträge darstellen, werden aktivisch und offen von den Vorräten abgesetzt, soweit für den jeweiligen Auftrag bereits Herstellungskosten angefallen sind. Alle anderen erhaltenen Anzahlungen werden passiviert. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Zur Ermittlung des Bilanzansatzes von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen wird überwiegend die Methode des gleitenden Durch-

schnitts angewendet. Sofern die unter den fertigen Erzeugnissen sowie Handelswaren enthaltenen und primär zum Verkauf bestimmten Maschinen und Zubehöerteile als sekundäre Verkaufsfördermaßnahme kurzfristig vermietet sind, werden zur Bestimmung der Nettoveräußerungswerte folgende Faktoren berücksichtigt:

- Dauer der Vermietung
- Nutzungsdauer der Maschinen
- Beschädigung und Ungängigkeit

Soweit bei früher abgewerteten Vorräten der Nettoveräußerungswert gestiegen ist, werden entsprechende Wertaufholungen vorgenommen. Die Herstellungskosten umfassen alle direkten Kosten des Herstellungsprozesses. Die Höhe der außerplanmäßigen Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte wird gemäß IAS 2 unter den Vorräten erläutert.

### **Auftragsfertigung**

Kundenspezifische Fertigungsaufträge werden nach dem Fertigstellungsgrad bilanziert. Die erbrachte Leistung einschließlich des anteiligen Ergebnisses wird im Wesentlichen nach dem Fertigstellungsgrad zeitraumbezogen in den Umsatzerlösen ausgewiesen. Um den Leistungsfortschritt eines Projekts zu bestimmen, wird die Methode angewendet, die am zuverlässigsten die erbrachten Leistungen misst. Sowohl input- als auch outputbasierte Methoden können konsistent auf ähnliche Leistungsverpflichtungen und in ähnlichen Umständen angewendet werden. In der BAUER Gruppe kommen, insbesondere zur Ermittlung von Erlösen aus Fertigungsaufträgen, im Wesentlichen inputbasierte Methoden (zum Beispiel Cost-to-Cost-Methode der Gewinnrealisierung nach dem Fertigstellungsgrad) zur Anwendung. Der Ausweis der Aufträge erfolgt unter den Vertragsvermögenswerten beziehungsweise unter den Vertragsverbindlichkeiten. Soweit die kumulierte Leistung (Auftragskosten und Auftragsergebnis) die Anzahlungen im Einzelfall übersteigt, erfolgt der Ausweis der Fertigungsaufträge aktivisch unter den Vertragsvermögenswerten. Verbleibt nach Abzug der Anzahlungen ein negativer Saldo, wird dieser passivisch unter den Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen. Bereits in Rechnung gestellte Teilleistungen werden unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bilanziert. Zu erwartende Auftragsverluste werden auf Basis der erkennbaren Risiken berücksichtigt und sofort in vollem Umfang in das Auftragsergebnis einbezogen. Als Auftragserlöse werden die vertraglichen Erlöse sowie die Vertragsmodifikationen, das heißt Vertragsänderungen und Nachträge, in Übereinstimmung mit IFRS 15 angesetzt. Vertragsvermögenswerte werden innerhalb eines Geschäftszyklus der BAUER Gruppe realisiert. Daher erfolgt ihr Ausweis gemäß IAS 1 unter den kurzfristigen Vermögenswerten, auch wenn sich die Realisierung der gesamten Forderung über einen längeren Zeitraum als ein Jahr erstreckt.

### **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld und Sichteinlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von unter drei Monaten.

### **Latente Steuern**

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 auf Abweichungen zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden nach IFRS und den steuerlichen Wertansätzen in Höhe der voraussichtlichen künftigen Steuerbelastung bzw. -entlastung berücksichtigt. Daneben werden aktive latente Steuern für künftige Vermögensvorteile aus steuerlichen Verlustvorträgen angesetzt, soweit mit der Realisierung hinreichend gerechnet wird.

Latente Steuern, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Gemäß IAS 12.74 sind latente Steueransprüche und latente Steuerschulden zu saldieren, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden besteht. Des Weiteren ist zu saldieren, wenn sich die latenten Steueransprüche und die latenten Steuerschulden auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden für:

- entweder dasselbe Steuerobjekt oder
- unterschiedliche Steuersubjekte, die beabsichtigen, in jeder zukünftigen Periode, in der die Ablösung oder Realisierung erheblicher Beträge an latenten Steuerschulden bzw. Steueransprüchen zu erwarten ist, entweder den Ausgleich der tatsächlichen Steuerschulden und Erstattungsansprüche auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung der Ansprüche die Verpflichtungen abzulösen.

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der Ansatz der Ertragsteuern und latenten Steuern im Inland erfolgt auf der Basis der Körperschaftsteuer, des Solidaritätszuschlags und der Gewerbesteuer innerhalb einer Bandbreite von 28,08 % bis 32,14 % (Vorjahr: 28,08 % und 32,14 %). Im Ausland werden Ertragsteuersätze zwischen 0,00 % und 38,15 % (Vorjahr: 0,00 % und 38,15 %) zugrunde gelegt.

## **Rückstellungen**

### **a) Pensionsrückstellungen**

Die BAUER Gruppe betreibt verschiedene leistungsorientierte Pläne im In- und Ausland.

Typischerweise schreiben leistungsorientierte Pläne einen Betrag an Pensionsleistungen fest, den die Beschäftigten bei Renteneintritt erhalten werden und der in der Regel von einem oder mehreren Faktoren (wie Alter, Dienstzeit und Gehalt) abhängig ist.

Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (defined benefit obligation, DBO) am Bilanzstichtag, abzüglich des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens. Die DBO wird jährlich von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method) berechnet. Der Barwert der DBO wird berechnet, indem die erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von Industrieanleihen höchster Bonität abgezinst werden. Die Industrieanleihen lauten auf die Währung der Auszahlungsbeträge und weisen den Pensionsverpflichtungen entsprechende Laufzeiten zu. In den Ländern, in denen es keinen hinreichend entwickelten Markt für solche Anleihen gibt, werden Regierungsanleihen angewandt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst. Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen, der Zinsanteil der Rückstellungszuführung im Finanzaufwand.

Bei den beitragsorientierten Versorgungsplänen zahlt das betreffende Unternehmen Beiträge an zweckgebundene Versorgungseinrichtungen, die im Personalaufwand ausgewiesen werden.

### **b) Steuerrückstellungen**

Steuerrückstellungen enthalten Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern. Ertragsteuerrückstellungen werden mit entsprechenden Steuererstattungsansprüchen saldiert, wenn sie in dem selben Steuerhoheitsgebiet bestehen und hinsichtlich Art und Fristigkeit gleichartig sind.

### c) Übrige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, sofern sich aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige Verpflichtung ergibt, die Höhe der Inanspruchnahme eher wahrscheinlich als unwahrscheinlich ist und diese zuverlässig geschätzt werden kann. Die Rückstellungen werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit positiven Erfolgsbeiträgen saldiert. Langfristige Rückstellungen werden mit dem Barwert angesetzt. Rückstellungen werden nur für rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet.

### Erträge und Aufwendungen

Erlöse aus dem Verkauf von Gütern sowie sonstige Erträge werden erfasst, wenn ein Konzernunternehmen eine Leistung erbracht hat bzw. der Gefahrenübergang auf den Kunden realisiert wurde. In der BAUER Gruppe bestehen für den Transaktionspreis länderindividuelle Zahlungsbedingungen. In Deutschland betragen diese überwiegend 30 Tage. Für voraussichtlich eintretende Gewährleistungsverpflichtungen werden Gewährleistungsrückstellungen gebildet.

Dividendenerträge werden zu dem Zeitpunkt erfasst, an dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht. Erhaltene Dividenden werden als Erträge aus operativen Beteiligungen unter den Finanzerträgen erfasst. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Finanzerträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst.

Erträge aus Dienstleistungsverträgen werden ihrem Fertigstellungsgrad entsprechend erfasst.

## 6. KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Berichterstattung über die Segmente der BAUER Gruppe wurde wie im Vorjahr gemäß IFRS 8 aufgestellt.

Die interne Organisations- und Managementstruktur sowie die interne Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat bilden die Grundlagen zur Bestimmung der Segmente der BAUER Gruppe.

Die BAUER Gruppe ist in die Segmente Bau, Maschinen und Resources aufgeteilt. Geschäftsvorfälle zwischen den Segmenten werden zu marktgerechten Preisen durchgeführt.

Die SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH ist als einzige Gesellschaft in allen drei Segmenten tätig. Das Vermögen, die Schulden sowie die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung der SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH wurden den entsprechenden Segmenten zugeordnet.

### Bau

Kerngeschäft des **Segments Bau** ist der Spezialtiefbau. Für große Infrastrukturmaßnahmen und Gebäude werden komplette Baugruben und Gründungen auf oft schwierigem Baugrund erstellt. Um den Kunden auch eine komplette Leistung anbieten zu können, bieten die Unternehmen der BAUER Gruppe zusätzlich andere Bauleistungen, die oft wesentliche Spezialtiefbauanteile beinhalten, an. Beispiele dafür sind Brücken, umwelttechnische Baumaßnahmen, Sanierungsleistungen sowie Bauen im Bestand. Durch die enge Verzahnung aller Bautätigkeiten ergibt sich das Segment Bau.

### Maschinen

Im **Segment Maschinen** werden für die weltweite Vermarktung Baumaschinen für alle Verfahren des Spezialtiefbaus sowie für Tiefenbohrungen entwickelt und hergestellt. Mit den Geräten für den Spezialtiefbau können Bohrungen großer und kleiner Durchmesser für Pfähle, Schlitzwände, Anker, Injektionen und Brunnen hergestellt werden. Mit den Geräten für Tiefenbohrungen können Bohrungen für den Öl- und Gasbereich vorgenommen werden. Des Weiteren werden Geräte für Rammarbeiten und Bodenverbesserungen produziert. Eine große Auswahl an Zusatzgeräten und Zusatzeinrichtungen ergänzt das Vertriebsprogramm zu Kompletverfahren für alle Anwendungen im Spezialtiefbau.

### Resources

Im **Segment Resources** sind die Unternehmen des Konzerns gebündelt, die Produkte und Dienstleistungen in den Bereichen Wasser, Umwelt und Bodenschätze anbieten. Dies sind die Unternehmen der Umwelttechnik zur Reinigung von Böden und Grundwasser, die Unternehmen für Aufschlussbohr- und Abbauarbeiten zur Gewinnung von Rohstoffen in Minen und zum Bohren von Brunnen und Geothermieanlagen. Darüber hinaus gehören zu diesem Segment Unternehmen, die Materialien zum Ausbau von Bohrungen, speziell für Brunnen und Geothermie, herstellen und vertreiben.

### Sonstiges

Unter **Sonstiges** sind die zentralen Dienste (Rechnungswesen, Personal, IT, etc.) der BAUER AG für die Konzerngesellschaften sowie andere, nicht den gesondert dargestellten Segmenten zuordenbare Gesellschaften enthalten, welche z. B. in- und externe Aus-, Fort- und Weiterbildungen sowie zentrale Entwicklungsleistungen übernehmen oder anbieten.

### Konsolidierung

Unter **Konsolidierung** werden hier die intersegmentären Konsolidierungseffekte dargestellt. Diese beinhalten die Bereinigung von Innenumsatzerlösen zwischen den Geschäftsfeldern sowie Aufwendungen und Erträge und Zwischenergebnisse. Die intra-segmentären Konsolidierungseffekte, also Effekte innerhalb des Geschäftsfelds, wurden bereits dort bereinigt.

Das als Ergebnis nach Steuern ausgewiesene Segmentergebnis enthält die Finanzerträge und -aufwendungen sowie das Ergebnis aus at-Equity bewerteten Anteilen und den Ertragsteueraufwand. Das Segmentvermögen und die Segmentschulden der Geschäftsbereiche enthalten alle Vermögenswerte und Schulden des Konzerns. Die langfristigen Vermögenswerte im Segmentbericht nach Regionen enthalten immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

### Gesamtkonzernleistung, konsolidierte Leistung sowie Umsatzerlöse mit Dritten

Die konsolidierte Leistung spiegelt die Leistungen aller im Konsolidierungskreis enthaltenen Gesellschaften wider. Die Gesamtkonzernleistung stellt die Gesamtleistungen aller in unserem Konzern befindlichen Gesellschaften dar. Die Differenz von konsolidierter Leistung zur Gesamtkonzernleistung ergibt sich aus der Leistung der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, unserem Nachunternehmeranteil an ARGEN sowie der Leistung nicht konsolidierter Gesellschaften.

Die Umsatzerlöse mit Dritten werden den Geschäftssegmenten entsprechend dem Standort des Kunden zugeordnet. Es bestehen keine Kunden mit einem Umsatzanteil von mehr als 10 %.

Eine Verteilung der Umsatzerlöse auf jedes Produkt und jede Dienstleistung bzw. auf jede Gruppe vergleichbarer Produkte und Dienstleistungen war zum Bilanzstichtag nicht verfügbar.

# Konzern-Segmentberichterstattung

SEGMENTBERICHT NACH GESCHÄFTSFELDERN	Bau		Maschinen	
	in Tausend EUR			
	2017	2018	2017	2018
<b>Gesamtkonzernleistung (Gruppe)</b>	<b>835.001</b>	<b>767.632</b>	<b>754.545</b>	<b>723.115</b>
Umsatzerlöse mit Dritten	783.782	726.265	660.893	640.062
Umsatzerlöse zwischen den Geschäftsfeldern	15.411	10.356	52.765	52.448
Bestandsveränderungen	19	2.345	-11.206	-540
Andere aktivierte Eigenleistungen	478	907	3.438	3.860
Sonstige Erträge	13.457	11.534	7.395	5.870
<b>Konsolidierte Leistung</b>	<b>813.147</b>	<b>751.407</b>	<b>713.285</b>	<b>701.700</b>
<b>Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)</b>	<b>62.273</b>	<b>85.723</b>	<b>114.642</b>	<b>112.472</b>
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	-42.643	-46.670	-19.424	-20.024
Nutzungsbedingte Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte	0	0	-14.644	-17.590
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>	<b>19.630</b>	<b>39.053</b>	<b>80.574</b>	<b>74.858</b>
Finanzerträge	14.966	14.653	15.623	13.118
Finanzaufwendungen	-39.615	-24.675	-31.756	-30.550
Ergebnis aus At-Equity bewerteten Anteilen	963	2.990	-7.084	-6.250
Ertragsteueraufwand	-11.180	-22.373	-16.407	-17.195
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-15.236</b>	<b>9.648</b>	<b>40.950</b>	<b>33.981</b>

## ZUSATZINFORMATIONEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse mit Dritten zeitpunktbezogen	0	0	660.893	640.062
Umsatzerlöse mit Dritten zeitraumbezogen	783.782	726.265	0	0
Außerplanmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen	-24	-409	-893	-1.164

## Wesentliche zahlungsunwirksame Segmentposten

Außerplanmäßige Abschreibung von finanziellen Vermögenswerten	-131	-609	0	-1.783
Außerplanmäßige Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte	-446	-1.441	-7.820	-25.144
Zuführung Wertberichtigungen auf Forderungen	-1.582	-12.397	-2.840	-5.315
Auflösung Wertberichtigungen auf Forderungen	2.296	1.015	2.449	1.495

## ZUSATZINFORMATIONEN ZUR BILANZ

<b>SEGMENTVERMÖGEN 31.12.</b>	<b>623.628</b>	<b>657.759</b>	<b>774.855</b>	<b>725.333</b>
darin Anteile an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	6.029	8.616	74.416	59.474
davon Investitionen ins Anlagevermögen	58.908	74.740	30.848	24.964
<b>SEGMENTSCHULDEN 31.12.</b>	<b>518.173</b>	<b>528.458</b>	<b>470.220</b>	<b>444.156</b>

## SEGMENTBERICHT NACH REGIONEN

SEGMENTBERICHT NACH REGIONEN	Deutschland		Übrige EU		Übriges Europa	
	in Tausend EUR					
	2017	2018	2017	2018	2017	2018
<b>Gesamtkonzernleistung (Gruppe)</b>	<b>477.815</b>	<b>467.050</b>	<b>258.097</b>	<b>276.362</b>	<b>118.325</b>	<b>59.060</b>
Umsatzerlöse mit Dritten	427.584	418.122	267.567	266.224	105.527	61.088
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen 31.12.	219.498	216.561	32.985	29.455	17.420	17.299



Resources		Sonstiges		Konsolidierung		Konzern	
2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018
<b>248.209</b>	<b>261.471</b>	<b>55.830</b>	<b>87.154</b>	<b>-121.535</b>	<b>-153.280</b>	<b>1.772.050</b>	<b>1.686.092</b>
221.522	221.345	1.664	1.419	0	0	1.667.861	1.589.091
493	1.626	37.693	39.640	-106.362	-104.070	0	0
362	-253	0	0	0	0	-10.825	1.552
825	730	5	0	3.773	3.328	8.519	8.825
2.290	2.533	14.801	43.566	-15.361	-46.035	22.582	17.468
<b>225.492</b>	<b>225.981</b>	<b>54.163</b>	<b>84.625</b>	<b>-117.950</b>	<b>-146.777</b>	<b>1.688.137</b>	<b>1.616.936</b>
<b>1.273</b>	<b>582</b>	<b>17.727</b>	<b>44.168</b>	<b>-13.362</b>	<b>-44.329</b>	<b>182.553</b>	<b>198.616</b>
-11.296	-11.616	-3.573	-3.667	-1.406	1.010	-78.342	-80.967
0	0	0	0	0	0	-14.644	-17.590
<b>-10.023</b>	<b>-11.034</b>	<b>14.154</b>	<b>40.501</b>	<b>-14.768</b>	<b>-43.319</b>	<b>89.567</b>	<b>100.059</b>
2.911	5.487	15.545	13.859	-11.396	-8.913	37.649	38.204
-17.058	-15.992	-13.751	-14.688	11.396	8.913	-90.784	-76.992
4.997	7.854	0	0	0	0	-1.124	4.594
-3.249	-2.306	-1.121	176	314	-80	-31.643	-41.778
<b>-22.422</b>	<b>-15.991</b>	<b>14.827</b>	<b>39.848</b>	<b>-14.454</b>	<b>-43.399</b>	<b>3.665</b>	<b>24.087</b>

53.258	54.651	1.664	1.419	0	0	715.815	696.132
168.264	166.694	0	0	0	0	952.046	892.959
0	-1	-125	-49	0	0	-1.042	-1.623

0	0	0	0	0	0	-131	-2.392
-34	-165	0	0	0	0	-8.300	-26.750
-2.410	-6.266	0	0	0	0	-6.832	-23.978
261	870	0	0	0	0	5.006	3.380

<b>258.244</b>	<b>254.616</b>	<b>407.162</b>	<b>443.310</b>	<b>-446.186</b>	<b>-448.734</b>	<b>1.617.703</b>	<b>1.632.284</b>
40.870	44.929	0	0	0	0	121.315	113.019
16.045	8.493	2.320	4.571	-654	-2.901	107.467	109.867
<b>222.564</b>	<b>199.011</b>	<b>230.002</b>	<b>228.620</b>	<b>-241.988</b>	<b>-199.777</b>	<b>1.198.971</b>	<b>1.200.468</b>

Nahost und Zentralasien		Asien-Pazifik Fernost und Australien		Amerika		Afrika		Konzern	
2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018
<b>201.095</b>	<b>211.418</b>	<b>425.949</b>	<b>428.095</b>	<b>228.120</b>	<b>170.808</b>	<b>62.649</b>	<b>73.299</b>	<b>1.772.050</b>	<b>1.686.092</b>
184.356	205.676	426.950	411.896	196.227	154.290	59.650	71.795	1.667.861	1.589.091
43.983	41.113	78.633	89.701	24.109	22.350	11.822	13.169	428.450	429.648

## ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### 7. UMSATZERLÖSE

Die erzielten Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 1.589.091 (Vorjahr: 1.667.861) enthalten zeitraumbezogene Erlöse, Erlöse aus Lieferungen und Leistungen an Arbeitsgemeinschaften sowie Umsatzerlöse aus dem Verkauf und der Vermietung von Geräten und Zubehör.

Die Umsatzerlöse aus der Vermietung von Geräten und Zubehör betragen im Geschäftsjahr TEUR 21.322 (Vorjahr: 18.592). Zur Darstellung und Zusammensetzung der Umsatzerlöse nach Geschäftsfeldern und Regionen sowie der Aufteilung in zeitraumbezogene und zeitpunktbezogene Erlöse verweisen wir auf die Erläuterungen zur Segmentberichterstattung (siehe Textziffer 6).

Die Umsatzerlöse geben nur ein unvollständiges Bild der im Geschäftsjahr erbrachten Leistung wieder. Daher wird im Folgenden auf die Gesamtkonzernleistung übergeleitet:

in Tausend EUR	2017	2018
Umsatzerlöse	1.667.861	1.589.091
Bestandsveränderungen	-10.825	1.552
Andere aktivierte Eigenleistungen	8.519	8.825
Sonstige Erträge	22.582	17.468
<b>Konsolidierte Leistung</b>	<b>1.688.137</b>	<b>1.616.936</b>
Nachunternehmeranteil ARGEN	9.357	19.407
Leistung der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	72.893	49.661
Leistung der nicht konsolidierten Unternehmen	22.491	21.124
Interne Konzernleistung	-20.828	-21.036
<b>Gesamtkonzernleistung (Gruppe)</b>	<b>1.772.050</b>	<b>1.686.092</b>

In den Umsatzerlösen sind auch periodenfremde Umsätze in Höhe von netto TEUR 2.749 (Vorjahr: -15.532) enthalten, die sich aufgrund der finalen Schlussrechnungsvereinbarungen und Umsatzkorrekturen im Segment Bau ergeben. Im Baubereich können bei Schlussrechnungen z. B. Nachtragspositionen enthalten sein, die noch nicht mit dem Auftraggeber endverhandelt bzw. beauftragt wurden. Diese können sich teilweise als zweifelhaft darstellen. Auf diese Beträge wird eine Umsatzkorrektur vorgenommen. Sollte sich der zweifelhafte Betrag als werthaltig herausstellen, wird der entsprechende Umsatz realisiert.

Die folgende Tabelle gibt die begonnenen, aber noch nicht vollständig erfüllten Leistungsverpflichtungen und deren erwartete Erlösrealisierung daraus wieder:

in Tausend EUR	31.12.2018
Noch nicht erfüllte Leistungsverpflichtungen	527.930
Erwartete Realisierung bis 1 Jahr	383.688
Erwartete Realisierung 1 bis 5 Jahre	144.242
Erwartete Realisierung nach 5 Jahren	0

## 8. ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

in Tausend EUR	2017	2018
Erträge aus anderen aktivierten Eigenleistungen	8.519	8.825

## 9. SONSTIGE ERTRÄGE

in Tausend EUR	2017	2018
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	6.306	2.034
Erträge aus Versicherungsentschädigungen	6.430	2.302
Sonstige Erträge aus Vermietungen	44	651
Effekte aus Ent- und Übergangskonsolidierungen	1.314	585
Sonstige betriebliche Erträge	8.488	11.896
<b>Gesamt</b>	<b>22.582</b>	<b>17.468</b>

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten darüber hinaus im Wesentlichen Erträge aus geldwerten Vorteilen, andere Aufwandserstattungen sowie sonstige Erträge, die sich auf die im Konsolidierungskreis befindlichen Gesellschaften verteilen und im Einzelnen von untergeordneter Bedeutung sind.

## 10. MATERIALAUFWAND

in Tausend EUR	2017	2018
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	558.294	552.906
Aufwendungen für bezogene Leistungen	361.302	268.590
<b>Gesamt</b>	<b>919.596</b>	<b>821.496</b>

## 11. PERSONALAUFWAND

Die Aufwendungen für Altersversorgung umfassen den Aufwand für Versorgungsleistungen sowie die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen ohne den Zinsanteil, der unter der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen ausgewiesen wird.

in Tausend EUR	2017	2018
Löhne und Gehälter	325.464	333.530
Soziale Abgaben	50.852	52.316
Aufwendungen für Altersversorgung	7.214	6.538
<b>Gesamt</b>	<b>383.530</b>	<b>392.384</b>

Die Arbeitgeberanteile zur Rentenversicherung betragen im Geschäftsjahr TEUR 22.823 (Vorjahr: 21.854). Hierbei handelt es sich um beitragsorientierte Pläne, die unter 5.2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Konzern erläutert wurden. Davon entfallen TEUR 18.364 (Vorjahr: 17.627) auf das Inland und TEUR 4.459 (Vorjahr: 4.227) auf das Ausland. In den Löhnen und Gehältern sind Abfindungszahlungen in Höhe von TEUR 771 (Vorjahr: 2.160) enthalten.

## 12. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in Tausend EUR	2017	2018
Verluste aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	1.504	4.126
Mieten und Pachten sowie Leasingaufwendungen	33.178	27.859
Energie, Heizung, Wasser	4.954	4.192
Kraftfahrzeugkosten	5.274	6.366
Sach-, Kfz- und Transportversicherung	9.958	9.800
Übrige Betriebsaufwendungen	22.295	18.028
Verwaltungsaufwendungen	37.364	40.298
Vertriebsaufwendungen	42.405	41.311
Sonstige mitarbeiterbezogene Aufwendungen	15.240	14.342
Ergebnis aus Wertberichtigungen auf Forderungen	6.842	6.025
Bankspesen	1.829	2.275
Zölle	3.636	7.088
Kostenabgrenzung	-1.767	5.411
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	19.746	17.319
<b>Gesamt</b>	<b>202.458</b>	<b>204.440</b>

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen erfolgswirksame Zuführungen und Auflösungen von Rückstellungen sowie übrige sonstige betriebliche Aufwendungen, die sich auf die im Konsolidierungskreis befindlichen Gesellschaften verteilen und im Einzelnen von untergeordneter Bedeutung sind. Die sonstigen mitarbeiterbezogenen Aufwendungen umfassen u. a. Aus- und Fortbildungskosten, Beihilfen und Geschenke, Reise- und Umzugskosten und weitere projektbezogene Personalkosten. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Erträge in Höhe von TEUR 17.120 (Vorjahr: 12.038) aus Auflösung von Rückstellungen, Wertberichtigungen auf Forderungen, Ausbuchung von Verbindlichkeiten sowie aus abgeschriebenen Forderungen enthalten. Im Ergebnis aus Wertberichtigungen auf Forderungen ist ein Ergebnis aus erwarteten Kreditverlusten auf Forderungen in Höhe von TEUR 4.183 (Vorjahr: 0) inkludiert.

## 13. ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen stellen sich wie folgt dar:

in Tausend EUR	2017	2018
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	8.589	7.654
Abschreibungen auf Sachanlagevermögen	69.753	73.313
<b>Gesamt</b>	<b>78.342</b>	<b>80.967</b>

Die Wertminderungen auf das Anlagevermögen werden unter Textziffer 20.2 Sachanlagen erläutert.

## 14. NUTZUNGSBEDINGTE ABSCHREIBUNGEN ZUR WERTMINDERUNG DER VORRÄTE

Die nutzungsbedingten Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte betragen im Geschäftsjahr TEUR 17.590 (Vorjahr: 14.644). Dabei handelt es sich um nutzungsbedingte Abschreibungen auf Gebrauchtmaschinen, die kurzfristig an Kunden zur Verkaufsförderung vermietet waren. Die nutzungsbedingten Abschreibungen auf im Geschäftsjahr 2018 abgegangene Gebrauchtmaschinen sind in diesen Zahlen enthalten.

## FINANZERGEBNIS

### 15. FINANZERTRÄGE

Die Finanzerträge stellen sich wie folgt dar:

in Tausend EUR	2017	2018
Erträge aus operativen Beteiligungen	2.703	1.322
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.240	6.909
Erträge aus Marktwertänderungen von Zinsswaps	3.118	1.540
Gewinne aus Fremdwährungsumrechnung bei Finanzierungstätigkeit	27.588	28.433
<b>Gesamt</b>	<b>37.649</b>	<b>38.204</b>

### 16. FINANZAUFWENDUNGEN

Die Finanzaufwendungen gliedern sich wie folgt:

in Tausend EUR	2017	2018
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	32.727	32.655
Außerplanmäßige Abschreibungen auf finanzielle Vermögenswerte	131	2.392
Verluste aus Marktwertänderungen von Zinsswaps	5.380	6.587
Zinsanteile an Zuführungen zu Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.441	2.599
Verluste aus Fremdwährungsumrechnung bei Finanzierungstätigkeit	50.105	32.759
<b>Gesamt</b>	<b>90.784</b>	<b>76.992</b>

Die unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthaltenen Zinsen aus Finance-Leasing betragen im Geschäftsjahr TEUR 1.024 (Vorjahr: 771). Im Finanzergebnis sind Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten in Höhe von TEUR 6.587 (Vorjahr: 4.187) sowie Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 31.369 (Vorjahr: 31.623) enthalten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden. Von den außerplanmäßigen Abschreibungen auf finanzielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 2.392 (Vorjahr: 131) sind TEUR 609 (Vorjahr: 131) dem Segment Bau, TEUR 1.783 (Vorjahr: 0) dem Segment Maschinen und TEUR 0 (Vorjahr: 0) dem Segment Resources zuzuordnen.

### 17. ERGEBNIS AUS AT-EQUITY BEWERTETEN ANTEILEN

Das Ergebnis aus At-Equity bewerteten Anteilen beträgt im Geschäftsjahr TEUR 4.594 (Vorjahr: -1.124) und enthält die Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden. Im Geschäftsjahr ergab sich im Rahmen der Impairment-Tests ein Abschreibungsbedarf am Gemeinschaftsunternehmen BAUER Deep Drilling GmbH auf den erzielbaren Betrag in Höhe von TEUR 5.005 (Vorjahr: 5.259), der unter dieser Position ausgewiesen wurde.

## 18. ERTRAGSTEUERAUFWAND

Der Ertragsteueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in Tausend EUR	2017	2018
Tatsächliche Steuern	36.815	40.102
Latente Steuern	-5.172	1.676
<b>Gesamt</b>	<b>31.643</b>	<b>41.778</b>

Der theoretische Steuersatz beträgt 28,08 % (Vorjahr: 28,08 %).

### Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand

Der erwartete Steueraufwand liegt unter dem ausgewiesenen Steueraufwand. Die Ursachen für den Unterschied zwischen dem erwarteten und dem ausgewiesenen Steueraufwand begründen sich in der Überleitungsrechnung wie folgt:

in Tausend EUR	2017	2018
Ergebnis vor Steuern (EBT)	35.308	65.865
Theoretischer Steueraufwand 28,08 % (Vorjahr: 28,08 %)	9.914	18.495
Steuersatzunterschiede	-640	6.636
Steuerauswirkungen der nicht abzugsfähigen Ausgaben und steuerfreien Erträge	4.799	4.377
Effekte aus Abweichungen in der steuerlichen Bemessungsgrundlage	6.443	1.238
Equity-Bilanzierung assoziierter Unternehmen	316	-1.290
Steuernachzahlungen/-erstattungen Vorjahre	-90	166
Effekte aus aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge und temporären Differenzen	10.877	11.951
Sonstiges	24	205
<b>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>31.643</b>	<b>41.778</b>

In den Steuerauswirkungen der nicht abzugsfähigen Ausgaben und steuerfreien Erträge sind Effekte aus Übergangs- und Entkonsolidierungen in Höhe von TEUR -164 (Vorjahr: -369) enthalten. In den Effekten aus aktiven latenten Steuern und temporären Differenzen ist ein Steueraufwand in Höhe von TEUR 1.893 enthalten, der aus einer Neubewertung des steuerlichen Beteiligungsansatzes der BAUER Machinery USA an der BAUER Manufacturing LLC resultiert.

Aus internen Ausschüttungen ergeben sich nach dem 31. Dezember 2018 steuerliche Auswirkungen in Höhe von TEUR 356 (Vorjahr: 63).

## 19. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des den Aktionären der BAUER AG zurechenbaren Ergebnis nach Steuern mit der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der ausgegebenen Stammaktien. Das Ergebnis je Aktie beläuft sich auf nachstehende Werte:

	2017	2018
<b>Den Aktionären der BAUER AG zurechenbares Ergebnis nach Steuern in TEUR</b>	<b>2.740</b>	<b>22.577</b>
Anzahl der Aktien vom 01.01. bis 31.12.	17.131.000	17.131.000
Gewichtete durchschnittlich im Geschäftsjahr im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	17.131.000	17.131.000
Gewichtete durchschnittlich im Geschäftsjahr im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	17.131.000	17.131.000
<b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR</b>	<b>0,16</b>	<b>1,32</b>
<b>Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR</b>	<b>0,16</b>	<b>1,32</b>

## ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung sind im Anlagespiegel auf den folgenden Seiten dargestellt.

### LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

#### 20. ANLAGEVERMÖGEN

##### 20.1 Immaterielle Vermögenswerte

in Tausend EUR

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	Lizenzen, Software und ähnliche Rechte und Werte	Geschäfts- und Firmenwert	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte		Summe
			Aktiviert Softwarekosten	Aktiviert Entwicklungskosten	
<b>01.01.2017</b>	<b>37.720</b>	<b>2.186</b>	<b>40</b>	<b>42.668</b>	<b>82.614</b>
Veränderung im Konsolidierungskreis	-1	0	0	0	-1
Zugänge	1.411	0	0	3.496	4.907
Abgänge	1.153	0	40	5.362	6.555
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Währungsanpassung	-542	0	0	-1	-543
<b>31.12.2017</b>	<b>37.435</b>	<b>2.186</b>	<b>0</b>	<b>40.801</b>	<b>80.422</b>

in Tausend EUR

Kumulierte Abschreibung	Lizenzen, Software und ähnliche Rechte und Werte	Geschäfts- und Firmenwert	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte		Summe
			Aktiviert Softwarekosten	Aktiviert Entwicklungskosten	
<b>01.01.2017</b>	<b>28.863</b>	<b>2.186</b>	<b>38</b>	<b>25.887</b>	<b>56.974</b>
Veränderung im Konsolidierungskreis	-1	0	0	0	-1
Zugänge	3.528	0	2	5.059	8.589
Abgänge	1.134	0	40	4.551	5.725
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Währungsanpassung	-436	0	0	0	-436
<b>31.12.2017</b>	<b>30.820</b>	<b>2.186</b>	<b>0</b>	<b>26.395</b>	<b>59.401</b>
<b>Buchwert 31.12.2017</b>	<b>6.615</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>14.406</b>	<b>21.021</b>

in Tausend EUR

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	Lizenzen, Software und ähnliche Rechte und Werte	Geschäfts- und Firmenwert	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte		Summe
			Aktiviert Softwarekosten	Aktiviert Entwicklungskosten	
<b>01.01.2018</b>	<b>37.435</b>	<b>2.186</b>	<b>0</b>	<b>40.801</b>	<b>80.422</b>
Veränderung im Konsolidierungskreis	-3	0	0	0	-3
Zugänge	2.211	0	0	4.270	6.481
Abgänge	2.504	0	0	4.830	7.334
Umbuchungen	10	0	0	0	10
Währungsanpassung	76	0	0	-2	74
<b>31.12.2018</b>	<b>37.225</b>	<b>2.186</b>	<b>0</b>	<b>40.239</b>	<b>79.650</b>

in Tausend EUR					
Kumulierte Abschreibung	Lizenzen, Software und ähnliche Rechte und Werte	Geschäfts- und Firmenwert	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte		Summe
			Aktivierte Softwarekosten	Aktivierte Entwick- lungskosten	
<b>01.01.2018</b>	<b>30.820</b>	<b>2.186</b>	<b>0</b>	<b>26.395</b>	<b>59.401</b>
Veränderung im Konsolidierungskreis	-3	0	0	0	-3
Zugänge	2.910	0	0	4.744	7.654
Abgänge	1.752	0	0	3.831	5.583
Umbuchungen	4	0	0	0	4
Währungsanpassung	100	0	0	0	100
<b>31.12.2018</b>	<b>32.079</b>	<b>2.186</b>	<b>0</b>	<b>27.308</b>	<b>61.573</b>
<b>Buchwert 31.12.2018</b>	<b>5.146</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>12.931</b>	<b>18.077</b>

Die Veränderungen im Konsolidierungskreis waren im Geschäftsjahr von untergeordneter Bedeutung.

Von den im Jahr 2018 insgesamt angefallenen Forschungs- und Entwicklungskosten sowie Patentkosten erfüllten TEUR 4.348 (Vorjahr: 3.699) die Aktivierungskriterien nach IFRS. Folgende Beträge wurden erfolgswirksam verrechnet:

in Tausend EUR		
	2017	2018
Forschungskosten und nicht aktivierte Entwicklungskosten	18.496	18.486
Abschreibungen auf Entwicklungskosten und Patente	5.212	4.924
<b>Aufwandswirksam verrechnete Forschungs- und Entwicklungskosten</b>	<b>23.708</b>	<b>23.410</b>



## 20.2 Sachanlagen

in Tausend EUR

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
<b>01.01.2017</b>	<b>285.735</b>	<b>544.679</b>	<b>82.038</b>	<b>14.821</b>	<b>927.273</b>
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	-121	-2	0	-123
Zugänge	10.033	63.827	10.388	18.312	102.560
Abgänge	214	46.027	7.887	130	54.258
Umbuchungen	421	12.931	447	-13.799	0
Währungsanpassung	-3.621	-34.066	-2.769	-570	-41.026
<b>31.12.2017</b>	<b>292.354</b>	<b>541.223</b>	<b>82.215</b>	<b>18.634</b>	<b>934.426</b>

in Tausend EUR

Kumulierte Abschreibung	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
<b>01.01.2017</b>	<b>107.917</b>	<b>355.296</b>	<b>56.083</b>	<b>0</b>	<b>519.296</b>
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	-72	-2	0	-74
Zugänge	7.878	53.507	8.368	0	69.753
Abgänge	104	30.006	6.437	0	36.547
Umbuchungen	0	-236	236	0	0
Währungsanpassung	2.405	-25.634	-2.203	0	-25.431
<b>31.12.2017</b>	<b>118.096</b>	<b>352.855</b>	<b>56.045</b>	<b>0</b>	<b>526.997</b>
<b>Buchwert 31.12.2017</b>	<b>174.258</b>	<b>188.368</b>	<b>26.169</b>	<b>18.634</b>	<b>407.429</b>
davon Finanzierungsleasing Buchwert 31.12.2017	0	29.906	6.897	0	36.803

in Tausend EUR

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
<b>01.01.2018</b>	<b>292.354</b>	<b>541.223</b>	<b>82.215</b>	<b>18.634</b>	<b>934.426</b>
Veränderung im Konsolidierungskreis	-39	152	428	0	541
Zugänge	2.940	70.033	12.705	17.708	103.386
Abgänge	1.405	66.361	9.156	54	76.976
Umbuchungen	10.578	15.024	315	-25.917	0
Währungsanpassung	-645	7.499	717	452	8.023
<b>31.12.2018</b>	<b>303.783</b>	<b>567.570</b>	<b>87.224</b>	<b>10.823</b>	<b>969.400</b>

in Tausend EUR

Kumulierte Abschreibung	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Veränderung im Konsolidierungskreis	-39	-100	355	0	216
Zugänge	7.819	56.185	9.309	0	73.313
Abgänge	196	42.560	7.751	0	50.507
Umbuchungen	0	127	-127	0	0
Währungsanpassung	57	7.149	604	0	7.810
<b>31.12.2018</b>	<b>125.737</b>	<b>373.657</b>	<b>58.435</b>	<b>0</b>	<b>557.829</b>
<b>Buchwert 31.12.2018</b>	<b>178.046</b>	<b>193.913</b>	<b>28.789</b>	<b>10.823</b>	<b>411.571</b>
davon Finanzierungsleasing Buchwert 31.12.2018	0	28.002	7.534	0	35.536

Die Veränderungen im Konsolidierungskreis in den Geschäftsjahren 2017 und 2018 im Bereich des Sachanlagevermögens waren von untergeordneter Bedeutung.

Für mittels Finance-Lease-Verträgen geleaste Gebäude und Anlagen bestehen überwiegend Kaufoptionen, die auch ausgeübt werden sollen. Die Zinssätze, die den Verträgen zugrunde liegen, variieren je nach Markt und Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zwischen 1,39 % und 7,70 % (Vorjahr: 1,17 % und 7,12 %). Die in der Zukunft fälligen Leasingzahlungen mit ihren Barwerten ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

Gegenstände des Sachanlagevermögens unterliegen mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 71.701 (Vorjahr: 97.438) Belastungen in Form von Grundpfandrechten und Sicherungsübereignungen. Darüber hinaus bestehen für gemietete Vermögenswerte, die gemäß IAS 17 dem Konzern zuzurechnen sind (Finance-Lease) in Höhe von TEUR 35.536 (Vorjahr: 36.803) geschäftsübliche Verfügungsbeschränkungen.

in Tausend EUR

	Restlaufzeit 2017				Restlaufzeit 2018			
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Mindestleasingzahlungen	15.067	20.815	407	36.289	10.583	21.320	103	32.006
Zinsanteile	743	854	12	1.609	526	671	14	1.210
<b>Barwert</b>	<b>14.324</b>	<b>19.961</b>	<b>395</b>	<b>34.680</b>	<b>10.057</b>	<b>20.649</b>	<b>89</b>	<b>30.796</b>

Im Geschäftsjahr wurden Fremdkapitalkosten in Höhe von TEUR 19 aktiviert (Vorjahr: keine). Insgesamt wurde das Anlagevermögen im Geschäftsjahr um TEUR 1.623 (Vorjahr: 1.042) außerplanmäßig abgeschrieben. Diese Abschreibungen sind in Höhe von TEUR 409 (Vorjahr: 24) dem Segment Bau, in Höhe von TEUR 1.164 (Vorjahr: 893) dem Segment Maschinen, in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr: 0) dem Segment Resources und in Höhe von TEUR 49 (Vorjahr: 125) dem Segment Sonstiges zuzuordnen. Davon entfallen auf immaterielle Vermögenswerte TEUR 1.014 (Vorjahr: 1.017) und auf das Sachanlagevermögen TEUR 609 (Vorjahr: 25). Der überwiegende Teil der außerplanmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte betrifft aktivierte Entwicklungskosten im Segment Maschinen in Höhe von TEUR 968 (Vorjahr: 664). Die erwartete Marktent-

wicklung für verschiedene eigenentwickelte Geräte war hierfür ausschlaggebend. Außerplanmäßige Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen betreffen mit TEUR 529 die Technischen Anlagen und Maschinen. Die außerplanmäßige Abschreibung wurde auf Basis des erzielbaren Betrages vorgenommen. Dieser entsprach bei den aktivierten Entwicklungskosten dem Nutzungswert. Der dafür verwendete Abzinsungssatz betrug im Geschäftsjahr 7,7 % (Vorjahr: 6,8 %). Für andere nicht finanzielle Vermögenswerte entsprach der erzielbare Betrag regelmäßig dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Dieses Verfahren fällt unter Stufe 1 der Bemessungshierarchie des IFRS 13.

### 20.3 At-Equity bilanzierte Anteile

Die Bilanzansätze der Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen haben sich wie folgt entwickelt:

in Tausend EUR	31.12.2017	31.12.2018
At-Equity bewertete Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	81.008	68.320
At-Equity bewertete Anteile an assoziierten Unternehmen	40.307	44.699
<b>Gesamt</b>	<b>121.315</b>	<b>113.019</b>

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Veränderung bei den At-Equity bewerteten Anteilen:

in Tausend EUR	Assoziierte Unternehmen		Gemeinschaftsunternehmen	
	2017	2018	2017	2018
<b>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten</b>				
<b>01.01.</b>	<b>38.948</b>	<b>42.492</b>	<b>92.489</b>	<b>86.267</b>
Zugänge	3.389	898	0	4.658
Abgänge	1.063	0	409	17.297
Ergebnisanteil	2.870	4.792	567	4.805
Dividendenzahlungen	-1.652	-1.298	-1.400	-1.400
Umbuchungen	0	-46	0	0
Währungsanpassung	0	0	-4.980	1.551
<b>31.12.</b>	<b>42.492</b>	<b>46.838</b>	<b>86.267</b>	<b>78.584</b>

in Tausend EUR	Assoziierte Unternehmen		Gemeinschaftsunternehmen	
	2017	2018	2017	2018
<b>Kumulierte Abschreibung</b>				
<b>01.01.</b>	<b>2.185</b>	<b>2.185</b>	<b>0</b>	<b>5.259</b>
Zugänge	0	0	5.259	5.005
Abgänge	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0
Währungsanpassung	0	-46	0	0
<b>31.12.</b>	<b>2.185</b>	<b>2.139</b>	<b>5.259</b>	<b>10.264</b>
<b>Buchwert 31.12.</b>	<b>40.307</b>	<b>44.699</b>	<b>81.008</b>	<b>68.320</b>

### a) Gemeinschaftsunternehmen

Bei den dargestellten Finanzinformationen für Gemeinschaftsunternehmen handelt es sich um Beträge, die Gegenstand des Abschlusses nach lokaler Rechnungslegung sind, korrigiert um etwaige Anpassungen an IFRS.

Die wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen stellen sich wie folgt dar:

#### Geschäftsjahr 2017:

Name	Tätigkeit des Unternehmens	Sitz	Anteil am Kapital	Bewertungsmethode
SPANTEC Spann- & Ankertechnik GmbH	Produktion	Schrobenhausen, Deutschland	40 %	At-Equity
BAUER Manufacturing LLC	Produktion	Conroe, USA	51 %	At-Equity
BAUER Deep Drilling GmbH	Produktion	Schrobenhausen, Deutschland	51 %	At-Equity

#### Geschäftsjahr 2018:

Name	Tätigkeit des Unternehmens	Sitz	Anteil am Kapital	Bewertungsmethode
SPANTEC Spann- & Ankertechnik GmbH	Produktion	Schrobenhausen, Deutschland	40 %	At-Equity
BAUER Manufacturing LLC	Produktion	Conroe, USA	51 %	At-Equity
BAUER Deep Drilling GmbH	Produktion	Schrobenhausen, Deutschland	51 %	At-Equity

Zusammengefasste Finanzinformationen zu den wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen (vor Konsolidierungen):

in Tausend EUR	SPANTEC Spann- & Ankertechnik GmbH		BAUER Manufacturing LLC		BAUER Deep Drilling GmbH	
	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018
<b>BILANZ</b>						
Langfristige Vermögenswerte	5.374	5.462	27.542	29.285	22.718	13.470
Kurzfristige Vermögenswerte	7.883	8.391	45.436	22.936	26.206	5.038
(davon Zahlungsmittel)	(243)	(482)	(6.575)	(641)	(24.314)	(4.350)
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>13.257</b>	<b>13.853</b>	<b>72.978</b>	<b>52.221</b>	<b>48.924</b>	<b>18.508</b>
Langfristige Schulden	358	394	8.326	0	640	1.216
(davon langfristige finanzielle Schulden)	(0)	(0)	(8.326)	0	(1)	(1)
Kurzfristige Schulden	835	1.119	29.369	11.153	2.425	326
(davon kurzfristige finanzielle Schulden)	(0)	(0)	(3.622)	(14)	(3)	(2)
<b>Summe Schulden</b>	<b>1.193</b>	<b>1.513</b>	<b>37.695</b>	<b>11.153</b>	<b>3.065</b>	<b>1.542</b>

Die lang- und kurzfristigen finanziellen Schulden enthalten keine Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Rückstellungen.

ERGEBNISRECHNUNG	SPANTEC Spann- & Ankertechnik GmbH		BAUER Manufacturing LLC		BAUER Deep Drilling GmbH	
	2017	2018	2017	2018	2017	2018
in Tausend EUR						
Umsatzerlöse	18.274	23.365	74.018	31.890	2.621	2.259
planmäßige Abschreibung	-184	-188	-1.521	-1.622	-1.985	-1.996
Ergebnis vor Zinsen und Steuern	4.322	5.242	-4.172	-4.174	-2.588	-1.490
Zinserträge	78	83	1	13	97	280
Zinsaufwendungen	-23	-37	-98	-371	-7	-7
Ertragsteueraufwand	-1.248	-1.502	0	0	702	342
Ergebnis nach Steuern	3.129	3.783	-4.269	-4.532	-1.796	-892
Sonstiges Ergebnis	-49	9	0	0	28	-16
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>3.080</b>	<b>3.792</b>	<b>-4.269</b>	<b>-4.532</b>	<b>-1.768</b>	<b>-908</b>
Gezahlte Dividenden an die BAUER Gruppe	1.400	1.400	0	0	0	0

Bei den dargestellten Finanzinformationen für Gemeinschaftsunternehmen handelt es sich um Beträge, die Gegenstand des Abschlusses nach lokaler Rechnungslegung sind, korrigiert um etwaige Anpassungen an IFRS.

Zusammengefasste Finanzinformationen zu den unwesentlichen Gemeinschaftsunternehmen (vor Konsolidierungen):

BILANZ	Unwesentliche Gemeinschaftsunternehmen	
	31.12.2017	31.12.2018
in Tausend EUR		
Langfristige Vermögenswerte	1.670	1.760
Kurzfristige Vermögenswerte (davon Zahlungsmittel)	43.334 (5.786)	53.379 (4.750)
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>45.004</b>	<b>55.140</b>
Langfristige Schulden (davon langfristige finanzielle Schulden)	0 (0)	0 (0)
Kurzfristige Schulden (davon kurzfristige finanzielle Schulden)	32.318 (12.325)	36.118 (12.228)
<b>Summe Schulden</b>	<b>32.318</b>	<b>36.118</b>

Die lang- und kurzfristigen finanziellen Schulden enthalten keine Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Rückstellungen.

ERGEBNISRECHNUNG	Unwesentliche Gemeinschaftsunternehmen	
	2017	2018
in Tausend EUR		
Umsatzerlöse	42.275	52.020
planmäßige Abschreibung	-320	-539
Ergebnis vor Zinsen und Steuern	5.566	8.343
Zinserträge	0	0
Zinsaufwendungen	-12	-8
Ertragsteueraufwand	-700	327
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>4.854</b>	<b>7.732</b>
Gezahlte Dividenden an die BAUER Gruppe	0	0

### Überleitungsrechnung zu den zusammengefassten Finanzinformationen für Gemeinschaftsunternehmen

Der anteilige Buchwert an den Gemeinschaftsunternehmen lässt sich wie folgt überleiten:

#### Geschäftsjahr 2017:

in Tausend EUR	SPANTEC Spann- & Ankerteknik GmbH	BAUER Manufacturing LLC	BAUER Deep Drilling GmbH	Unwesentliche Gemeinschaftsunternehmen
Nettovermögen der Gemeinschaftsunternehmen	12.064	35.283	45.859	13.232
Anteil an den Gemeinschaftsunter- nehmen gemäß Beteiligungsquote	4.826	17.994	23.388	6.649
Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige Anpassungen	5.893	17.253	5.005	0
<b>In der Bilanz ausgewiesener Buchwert</b>	<b>10.719</b>	<b>35.247</b>	<b>28.393</b>	<b>6.649</b>

#### Geschäftsjahr 2018:

in Tausend EUR	SPANTEC Spann- & Ankerteknik GmbH	BAUER Manufacturing LLC	BAUER Deep Drilling GmbH	Unwesentliche Gemeinschaftsunternehmen
Nettovermögen der Gemeinschaftsunternehmen	12.340	41.068	16.966	19.582
Anteil an den Gemeinschaftsunter- nehmen gemäß Beteiligungsquote	4.936	20.945	8.653	9.794
Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige Anpassungen	5.896	18.096	0	0
<b>In der Bilanz ausgewiesener Buchwert</b>	<b>10.832</b>	<b>39.041</b>	<b>8.653</b>	<b>9.794</b>

Fair Values der wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen:

in Tausend EUR	31.12.2017	31.12.2018
SPANTEC Spann- & Ankertechnik GmbH	46.585	49.145
BAUER Manufacturing LLC	105.424	77.964
BAUER Deep Drilling GmbH	55.673	17.011

Auf eine Angabe des Fair Values unserer unwesentlichen Gemeinschaftsunternehmen wurde verzichtet, da kein notierter Marktpreis vorhanden ist.

#### b) Assoziierte Unternehmen

Bei den dargestellten Finanzinformationen für assoziierte Unternehmen handelt es sich um Beträge, die Gegenstand des Abschlusses nach lokaler Rechnungslegung sind, korrigiert um etwaige Anpassungen an IFRS.

Die wesentlichen assoziierten Unternehmen stellen sich wie folgt dar:

#### Geschäftsjahr 2017:

Name	Tätigkeit des Unternehmens	Sitz	Anteil am Kapital
TERRABAUER S. L.	Spezialtiefbau	Madrid, Spanien	30,00 %
BAUER Nimr LLC	Wasseraufbereitung und Umwelttechnik	Maskat, Al Mina, Sultanat Oman	52,50 %

#### Geschäftsjahr 2018:

Name	Tätigkeit des Unternehmens	Sitz	Anteil am Kapital
TERRABAUER S. L.	Spezialtiefbau	Madrid, Spanien	30,00 %
BAUER Nimr LLC	Wasseraufbereitung und Umwelttechnik	Maskat, Al Mina, Sultanat Oman	52,50 %
AO Mostostroindustria	Metallverarbeitung	Moskau, Russland	20,70 %

Die BAUER Nimr LLC wird trotz Stimmrechtsmehrheit als assoziiertes Unternehmen geführt, da aufgrund gesellschaftsvertraglicher Regelungen kein beherrschender Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausgeübt werden kann.

Zusammengefasste Finanzinformationen für jedes wesentliche assoziierte Unternehmen (Beträge vor Konsolidierungen):

<b>BILANZ</b>	<b>AO Mostostroindustria *</b>		<b>TERRABAUER S. L. *</b>		<b>BAUER Nimr LLC</b>	
	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2018</b>
in Tausend EUR						
Langfristige Vermögenswerte	-	-	419	-	33.147	60.264
Kurzfristige Vermögenswerte	-	-	6.524	-	19.441	17.847
(davon Zahlungsmittel)	-	-	(12.168)	-	(11.284)	(6.544)
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>6.943</b>	<b>-</b>	<b>52.588</b>	<b>78.111</b>
Langfristige Schulden	-	-	246	-	27.545	34.312
(davon langfristige finanzielle Schulden)	-	-	(0)	-	(27.037)	(33.735)
Kurzfristige Schulden	-	-	897	-	5.890	15.841
(davon kurzfristige finanzielle Schulden)	-	-	(0)	-	(3.022)	(4.011)
<b>Summe Schulden</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1.143</b>	<b>-</b>	<b>33.435</b>	<b>50.153</b>

\* Finanzinformationen waren zum Bilanzstichtag nicht verfügbar

<b>ERGEBNISRECHNUNG</b>	<b>AO Mostostroindustria *</b>		<b>TERRABAUER S. L. *</b>		<b>BAUER Nimr LLC</b>	
	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2018</b>
in Tausend EUR						
Umsatzerlöse	-	-	759	-	19.612	42.592
planmäßige Abschreibung	-	-	-252	-	-340	-330
Ergebnis vor Zinsen und Steuern	-	-	-144	-	7.638	12.817
Zinserträge	-	-	106	-	1.784	1.714
Zinsaufwendungen	-	-	0	-	-2.794	-2.506
Ertragsteueraufwand	-	-	32	-	-392	-1.795
Ergebnis nach Steuern	-	-	-7	-	6.236	10.154
<b>Ergebnis nach Steuern entsprechend den Anteilen</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-2</b>	<b>-</b>	<b>3.274</b>	<b>5.331</b>
Sonstiges Ergebnis	-	-	0	-	0	0
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-2</b>	<b>-</b>	<b>3.274</b>	<b>5.331</b>
Gezahlte Dividenden an die BAUER Gruppe	-	-	-	-	1.466	1.283

\* Finanzinformationen waren zum Bilanzstichtag nicht verfügbar



Zusammengefasste Finanzinformationen für assoziierte Unternehmen, die einzeln unwesentlich sind (Beträge vor Konsolidierungen):

BILANZ	Unwesentliche Assoziierte Unternehmen	
	31.12.2017	31.12.2018
in Tausend EUR		
Langfristige Vermögenswerte	95	76
Kurzfristige Vermögenswerte (davon Zahlungsmittel)	303 (118)	239 (8)
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>398</b>	<b>315</b>
Langfristige Schulden (davon langfristige finanzielle Schulden)	39 (39)	31 (31)
Kurzfristige Schulden (davon kurzfristige finanzielle Schulden)	170 (0)	117 (3)
<b>Summe Schulden</b>	<b>209</b>	<b>148</b>

ERGEBNISRECHNUNG	Unwesentliche Assoziierte Unternehmen	
	31.12.2017	31.12.2018
in Tausend EUR		
Umsatzerlöse	853	831
planmäßige Abschreibung	-28	-33
Ergebnis vor Zinsen und Steuern	84	42
Zinserträge	0	0
Zinsaufwendungen	0	-1
Ertragsteueraufwand	-27	-13
Ergebnis nach Steuern	57	29
<b>Ergebnis nach Steuern entsprechend den Anteilen</b>	<b>17</b>	<b>9</b>
Gezahlte Dividenden an die BAUER Gruppe	11	15

### Überleitungsrechnung zu den zusammengefassten Finanzinformationen für assoziierte Unternehmen

Der anteilige Buchwert an den assoziierten Unternehmen lässt sich wie folgt überleiten:

#### Geschäftsjahr 2017:

in Tausend EUR	BAUER Nimr LLC	Unwesentliche Assoziierte Unternehmen
Nettovermögen der assoziierten Unternehmen	19.152	189
Anteil an den assoziierten Unternehmen gemäß Beteiligungsquote	10.055	56
Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige Anpassungen	20.293	0
Barwert der Konzessionsvereinbarung	7.068	0
Währungsanpassung	2.835	0
<b>In der Bilanz ausgewiesener Buchwert</b>	<b>40.251</b>	<b>56</b>

**Geschäftsjahr 2018:**

in Tausend EUR	AO Mostostrojindustria	BAUER Nimr LLC	Unwesentliche Assoziierte Unternehmen
Nettovermögen der assoziierten Unternehmen	4.338	27.958	167
Anteil an den assoziierten Unternehmen gemäß Beteiligungsquote	898	14.678	50
Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige Anpassungen	0	22.552	0
Barwert der Konzessionsvereinbarung	0	6.521	0
<b>In der Bilanz ausgewiesener Buchwert</b>	<b>898</b>	<b>43.751</b>	<b>50</b>

Die sonstigen Anpassungen betreffen zeitliche Buchungsunterschiede.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Verpflichtungen und maßgeblichen Beschränkungen sowie Risiken in Bezug auf die Anteile an assoziierten Unternehmen.

**20.4 Beteiligungen****Ergänzende Finanzinformationen für Beteiligungen**

in Tausend EUR	Wöhr + Bauer GmbH	Deusa International GmbH	Unwesentliche Beteiligungen
Beizulegender Zeitwert	6.166	2.067	117
Während der Periode erfasste Dividenden	1.162	160	0

In der Berichtsperiode wurden keine Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente ausgebucht, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet waren.

**21. LATENTE STEUERN**

Die aktiven und passiven latenten Steuern verteilen sich auf folgende Bilanzpositionen:

in Tausend EUR	31.12.2017		31.12.2018	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	41	36	5.123	12.489
Sachanlagen	629	628	7.869	13.468
Vorräte	1.128	7.363	8.780	7.845
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	851	1.440	7.344	3.103
Pensionsrückstellungen	21.866	23.730	698	1.314
Verbindlichkeiten	10.334	11.513	1.901	2.267
Verlustvorräte	20.673	19.318	0	0
Konsolidierung	7.180	10.026	6.169	7.775
Saldierung	-17.095	-24.865	-17.095	-24.865
<b>Nettobetrag</b>	<b>45.607</b>	<b>49.189</b>	<b>20.789</b>	<b>23.396</b>

In der vorstehenden Tabelle sind in der Position Verbindlichkeiten aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 224 (Vorjahr: 926) und passive latente Steuern in Höhe von TEUR 223 (Vorjahr: 513) enthalten, die Teil der Sicherungsrücklage (Hedge Accounting) sind. Des Weiteren sind in der Position Pensionsrückstellungen aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 19.290 (Vorjahr: 17.644) und passive latente Steuern in Höhe von TEUR 76 (Vorjahr: 57) auf die im Eigenkapital erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste erfasst. Die aktiven und passiven latenten Steuern, die aufgrund der Sicherungsrücklage und versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste gebildet wurden, wurden im Eigenkapital erfasst.

Der Anteil der kurzfristigen aktiven latenten Steuern ohne Verlustvorträge beträgt TEUR 10.680 (Vorjahr: 7.675), der der passiven latenten Steuern TEUR 11.500 (Vorjahr: 12.350).

Für Gesellschaften, die im Vorjahr oder im Geschäftsjahr ein negatives Vorsteuerergebnis erzielt haben, wurde ein latenter Steueranspruch in Höhe von TEUR 6.718 (Vorjahr: 11.635) aktiviert. Eine Realisierung dieses Steueranspruchs wird aufgrund der künftig geplanten steuerlichen Ergebnisse erwartet.

Die steuerlichen Verlustvorträge am Jahresende setzen sich wie folgt zusammen:

in Tausend EUR	31.12.2017	31.12.2018
Inländische Verlustvorträge (KSt)	109.884	108.245
Ausländische Verlustvorträge	149.577	174.057
<b>Gesamt</b>	<b>259.461</b>	<b>282.302</b>
Davon zeitlich begrenzt nutzbare Verlustvorträge	95.034	83.944

Auf nicht nutzbare Verlustvorträge in Höhe von TEUR 212.323 (Vorjahr: 181.344) wurden aufgrund der mittelfristigen steuerlichen Ergebnisplanung keine latenten Steuern angesetzt.

Der Anteil der kurzfristigen aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge betrug im Geschäftsjahr TEUR 5.211 (Vorjahr: 6.438).

Passive latente Steuern, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, Anteilen an gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden nur angesetzt, wenn der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen im Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden. Dies ist vorliegend nicht der Fall.

Im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen wurden für temporäre Unterschiede latente Steuern in Höhe von TEUR 2.032 (Vorjahr: 1.566) nicht angesetzt.

## 22. SONSTIGE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

in Tausend EUR	31.12.2017	31.12.2018
Ansprüche aus Rückdeckungsversicherung	4.544	4.701
Übrige sonstige langfristige Vermögenswerte	3.109	2.936
<b>Gesamt</b>	<b>7.653</b>	<b>7.637</b>

Die übrigen sonstigen langfristigen Vermögenswerte waren im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr nicht zu verzinsen.

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte waren im Geschäftsjahr, wie im Vorjahr, weder wertgemindert noch überfällig.

Innerhalb der BAUER Gruppe wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 540 (Vorjahr: 0) im Rahmen von Einzelforderungsverkaufsvereinbarungen an Dritte verkauft. Die für die Risikobeurteilung relevanten Risiken hinsichtlich der verkauften Forderungen sind das Kreditrisiko sowie das Risiko verspäteter Zahlung (Spätzahlungsrisiko). Das Kreditrisiko stellt im Wesentlichen alle mit den Forderungen verbundenen Risiken und Chancen dar und wird gegen Zahlung eines fixen Kaufpreisabschlages weitestgehend vollständig auf den Forderungskäufer übertragen. Für die BAUER Gruppe verbleibt hierbei ein vereinbarter Selbstbehalt gegenüber dem Forderungskäufer. Das Spätzahlungsrisiko wird weiterhin in voller Höhe von der BAUER Gruppe getragen. Das aus dem Spätzahlungsrisiko resultierende maximale Verlustrisiko für die BAUER Gruppe aus den zum 31. Dezember 2018 verkauften und ausgebuchten Forderungen beträgt TEUR 627 (Vorjahr: 915) und wird unter den übrigen sonstigen langfristigen Vermögenswerten als anhaltendes Engagement ausgewiesen.

Die damit korrespondierende Verbindlichkeit beläuft sich auf TEUR 1.231 (Vorjahr: 1.725) und wird unter den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Differenzbetrag in Höhe von TEUR 604 (Vorjahr: 810) spiegelt den beizulegenden Zeitwert aus den verbliebenen Risiken wider und wird aufwandswirksam erfasst.

### 23. SONSTIGE LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die folgende Tabelle enthält eine Fälligkeitsanalyse zu den sonstigen langfristigen Vermögenswerten vor der Erstanwendung des IFRS 9:

in Tausend EUR	Restlaufzeit 31.12.2017	
	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Übrige sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	1.441	9.672
Anteile an nicht konsolidierten Tochtergesellschaften	3.276	0
<b>Gesamt</b>	<b>4.717</b>	<b>9.672</b>

Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

in Tausend EUR	31.12.2017	31.12.2018
Übrige sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	11.113	11.411
Anteile an nicht konsolidierten Tochtergesellschaften	3.276	1.787
<b>Gesamt</b>	<b>14.389</b>	<b>13.198</b>

Die übrigen sonstigen langfristigen Vermögenswerte enthalten Forderungen aus Derivaten sowie sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte. Die Derivate werden unter Textziffer 37 der sonstigen Erläuterungen dargestellt. Des Weiteren ist eine Darlehensforderung gegenüber der BAUER Nimr LLC in Höhe von TEUR 10.036 (Vorjahr: 9.568) enthalten. Die nicht konsolidierten Tochterunternehmen betreffen nicht börsennotierte Gesellschaften, für die kein aktiver Markt besteht. Diese fallen nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 9 und werden daher zu Anschaffungskosten bilanziert. Im Geschäftsjahr wurden Abschreibungen auf nicht konsolidierte Tochterunternehmen in Höhe von TEUR 2.392 (Vorjahr: 131) vorgenommen.

## KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

### 24. VORRÄTE

Die Vorräte setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

in Tausend EUR	31.12.2017	31.12.2018
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	144.415	153.259
Fertige und unfertige Erzeugnisse sowie Handelswaren	286.191	273.094
	430.606	426.353
Abzgl. Erhaltene Anzahlungen auf Vorräte	-13.883	-16.098
<b>Gesamt</b>	<b>416.723</b>	<b>410.255</b>

Von den Vorräten sind TEUR 251.061 (Vorjahr: 199.127) zum Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Vorjahreswert wurde angepasst, weil Bestände der BAUER Equipment America, Inc. nicht erfasst wurden. Die im Geschäftsjahr aufwandswirksam gebuchten Wertminderungen der Vorräte auf den Nettoveräußerungswert betragen TEUR 44.340 (Vorjahr: 22.944).

Diese teilen sich wie folgt auf:

in Tausend EUR	31.12.2017	31.12.2018
Nutzungsbedingte Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte	14.644	17.590
Außerplanmäßige Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte	8.300	26.750
<b>Gesamt</b>	<b>22.944</b>	<b>44.340</b>

Der Vermietungsstatus war während des Geschäftsjahres höher als im Vorjahr. Die nutzungsbedingte Abschreibung der Gebrauchtmaschinen stiegen in Folge von TEUR 14.644 auf TEUR 17.590.

In den außerplanmäßigen Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte sind sowohl außerplanmäßige Abschreibungen auf Neu- und Gebrauchtmaschinen (Ausweis unter den Bestandsveränderungen) als auch auf Lagerbestände (Ausweis im Materialaufwand) enthalten. Der überwiegende Teil der außerplanmäßigen Abschreibungen betrifft den nicht vermieteten Maschinenbestand und ist dem Segment Maschinen zuzuordnen. Die außerplanmäßige Abschreibung wurde auf Basis des erzielbaren Betrages vorgenommen. Dieser entsprach regelmäßig dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Dieses Verfahren fällt unter Stufe 1 der Bemessungshierarchie des IFRS 13.

In den fertigen Erzeugnissen sind vom Segment Maschinen eigengefertigte Maschinen und Zubehörteile enthalten, die primär zum Verkauf bestimmt sind.

Wir unterscheiden grundsätzlich zwei Formen von Maschinen und Zubehörteilen (im Folgenden: „Maschinen“):

### Neue Maschinen

Hierbei handelt es sich um Maschinen, die im Geschäftsjahr oder früheren Geschäftsjahren gefertigt wurden und zum Verkauf bereitstehen, aber noch nicht vermietet waren. Diese Maschinen werden zu Herstellungskosten oder dem niedrigeren, am Bilanzstichtag realisierbaren Nettoveräußerungswert angesetzt.

### Gebrauchtmaschinen

Als Gebrauchtmaschinen werden die Maschinen bezeichnet, die primär zum Verkauf stehen und als sekundäre Verkaufsfördermaßnahme im Geschäftsjahr oder früheren Geschäftsjahren bereits kurzfristig vermietet waren. Dabei wechseln neue Maschinen bei erstmaliger Vermietung automatisch in den Status einer Gebrauchtmaschine.

Bei Vermietung ermittelt sich der Nettoveräußerungswert aus den Herstellkosten vermindert um die nutzungsbedingten sowie außerplanmäßigen Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte.

Falls es sich um neue Maschinen handelt oder Gebrauchtmaschinen, die nicht vermietet sind, wird der Wertminderung auf den Nettoveräußerungswert durch eine außerplanmäßige Abschreibung Rechnung getragen.

Der Verkauf und die Vermietung der Maschinen beziehen sich ausschließlich auf das Segment Maschinen.

Die folgende Übersicht zeigt den Buchwert vor Wertminderung der gebrauchten Maschinen und Zubehörteile sowie den Vermietungsstatus zum Stichtag:

in Tausend EUR	31.12.2017	31.12.2018
Buchwert der Gebrauchtmaschinen	55.828	60.488
davon vermietet	29.148	27.101
davon nicht vermietet	26.680	33.387

Weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr wurden Vorräte als Kreditsicherheit gestellt.

## 25. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

### Vertragsvermögenswerte

Die Vertragsvermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

in Tausend EUR	31.12.2017	31.12.2018
Angefallene Auftragskosten (zuzüglich der Gewinne, abzüglich der Verluste) noch nicht fertiggestellter Projekte	941.942	1.002.491
abzüglich der Teilabrechnungen	844.822	909.912
<b>Saldo</b>	<b>97.120</b>	<b>92.579</b>
davon: Vertragsvermögenswerte	148.203	145.005
davon: Vertragsverbindlichkeiten	51.083	52.426

Im Geschäftsjahr waren TEUR 571 Vertragsvermögenswerte (Vorjahr: keine) wertberichtigt. Diese Wertberichtigungen wurden aufgrund erwarteter Kreditverluste gebildet.

### Erlöse aus Verträgen mit Kunden

In der Berichtsperiode bestanden keine signifikanten Änderungen bei den Salden von Vertragsvermögenswerten und Vertragsverbindlichkeiten.

Die folgende Tabelle zeigt den Anteil von in der Berichtsperiode erfassten Erlösen aus Vertragsverbindlichkeiten des Vorjahres sowie Erlösen aus Leistungsverpflichtungen, die in den vergangenen Jahren erfüllt wurden:

in Tausend EUR	31.12.2018
Erlöse aus Leistungsverpflichtungen, die zu Beginn der Periode in den Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren	45.156
Erlöse aus Leistungsverpflichtungen, die in früheren Perioden erfüllt wurden	2.749

### Entwicklung der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in Tausend EUR	31.12.2017	31.12.2018
Vertragsvermögenswerte	148.203	145.005
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	317.488	334.978
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.175	7.846
Geleistete Anzahlungen	4.726	3.163
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	33.673	35.748
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	12.326	8.371
<b>Gesamt</b>	<b>520.591</b>	<b>535.111</b>

In der Bilanzposition Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind langfristige Forderungen in Höhe von TEUR 4.602 (Vorjahr: 6.653) enthalten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten auch Forderungen aus Arbeitsgemeinschaften.

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen sonstige Steuererstattungsansprüche, Forderungen gegenüber Mitarbeitern und Forderungen gegenüber Sozialkassen sowie abgegrenzte Zinsen, abgegrenzte Versicherungsbeiträge und sonstige Abgrenzungen.

Die folgende Tabelle gibt die Veränderungen in den Wertberichtigungen auf den Bestand an kurzfristigen Forderungen im Vorjahr wieder:

in Tausend EUR	31.12.2017 *
Wertberichtigungen zu Beginn des Geschäftsjahres	29.348
Veränderung im Konsolidierungskreis	0
Währungsanpassung	-713
Zuführung	6.890
Auflösung	5.006
Verbrauch	9.146
<b>Wertberichtigungen zum Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>21.373</b>

\* Vorjahr angepasst; die in den Wertberichtigungen auf Lieferungen und Leistungen enthaltenen branchentypischen Wertberichtigungen auf Nachtragsforderungen wurden herausgerechnet.

Für die Veränderungen der Wertberichtigungen im Geschäftsjahr gem. den Vorschriften des IFRS 9 verweisen wir auf Abschnitt 37 „Finanzinstrumente“.

Die Wertberichtigungen zur Berücksichtigung von erwarteten Kreditverlusten aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 31.950 (Vorjahr: 21.373) wurden unter Berücksichtigung von Einzelrisiken und auf Basis historischer Zahlungsausfälle berechnet. Hierbei wurden Forderungen sowohl einzeln (bei Vorliegen von objektiven Hinweisen) als auch aufgrund erwarteter Kreditverluste wertberichtigt. Die Ermittlung von Wertberichtigungen auf Forderungen beruht in erheblichem Maß auf Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen, bei denen neben Kreditwürdigkeit und Zahlungsverzug des jeweiligen Kunden auch die aktuellen Konjunktorentwicklungen und historische Ausfallerfahrungen berücksichtigt werden.

Im Geschäftsjahr waren sonstige finanzielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 59 aufgrund erwarteter Kreditverluste wertgemindert.

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte waren im Geschäftsjahr, wie im Vorjahr, weder wertgemindert noch überfällig.

Insgesamt waren im Geschäftsjahr TEUR 3.057 (Vorjahr: 1.289) an monetären Vermögenswerten als Sicherheiten für potentielle, zukünftige Gewährleistungen aus Bauleistungen hinterlegt. Der unter den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesene kurzfristige Anteil der Forderungen aus Devisentermingeschäften beläuft sich im Geschäftsjahr auf TEUR 615 (Vorjahr: 3.589).

## 26. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von TEUR 62.587 (Vorjahr: 47.266) beinhalten Guthaben bei Kreditinstituten sowie Kassenbestände.

## 27. EIGENKAPITAL

Die Aktionärsstruktur der BAUER AG stellt sich wie folgt dar:

in Tausend EUR	31.12.2017		31.12.2018	
	%	TEUR	%	TEUR
Familie Bauer	48,19	35.182	48,19	35.182
Streubesitz	51,81	37.819	51,81	37.819
<b>Gesamt</b>	<b>100,00</b>	<b>73.001</b>	<b>100,00</b>	<b>73.001</b>

Bezüglich der Mitteilungen über Beteiligungen an der BAUER AG wird auf den Anhang der BAUER AG (veröffentlicht im Bundesanzeiger) zum 31. Dezember 2018 verwiesen.

### Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete und vollständig eingezahlte Kapital (Grundkapital) der BAUER AG beträgt 73.001.420,45 EUR und ist in 17.131.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von rund 4,26 EUR je Stückaktie eingeteilt. Die Aktien sind nennwertlos. Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung – mit Ausnahme von gesetzlichen Stimmverboten wie in § 136 AktG und § 28 WpHG – je eine Stimme.



Der Streubesitz lag, ebenso wie im Vorjahr, bei 51,81 %. Die Mitglieder der Familie Bauer und eine Stiftung halten im Rahmen eines Poolvertrages insgesamt 8.256.246 Stückaktien an der BAUER AG, was einer Beteiligung von 48,19 % an der Gesellschaft entspricht. Der Poolvertrag enthält eine Stimmbindungsvereinbarung sowie ein Vorkaufsrecht der übrigen Poolbeteiligten im Falle eines Verkaufs von Anteilen an Dritte. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Grundkapital der BAUER AG, welche 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

Keiner der Aktionäre hat Sonderrechte, die Kontrollbefugnisse verleihen. Ferner gibt es keine Stimmrechtskontrolle der am Kapital beteiligten Arbeitnehmer.

### **Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen**

§ 4 Abs. 4 der Satzung der Gesellschaft enthält eine Ermächtigung des Vorstands, das Grundkapital bis zum 22. Juni 2021 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 7,3 Mio. EUR durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand ist hierzu ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen oder Ansprüchen auf den Erwerb von Vermögensgegenständen einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft oder ihre Konzerngesellschaften oder zum Zwecke des Zusammenschlusses von Unternehmen,
- bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des vorhandenen Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung überschreiten. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zum Zeitpunkt ihrer Ausnutzung aufgrund anderer Ermächtigungen unter Bezugsrechtsausschluss veräußert oder ausgegeben wurden bzw. auszugeben sind,
- zum Ausgleich von Spitzenbeträgen, die sich bei Kapitalerhöhungen gegen Bar- und/oder Sacheinlagen aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben,
- zur Durchführung einer sogenannten Aktiendividende (scrip dividend), bei der den Aktionären angeboten wird, ihren Dividendenanspruch wahlweise (ganz oder teilweise) als Sacheinlage gegen Gewährung neuer Aktien aus dem Genehmigten Kapital 2016 in die Gesellschaft einzulegen.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt § 4 der Satzung nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist entsprechend zu ändern.

Durch Beschlussfassung in der ordentlichen Hauptversammlung vom 26. Juni 2014 wurde die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 25. Juni 2019 befristet eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands mittels eines öffentlichen Erwerbsangebots oder über die Börse. Erfolgt der Erwerb über die Börse, darf der Erwerbspreis (ohne Erwerbsnebenkosten) den durch die Eröffnungsauktion am Handelstag ermittelten Kurs für Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) um nicht mehr als 10 % überschreiten und um nicht mehr als 20 % unterschreiten. Erfolgt der Erwerb mittels eines öffentlichen Erwerbsangebots, dürfen der Kaufpreis oder die Grenzwerte der Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Durchschnitt der Schlusskurse je Aktie der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den drei Börsenhandelstagen vor dem Tag der Veröffentlichung des öffentlichen

Erwerbsangebots um nicht mehr als 10 % überschreiten und um nicht mehr als 20 % unterschreiten. Ergeben sich nach der Veröffentlichung des öffentlichen Erwerbsangebots nicht unerhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses, so kann der Kaufpreis angepasst werden.

Die mittels der vorstehenden Ermächtigungen erworbenen Aktien kann der Vorstand zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken verwenden. Insofern können die erworbenen Aktien insbesondere auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre veräußert werden, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis (ohne Erwerbsnebenkosten) veräußert werden, der den Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Die Aktien können zudem an Dritte übertragen werden, soweit dies zu dem Zweck erfolgt, Unternehmen, Unternehmensteile oder Beteiligungen an Unternehmen oder sonstige Vermögensgegenstände zu erwerben oder Unternehmenszusammenschlüsse durchzuführen. Die vorbezeichneten Aktien können ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss eingezogen werden. Hinsichtlich der Verwendung der zurückgekauften Aktien sieht die Ermächtigung für bestimmte Fälle den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre vor. Die Möglichkeit, eigene Aktien zu erwerben, wurde bisher nicht genutzt.

Das übrige Eigenkapital der BAUER Gruppe hat sich wie folgt entwickelt:

in Tausend EUR	31.12.2017	31.12.2018
I. Kapitalrücklage	38.404	38.404
II. Andere Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	304.078	316.907
	<b>342.482</b>	<b>355.311</b>
III. Minderheitsgesellschafter	3.249	3.504
<b>Gesamt</b>	<b>345.731</b>	<b>358.815</b>

Im Geschäftsjahr wurde eine Dividende in Höhe von 0,10 Euro (Vorjahr: 0,10 Euro) je Aktie an die Aktionäre ausgezahlt.

### Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen Beträge, die bei der Ausgabe von Anteilen über den rechnerischen Wert des Nennbetrages hinaus erzielt wurden, sowie Aufwendungen für die Ausgabe von Aktien.

### Andere Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn

Die Anderen Gewinnrücklagen und der Bilanzgewinn enthalten in der Vergangenheit erzielte Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Daneben werden Umbewertungen von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Höhe von TEUR -69.112 (Vorjahr: TEUR -62.804) sowie die darauf entfallenden erfolgsneutralen latenten Steuern in Höhe von TEUR 19.383 (Vorjahr: 17.698) in den Gewinnrücklagen ausgewiesen.

Darüber hinaus sind die kumulierten Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung der Abschlüsse konsolidierter ausländischer Tochterunternehmen in Höhe von TEUR 13.285 (Vorjahr: 14.721) sowie kumulierte Ergebnisse aus der Umstellung auf IFRS in Höhe von TEUR 10.387 (Vorjahr: 10.387) in dieser Position enthalten.

Auch die kumulierten Effekte aus der erfolgsneutralen Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten (Hedging Rücklagen und Rücklagen für Sicherungskosten) in Höhe von TEUR -346 (Vorjahr: -1.013) sowie die erfolgsneutrale Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten in Höhe von TEUR -1.663 sind in dieser Position enthalten.

## 27.1 Minderheitsgesellschafter

### Einzelheiten zu den nicht 100%igen Tochterunternehmen, an denen wesentliche nicht beherrschende Anteile bestehen

Die Minderheitsgesellschafter, die in der BAUER Gruppe wesentlich sind, stellen sich wie folgt dar:

in Tausend EUR		31.12.2017			31.12.2018		
		Kapital- anteil in %	Kapital- anteil in TEUR	Ergebnis- anteil in TEUR	Kapital- anteil in %	Kapital- anteil in TEUR	Ergebnis- anteil in TEUR
Konzerngesellschaft	Minderheitsgesellschafter						
BAUER EGYPT S.A.E, Kairo, Ägypten	verschiedene natürliche Personen	44,25	9.077	2.220	44,25	8.535	2.850
BAUER Casings Makina Sanayi ve Ticaret Limited Sirketi, Ankara, Türkei	Emiroglu Makina	40,00	824	546	40,00	686	532
Thai Bauer Ltd.		26,01	2.990	1.364	26,01	4.373	1.221
Site Group for Services and Well Drilling Ltd. Co., Amman, Jordanien	Familie Oweis	16,67	-11.516	-2.913	16,67	-14.564	-2.884
Einzel unwesentliche Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen			1.874	292		4.474	-209
<b>Gesamt</b>			<b>3.249</b>	<b>925</b>		<b>3.504</b>	<b>1.510</b>

Nachfolgend sind zusammengefasste Finanzinformationen für jede Konzerngesellschaft mit wesentlichen Minderheitsgesellschaftern angegeben, die den Beträgen vor konzerninternen Eliminierungen entsprechen:

in Tausend EUR	BAUER Casings		BAUER EGYPT S.A.E		Site Group		Thai Bauer Ltd.	
	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018
BILANZ								
Langfristige Vermögenswerte	1.912	1.475	8.988	12.252	5.170	10.757	12.877	18.950
Kurzfristige Vermögenswerte	4.541	3.545	20.518	23.216	56.340	45.726	16.030	16.442
Langfristige Schulden	1.268	753	342	0	0	228	1.940	2.180
Kurzfristige Schulden	1.559	663	10.434	10.647	71.454	60.242	15.472	21.304

in Tausend EUR	BAUER Casings		BAUER EGYPT S.A.E		Site Group		Thai Bauer Ltd.	
	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018
ERGEBNISRECHNUNG								
Umsatzerlöse	6.945	6.488	32.860	42.686	12.454	1.330	29.971	42.799
Ergebnis vor Zinsen und Steuern	1.999	1.812	5.933	8.121	-11.993	-20.985	7.843	6.329
Ergebnis vor Steuern	1.674	1.706	6.443	8.444	-17.594	-25.640	6.760	5.723
Ergebnis nach Steuern	1.331	1.331	5.017	6.440	-17.659	-26.655	5.243	4.695
Ergebnisanteil von Minderheitsgesellschaftern	538	546	2.220	2.850	-2.913	-2.884	1.364	1.221
Ergebnisanteil der Aktionäre der BAUER AG	793	785	2.797	3.590	-14.746	-22.771	3.879	3.474
Gezahlte Dividenden an Minderheitsgesellschafter	-152	-188	-464	-589	0	-30	0	0

in Tausend EUR	BAUER Casings		BAUER EGYPT S.A.E		Site Group		Thai Bauer Ltd.	
	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018
KAPITALFLUSSRECHNUNG								
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	933	721	7.339	8.844	-1.194	-13.053	2.974	12.930
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-169	-119	-7.240	-6.196	6.605	21.663	-1	-5.961
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-516	-823	-994	-946	-5.202	-5.110	-2.818	-6.980
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel	-12	-32	-880	291	-55	2.101	-12	28
Liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel	236	-253	-1.775	1.993	154	5.601	143	18

## 27.2 Zusätzliche Angaben zum Kapitalmanagement

Zielsetzung des Kapitalmanagements von Bauer ist es, ein starkes Finanzprofil zu gewährleisten. Insbesondere sollen für die Aktionäre angemessene Dividendenzahlungen sowie für die Fremdkapitalgeber der Kapitaldienst sichergestellt werden. Darüber hinaus will man ausreichende finanzielle Spielräume zur Fortsetzung des Wachstumskurses erhalten. Das Risikoprofil wird aktiv gesteuert und überwacht. Hierfür wird vor allem auf die Kennzahlen wie Eigenkapitalquote, Nettoverschuldung und Ergebnis nach Steuern zurückgegriffen.

Die Kennzahlen sind in folgender Übersicht dargestellt:

in Tausend EUR	31.12.2017	31.12.2018
Eigenkapital	418.732	431.816
Eigenkapitalquote	25,88 %	26,45 %
Ergebnis nach Steuern	3.665	24.087
Nettoverschuldung (Net Debt)	593.694	561.821
Finanzschulden	640.960	624.408
Liquide Mittel	47.266	62.587
Net Debt/EBITDA	3,25	2,83
EBITDA/Net Interest Coverage	3,28	5,27

Unter den Finanzschulden sind jeweils lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Finance-Lease-Verträgen und sonstige Finanzverbindlichkeiten enthalten. Das Net Interest Coverage umfasst das Finanzergebnis, korrigiert um Erträge aus operativen Beteiligungen.

Im Rahmen der Kapitalmanagementstrategie für die Tochterfirmen der BAUER Gruppe wird darauf geachtet, dass die Konzerngesellschaften eine den lokalen Anforderungen entsprechende Eigenkapitalausstattung haben. Unser Ziel ist es dabei, den notwendigen Finanz- und Liquiditätsspielraum zur Verfügung zu haben. Zum 31. Dezember 2018 wurden alle in den wesentlichen Kreditvereinbarungen vereinbarten Kennzahlen (Covenants) erfüllt.

## 28. LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die langfristigen Anteile an den Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in Tausend EUR	Restlaufzeit 31.12.2017		Restlaufzeit 31.12.2018	
	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	151.058	4.563	304.326	4.146
Verbindlichkeiten aus Finance-Lease-Verträgen	20.356	0	20.739	0
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	6.883	0	5.335	0
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	4.418	0	9.093	0
<b>Gesamt</b>	<b>182.715</b>	<b>4.563</b>	<b>339.493</b>	<b>4.146</b>

in Tausend EUR	Fair Value		Zinssatzspanne	
	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	286.560	316.491	0,50 - 11,89 %	0,95 - 12,40 %
Verbindlichkeiten aus Finance-Lease-Verträgen	20.356	21.498	1,17 - 7,12 %	1,39 - 7,70 %
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	4.411	9.118	3,67 - 7,93 %	1,68 - 7,93 %
<b>Gesamt</b>	<b>311.327</b>	<b>347.107</b>	-	-

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen langfristige Anteile an Verbindlichkeiten aus Jubiläumsverpflichtungen.

Die sonstigen langfristigen Finanzverbindlichkeiten beinhalten die Marktwerte der Derivate sowie sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Finanzierungsgesellschaften (siehe dazu die Erläuterungen zu den Finanzinstrumenten unter Textziffer 37).

## 29. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN

Die BAUER Gruppe betreibt verschiedene leistungsorientierte Pläne im In- und Ausland. Die in der Konzernbilanz angesetzten Rückstellungen für Pensionen der Gesellschaften in Schrobenuhausen decken den Großteil (96 %) des Bilanzwertes ab. Für diese Gesellschaften gilt die Versorgungsordnung der BAUER Spezialtiefbau GmbH vom 1. Juli 1992 in der Fassung der Betriebsvereinbarung vom 18. November 1998. Darin gewährt die Gesellschaft allen Mitarbeitern, die bis zum 31. März 1998 in die Firma eingetreten sind sowie deren Hinterbliebenen eine Altersrente, eine Invalidenrente sowie eine Hinterbliebenenrente an den Ehegatten. Die Altersrente wird nach Erreichen der Regelaltersgrenze bzw. bei einer vorherigen Inanspruchnahme von Altersruhegeld aus der gesetzlichen Rentenversicherung zugesagt. Diese beträgt für jedes rentenfähige Dienstjahr 0,225 % des rentenfähigen Arbeitsverdienstes zuzüglich 0,075 % des rentenfähigen Arbeitsverdienstes für jedes vor dem 1. Januar 1999 zurückgelegte rentenfähige Dienstjahr zuzüglich für den Teil des rentenfähigen Arbeitsverdienstes oberhalb der Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung 0,375 % zuzüglich 0,125 % für jedes vor dem 1. Januar 1999 zurückgelegte rentenfähige Dienstjahr. Bei Versorgungsanwärtern, die nicht der Zusatzversorgungskasse des Baugewerbes angehören: Für jedes rentenfähige Dienstjahr 0,3 % des rentenfähigen Arbeitsverdienstes zuzüglich 0,1 % des rentenfähigen Arbeitsverdienstes für jedes vor dem 1. Januar 1999 zurückgelegte rentenfähige Dienstjahr zuzüglich für den Teil des rentenfähigen Arbeitsverdienstes oberhalb der Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung 0,3 % zuzüglich 0,1 % für jedes vor dem 1. Januar 1999 zurückgelegte rentenfähige Dienstjahr.

Die Hinterbliebenenrente an den Ehegatten beträgt 50 % des jeweils erreichten Anspruchs; daneben sind noch Waisenrenten in verschiedenen Formen zugesagt. Daneben bestehen Besitzstands- und Übergangsregelungen. Die mit den Versorgungssystemen verbundenen Risiken betreffen im Wesentlichen die üblichen Risiken von leistungsorientierten Pensionsplänen in Bezug auf mögliche Änderungen des Abzinsungssatzes und in kleinem Maße der Inflationsentwicklung sowie der Langlebigkeit.

Den Berechnungen liegen im Wesentlichen folgende Annahmen zu Grunde:

in %	31.12.2017			
	Deutschland	Indonesien	Philippinen	Taiwan
Abzinsungsfaktor	1,90	7,00	5,77	1,38
Zukünftige Gehaltssteigerungen	3,00	10,00	5,00	3,00
Zukünftige Rentensteigerungen	2,00	-	-	0

in %	31.12.2018			
	Deutschland	Indonesien	Philippinen	Indien *
Abzinsungsfaktor	1,90	8,25	7,50	-
Zukünftige Gehaltssteigerungen	3,00	10,00	5,00	-
Zukünftige Rentensteigerungen	2,00	-	-	-

\* Für Gesellschaften mit abweichendem Wirtschaftsjahr lagen keine Informationen vor.



Die Pensionszusagen im Inland werden unter Berücksichtigung der biometrischen Rechnungsgrundlagen gemäß den „Richttafeln 2005 G“ von Klaus Heubeck ermittelt. Der für die Abzinsung der künftigen Zahlungsverpflichtungen verwendete Zinssatz wird grundsätzlich auf Basis der Renditen erstrangiger Unternehmensanleihen bestimmt.

Im Ausland basieren die zugrunde gelegten biometrischen Sterbewahrscheinlichkeiten auf publizierten landesspezifischen Statistiken und Erfahrungswerten.

Der Rückstellungsbetrag in der Bilanz für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ermittelte sich wie folgt:

in Tausend EUR	31.12.2017	31.12.2018
Barwert der fondsfinanzierten Verpflichtungen	4.683	727
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-1.038	-727
<b>Defizit der finanzierten Pläne</b>	<b>3.645</b>	<b>0</b>
Barwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	125.306	137.290
<b>Gesamtdefizit der Leistungsorientierten Verpflichtungen</b>	<b>128.951</b>	<b>137.290</b>
Auswirkung der Vermögensobergrenze	-	-
<b>Bilanzierte Rückstellung</b>	<b>128.951</b>	<b>137.290</b>

Die leistungsorientierte Verpflichtung und das Planvermögen entwickelten sich im Vorjahr wie folgt:

in Tausend EUR	Barwert der Verpflichtung	Beizulegender Zeitwert des Plan- vermögens	Gesamt	Auswirkung der Vermögensober- grenze	Gesamt
<b>Stand: 1. Januar 2017</b>	<b>130.519</b>	<b>-931</b>	<b>129.588</b>	<b>-</b>	<b>129.588</b>
Laufender Dienstzeitaufwand	2.845	-	2.845	-	2.845
Zinsaufwand/-ertrag	2.441	-54	2.387	-	2.387
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand, Gewinne und Verluste aus Abgeltungen	-	-	-	-	-
<b>Summe</b>	<b>135.805</b>	<b>-985</b>	<b>134.820</b>	<b>-</b>	<b>134.820</b>

#### Neubewertungen:

Ertrag aus Planvermögen unter Ausschluss von Beträgen, die in den oben aufgeführten Zinsen enthalten sind	-	-7	-7	-	-7
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aus Veränderungen bei den demografischen Annahmen entstehen	-	-	-	-	-
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen entstehen	-2.320	-	-2.320	-	-2.320
Erfahrungswertbedingte Anpassungen	-613	-	-613	-	-613
Veränderungen der Auswirkung einer Begrenzung eines leistungsorientierten Versorgungsplans auf die Vermögensobergrenze unter Ausschluss von Beträgen, die in den Zinsen enthalten sind	-	-	-	-	-
<b>Summe</b>	<b>-2.933</b>	<b>-7</b>	<b>-2.940</b>	<b>-</b>	<b>-2.940</b>
Wechselkursänderungen	-234	85	-149	-	-149
Beiträge:					
Arbeitgeber	-	-131	-131	-	-131
begünstigter Arbeitnehmer	-	-	-	-	-
Aus dem Plan geleistete Zahlungen:					
laufende Zahlungen	-	-	-	-	-
Versorgungsleistungen (nicht fondsfinanziert)	-2.610	-	-2.610	-	-2.610
Sonstige Effekte	-39	-	-39	-	-39
<b>Stand: 31. Dezember 2017</b>	<b>129.989</b>	<b>-1.038</b>	<b>128.951</b>	<b>-</b>	<b>128.951</b>



Die leistungsorientierte Verpflichtung und das Planvermögen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

in Tausend EUR	Barwert der Verpflichtung	Beizulegender Zeitwert des Plan- vermögens	Gesamt	Auswirkung der Vermögensober- grenze	Gesamt
<b>Stand: 1. Januar 2018</b>	<b>129.989</b>	<b>-1.038</b>	<b>128.951</b>	<b>-</b>	<b>128.951</b>
Laufender Dienstzeitaufwand	2.680	-	2.680	-	2.680
Zinsaufwand/-ertrag	2.599	-52	2.547	-	2.547
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand, Gewinne und Verluste aus Abgeltungen	-	-	-	-	-
<b>Summe</b>	<b>135.268</b>	<b>-1.090</b>	<b>134.178</b>	<b>-</b>	<b>134.178</b>

#### Neubewertungen:

Ertrag aus Planvermögen unter Ausschluss von Beträgen, die in den oben aufgeführten Zinsen enthalten sind	-	339	339	-	339
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aus Veränderungen bei den demografischen Annahmen entstehen	2.270	-	2.270	-	2.270
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen entstehen	-276	-	-276	-	-276
Erfahrungswertbedingte Anpassungen	3.552	-	3.552	-	3.552
Veränderungen der Auswirkung einer Begrenzung eines leistungsorientierten Versorgungsplans auf die Vermögensobergrenze unter Ausschluss von Beträgen, die in den Zinsen enthalten sind	-	-	-	-	-
<b>Summe</b>	<b>5.546</b>	<b>339</b>	<b>5.885</b>	<b>-</b>	<b>5.885</b>
Wechselkursänderungen	69	9	78	-	78
Beiträge:					
Arbeitgeber	-	-71	-71	-	-71
begünstigter Arbeitnehmer	-	-	-	-	-
Aus dem Plan geleistete Zahlungen:					
laufende Zahlungen	-	-	-	-	-
Versorgungsleistungen (nicht fondsfinanziert)	-2.905	86	-2.819	-	-2.819
Sonstige Effekte	39	-	39	-	39
<b>Stand: 31. Dezember 2018</b>	<b>138.017</b>	<b>-727</b>	<b>137.290</b>	<b>-</b>	<b>137.290</b>

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens kann folgenden Kategorien zugeordnet werden:

in Tausend EUR	31.12.2017	31.12.2018
Qualifizierende Versicherungsverträge	266	0
Geldmarktfonds und Rentenfonds	686	727
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	86	0
<b>Summe</b>	<b>1.038</b>	<b>727</b>

Für die qualifizierenden Versicherungsverträge existieren keine Marktpreisnotierungen.

Die maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen, die zur Ermittlung der leistungsorientierten Verpflichtung genutzt werden, sind der Abzinsungssatz, erwartete Gehaltserhöhungen und erwartete Rentensteigerungen.

Die Sensitivität der Gesamtpensionsverpflichtung auf Änderungen in den gewichteten Hauptannahmen beträgt:

in Tausend EUR	Auswirkung auf die Verpflichtung		
	Veränderung der Annahme	Erhöhung der Annahme	Verminderung der Annahme
Abzinsungssatz	+/- 0,5 %	126.029	151.802
Zukünftige Gehaltssteigerungen	+/- 0,5 %	141.595	134.662
Zukünftige Rentensteigerung	+/- 0,5 %	147.553	129.353
		<b>Erhöhung der Annahme um 1 Jahr</b>	<b>Verminderung der Annahme um 1 Jahr</b>
Sterbewahrscheinlichkeit		144.742	131.165

Die obige Sensitivitätsanalyse basiert auf der Änderung einer Annahme, während alle anderen Annahmen konstant gehalten werden. Es ist unwahrscheinlich, dass sich dies in der Realität ereignet und Veränderungen in einigen Annahmen könnten korrelieren. Die Sensitivität für die Lebenserwartung wird durch pauschale (altersunabhängige) Faktoren für eine Referenzperson mit einer um ein Jahr höheren bzw. um ein Jahr niedrigeren Lebenserwartung erreicht. Bei der Berechnung der Sensitivität der leistungsorientierten Verpflichtung zu versicherungsmathematischen Annahmen wurde dieselbe Methode verwendet, mit der Pensionsrückstellungen in der Bilanz ermittelt werden. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen wurde mit dem Anwartschaftsbarwertverfahren zum Ende der Berichtsperiode berechnet.

Die Methoden und Arten von Annahmen zur Vorbereitung der Sensitivitätsanalyse haben sich im Vergleich zur Vorperiode nicht geändert. Die leistungsorientierten Verpflichtungen und das Planvermögen setzen sich nach Ländern wie folgt zusammen:

in Tausend EUR	31.12.2017				
	Deutschland	Indonesien	Philippinen	Taiwan	Gesamt
Barwert der Verpflichtungen	127.846	1.689	333	121	129.989
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-266	-686	0	-86	-1.038
<b>Gesamt</b>	<b>127.580</b>	<b>1.003</b>	<b>333</b>	<b>35</b>	<b>128.951</b>
Auswirkung der Vermögensobergrenze	-	-	-	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>127.580</b>	<b>1.003</b>	<b>333</b>	<b>35</b>	<b>128.951</b>

in Tausend EUR	31.12.2018				
	Deutschland	Indonesien	Philippinen	Indien	Gesamt
Barwert der Verpflichtungen	135.717	1.943	318	39	138.017
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	0	-727	0	0	-727
<b>Gesamt</b>	<b>135.717</b>	<b>1.216</b>	<b>318</b>	<b>39</b>	<b>137.290</b>
Auswirkung der Vermögensobergrenze	0	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>135.717</b>	<b>1.216</b>	<b>318</b>	<b>39</b>	<b>137.290</b>

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung teilt sich wie folgt auf die Mitglieder des Plans auf:

in Tausend EUR	31.12.2017	31.12.2018
Aktive Anwärter	76.652	79.330
Ausgeschiedene begünstigte Arbeitnehmer	6.955	6.566
Pensionäre	46.382	52.121
<b>Gesamt</b>	<b>129.989</b>	<b>138.017</b>

Die gewichtete durchschnittliche Dauer der leistungsorientierten Pläne beträgt 19,06 Jahre (Vorjahr: 19,25 Jahre).

Für das Geschäftsjahr 2019 werden Rentenzahlungen in Höhe von TEUR 3.884 (Vorjahr: 3.412) erwartet. Davon werden voraussichtlich TEUR 3.884 (Vorjahr: 3.412) vom Arbeitgeber erbracht. Es werden Beiträge in das externe Planvermögen in Höhe von TEUR 70 (Vorjahr: 125) für das Jahr 2019 erwartet.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Fälligkeiten der undiskontierten Pensionsleistungen:

in Tausend EUR	Bis zu einem Jahr	1 bis 5 Jahre	6 bis 10 Jahre	31.12.2018 Gesamt
Pensionsleistungen	3.884	14.571	22.747	41.202

### 30. KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

in Tausend EUR	31.12.2017	31.12.2018
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	429.589	256.743
Verbindlichkeiten aus Finance-Lease-Verträgen	14.324	10.057
Vertragsverbindlichkeiten	51.083	52.426
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	233.519	224.502
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	690	860
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	79.706	80.063
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	16.652	19.304
<b>Gesamt</b>	<b>825.563</b>	<b>643.955</b>

In der Bilanzposition Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind langfristige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 864 (Vorjahr: 653) enthalten.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus ausstehenden Rechnungen, Gleitzeit- und Urlaubsguthaben, Berufsgenossenschaften, Schwerbehindertenabgaben, Tantiemen sowie sonstige Steuerverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit.

Die sonstigen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Leasing- und Finanzierungsgesellschaften. Die Marktwerte entsprechen nahezu den Buchwerten. Die Zinssatzspanne bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beträgt 0,95 % bis 13,20 % (Vorjahr: 0,50 % bis 11,20 %).

### 31. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in Tausend EUR	31.12.2017	31.12.2018
<b>Stand 01.01.</b>	<b>15.373</b>	<b>20.188</b>
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	0
Währungsanpassung	-233	-160
Zuführung	11.354	10.396
Auflösung	2.567	4.897
Verbrauch	3.739	5.026
<b>Stand 31.12.</b>	<b>20.188</b>	<b>20.501</b>

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Tausend EUR	31.12.2017	31.12.2018
Risiken aus Auftragsabwicklung und Gewährleistungen	19.143	19.690
Prozessrisiken	782	797
Drohverluste	263	14
<b>Gesamt</b>	<b>20.188</b>	<b>20.501</b>

In den Rückstellungen für Risiken aus Auftragsabwicklung und Gewährleistungen sind alle Risiken enthalten, die bei der Ausführung von Spezialtiefbauarbeiten und dem Verkauf von Maschinen, Geräten und Werkzeugen für den Spezialtiefbau mit dazugehörigen Serviceleistungen anfallen. Im Wesentlichen sind dies Gewährleistungsverpflichtungen sowie andere ungewisse Verpflichtungen. Die Risiken aus Auftragsabwicklung und Gewährleistungen werden projekt- bzw. baustellenbezogen ermittelt.

Es wird erwartet, dass der Bestand an sonstigen Rückstellungen voraussichtlich im Laufe des Jahres 2019 verbraucht wird. Bei den Rückstellungen für Prozessrisiken handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten auf Forderungen.

### 32. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Haftungsverhältnisse sind nicht bilanzierte Eventualverbindlichkeiten, die in Höhe der am Bilanzstichtag maximal möglichen Inanspruchnahme ausgewiesen werden.

in Tausend EUR	31.12.2017	31.12.2018
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	46.059	45.252

In der Bauindustrie ist die Ausstellung von verschiedenen Bürgschaften zur Absicherung der bauvertraglichen Verpflichtungen üblich und notwendig. Diese Bürgschaften werden üblicherweise von Banken bzw. Kreditversicherungsunternehmen (Bürgen) ausgestellt und umfassen im Wesentlichen Angebots-, Vertragserfüllungs-, Vorauszahlungs- und Gewährleistungsbürgschaften. Im Fall der Bürgschaftsbeziehung bestehen vertragliche Regressansprüche der Bürgen gegenüber dem Konzern. Ein Risiko einer Bürgschaftsinanspruchnahme besteht nur dann, wenn den zugrunde liegenden vertraglichen Verpflichtungen nicht ordnungsgemäß nachgekommen wird.

Die Haftungsverhältnisse waren überwiegend zur Sicherung von Vertragserfüllungen, Gewährleistungsverpflichtungen und Vorauszahlungen gegeben. Verbindlichkeiten aus Bürgschaften bestehen gegenüber Dritten. Im Übrigen haften wir gesamtschuldnerisch für alle Arbeitsgemeinschaften, an denen wir beteiligt sind. Abflüsse aus Haftungsverhältnissen werden nicht erwartet.

### 33. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

in Tausend EUR	Restlaufzeit					
	bis 1 Jahr		1 bis 5 Jahre		über 5 Jahre	
	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018
Minimumleasingzahlungen aus Operating-Leasing-Verhältnissen	10.104	7.184	11.521	17.879	114	777
Weitere finanzielle Verpflichtungen	8.878	10.561	5.895	4.584	4.261	3.533

Bei den Operating-Leasing-Verhältnissen handelt es sich im Wesentlichen um Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie um technische Anlagen und Maschinen, die im Geschäftsjahr neu hinzugekommen sind und als Operating-Leasing-Verhältnisse klassifiziert wurden. In der BAUER Gruppe bestehen unbefristete Mietverhältnisse in Höhe von monatlich TEUR 251 (Vorjahr: 472). Unter den weiteren finanziellen Verpflichtungen befinden sich im Wesentlichen befristete Miet- und Pachtverhältnisse von Immobilien.

### 34. AUFGEGBENE GESCHÄFTSBEREICHE

Es ist nicht geplant, Geschäftsbereiche im Sinne des IFRS 5 einzustellen oder aufzugeben.

### 35. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es ergaben sich nach dem 31. Dezember 2018 keine Ereignisse, über die nach IAS 10 oder DRS 20 berichtet werden muss.

## SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

### 36. KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Fonds der Kapitalflussrechnung umfasst ausschließlich die in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel. In der Kapitalflussrechnung werden Zahlungsströme erläutert, und zwar getrennt nach Mittelzu- und Mittelabflüssen aus dem laufenden Geschäft sowie aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Ausgehend vom Ergebnis vor Steuern wird der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet. Das Ergebnis vor Steuern wird um nicht zahlungswirksame Transaktionen bereinigt. Unter Berücksichtigung der Veränderungen im Working Capital ergibt sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit.

Die Investitionstätigkeit umfasst neben Zugängen im Sach- und Finanzanlagevermögen auch die Zugänge immaterieller Vermögenswerte sowie die Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen. In der Finanzierungstätigkeit ist neben Zahlungsmittelabflüssen aus Dividendenzahlungen die Veränderung der übrigen Finanzschulden enthalten.

Die Veränderungen der Bilanzpositionen, die für die Entwicklung der Kapitalflussrechnung herangezogen werden, sind nicht unmittelbar aus der Bilanz ableitbar, da Effekte aus der Währungsumrechnung und aus Konsolidierungskreisänderungen sowie die Zuführung und Auflösung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Rückstellungen nicht zahlungswirksam sind und ausgesondert werden.

### 37. FINANZINSTRUMENTE

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit und im Finanzierungsbereich ist die BAUER Gruppe insbesondere Währungskurs- und Zinsschwankungen ausgesetzt. Unternehmenspolitik ist es, diese Risiken durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften auszuschließen bzw. zu begrenzen. Alle Sicherungsmaßnahmen werden zentral durch die BAUER AG gesteuert. Durch das Vier-Augen-Prinzip wird gewährleistet, dass eine ausreichende Funktionstrennung bei Handel und Abwicklung gegeben ist. Alle Derivatgeschäfte werden nur mit Banken höchstmöglicher Bonität abgeschlossen.

## MARKTRISIKEN

### Währungsrisiko

Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch Finanzinstrumente, welche in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominated und monetärer Art sind; wechsellkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt. Als relevante Risikovariablen gelten die Wechselkurse zwischen funktionaler und nicht funktionaler Währung, in denen die BAUER Gruppe Finanzinstrumente eingeht.

Die bestehenden Devisentermingeschäfte dienen der Sicherstellung der Kurssicherungsstrategie. In der BAUER Gruppe sind die wesentlichen originären monetären Finanzinstrumente entweder unmittelbar in funktionaler Währung denominated oder es werden zu einem wesentlichen Teil die aus dem Wechselkursrisiko resultierenden Schwankungen durch den Einsatz von Derivaten eliminiert. Auch aufgrund der in der Regel kurzfristigen Fälligkeit der Instrumente haben mögliche Währungskursänderungen nur sehr geringfügige Auswirkungen auf das Ergebnis oder das Eigenkapital.

Für Zwecke der Sensitivitätsanalyse werden Währungsrisiken aus monetären Finanzinstrumenten in die Analyse einbezogen, die nicht in den funktionalen Währungen der einzelnen Gesellschaften der BAUER Gruppe abgeschlossen wurden.

Quantifizierung der Währungsrisiken bei Kursänderungen von +/- 10 %:

in Tausend EUR	zum 31.12.2017	USD/EUR	AUD/EUR	GBP/EUR
Gesamtauswirkung +10 % auf OCI		8.840	617	0
Gesamtauswirkung -10 % auf OCI		-10.806	-753	0
Gesamtauswirkung +10 % auf GuV		3.705	0	-594
Gesamtauswirkung -10 % auf GuV		-4.501	0	726

in Tausend EUR	zum 31.12.2018	USD/EUR	AUD/EUR	GBP/EUR
Gesamtauswirkung +10 % auf OCI		6.586	342	0
Gesamtauswirkung -10 % auf OCI		-8.049	-418	0
Gesamtauswirkung +10 % auf GuV		-2.998	24	-380
Gesamtauswirkung -10 % auf GuV		3.673	-29	464

Die Sensitivitätsauswirkungen betrafen im Jahr 2018 im Wesentlichen die Währungspaare USD/EUR, AUD/EUR und GBP/EUR. Es bestehen keine Risikokonzentrationen.

### Zinsrisiko

Das Zinsrisiko des Konzerns ergibt sich aufgrund der variabel verzinslichen Finanzschulden (sowie der kurzfristigen in Anspruch genommenen Kreditlinien). Die bestehenden Zinsswaps dienen der Sicherstellung unserer Finanzierungs- und Zinssicherungsstrategie. Es existieren Swapvereinbarungen von variablen in feste Zinsen, um so ein Risiko von schwankenden Zinsen am Markt auszuschließen. Marktzinssatzänderungen wirken sich auf das Zinsergebnis von originär variabel verzinslichen Finanzinstrumenten, deren Zinszahlungen nicht durch Sicherungsderivate wirtschaftlich abgesichert sind, aus und gehen demzufolge in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitäten mit ein.

Marktzinssatzänderungen von Zinsderivaten (Zinsswaps, Zinsscaps), die nicht in eine Sicherungsbeziehung nach IFRS 9 eingebunden sind, haben Auswirkungen auf die Finanzerträge und Finanzaufwendungen (Bewertungsergebnis aus der Anpassung der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten an den beizulegenden Zeitwert) und werden daher bei den ergebnisbezogenen Sensitivitätsberechnungen berücksichtigt. Die Auswirkungen der Marktzinssatzänderungen von Zinsderivaten, bei denen das Hedge Accounting angewendet wird, ist im OCI erfasst.

Quantifizierung des Zinsänderungsrisikos bei Zinsänderungen von +/- 100 Basispunkten:

in Tausend EUR	31.12.2017	31.12.2018
Gesamtauswirkung +100 Basispunkte auf OCI	59	939
Gesamtauswirkung -100 Basispunkte auf OCI	-159	-274
Gesamtauswirkung +100 Basispunkte auf GuV	12.970	17.146
Gesamtauswirkung -100 Basispunkte auf GuV	-13.470	-17.782

### Rohstoffpreisrisiko

Rohstoffpreisrisiken, denen die BAUER Gruppe hinsichtlich der Verfügbarkeit und möglicher Preisschwankungen am Markt ausgesetzt ist, werden durch Lieferzusagen und Festpreisvereinbarungen mit den Lieferanten vor Auftragsausführung ausgeschlossen oder begrenzt. Das Rohstoffpreisrisiko bezieht sich im Wesentlichen auf Stahl. Aufgrund der Festpreisvereinbarungen wird keine Sensitivität angegeben.

### Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko wird auf Basis der Geschäftsplanung gesteuert, die sicherstellt, dass die erforderlichen Mittel zur Finanzierung des operativen Geschäfts und der laufenden und künftigen Investitionen in allen Konzerngesellschaften zeitgerecht und in der erforderlichen Währung zu optimalen Kosten zur Verfügung stehen. Im Rahmen des Liquiditätsrisikomanagements wird der Liquiditätsbedarf aus dem operativen Geschäft, aus Investitionstätigkeiten sowie aus anderen finanziellen Maßnahmen in Form eines Bankenreports und einer Liquiditätsplanung ermittelt.

Eine auf einem festen Planungshorizont ausgerichtete Liquiditätsvorschau sowie in der BAUER Gruppe vorhandene, nicht ausgenutzte Kredit- und Avallinien, stellen die Liquiditätsversorgung sicher.

Aus den folgenden Tabellen sind die vertraglich vereinbarten und nicht abgezinsten Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten der BAUER Gruppe ersichtlich:

in Tausend EUR	Buchwert 31.12.2017	Cashflows 2018	Cashflows 2019 bis 2022	Cashflows 2023 ff.
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	585.210	441.269	160.839	4.780
Verbindlichkeiten aus Finance-Lease-Verträgen	34.680	15.090	20.627	729
Sonstige Verbindlichkeiten	86.589	79.705	3.405	3.504
Sonstige Finanzverbindlichkeiten (ohne Derivate)	17.078	16.304	1.004	0
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen (PoC)	51.083	51.083	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	233.519	232.866	653	0
Verbindlichkeiten ggü. Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	690	690	0	0

in Tausend EUR	Buchwert 31.12.2018	Cashflows 2019	Cashflows 2020 bis 2023	Cashflows 2024 ff.
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	565.215	269.588	311.722	10.877
Verbindlichkeiten aus Finance-Lease-Verträgen	30.796	10.759	21.620	250
Sonstige Verbindlichkeiten	85.398	80.069	1.872	3.501
Sonstige Finanzverbindlichkeiten (ohne Derivate)	19.177	17.896	1.319	0
Vertragsverbindlichkeiten	52.426	52.426	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	224.502	223.638	864	0
Verbindlichkeiten ggü. Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	860	860	0	0

Im Berichtszeitraum gab es keine Ausfälle bei den Zins- und Tilgungszahlungen. Des Weiteren bestehen keine Risikokonzentrationen. Es ist nicht zu erwarten, dass für Verbindlichkeiten aus Bürgschaften (Eventualverbindlichkeiten) wesentliche tatsächliche Verbindlichkeiten und damit signifikante Cashflows entstehen werden, für die noch keine Rückstellungen gebildet wurden.



Die Fälligkeitsstruktur der derivativen Finanzinstrumente, basierend auf Zahlungsmittelabflüssen und -zuflüssen, stellt sich wie folgt dar:

in Tausend EUR zum 31.12.2017	Buchwert	2018	2019 bis 2022	ab 2023
<b>Verbindlichkeiten aus Devisentermingeschäften</b>	<b>294</b>	<b>-283</b>	<b>-520</b>	<b>0</b>
Zahlungsmittelabflüsse	-	-14.821	-10.308	0
Zahlungsmittelzuflüsse	-	14.538	9.788	0
<b>Verbindlichkeiten aus Zinsswaps</b>	<b>3.697</b>	<b>-3.093</b>	<b>-15.974</b>	<b>0</b>
Zahlungsmittelabflüsse	-	-3.093	-15.974	0

in Tausend EUR zum 31.12.2018	Buchwert	2019	2020 bis 2023	ab 2024
<b>Verbindlichkeiten aus Devisentermingeschäften</b>	<b>1.315</b>	<b>-2.846</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Zahlungsmittelabflüsse	-	-100.938	0	0
Zahlungsmittelzuflüsse	-	98.092	0	0
<b>Verbindlichkeiten aus Zinsswaps</b>	<b>7.905</b>	<b>-2.206</b>	<b>-11.746</b>	<b>-5.343</b>
Zahlungsmittelabflüsse	-	-2.206	-11.746	-5.343

Für die Berechnung der Zahlungsmittelzuflüsse aus Zinsswaps wurden die Konditionen per 31. Dezember 2018 verwendet. Bei den Devisentermingeschäften handelt es sich um ein Bruttosettlement und bei den Zinsswaps um ein Nettosettlement.

#### Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko wird auf Konzernebene gesteuert. Ausfallrisiken ergeben sich sowohl aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, derivativen Finanzinstrumenten und Einlagen bei Banken und Finanzinstituten, als auch aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sonstige finanzielle Vermögenswerte sowie Vertragsvermögenswerte. Für eine Zusammenarbeit werden nur Banken und Finanzinstitute mit höchstmöglicher Bonität ausgewählt. In der Berichtsperiode wurde kein Kreditlimit überschritten.

Das Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in Höhe des Buchwerts gegenüber dem jeweiligen Kontrahenten. Eine Darstellung der Buchwerte und des daraus resultierenden maximalen Ausfallrisikos pro Klasse ist in den Tabellen ab S. 166 ersichtlich. Dem Risiko aus originären Finanzinstrumenten wird durch Wertberichtigungen für Forderungsausfälle sowie in Deutschland durch Kreditversicherungen Rechnung getragen. Da derivative Finanzinstrumente nur mit Banken höchstmöglicher Bonität abgeschlossen werden und im Rahmen des Risikomanagements je Kontrahent Limits festgelegt sind, ist das tatsächliche Ausfallrisiko zu vernachlässigen. Es bestehen keine Risikokonzentrationen.

Die Wertberichtigung für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte zum 31. Dezember 2017/1. Januar 2018 wird wie folgt auf den Schlussbilanzwert der Wertberichtigung zum 31. Dezember 2018 übergeleitet:

in Tausend EUR	Forderungen aus Lieferung und Leistung		
	Stufe 2 (vereinfachter Ansatz)	Stufe 3 (bonitäts- beeinträchtigt)	Vertragsver- mögenswerte
<b>Wertberichtigung am 31.12.2017 (wie berichtet) – IAS 39 *</b>	<b>0</b>	<b>21.373</b>	<b>0</b>
IFRS 9-Anpassungen	3.779	0	1.858
<b>Wertberichtigung am 01.01.2018 (angepasst) – IFRS 9</b>	<b>3.779</b>	<b>21.373</b>	<b>1.858</b>
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	0	0
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	362	0
Zuführung	0	19.699	0
Auflösung	1.587	4.684	1.287
Verbrauch	0	6.992	0
<b>Wertberichtigung am 31.12.2018</b>	<b>2.192</b>	<b>29.758</b>	<b>571</b>

\* Vorjahr angepasst; die in den Wertberichtigungen auf Lieferungen und Leistungen enthaltenen branchentypischen Wertberichtigungen auf Nachtragsforderungen wurden herausgerechnet.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Bruttobuchwerte und das Ausfallrisiko von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte:

in Tausend EUR	Ausfallrisiko Wertberichtigungsmatrix				
	Kreditausfallrate	Bruttobuchwert		Gesamtlaufzeit ECL	Bruttobuchwert der bonitäts- beeinträchtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
		Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Vertragsver- mögenswerte		
nicht überfällig	0,37 %	178.248	145.577	1.211	-
überfällig bis 30 Tage	0,64 %	36.444		235	-
überfällig bis 60 Tage	0,95 %	12.928		123	-
überfällig bis 90 Tage	1,27 %	4.892		62	-
überfällig mehr als 90 Tage	1,30 %	86.902		1.132	-
<b>Gesamt</b>	<b>-</b>	<b>319.414</b>	<b>145.577</b>	<b>2.763</b>	<b>47.515</b>

In der folgenden Tabelle sind die Bruttobuchwerte finanzieller Vermögenswerte nach den ECL-Stufen zum 31. Dezember 2018 dargestellt:

in Tausend EUR	Stufe 1 12-Monats-ECL	Stufe 2 Gesamtlaufzeit ECL (nicht bonitäts- beeinträchtigt)	Stufe 3 Gesamtlaufzeit ECL (bonitäts- beeinträchtigt)	Summe
	Sonstige finanzielle Vermögenswerte	19.226	-	-

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte, die zu Amortised Cost bewertet werden, gelten als „mit geringem Ausfallrisiko behaftet“, weshalb die in der Periode erfasste Wertberichtigung auf die erwarteten 12-Monats-Kreditverluste begrenzt wurde. Dabei sind Schuldinstrumente als „mit geringem Ausfallrisiko behaftet“ einzustufen, wenn das Risiko der Nichterfüllung gering ist und der Schuldner jederzeit in der Lage ist, seine vertraglichen Zahlungsverpflichtungen kurzfristig zu erfüllen. Finanzielle Vermögenswerte werden der Stufe 2 zugeordnet, wenn sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, aber noch kein Ausfall vorliegt. Dementsprechend befinden sich unter der Stufe 3 sämtliche einzelwertberichtigte finanzielle Vermögenswerte. In der BAUER Gruppe umfassen die sonstigen finanziellen Vermögenswerte im Wesentlichen Ausleihungen und kurzfristige Darlehen an nahestehende Unternehmen, Kautionsforderungen sowie sonstige Forderungen. Die Darlehensforderung gegenüber der BAUER Nimr LLC in Höhe von TEUR 10.036 (Vorjahr: 9.568) stellt dabei die größte Einzelposition innerhalb der finanziellen Vermögenswerte dar. Das Ausfallrisiko der BAUER Nimr LLC ist aufgrund der positiven Ergebnisprognosen aus der Planung als sehr gering einzuschätzen. Bei den anderen Kreditnehmern ist das Rating ebenfalls bekannt, sodass ein laufendes Monitoring ermöglicht wird.

Die Wertberichtigung für zu Amortised Cost bewerteten sonstigen finanziellen Vermögenswerten zum 31. Dezember 2017/1. Januar 2018 wird wie folgt auf den Schlussbilanzwert der Wertberichtigung zum 31. Dezember 2018 übergeleitet:

in Tausend EUR

	Stufe 1 12-Monats-ECL	Stufe 2 Gesamtlaufzeit ECL (nicht bonitäts- beeinträchtigt)	Stufe 3 Gesamtlaufzeit ECL (bonitäts- beeinträchtigt)	Summe
<b>Wertberichtigung am 31.12.2017 (wie berichtet) – IAS 39</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
IFRS 9-Anpassungen	66	0	0	66
<b>Wertberichtigung am 01.01.2018 (angepasst) – IFRS 9</b>	<b>66</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>66</b>
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	0
Zuführung	0	0	0	0
Auflösung	7	0	0	7
Verbrauch	0	0	0	0
<b>Wertberichtigung am 31.12.2018</b>	<b>59</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>59</b>

### Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

Die folgende Tabelle stellt die in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Nettogewinne bzw. -verluste (vor Steuern) von Finanzinstrumenten dar, gegliedert nach den Bewertungskategorien des IFRS 9:

in Tausend EUR	31.12.2017	31.12.2018
Financial Assets measured at Amortised Cost (2017: Loans and receivables) *	-32.233	-10.905
Financial Liabilities measured at Amortised Cost	-31.623	-31.369
Financial Assets at Fair Value through OCI ohne Recycling (2017: Available for Sale Financial Assets)	-131	1.322
Financial Assets and Liabilities at Fair Value through Profit or Loss (2017: Held for Trading)	1.152	-9.145
<b>Gesamt</b>	<b>-62.835</b>	<b>-50.097</b>

\* Vorjahr angepasst

Das Nettoergebnis der Bewertungskategorie Financial Assets measured at Amortised Cost enthält Ergebnisse aus der Zuführung und Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Ergebnisse aus Bankgebühren, Wertminderungen und -aufholungen auf uneinbringliche Forderungen, Effekte aus der Währungsumrechnung sowie Zinserträge.

Das Nettoergebnis der Bewertungskategorie Financial Liabilities measured at Amortised Cost enthält das Ergebnis aus Zinsaufwendungen gegenüber Dritten, für Kontokorrent- und Langfristdarlehen sowie Avalprovisionen.

Das Nettoergebnis der Bewertungskategorie Financial Assets at Fair Value through OCI ohne Recycling enthält die Dividenderträge aus den Sonstigen Beteiligungen.

Das Nettoergebnis der Bewertungskategorie Financial Assets and Liabilities at Fair Value through Profit or Loss beinhaltet Ergebnisse aus Devisentermin- und Optionsgeschäften sowie Ergebnisse aus Marktwertveränderungen von Zinsswaps.

Aus der folgenden Tabelle sind die darin enthaltenen Wertminderungen ersichtlich:

in Tausend EUR	31.12.2017	31.12.2018
Wertminderungen für Financial Assets measured at Amortised Cost (2017: Loans and Receivables) *	-6.130	-15.271
Wertminderungen für Fair Value through OCI ohne Recycling (2017: Available for Sale Financial Assets)	-131	-
<b>Gesamt</b>	<b>-6.261</b>	<b>-15.271</b>

\* Vorjahr angepasst

Die Gesamtzinserträge und -aufwendungen aus at Amortised Cost bewerteten Finanzinstrumenten wird nachfolgend dargestellt:

in Tausend EUR	31.12.2017	31.12.2018
Zinserträge	4.187	6.857
Zinsaufwendungen	-31.623	-31.369
<b>Gesamt</b>	<b>-27.436</b>	<b>-24.512</b>

### Buchwerte und beizulegende Zeitwerte

Der beizulegende Zeitwert (Fair Value) eines Finanzinstruments ist der Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Parteien ein Vermögenswert getauscht oder eine Schuld beglichen werden könnte. Soweit Finanzinstrumente an einem aktiven Markt notiert sind, wie vor allem gehaltene Aktien und begebene Anleihen, stellt die jeweilige Notierung an diesem Markt den beizulegenden Zeitwert dar. Existiert kein aktiver Markt, wird der beizulegende Zeitwert mittels finanzmathematischer Methoden ermittelt. Eine Gegenüberstellung der Buchwerte und Fair Value der Finanzinstrumente sowie eine Überleitung auf die Kategorien des IFRS 9 findet sich in den Tabellen auf S. 166 ff.

Für derivative Finanzinstrumente ohne Optionskomponente, dazu zählen Devisentermingeschäfte sowie Zinsswaps werden zukünftige Zahlungsströme anhand von Terminkurven ermittelt. Der Fair Value dieser Instrumente entspricht der Summe der diskontierten Zahlungsströme. Die Optionen auf Währungspaare werden auf der Basis von marktüblichen Optionspreismodellen bewertet.

Für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige Vermögenswerte, kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten, ist aufgrund der kurzen Restlaufzeit der Buchwert als realistische Schätzung des beizulegenden Zeitwertes anzunehmen.

Die beizulegenden Zeitwerte von langfristigen finanziellen Vermögenswerten sowie sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungsströme unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Zinsparameter, welche markt- und partnerbezogene Veränderungen der Konditionen und Erwartungen reflektieren.

Die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten werden anhand einer der in den drei folgenden Stufen beschriebenen Methoden ermittelt:

- Stufe 1: Auf aktiven Märkten notierte (unverändert übernommene) Preise für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten
- Stufe 2: Für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt oder indirekt beobachtbare Inputdaten, die keine notierten Preise nach Stufe 1 darstellen
- Stufe 3: Herangezogene Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten für die Bewertung des Vermögenswerts und der Verbindlichkeit basieren (nicht beobachtbare Inputdaten)

Die folgende Tabelle stellt die Entwicklung der zum Fair Value bewerteten Bilanzposten der Stufe 3 dar:

in Tausend EUR	01.01.2018	Zugänge	Abgänge	Erfolgsneutrale Veränderungen	Erfolgswirksame Veränderungen	31.12.2018
Beteiligungen	11.733	34	-1.083	-2.334	0	8.350

Hierbei handelt es sich um die zum Fair Value through OCI bewerteten Beteiligungen. Die erfolgsneutrale Wertänderung des Fair Value betrifft ausschließlich die Beteiligung an der Wöhr + Bauer GmbH.

Als bedeutende nicht beobachtbare Eingangsparameter gehen hierbei die Annahmen bezüglich der Unternehmensplanung, die Wachstumsrate für die Schätzung der Cashflows nach Beendigung der Planungsperiode sowie der Diskontierungssatz in der Bewertung ein. Basierend auf gegenwärtig vorliegende Informationen wird eine wesentliche Veränderung der Unternehmensplanung als unwahrscheinlich eingeschätzt. Die verwendeten Cashflow-Prognosen werden aus diesem Grund als geeignete Grundlage für die Fair Value Ermittlung erachtet. Bei einer Variation des auf der Nachsteuer Basis ermittelten Kapitalkostensatzes von +/- 0,5 %-Punkten würde das Eigenkapital um TEUR 604 (Vorjahr 0) niedriger bzw. TEUR 685 (Vorjahr 0) höher ausfallen. Zwischen den bedeutenden, nicht beobachtbaren Eingangsparametern bestehen keine signifikanten Beziehungszusammenhänge.

Bei den anderen Beteiligungen haben sich keine Änderungen des Fair Value ergeben.

Es gab keine Umgliederungen zwischen den Stufen während des Jahres. Wenn Umstände eintreten, die eine andere Einstufung erfordern, werden diese am Ende der Berichtsperiode umgegliedert.

### Sonstige Angaben zu Sicherungsgeschäften

Im Rahmen der konzerninternen Darlehensvergabe ist die BAUER Gruppe Fremdwährungsrisiken ausgesetzt, die zum Großteil durch Cashflow-Hedges mittels Devisentermingeschäfte gesichert werden. Die wesentlichen Vertragsmerkmale der Devisentermingeschäfte stimmen mit den Vertragsbestandteilen des Grundgeschäfts überein. Gewinne und Verluste aus den Intercompany Darlehen in Fremdwährung zum 31. Dezember 2018, die in der Hedging-Reserve im OCI erfasst werden, werden in der Periode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in der die gesicherte Transaktion sich auf die Gewinn- und Verlustrechnung auswirkt. Die prospektive Effektivität und die wirtschaftliche Beziehung wird nach der Critical Term Match-Methode ermittelt. Die Bestimmung von etwaigen Ineffektivitäten erfolgt anhand der Dollar-Offset-Methode auf Basis der hypothetischen Derivate-Methode. Bei der Absicherung von Fremdwährungsgeschäften entstehen Ineffektivitäten möglicherweise dann, wenn sich die Bonität der Gruppe oder Gegenpartei des Derivats ändern. Während der Berichtsperiode sind keine Ineffektivitäten aufgetreten.

Weiterhin ist das zinsbedingte Cashflow-Risiko der variabel verzinslichen Schuldscheindarlehen durch Zinsswaps abgesichert und die Schuldscheindarlehen somit in festverzinsliche Finanzschulden konvertiert worden. Die wesentlichen Vertragsmerkmale der Zinsswaps stimmen mit den Vertragsbestandteilen des Grundgeschäfts überein. Die Schuldscheindarlehen und die Zinsswaps sind als Sicherungsbeziehung designiert. Buchhalterisch zu erfassende Ineffektivitäten sind im Geschäftsjahr nicht aufgetreten.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Nominalvolumina und Marktwerte der im Konzern eingesetzten derivativen Finanzinstrumente:

in Tausend EUR	Nominalvolumen		Marktwert			
	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017		31.12.2018	
			Positiv	Negativ	Positiv	Negativ
Zinsswaps *						
davon im Hedge-Accounting	21.500	41.000	0	-118	0	-292
davon nicht im Hedge-Accounting	256.750	273.284	0	-3.579	0	-7.613
Devisentermingeschäfte						
davon im Hedge-Accounting	106.365	82.589	2.903	-1	286	-408
davon nicht im Hedge-Accounting	65.985	70.899	800	-294	329	-907
Devisenoptionsgeschäfte						
davon im Hedge-Accounting	0	0	0	0	0	0
davon nicht im Hedge-Accounting	5.000	0	76	0	0	0
Cross Currency Swaps						
davon im Hedge-Accounting	0	0	0	0	0	0
davon nicht im Hedge-Accounting	368	0	20	0	0	0
Zinsscaps						
davon im Hedge-Accounting	0	0	0	0	0	0
davon nicht im Hedge-Accounting	216.000	226.000	1	0	0	0

\* Bei den Zinsswaps handelt es sich um die Marktwerte inklusive der Stückzinsen.

### Höhe, Zeitpunkt und Unsicherheit künftiger Zahlungsströme

Die folgende Tabelle stellt die quantitativen Informationen je Risikokategorie dar. Darin enthalten sind das zeitliche Profil für den Nominalbetrag des Sicherungsinstruments sowie der Durchschnittskurs des Sicherungsinstruments:

31.12.2018	Absicherung des Währungs- und Zinsrisikos		
	2019	2020	> 2020
<b>Fremdwährungsrisiko</b>			
Nominalvolumen (in Tausend EUR)			
davon USD/EUR	74.288	0	0
davon AUD/EUR	3.792	0	0
davon CAD/EUR	3.396	0	0
davon HUF/EUR	1.112	0	0
<b>Durchschnittlicher Sicherungskurs</b>			
Durchschnittskurs USD/EUR	1,1765	0	0
Durchschnittskurs AUD/EUR	1,5350	0	0
Durchschnittskurs CAD/EUR	1,5280	0	0
Durchschnittskurs HUF/EUR	327,2051	0	0
<b>Zinsrisiko</b>			
Nominalvolumen (in Tausend EUR)	0	3.500	37.500
<b>Durchschnittlicher Zinssicherungskurs</b>	<b>0</b>	<b>0,6400 %</b>	<b>0,3828 %</b>

### Auswirkungen der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte der Sicherungsinstrumente (finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten getrennt) sowie die Bilanzposten der Sicherungsinstrumente dar:

in Tausend EUR	Angaben zu Sicherungsinstrumenten					
	zum 31.12.2018	Nominale	Buchwerte der Sicherungsinstrumente		Kumulative Wertänderung der Sicherungsinstrumente zur Ermittlung von Ineffektivitäten	Bilanzposten
			Vermögenswerte	Verbindlichkeiten		
<b>Cash Flow Hedges</b>						
Fremdwährungsrisiken	82.589	286	-408	-1.183	Sonstige finanzielle Vermögenswerte bzw. Sonstige Finanzverbindlichkeiten	
Zinsrisiken	41.000	0	-292	-296	Sonstige Finanzverbindlichkeiten	

In der folgenden Tabelle sind die Buchwerte der abgesicherten Grundgeschäfte sowie die Salden der Cash Flow Hedge Rücklage abgebildet:

in Tausend EUR					
Angaben zu den Grundgeschäften von Cash Flow Hedges					
31.12.2018	Buchwert der gesicherten Grundgeschäfte		Kumulative Wertänderung der gesicherten Grundgeschäfte zur Ermittlung von Ineffektivitäten	Saldo der Cash Flow Hedge Rücklage	
	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten		Aktive Hedges	Beendete Hedges
	<b>Cash Flow Hedges</b>				
Fremdwährungsrisiken	79.833	2.756	1.183	0	0
Zinsrisiken	0	40.829	296	-201	0

in Tausend EUR						
Überleitungsrechnung Rücklage Cash Flow Hedges						
In die GuV umgegliederte Beträge						
	01.01.2018	Marktwertänderungen	aufgrund Nichteintritt erwarteter Zahlungsströme	aufgrund ergebniswirksamer Realisierung des Grundgeschäfts	Steuerlicher Effekt der Rücklagenveränderung	31.12.2018
<b>Hedging Rücklage</b>						
Fremdwährungsrisiken	-957	-1.183	0	2.514	-374	0
Zinsrisiken	-56	-296	0	94	57	-201
<b>Rücklage für Sicherungskosten</b>						
Fremdwährungsrisiken	0	-494	0	293	56	-145

Die ergebniswirksame Umgliederung erfolgte im Geschäftsjahr 2018 in den Posten Finanzerträge und Finanzaufwendungen. Während der Berichtsperiode sind keine Ineffektivitäten aufgetreten.

## Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

### a) Finanzielle Vermögenswerte

Die folgenden finanziellen Vermögenswerte unterliegen einer potentiellen Saldierung, durchsetzbaren Master-Netting-Vereinbarungen oder ähnlichen Vereinbarungen. Der Bruttobetrag angesetzter finanzieller Vermögenswerte entspricht dem Nettobetrag, da in der Bilanz keine Saldierung vorgenommen wurde.



in Tausend EUR

	Zusammenhängende Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden					
	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag der finanziellen Vermögenswerte, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Finanz- instrumente	Erhaltene Barsicherheiten	Nettobetrag
<b>Stand: 31. Dezember 2017</b>						
Derivative finanzielle Vermögenswerte	3.799	0	3.799	-1.724	-	2.075
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	47.266	0	47.266	-16.835	-	30.431
<b>Gesamt</b>	<b>51.065</b>	<b>0</b>	<b>51.065</b>	<b>-18.559</b>	<b>-</b>	<b>32.506</b>

**Stand: 31. Dezember 2018**

Derivative finanzielle Vermögenswerte	615	0	615	-603	-	12
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	62.587	0	62.587	-13.517	-	49.070
<b>Gesamt</b>	<b>63.202</b>	<b>0</b>	<b>63.202</b>	<b>-14.120</b>	<b>-</b>	<b>49.082</b>

**b) Finanzielle Verbindlichkeiten**

Die folgenden finanziellen Verbindlichkeiten unterliegen einer potentiellen Saldierung, durchsetzbaren Master-Netting-Vereinbarungen oder ähnlichen Vereinbarungen. Der Bruttobetrag angesetzter finanzieller Verbindlichkeiten entspricht dem Nettobetrag, da in der Bilanz keine Saldierung vorgenommen wurde.

in Tausend EUR

	Zusammenhängende Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden					
	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag der finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Finanz- instrumente	Geleistete Barsicherheiten	Nettobetrag
<b>Stand: 31. Dezember 2017</b>						
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	3.992	0	3.992	-1.724	-	2.269
Kontokorrentkredite	449.128	0	449.128	-16.835	-	432.293
<b>Gesamt</b>	<b>453.120</b>	<b>0</b>	<b>453.120</b>	<b>-18.559</b>	<b>-</b>	<b>434.562</b>
<b>Stand: 31. Dezember 2018</b>						
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	9.220	0	9.220	-603	-	8.617
Kontokorrentkredite	442.997	0	442.997	-13.517	-	429.480
<b>Gesamt</b>	<b>452.217</b>	<b>0</b>	<b>452.217</b>	<b>-14.120</b>	<b>-</b>	<b>438.097</b>

In der Spalte „Finanzinstrumente“ werden die Beträge ausgewiesen, die Gegenstand einer Aufrechnungsrahmenvereinbarung sind, aber wegen Nichterfüllung der Voraussetzungen für eine Saldierung in der Bilanz nicht aufgerechnet wurden. In der Spalte „erhaltene Barsicherheiten“ bzw. „geleistete Barsicherheiten“ sind die bezogen auf die Gesamtsumme der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erhaltenen Beträge von Barsicherheiten und Sicherheiten von Finanzinstrumenten ausgewiesen, welche die Kriterien für eine Aufrechnung in der Bilanz nicht erfüllen.

Im Konzern werden Finanzinstrumente entsprechend der Klassifizierungsvorschriften des IFRS 9 Bilanzposten zugeordnet. Für kurzfristige Finanzinstrumente, die zu Amortised Cost bilanziert werden, erfolgt gemäß IFRS 7.29a keine Fair Value Angabe. Die folgende Übersicht zeigt eine Überleitung der Klassen auf die Kategorien des IFRS 9 und die jeweiligen Marktwerte:

in Tausend EUR

	Bewertungsmaßstab	Buchwert		Amortised Cost (2017: Loans and receivables/ other financial liabilities)	
		31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018
<b>LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>					
Beteiligungen		11.733	8.350		
	at Cost	9.666	0	0	0
	at Fair Value	2.067	8.350	0	0
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte		14.389	13.198		
	at Fair Value	133	0	0	0
	at Amortised Cost	10.980	11.411	10.980	11.411
	at Cost	3.276	0	0	0
	n/a	0	1.787	0	0
<b>KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>					
Vertragsvermögenswerte	n/a	148.203	145.005	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		317.488	334.978		
	at Amortised Cost	317.488	330.189	317.488	330.189
	at Fair Value	0	4.789	0	0
Forderungen gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	at Amortised Cost	4.175	7.846	4.175	7.846
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		12.326	8.371		
	at Fair Value	3.666	615	0	0
	at Amortised Cost	8.660	7.756	8.660	7.756
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	at Amortised Cost	47.266	62.587	47.266	62.587
<b>Summe finanzielle Vermögenswerte</b>		<b>555.580</b>	<b>580.335</b>	<b>388.569</b>	<b>419.789</b>

Wertansatz Bilanz nach IFRS 9				Keiner IFRS 9 Kategorie zugeordnet						Be- wertungs- stufe gemäß IFRS 13
Fair Value through OCI (2017: Available for Sale) (ohne Recycling)		Fair Value through Profit or Loss (2017: Financial Assets and Liabilities Held for Trading)		Derivate im Hedge Accounting		Wertansatz Bilanz nach IAS 17		Fair Value nach IFRS 7 und IFRS 13		
31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	
9.666	0	0	0	0	0	0	0	n/a	n/a	n/a
2.067	8.350	0	0	0	0	0	0	2.067	8.350	3
0	0	0	0	133	0	0	0	133	0	2
0	0	0	0	0	0	0	0	9.808	10.839	3
3.276	0	0	0	0	0	0	0	n/a	n/a	n/a
0	0	0	0	0	0	0	0	n/a	n/a	n/a
0	0	0	0	0	0	0	0	n/a	n/a	n/a
0	0	0	0	0	0	0	0	n/a	n/a	n/a
0	0	0	4.789	0	0	0	0	n/a	4.789	2
0	0	0	0	0	0	0	0	n/a	n/a	n/a
0	0	897	329	2.769	286	0	0	3.666	615	2
0	0	0	0	0	0	0	0	n/a	n/a	n/a
0	0	0	0	0	0	0	0	n/a	n/a	n/a
<b>15.009</b>	<b>8.350</b>	<b>897</b>	<b>5.118</b>	<b>2.902</b>	<b>286</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>15.674</b>	<b>24.593</b>	

in Tausend EUR

	Bewertungsmaßstab	Buchwert		Amortised Cost (2017: Loans and receivables/ other financial liabilities)	
		31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018
<b>LANGFRISTIGE SCHULDEN</b>					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	at Amortised Cost	155.621	308.472	155.621	308.472
Verbindlichkeiten aus Finance-Lease-Verträgen	n/a	20.356	20.739	0	0
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten		4.418	9.093		
	at Fair Value	3.643	7.812	0	0
	at Amortised Cost	775	1.281	775	1.281
<b>KURZFRISTIGE SCHULDEN</b>					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	at Amortised Cost	429.589	256.743	429.589	256.743
Verbindlichkeiten aus Finance-Lease-Verträgen	n/a	14.324	10.057	0	0
Vertragsverbindlichkeiten	n/a	51.083	52.426	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	at Amortised Cost	233.519	224.502	233.519	224.502
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	at Amortised Cost	690	860	690	860
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		16.652	19.304		
	at Fair Value	348	1.408	0	0
	at Amortised Cost	16.304	17.896	16.304	17.896
<b>Summe finanzielle Verbindlichkeiten</b>		<b>926.252</b>	<b>902.196</b>	<b>836.498</b>	<b>809.754</b>

Wertansatz Bilanz nach IFRS 9				Keiner IFRS 9 Kategorie zugeordnet						Be- wertungs- stufe gemäß IFRS 13
Fair Value through OCI (2017: Available for Sale) (ohne Recycling)		Fair Value through Profit or Loss (2017: Financial Assets and Liabilities Held for Trading)		Derivate im Hedge Accounting		Wertansatz Bilanz nach IAS 17		Fair Value nach IFRS 7 und IFRS 13		
31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	
0	0	0	0	0	0	0	0	286.560	316.491	3
0	0	0	0	0	0	20.356	20.739	n/a	21.498	3
0	0	3.588	7.520	55	292	0	0	3.643	7.812	2
0	0	0	0	0	0	0	0	768	1.306	3
0	0	0	0	0	0	0	0	n/a	n/a	n/a
0	0	0	0	0	0	14.324	10.057	n/a	n/a	n/a
0	0	0	0	0	0	0	0	n/a	n/a	n/a
0	0	0	0	0	0	0	0	n/a	n/a	n/a
0	0	0	0	0	0	0	0	n/a	n/a	n/a
0	0	285	1.000	64	408	0	0	348	1.408	2
0	0	0	0	0	0	0	0	n/a	n/a	n/a
<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3.873</b>	<b>8.520</b>	<b>119</b>	<b>700</b>	<b>34.680</b>	<b>30.796</b>	<b>291.319</b>	<b>348.515</b>	

### 38. ORGANE DER GESELLSCHAFT

Im Berichtsjahr gehörten dem Aufsichtsrat an:

#### Anteilseignervertreter

- Dr. Klaus Reinhardt, General a. D., Starnberg, Vorsitzender (bis 31.10.2018)
- Dr.-Ing. Johannes Bauer, Schrobenhausen  
Bauingenieur in der BAUER Designware GmbH, Schrobenhausen
- Prof. Dr.-Ing. E.h. Dipl.-Kfm. Thomas Bauer, Schrobenhausen, Vorsitzender (ab 01.11.2018)  
freiberuflicher Managementberater  
Aufsichtsrat BAUER Egypt S.A.E., Kairo, Ägypten, Vorsitzender  
Verwaltungsrat Maurer SE, München, Mitglied  
Aufsichtsrat DEUSA International GmbH, Bleicherode, Vorsitzender  
Beirat BAUER Deep Drilling GmbH, Schrobenhausen, Mitglied
- Prof. Dr.-Ing. E.h. Manfred Nußbaumer M.Sc., München  
Bauingenieur im Ruhestand  
Aufsichtsrat Leonhardt, Andrä und Partner Beratende Ingenieure VBI AG, Stuttgart, Vorsitzender
- Dipl.-Ing. (FH) Elisabeth Teschemacher, geb. Bauer, Schrobenhausen  
freiberufliche Tätigkeit im Bereich Immobilienverwaltung, Altbausanierung und Bauberatung
- Dipl.-Kffr. Andrea Teutenberg, Berlin  
Geschäftsführerin der Kelvion Finance GmbH, Bochum (bis 31.12.2018),  
Geschäftsführerin der Orange 12 GmbH, Berlin  
Verwaltungsrat KSB Management SE, Frankenthal (Pfalz), Mitglied
- Gerardus N. G. Wirken, Breda, Niederlande  
freiberuflicher Berater im Bereich Strategie, Controlling & Rechnungswesen  
Aufsichtsrat Winters Bouw- en Ontwikkeling B.V., Breda/Niederlande, Vorsitzender

#### Arbeitnehmervertreter

- Robert Feiger, Neusäß, stellvertretender Vorsitzender  
Vorsitzender des Bundesvorstandes der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt, Frankfurt am Main  
Aufsichtsrat Zusatzversorgungskasse des Baugewerbes AG, Wiesbaden, Mitglied
- Regina Andel, Ellrich  
stellvertretende Betriebsratsvorsitzende SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH, Nordhausen
- Rainer Burg, Gerolsbach  
Technical Marketing Manager bei der BAUER Spezialtiefbau GmbH, Schrobenhausen
- Maria Engfer-Kersten, Langenhagen  
Gewerkschaftssekretärin der IG BCE Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie, Hannover
- Reinhard Irrenhauser, Schrobenhausen  
Betriebsratsvorsitzender BAUER Maschinen GmbH, Schrobenhausen  
Aufsichtsrat BAUER Maschinen GmbH, Schrobenhausen, Mitglied
- Dipl. Kfm. (FH) Stefan Reindl, Schrobenhausen  
Personalleiter BAUER AG, Schrobenhausen  
Beirat BAUER Training Center GmbH, Schrobenhausen, Vorsitzender

## Vorstand

- Dipl.-Phys. Michael Stomberg, Straßlach-Dingharting, Vorsitzender (seit 01.11.2018)  
Ressorts: Beteiligungen, IT, Konzernprozessmanagement, HSE, Qualitätsmanagement  
Aufsichtsrat BAUER Spezialtiefbau GmbH, Schrobenhausen, Vorsitzender (seit 01.11.2018)  
Aufsichtsrat BAUER Maschinen GmbH, Schrobenhausen, Vorsitzender (seit 01.11.2018)  
Aufsichtsrat BAUER Resources GmbH, Schrobenhausen, Vorsitzender (seit 01.11.2018)  
Aufsichtsrat SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH, Nordhausen, Vorsitzender (seit 01.11.2018)
- Dipl.-Ing. (FH), Florian Bauer, MBA, Schrobenhausen  
Ressorts: Digitalisierung, Entwicklungskoordination, Weiterbildung, Unternehmenskultur
- Dipl.-Betriebswirt (FH) Hartmut Beutler, Schrobenhausen  
Ressorts: Finanzen, Recht und Versicherung, Konzernkommunikation, Facility Management, Mediendesign  
Aufsichtsrat Schrobenhausener Bank e.G., Schrobenhausen, Vorsitzender  
Aufsichtsrat BAUER Resources GmbH, Schrobenhausen, Mitglied  
Aufsichtsrat SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH, Nordhausen, stellv. Vorsitzender
- Peter Hingott, Schrobenhausen  
Ressorts: Beteiligungen, Rechnungswesen, Personal, Konzerneinkauf, Arbeitsdirektor  
Aufsichtsrat BAUER Spezialtiefbau GmbH, Schrobenhausen, Mitglied  
Aufsichtsrat BAUER Maschinen GmbH, Schrobenhausen, Mitglied  
Verwaltungsrat BAUER Emirates Environment Technologies & Services LLC, Abu Dhabi, Mitglied  
Aufsichtsrat BAUER Nimr LLC, Maskat/Oman, Vorsitzender  
Verwaltungsrat BAUER Resources GmbH / Jordan Ltd. Co., Amman/Jordanien, Vorsitzender  
Verwaltungsrat Site Group for Services and Well Drilling Ltd. Co., Amman/Jordanien, Vorsitzender  
Verwaltungsrat BAUER Resources Chile Limitada, Santiago de Chile/Chile, Vorsitzender
- Prof. Dr.-Ing. E.h. Dipl.-Kfm. Thomas Bauer, Schrobenhausen, Vorsitzender (bis 31.10.2018)  
Ressorts: Beteiligungen, IT, Konzernprozessmanagement, HSE, Qualitätsmanagement  
Aufsichtsrat BAUER Spezialtiefbau GmbH, Schrobenhausen, Vorsitzender (bis 31.10.2018)  
Aufsichtsrat BAUER Maschinen GmbH, Schrobenhausen, Vorsitzender (bis 31.10.2018)  
Aufsichtsrat BAUER Resources GmbH, Schrobenhausen, Vorsitzender (bis 31.10.2018)  
Aufsichtsrat SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH, Nordhausen, Vorsitzender (bis 31.10.2018)  
Aufsichtsrat BAUER Egypt S.A.E., Kairo, Ägypten, Vorsitzender  
Verwaltungsrat Maurer SE, München, Mitglied  
Aufsichtsrat DEUSA International GmbH, Bleicherode, Vorsitzender  
Beirat BAUER Deep Drilling GmbH, Schrobenhausen, Mitglied

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands für ihre ausgeübte Vorstandstätigkeit ohne die Zuführung zu Pensionsrückstellungen betragen im Berichtsjahr TEUR 1.552 (Vorjahr: 1.274). Davon sind TEUR 1.342 (Vorjahr: 1.104) erfolgsunabhängige und TEUR 210 (Vorjahr: 170) erfolgsbezogene Gehaltsbestandteile. In der Gesamtvergütung sind Sachbezüge aus der privaten Nutzung eines Dienst-Pkw nebst Aufwandsentschädigungen für jedes Mitglied des Vorstands sowie Beiträge zur Gruppenunfallversicherung und der Berufsgenossenschaft enthalten.

Alt-Verträge mit Vorstandsmitgliedern enthalten Pensionszusagen und eine Hinterbliebenenversorgung im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung. Daneben wird eine Altersversorgung über den Weg der Direktversicherung mit Entgeltumwandlung ermöglicht. Aufgrund der für Vorstandsmitglieder geltenden betrieblichen Altersversorgung ist ein Pensionsaufwand (Service Costs) in Höhe von TEUR 50 (Vorjahr: 137) entstanden. Das festgelegte Basisgehalt zur Berechnung der Altersversorgungsleistungen ist bei allen Verträgen deutlich niedriger als das Grundgehalt. Der nach IAS 19 ermittelte Anwartschaftsbarwert (Defined Benefit Obligation) sämtlicher Pensionszusagen gegenüber den zum Jahresende amtierenden Mitgliedern des Vorstands betrug zum Geschäftsjahresende TEUR 1.247 (Vorjahr: 5.025). Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands beliefen sich für das Geschäftsjahr 2018 auf TEUR 91 (Vorjahr: 64). Die Vorstandsverträge enthalten im Falle vorzeitiger Vertragsbeendigungen individuelle Abfindungsklauseln, die sich hinsichtlich des Abrechnungsmodus an der Beschäftigungszeit des jeweiligen Vorstandsmitglieds orientieren und bezogen auf ein Vorstandsmitglied so bemessen sind, dass ein Betrag von zwei Jahresvergütungen nicht überschritten wird. Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots sind mit den Mitgliedern des Vorstands nicht getroffen. Anlässlich des Ausscheidens von Herrn Prof. Thomas Bauer aus dem Vorstand zum Ende Oktober 2018 und seiner Kandidatur für den Aufsichtsrat wurde eine Abfindung nicht gezahlt. Mit Beendigung des Vorstandsvertrages hat der ausscheidende Vorstand einen Pensionsanspruch erworben. Für ausgeschiedene Vorstandsmitglieder sind zum Stichtag Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 5.958 (Vorjahr: 1.466) passiviert.

Die Aufsichtsratsvergütung im Geschäftsjahr 2018 betrug TEUR 308 (Vorjahr: 254) und setzte sich wie folgt zusammen:

in Tausend EUR	2017	2018
<b>Vorsitzender</b>		
Dr. Klaus Reinhardt (bis 31.10.2018)	37,8	37,6
Prof. Dr.-Ing. E.h. Dipl.-Kfm. Thomas Bauer (ab 01.11.2018)	-	7,5
<b>Stellvertretender Vorsitzender</b>		
Robert Feiger	27,0	32,3
<b>Anteilseignervertreter</b>		
Dr.-Ing. Johannes Bauer	19,8	23,6
Dipl.-Ing. (FH) Elisabeth Teschemacher	18,0	21,5
Gerardus N. G. Wirken	19,8	25,2
Prof. Dr. Manfred Nußbaumer	18,0	21,5
Dipl.-Kffr. Andrea Teutenberg	19,8	25,2
<b>Arbeitnehmervetreter</b>		
Dipl.-Kfm. (FH) Stefan Reindl	18,0	21,5
Regina Andel	18,0	21,5
Reinhard Irrenhauser	19,8	23,6
Rainer Burg	18,0	21,5
Maria Engfer-Kersten	19,8	25,2
<b>Gesamt</b>	<b>253,8</b>	<b>307,7</b>



### 39. ANGABEN ÜBER DIE BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN

Als nahestehende Personen oder Unternehmen im Sinne des IAS 24 gelten Personen bzw. Unternehmen, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden können bzw. die auf das Unternehmen Einfluss nehmen können.

Als Geschäftsvorfall mit nahestehenden Unternehmen und Personen gilt die Übertragung von Ressourcen, Dienstleistungen oder Verpflichtungen zwischen dem berichtenden Unternehmen und einem nahestehenden Unternehmen beziehungsweise einer nahestehenden Person, unabhängig davon, ob dafür ein Entgelt in Rechnung gestellt wird.

Mitglieder des Vorstands der BAUER AG sind Mitglieder in Aufsichtsräten bzw. den Geschäftsführungen von anderen Unternehmen, mit denen die BAUER AG im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Beziehungen unterhält. Nahestehende Personen erhielten aus früheren Beschäftigungen in der BAUER Gruppe Rentenbezüge in Höhe von TEUR 143 (Vorjahr: 116). Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten in ihrer Funktion als Arbeitnehmer Vergütungen in Höhe von TEUR 536 (Vorjahr: 479). Mit Vorstandsmitgliedern einschließlich naher Angehöriger bestehen Pacht-, Dienstleistungs- und Anstellungsverträge (mit Ausnahme der ausgewiesenen Vorstandsbezüge), für die Vergütungen in Höhe von TEUR 558 (Vorjahr: 690) geleistet wurden. Gegenüber der BAUER Stiftung bestanden Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.150 (Vorjahr: 1.000), für die Zinsen in Höhe von TEUR 61 (Vorjahr: 55) gezahlt wurden.

Zum Geschäftsjahresende bestanden keine Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Aktionären der BAUER AG.

Die wesentlichen Beziehungen zwischen vollkonsolidierten Gesellschaften des Konzerns und nahestehenden Unternehmen sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

in Tausend EUR	Assoziierte Unternehmen		Nicht-konsolidierte Unternehmen		Gemeinschaftsunternehmen	
	2017	2018	2017	2018	2017	2018
Erträge	4.416	3.456	5.277	14.940	12.854	3.976
Bezogene Leistungen	2.791	3.106	4.132	9.125	31.508	1.807
Forderungen und sonstige Vermögenswerte (31.12.)	84	1.547	6.953	10.100	31.588	36.701
Verbindlichkeiten (31.12.)	322	54	1.082	2.513	4.181	3.687
Wertberichtigungen auf Forderungen	0	0	202	14	15.030	16.851
Aufwand für uneinbringliche und zweifelhafte Forderungen	0	0	58	393	0	1.821

Die bezogenen Leistungen umfassen im Wesentlichen alle im Geschäftsjahr erfassten Aufwendungen gegenüber nahestehenden Unternehmen.

Die Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen werden zu marktüblichen Bedingungen durchgeführt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte enthalten uneinbringliche Forderungen sowie finanzielle Vermögenswerte gegenüber nahestehenden Unternehmen.

#### 40. GEMEINSCHAFTLICHE TÄTIGKEITEN

Die wesentlichen gemeinschaftlichen Tätigkeiten sind nachfolgend aufgeführt:

##### Geschäftsjahr 2017:

Projekt	Tätigkeit des Unternehmens	Sitz	Beteiligungsquote
Deep-Bauer Foundation Inc.	Spezialtiefbau	Calgary, Kanada	44 %
Piling Contractors Bauer Australia - Crown Resort Hotel	Spezialtiefbau	Sydney, Australien	50 %
Wagstaff Piling Bauer Australia - Melb Metro Early Works	Spezialtiefbau	Melbourne Victoria	50 %

##### Geschäftsjahr 2018:

Projekt	Tätigkeit des Unternehmens	Sitz	Beteiligungsquote
Piling Contractors Bauer Australia - Crown Resort Hotel	Spezialtiefbau	Sydney, Australien	50 %
Wagstaff Piling Bauer Australia - Westgate Tunnel	Spezialtiefbau	Melbourne, Australien	50 %

#### 41. HONORARE UND DIENSTLEISTUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar gliedert sich wie folgt:

##### PricewaterhouseCoopers GmbH:

in Tausend EUR	2017	2018
Honorare für Abschlussprüfungsleistungen	734	798
Honorare für andere Bestätigungsleistungen	15	0
Honorare für Steuerberatungsleistungen	36	17
Honorare für sonstige Leistungen	7	42
<b>Gesamt</b>	<b>792</b>	<b>857</b>

In den Honoraren für sonstige Leistungen sind sowohl prüfungsnaher Beratungsleistungen als auch Dienstleistungen im Rahmen der Offenlegungspflichten enthalten. Darüber hinaus war die Roland Jehle GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft für die Prüfung der in den Konzernabschluss einbezogenen großen deutschen Kapitalgesellschaften tätig.

Die im Geschäftsjahr als Aufwand erfassten Honorare hierfür gliedern sich gemäß §§ 285 Nr. 17, 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB wie folgt:

in Tausend EUR	2017	2018
Honorare für Abschlussprüfungen	40	40
Honorare für andere Bestätigungsleistungen	1	0
Honorare für Steuerberatungsleistungen	6	0
Honorare für sonstige Leistungen	0	2
<b>Gesamt</b>	<b>47</b>	<b>42</b>

#### 42. ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Vorstand und Aufsichtsrat der BAUER AG haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung am 6. Dezember 2018 abgegeben und auf der Homepage [www.bauer.de](http://www.bauer.de) den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

#### 43. FREIGABE DES KONZERNABSCHLUSSES

Der Vorstand hat den Konzernabschluss zur Billigung an den Aufsichtsrat (Aufsichtsratssitzung findet am 11. April 2019 statt) freigegeben.

#### 44. DURCHSCHNITTLICHE ANZAHL DER MITARBEITER

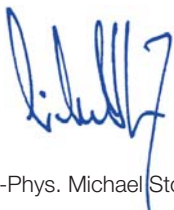
	2017	2018
<b>Angestellte</b>	<b>4.234</b>	<b>3.560</b>
Inland	1.946	2.004
Ausland	2.288	1.556
<b>Gewerbliche Arbeitnehmer</b>	<b>6.436</b>	<b>7.837</b>
Inland	1.803	1.796
Ausland	4.633	6.041
<b>Auszubildende</b>	<b>243</b>	<b>246</b>
<b>Mitarbeiter gesamt</b>	<b>10.913</b>	<b>11.643</b>

#### 45. VORSCHLAG FÜR DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor zu beschließen, aus dem Bilanzgewinn der BAUER Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2018 in Höhe von 1.713.100,00 EUR an die Aktionäre eine Dividende von 0,10 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie bei 17.131.000 dividendenberechtigten Stückaktien somit in voller Höhe von 1.713.100,00 EUR auszuschütten. Ein gegebenenfalls auf nicht dividendenberechtigte Stückaktien entfallender Teilbetrag wird ebenfalls auf neue Rechnung vorgetragen.

Schrobenhausen, den 29. März 2019

#### Der Vorstand



Dipl.-Phys. Michael Stomberg  
Vorsitzender des Vorstands



Dipl.-Ing. (FH)  
Florian Bauer, MBA



Dipl.-Betriebswirt (FH)  
Hartmut Beutler



Peter Hingott

# Anteilsbesitzliste der BAUER Gruppe gemäß § 313 HGB zum 31. Dezember 2018

NAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	Währung	Anteil am Kapital in %
<b>1. Vollkonsolidierte Unternehmen</b>		
BAUER Aktiengesellschaft	EUR	
<b>A. Deutschland</b>		
BAUER Spezialtiefbau GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
BAUER Maschinen GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH, Nordhausen, Deutschland	EUR	100,00
SPESA Spezialbau und Sanierung GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
BAUER Resources GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
BAUER Training Center GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
BAUER Designware GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
KLEMM Bohrtechnik GmbH, Drolshagen, Deutschland	EUR	100,00
EURODRILL GmbH, Drolshagen, Deutschland	EUR	100,00
WW Beteiligung GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
RTG Rammtechnik GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
PRAKLA Bohrtechnik GmbH, Peine, Deutschland	EUR	100,00
Olbersdorfer Guß GmbH, Olbersdorf, Deutschland	EUR	75,00
SCHACHTBAU NORDHAUSEN Bau GmbH, Nordhausen, Deutschland	EUR	100,00
SCHACHTBAU NORDHAUSEN Stahlbau GmbH, Nordhausen, Deutschland	EUR	100,00
MMG Mitteldeutsche MONTAN GmbH, Nordhausen, Deutschland	EUR	100,00
PURE Umwelttechnik GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
BAUER Foralith GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
GWE pumpenboese GmbH, Peine, Deutschland	EUR	100,00
Esau & Hueber GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
<b>B. Übrige EU</b>		
GWE Budafilter Kft., Mezőfalva, Ungarn	HUF	100,00
BAUER Ambiente S.r.l., Mailand, Italien	EUR	100,00
BAUER SPEZIALTIEFBAU Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich	EUR	100,00
BAUER Technologies Limited, Bishops Stortford, Großbritannien	GBP	100,00
BAUER RENEWABLES LIMITED, Bishops Stortford, Großbritannien	GBP	100,00
BAUER EQUIPMENT UK LIMITED, Rotherham, Großbritannien	GBP	100,00
BAUER Magyarország Speciális Mélyépítő Kft., Budapest, Ungarn	HUF	100,00
BAUER BULGARIA EOOD, Sofia, Bulgarien	BGN	100,00
BAUER Funderingstechniek B.V., Mijdrecht, Niederlande	EUR	100,00
BAUER Maszyny Polska Sp.z.o.o., Warschau, Polen	PLN	100,00
BAUER Foundations (IRL) Ltd., Bishops Stortford, Großbritannien	EUR	100,00
GWE France S.A.S., Aspiran, Frankreich	EUR	100,00
TracMec Srl, Mordano, Italien	EUR	100,00
BAUER Macchine Italia Srl, Mordano, Italien	EUR	100,00
GWE Pol-Bud Sp.z.o.o., Lodz, Polen	PLN	100,00
BAUER Resources UK Ltd., Beverley, Großbritannien	GBP	100,00

NAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	Währung	Anteil am Kapital in %
<b>C. übriges Europa</b>		
BAUER Spezialtiefbau Schweiz AG, Baden-Dättwil, Schweiz	CHF	100,00
FORALITH Drilling Support AG, St. Gallen, Schweiz	CHF	100,00
OOO BAUER Maschinen - Kurgan, Kurgan, Russische Föderation	RUB	65,00
OOO BG-TOOLS-MSI, Ljuberzy, Russische Föderation	RUB	55,00
OOO BAUER Maschinen Russland, Moskau, Russische Föderation	RUB	100,00
OOO BAUER Technologie, Moskau, Russische Föderation	RUB	100,00
BAUER Georgia Foundation Specialists LCC, Tbilisi, Georgia	GEL	100,00
<b>D. Nahost &amp; Zentralasien</b>		
Saudi BAUER Foundation Contractors Ltd., Jeddah, Saudi Arabien	SAR	100,00
BAUER LEBANON FOUNDATION SPECIALISTS S.a.r.L., Beirut, Libanon	USD	100,00
BAUER International FZE, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	AED	100,00
BAUER International Qatar LLC, Doha, Katar	QAR	49,00 *
BAUER Equipment Gulf FZE, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	AED	100,00
BAUER Emirates Environment Technologies & Services LLC, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate	AED	49,00 *
BAUER Resources GmbH / Jordan Ltd. Co. - (Teilkonzernabschluss), Amman, Jordanien	USD	100,00
Site Group for Services and Well Drilling Ltd. Co., Amman, Jordanien	USD	83,33
Site Drilling Ltd. Co., Limassol, Zypern	USD	100,00
Technical Dimension Co. for Maintenance Services Ltd., Amman, Jordanien	USD	60,00
BAUER Casings Makina Sanayi ve Ticaret Limited Sirketi, Ankara, Türkei	TRY	60,00
BAUER Corporate Services Private Limited, Mumbai, Indien	INR	100,00
BAUER Geotechnical Specialized Foundation LLC, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate	AED	100,00
BAUER Specialized Foundation Contractor India Pvt. Ltd., Neu-Delhi, Indien	INR	100,00
BAUER Equipment India Private Limited, Navi Mumbai, Indien	INR	100,00
BAUER Resources Saudi LLC, Riyadh, Saudi Arabien	SAR	100,00
BAUER Engineering International Ltd., Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	AED	100,00
BAUER Bangladesh Limited, Dhaka, Bangladesch	BDT	100,00
<b>E. Asien-Pazifik, Fernost &amp; Australien</b>		
BAUER (MALAYSIA) SDN. BHD. - (Teilkonzernabschluss), Petaling Jaya, Malaysia	MYR	100,00
BAUER Foundations Australia Pty Ltd, Brisbane, Australien	AUD	100,00
P.T. BAUER Pratama Indonesia, Jakarta, Indonesien	IDR	100,00
BAUER Services Singapore Pte Ltd, Singapur, Singapur	EUR	100,00
BAUER Hong Kong Limited, Hong Kong, Volksrepublik China	HKD	100,00
BAUER Vietnam Ltd., Ho Chi Minh City, Vietnam	VND	100,00
BAUER Foundations Philippines, Inc., Quezon City, Philippinen	PHP	40,00 *
First Asian Limited, Hong Kong, Volksrepublik China	HKD	100,00
BAUER Technologies Far East Pte. Ltd. - (Teilkonzernabschluss), Singapur, Singapur	EUR	100,00
BAUER EQUIPMENT SOUTH ASIA PTE. LTD., Singapur, Singapur	EUR	100,00
BAUER Technologies Taiwan Ltd., Taipei, Taiwan	TWD	99,88
BAUER Tianjin Technologies Co. Ltd., Tianjin, Volksrepublik China	CNY	100,00
BAUER Equipment Hong Kong Ltd., Hong Kong, Volksrepublik China	EUR	100,00
BAUER Equipment (Malaysia) Sdn. Bhd., Shah Alam, Malaysia	MYR	100,00
Shanghai BAUER Technologies Co. Ltd., Shanghai, Volksrepublik China	CNY	100,00

\* Wirtschaftliches Eigentum ist 100 %

NAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	Währung	Anteil am Kapital in %
<b>Fortsetzung: E. Asien-Pazifik, Fernost &amp; Australien</b>		
BAUER Equipment (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai, Volksrepublik China	CNY	100,00
BAUER Technologies Thailand Co., Ltd., Bangkok, Thailand	THB	100,00
P.T. BAUER Equipment Indonesia, Jakarta, Indonesien	IDR	100,00
NIPPON BAUER Y.K., Tokio, Japan	JPY	100,00
Inner City (Thailand) Company Limited, Bangkok, Thailand	THB	49,00 *
Thai BAUER Co. Ltd., Bangkok, Thailand	THB	73,99
BAUER Equipment Australia Pty. Ltd., Baulkham Hills, Australien	AUD	100,00
<b>F. Amerika</b>		
BAUER FUNDACIONES PANAMÁ S.A., Panama City, Panama	USD	100,00
BAUER MEXICO, S.A. DE C.V., Mexiko City, Mexiko	MXP	100,00
BAUER Resources Canada Ltd., Edmonton, Kanada	CAD	100,00
BAUER FUNDACIONES DOMINICANA, S. R. L., Santo Domingo, Dominikanische Republik	DOP	100,00
BAUER Foundations Canada Inc., Calgary, Kanada	CAD	100,00
BAUER FOUNDATION CORP., Odessa, Vereinigte Staaten von Amerika	USD	100,00
BAUER Resources Chile Limitada - (Teilkonzernabschluss), Santiago de Chile, Chile	CLP	100,00
GWE Tubomin S.A., Santiago de Chile, Chile	CLP	60,00
BAUER Machinery USA Inc., Conroe, Vereinigte Staaten von Amerika	USD	100,00
BAUER Equipment America Inc., Woodlands, Vereinigte Staaten von Amerika	USD	100,00
<b>G. Afrika</b>		
BAUER EGYPT S.A.E. Specialised Foundation Contractors, Kairo, gypten	EGP	55,75
BAUER Technologies South Africa (PTY) Ltd - (Teilkonzernabschluss), Midrand, Sdafrika	ZAR	100,00
MINERAL BULK SAMPLING NAMIBIA (PTY) LTD, Windhuk, Namibia	NAD	100,00
MINERAL BULK SAMPLING SOUTH AFRICA (PTY) LTD, Midrand, Sdafrika	ZAR	100,00
BAUER Engineering Ghana Ltd., Accra, Ghana	GHS	100,00
BAUER Resources Maroc S.A.R.L., Kenitra, Marokko	MAD	100,00
BAUER Resources Senegal SARL, Dakar, Senegal	XOF	100,00
<b>2. Unternehmen im erweiterten Konsolidierungskreis</b>		
<b>A. Inland</b>		
Harz Hotel Gimmelallee Nordhausen Beteiligungsgesellschaft mbH, Nordhausen, Deutschland	EUR	100,00
Schacht- und Bergbau Spezialgesellschaft mbH, Mülheim an der Ruhr, Deutschland	EUR	50,00
pumpenboese Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH, Peine, Deutschland	EUR	100,00
fielddata.io GmbH, München, Deutschland	EUR	99,00
<b>B. Ausland</b>		
BAUER Ukraine TOV, Kiew, Ukraine	UAH	100,00
BAUER Angola Lda., Luanda, Angola	AOA	100,00
BAUER Fondations Spciales EURL, Alger, Algerien	DZD	100,00
BAUER Cimentaciones Costa Rica S. A., Alajuela, Costa Rica	CRC	100,00
BAUER Lybian Egyptian Specialized Corporate for Technical Engineering Works, Tripolis, Lybien	LYD	36,00
TOO BAUER KASACHSTAN, Almaty, Kasachstan	KZT	100,00
BAUER Fundaciones Colombia S. A. S., Bogota, Kolumbien	COP	100,00
BAUER Fundaciones America Latina, S. A., Panama City, Panama	USD	100,00

\* Wirtschaftliches Eigentum ist 100 %

NAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	Währung	Anteil am Kapital in %
<b>Fortsetzung: B. Ausland</b>		
BAUER Iraq for Construction Contracting LLC, Bagdad, Iraq	IQD	100,00
BAUER Maschinen Ukraine TOV, Kiew, Ukraine	UAH	100,00
BRASBAUER Equipamentos de Perfuraco Ltda., Sao Paulo, Brasilien	BRL	60,00
BAUER Equipamentos do Brasil – Comércio e Importaco Ltda., Sao Paulo, Brasilien	BRL	100,00
BAUER Equipamientos de Panama S. A., Panama City, Panama	PAB	100,00
BAUER Maschinen Canada Ltd., Acheson, Kanada	CAD	100,00
BAUER Geoteknoloji Insaat Anonim Sirketi, Istanbul, Türkei	EUR	100,00
BAUER Parts HUB (Singapore) Pte. Ltd., Singapur, Singapur	EUR	100,00
BAUER - De Wet Equipment (Proprietary) Limited, Rasesa, Botswana	BWP	51,00
BAUER Machines SAS, Strasbourg, Frankreich	EUR	100,00
BAUER Maschinen Pars LLC, Teheran, Iran	IRR	100,00
EURODRILL ASIA PTE. LTD., Singapur, Singapur	EUR	100,00
OOO TRAKMECHANIKA, Yaroslavl, Russische Föderation	RUB	100,00
GERMAN WATER & ENERGY PAKISTAN (PRIVATE) LIMITED, Islamabad, Pakistan	PKR	100,00
<b>3. Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen</b>		
<b>A. Inland</b>		
TMG Tiefbaumaterial GmbH, Emmering, Deutschland	EUR	50,00
Grunau und Schröder Maschinentechnik GmbH, Drolshagen, Deutschland	EUR	30,00
SPANTEC Spann- & Ankertechnik GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	40,00
BAUER Deep Drilling GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	51,00
<b>B. Ausland</b>		
TERRABAUER S. L., Madrid, Spanien	EUR	30,00
Bauer + Moosleitner Entsorgungstechnik GmbH, Salzburg, Österreich	EUR	50,00
BAUER Nimr LLC, Maskat - Al Mina, Sultanat Oman	OMR	52,50
BAUER Manufacturing LLC, Conroe, Vereinigte Staaten von Amerika	USD	51,00
TOO SCHACHTBAU Kasachstan, Almaty, Kasachstan	KZT	50,00
AO Mostostroindustria, Moskau, Russische Föderation	RUB	20,70
<b>4. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht</b>		
<b>A. Inland</b>		
Wöhr + Bauer GmbH, München, Deutschland	EUR	16,65
Nordhäuser Bauprufinstitut GmbH, Nordhausen, Deutschland	EUR	20,00
Deusa International GmbH, Bleicherode, Deutschland	EUR	10,00
Stadtmarketing Schrobenhausen e.G., Schrobenhausen, Deutschland	EUR	4,18
Digitales Gründerzentrum der Region Ingolstadt GmbH, Ingolstadt, Deutschland	EUR	2,00

Die vollständige Anteilsbesitzliste gemäß den Anforderungen des § 313 HGB ist im Bundesanzeiger veröffentlicht.



BAUER BG 40

RGEIR

Service

19 33

BAUER



# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

## „BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzern-Anhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der BAUER Aktiengesellschaft, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die

<<< **Für die Herstellung der wasserdichten Baugrubenumschließung des UpperNord Tower in Düsseldorf werden aktuell rund 6.000 m<sup>2</sup> Verbauwand im Mixed-in-Place-Verfahren bis in eine Tiefe von 23,5 m ausgeführt. Für die Arbeiten kommt eine RTG RG 25 S zum Einsatz.**

von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutendsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutendsten in unserer Prüfung:

- ❶ Equity-Bewertung der Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen und deren Werthaltigkeit
- ❷ Erlösrealisierung aus kundenspezifischen Verträgen
- ❸ Bilanzierung von Sicherungsinstrumenten
- ❹ Bilanzierung latenter Steuern

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ❶ Sachverhalt und Problemstellung
- ❷ Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ❸ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

#### **❶ Equity-Bewertung der Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen und deren Werthaltigkeit**

- ❶ Im Konzernabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „At-Equity bewertete Anteile“ € 113,0 Mio. ausgewiesen. Nach Anwendung der Equity Methode hat die BAUER Aktiengesellschaft gemäß IAS 28 zu überprüfen, ob es erforderlich ist, Wertberichtigungen im Hinblick auf ihre Beteiligung am Nettovermögen der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen vorzunehmen. Dabei wird der gesamte Buchwert der Beteiligung als ein Vermögenswert auf Wertminderung gem. IAS 36 überprüft, d.h. der darin enthaltene Geschäfts- und Firmenwert wird nicht getrennt überprüft. Die BAUER Aktiengesellschaft hat zum Abschlussstichtag die Werthaltigkeit ihrer nach der Equity-Bewertung bilanzierten Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen überprüft. Zur Ermittlung der Werte wesentlicher Beteiligungsansätze wurden durch die BAUER Aktiengesellschaft eigene Unternehmensbewertungen durchgeführt, bei denen die Barwerte der erwarteten künftigen Zahlungsströme, die sich aus den von den gesetzlichen Vertretern erstellten Planungsrechnungen ergeben, mittels Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt wurden. Hierbei wurden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgte mittels der individuell ermittelten Kapitalkosten der jeweiligen Anteile. Auf Basis der vorliegenden Berechnungen der Gesellschaft sowie weiterer Dokumentationen ergab sich für das Geschäftsjahr 2018 ein Abwertungsbedarf von insgesamt € 5,0 Mio.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsströme einschätzen, sowie von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen und Wachstumsraten. Die Bewertungen sind daher mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der hohen Komplexität der Bewertung und der wesentlichen Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ❷ Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns zunächst ein Prozessverständnis über die Methodik der Equity-Fortschreibung verschafft. In einer Stichprobe von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen haben wir unter anderem die Equity-Fortschreibung hinsichtlich ihrer rechnerischen Richtigkeit und hinsichtlich der Abstimmbarkeit der verwendeten Finanzinformationen mit den geprüften Jahres- bzw. Konzernabschlüssen der assoziierten Unternehmen und Gemeinschafts-

unternehmen nachvollzogen. Wir haben uns durch Einsicht in die Gesellschaftsverträge davon überzeugt, dass die BAUER Aktiengesellschaft bei den assoziierten Unternehmen in ihrer Funktion als Gesellschafter maßgeblichen Einfluss hat und die Voraussetzungen für die Einstufung als Gemeinschaftsunternehmen erfüllt sind.

Darüber hinaus haben wir im Rahmen unserer Prüfung unter anderem das methodische Vorgehen zur Bewertung der Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen nachvollzogen. Wir haben insbesondere beurteilt, ob die Werte der wesentlichen Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sachgerecht mittels Discounted-Cashflow-Modellen unter Beachtung der relevanten Bewertungsstandards ermittelt wurden. Dabei haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie auf umfangreiche Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter zu den wesentlichen Werttreibern gestützt, die den erwarteten Zahlungsströmen zugrunde liegen. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ geringe Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir auch die bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parameter beurteilt und das Berechnungsschema nachvollzogen.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und zugrunde gelegten Bewertungsannahmen sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen aus unserer Sicht insgesamt geeignet, um die Bewertung der Anteile an assoziierten Unternehmen und an Gemeinschaftsunternehmen sachgerecht vorzunehmen.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Anteilen an assoziierten Unternehmen und an Gemeinschaftsunternehmen sind im Abschnitt 5.2. „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und 20.3 „At-Equity bilanzierte Anteile“ des Konzern-Anhangs enthalten.

## ② Erlösrealisierung aus kundenspezifischen Verträgen

- ① Die BAUER Gruppe ist an teilweise großen und komplexen Bauprojekten beteiligt, bei denen Umsätze über einen Zeitraum hinweg erfasst werden. Bei der Umsatzrealisierung über einen Zeitraum werden die Umsatzerlöse auf Basis des Fertigstellungsgrads erfasst, der sich als Verhältnis der tatsächlich angefallenen Auftragskosten zu den voraussichtlichen Gesamtkosten ermittelt. Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 werden in der Gewinn- und Verlustrechnung Umsatzerlöse aus kundenspezifischen Verträgen in Höhe von € 893,0 Mio. realisiert. In der Bilanz zum 31. Dezember 2018 werden Vertragsvermögenswerte in Höhe von € 145,0 Mio. und Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von € 52,4 Mio. erfasst. Die Umsatzrealisierung aus kundenspezifischen Verträgen erfolgt über einen Zeitraum, wenn ein Vermögenswert erstellt wird, der keine alternativen Nutzungsmöglichkeiten für die Bauer Gruppe aufweist und ein Rechtsanspruch auf Bezahlung der bereits erbrachten Leistungen besteht. Auch wenn ein Vermögenswert erstellt oder verbessert wird und der Kunde währenddessen die Verfügungsgewalt über den Vermögenswert erlangt, werden die Umsatzerlöse zeitraumbezogen realisiert. Die zeitraumbezogene Umsatzrealisierung erfordert angesichts komplexer Herstellungsabläufe insbesondere ein wirksames internes Budgetierungs- und Berichtssystem einschließlich einer mitlaufenden Projektkalkulation sowie ein funktionierendes internes Kontrollsystem.

Die Höhe der Erlöse und Gewinne, die in einem Jahr bei Projekten erfasst werden, hängt unter anderem von den tatsächlich angefallenen Kosten, der Bewertung des Fertigstellungsgrades von Verträgen und den prognostizierten Auftragserlösen und den Kosten für jedes Projekt ab. Darüber hinaus wird die Höhe von Umsatz und Gewinn durch die Bewertung von Nachtragsaufträgen und Schadensersatzforderungen beeinflusst.

Aufgrund der Komplexität der Projekte, der Unsicherheit über die Kosten für die Fertigstellung und der Unsicherheit über das Ergebnis von Gesprächen mit Kunden über Änderungsaufträge und -ansprüche ist dies oft mit einem hohen Maß an Ermessen verbunden. Vor diesem Hintergrund ist die zutreffende Anwendung der Rechnungslegungsstandards als

komplex zu betrachten und basiert in Teilen auf Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter. Daher war der Sachverhalt von besonderer Bedeutung für unsere Prüfung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die Angemessenheit des bei der BAUER Gruppe eingerichteten internen Kontrollsystems und die Wirksamkeit relevanter Kontrollen beurteilt sowie die Ermittlung des Fertigstellungsgrads von Bauprojekten anhand unterstützender Dokumente auf Übereinstimmung mit der Bilanzierungspolitik bei BAUER überprüft. Dabei haben wir auch die Angemessenheit der Bilanzierungsrichtlinien bei BAUER und ihre Interpretation der relevanten Rechnungslegungsstandards gewürdigt und insbesondere die Konkretisierung der Bilanzierungsrichtlinien hinsichtlich der Bedingungen beurteilt, die erfüllt sein müssen, um eine Forderung und Nachtragsaufträge als Teil der Auftragserlöse zu erfassen.

Unser konkretes Prüfungsvorgehen beinhaltete die Prüfung von Kontrollen und substanzielle Prüfungshandlungen. Dabei haben wir vor allem das Kostenrechnungssystem sowie andere relevante Systeme zur Unterstützung der Bilanzierung von Fertigungsaufträgen beurteilt. Weiterhin haben wir auf Basis von Stichproben die ordnungsmäßige Erfassung und Verrechnung der Einzelkosten, die Höhe und Verrechnung der Gemeinkostenzuschläge, die den Bauprojekten zugrundeliegenden Projektkalkulationen sowie die Ermittlung des Fertigstellungsgrads einzelner Projekte beurteilt. In diesem Zusammenhang haben wir auch die uns vorgelegten Stellungnahmen von externen Parteien wie Anwälten oder Sachverständigen hinsichtlich der bilanziellen Behandlung von Nachtragsaufträgen und Schadenersatzansprüchen gewürdigt und die Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Durchsetzung von Nachtragsaufträgen und Schadenersatzansprüchen mit historischen Erfahrungswerten abgestimmt.

Bei den Verträgen haben wir zudem einen Vergleich der im Konzernabschluss erfassten Positionen mit dem Vorjahr durchgeführt, um die Konsistenz der Bewertung zu beurteilen und Rückvergleiche auf diese Schätzung durchzuführen. In diesem Zusammenhang haben wir auch die Ausgestaltung der eingerichteten Prozesse zur Abbildung der Transaktionen in Einklang mit IFRS 15 und die Umsetzung der neuen Vorgaben beurteilt.

Wir konnten uns davon überzeugen, dass die eingerichteten Systeme und Prozesse sowie die eingerichteten Kontrollen insgesamt angemessen sind und dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen hinreichend dokumentiert und begründet sind, um eine sachgerechte Erlösrealisierung aus kundenspezifischen Verträgen zu gewährleisten.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Erlösrealisierung aus kundenspezifischen Verträgen sind in den Abschnitten 5.2. „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und 25. „Forderungen und Sonstige Vermögenswerte“ des Konzern-Anhangs enthalten.

### ③ Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

- ① Die Gesellschaften der BAUER Gruppe schließen eine Vielzahl unterschiedlicher derivativer Finanzinstrumente zur Absicherung gegen Währungs- und Zinsänderungsrisiken aus dem gewöhnlichen Geschäftsbetrieb ab. Das Währungsrisiko resultiert im Wesentlichen aus gewährten gruppeninternen Darlehen und angenommenen Anlagen von Gesellschaften der BAUER Gruppe in Fremdwährung. Mit der Zinssicherung wird das Ziel verfolgt, das Risiko von schwankenden Zinsen am Markt auszuschließen. Die Begrenzung dieser Risiken erfolgt unter anderem durch den Abschluss von Devisentermingeschäften, Devisenoptionen, Zinsswaps und Zinscaps. Die notwendigen Sicherungsmaßnahmen werden im Wesentlichen durch die Abteilung Konzernfinanzen der BAUER Gruppe durchgeführt bzw. koordiniert.

Derivative Finanzinstrumente werden am Bilanzstichtag zum Fair Value bilanziert. Die positiven Fair Values der insgesamt zur Sicherung eingesetzten derivativen Finanzinstrumente betragen zum Bilanzstichtag € 0,6 Mio., die negativen Fair

Values betragen insgesamt € 9,2 Mio. Soweit die von der BAUER Gruppe eingesetzten derivativen Finanzinstrumente wirksame Sicherungsgeschäfte künftiger Zahlungsströme im Rahmen von Sicherungsbeziehungen nach den Vorschriften des IFRS 9 sind, werden Änderungen des Fair Value bis zur Fälligkeit des gesicherten Zahlungsstroms (effektiver Teil) über die Dauer der Sicherungsbeziehung GuV-neutral über das Sonstige Ergebnis (OCI) als nicht realisierte Gewinne/Verluste erfasst (Cash-Flow Hedges). Hierbei werden die kassakursinduzierten Wertveränderungen von derivativen Sicherungsgeschäften unter der Hedging Reserve gezeigt. Bei der Umstellung der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen von IAS 39 auf IFRS 9 zu Beginn des Geschäftsjahres hat die Bauer Gruppe die durch IFRS 9 eingeräumte Möglichkeit zur Erfassung von terminkursbedingten Wertveränderungen der Sicherungsgeschäfte sowie Wertänderungen aus dem sogenannten Cross-Currency-Basis-Spread in der „Rücklage für Sicherungskosten“ prospektiv für ab dem 1. Januar 2018 designierte Hedges umgesetzt.

Zum Bilanzstichtag betrug der Stand der erfolgsneutral im Eigenkapital („Hedging-Reserve“) erfassten kumulierten effektiven Fair-Value-Änderungen € -0,2 Mio. nach Ertragsteuern. Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in derselben Periode oder denselben Perioden vom Sonstigen Ergebnis in die GuV umgegliedert, in denen die abgesicherten erwarteten Zahlungsströme den Gewinn oder Verlust beeinflussen.

Aus unserer Sicht waren diese Sachverhalte aufgrund der hohen Komplexität und Anzahl der Geschäfte sowie der umfangreichen Anforderungen an die Bilanzierung und Angabepflichten durch den IFRS 9 und IFRS 7 von besonderer Bedeutung für unsere Prüfung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir mit Unterstützung unserer internen Spezialisten aus dem Bereich Corporate Treasury Solutions unter anderem die fachlichen Änderungen im Zusammenhang mit der Einführung des IFRS 9 beurteilt. Darüber hinaus haben wir die vertraglichen und finanztechnischen Grundlagen gewürdigt und die Bilanzierung einschließlich der Eigenkapital- und Ergebniseffekte aus den diversen Sicherungsgeschäften nachvollzogen. Dabei haben wir uns insbesondere mit den Voraussetzungen zur Anwendung von Hedge Accounting auseinandergesetzt. Ferner haben wir bei der Prüfung der Bewertung der Finanzinstrumente zum Fair Value auch die Berechnungsmethodiken auf Basis von Marktdaten nachvollzogen. Weiterhin haben wir zur Beurteilung der Vollständigkeit und zur Prüfung der Fair Values der erfassten Geschäfte Bankbestätigungen eingeholt. Hinsichtlich der erwarteten Zahlungsströme und der Effektivitätsbeurteilung von Sicherungsgeschäften haben wir im Wesentlichen rückblickend die Sicherungsgrade in der Vergangenheit beurteilt. Hierbei konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften sind in den Abschnitten 5.2. „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und 37. „Finanzinstrumente“ des Konzern-Anhangs enthalten.

#### ④ Bilanzierung latenter Steuern

- ① Im Konzernabschluss der Gesellschaft sind zum 31. Dezember 2018 aktive latente Steuern in Höhe von € 49,2 Mio. bilanziert. Nach Saldierungen mit kongruenten passiven latenten Steuern verbleibt ein Überhang an aktiven latenten Steuern in Höhe von rund € 25,8 Mio. Die Bilanzierung erfolgte in dem Umfang, in dem es nach den Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter wahrscheinlich ist, dass in absehbarer Zukunft zu versteuernde Ergebnisse anfallen, durch die die abzugsfähigen temporären Differenzen und noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge genutzt werden können. Dazu werden, soweit nicht ausreichend relevante passive latente Steuern vorhanden sind, Prognosen über die künftigen Ergebnisse ermittelt, die sich aus der verabschiedeten Planungsrechnung ergeben. Insgesamt wurden auf noch nicht genutzte steuerliche Verluste in Höhe von € 212,3 Mio. keine aktiven latenten Steuern angesetzt, da eine steuerliche Nutzung aus der Verrechnung mit künftigen Ergebnis nicht wahrscheinlich ist.

Aus unserer Sicht war die Bilanzierung latenter Steuern im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung, da sie in hohem Maße von Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter abhängig und daher mit Unsicherheiten behaftet ist.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die internen Prozesse und Kontrollen zur Erfassung von Steuer-sachverhalten und das methodische Vorgehen zur Ermittlung, Bilanzierung und Bewertung der latenten Steuern beurteilt. Weiterhin haben wir die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen und noch nicht genutzte steuerliche Verluste auf Basis unternehmensinterner Prognosen über die zukünftige Ertragsituation der Gesellschaft beurteilt und die Angemessenheit der zugrunde liegenden Einschätzungen und Annahmen gewürdigt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen insgesamt begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den latenten Steuern sind in den Abschnitten 5.2. „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und 21. „Latente Steuern“ des Konzern-Anhangs enthalten.

### **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die in Abschnitt „Unternehmensführung und Steuerungssystem“ des Konzernlageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- die in Abschnitt „Nichtfinanzielle Konzernklärung“ des Konzernlageberichts enthaltene nichtfinanzielle Erklärung nach § 289b Abs. 1 HGB und § 315b Abs. 1 HGB

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die

Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

#### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.



## **SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**

### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 28. Juni 2018 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 28. Juni 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1999 als Konzernabschlussprüfer der BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

### **VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Jürgen Schwehr.“

Stuttgart, den 29. März 2019

**PricewaterhouseCoopers GmbH**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Jürgen Schwehr	ppa. Bernd Adamaszek
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer



**BAUER (MALAYSIA) SDN BHD**  
LOT L.L.M PROJECT  
KUALA LUMPUR CITY CENTRE

# Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Schrobenhausen, den 29. März 2019

## Der Vorstand



Dipl.-Phys. Michael Stomberg  
Vorsitzender des Vorstands



Dipl.-Ing. (FH)  
Florian Bauer, MBA



Dipl.-Betriebswirt (FH)  
Hartmut Beutler



Peter Hingott

## IMPRESSUM

### Herausgeber

BAUER Aktiengesellschaft  
BAUER-Straße 1  
86529 Schrobenhausen  
www.bauer.de

### Fotos

BAUER Gruppe  
Pressefoto Roche (S. 3)  
Philipp Schmidli (S. 25)  
Oliver Mengedoht (S. 36)  
Guido Anacker (S. 180)

### Ansprechpartner

Investor Relations  
BAUER Aktiengesellschaft  
BAUER-Straße 1  
86529 Schrobenhausen  
Tel.: +49 8252 97-1218  
investor.relations@bauer.de

### Sitz der Gesellschaft

86529 Schrobenhausen  
Registergericht  
Ingolstadt HRB 101375

### Druck

Mayer & Söhne Druck- und  
Mediengruppe GmbH & Co. KG,  
Aichach





# BEGEISTERT für FORTSCHRITT

## GESCHÄFTSBERICHT

Dieser Bericht erscheint in deutscher und englischer Sprache.



**Print**



**Download als PDF**

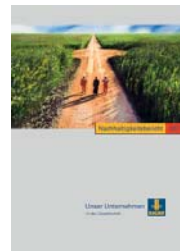
<http://ir.bauer.de>

## WEITERE PUBLIKATIONEN



### Bohrpunkt

Entdecken Sie das Hausmagazin für Mitarbeiter und Freunde der BAUER Gruppe.



### Nachhaltigkeitsbericht

Der Nachhaltigkeitsbericht zeigt wie sich unser Unternehmen in der Gesellschaft engagiert.

Zu bestellen unter [www.bauer.de](http://www.bauer.de)

## BESUCHEN SIE UNS AUF UNSEREN SOCIAL-MEDIA KANÄLEN

### Facebook



[www.facebook.com/BauerAGgroup](http://www.facebook.com/BauerAGgroup)

### YouTube



<https://www.youtube.com/BAUERGruppe>

### LinkedIn



[www.linkedin.com/company/bauer-group](http://www.linkedin.com/company/bauer-group)

### XING



[www.xing.com/companies/bauergruppe](http://www.xing.com/companies/bauergruppe)

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Tausend EUR	12M/2017	12M/2018	Veränderung
Umsatzerlöse	1.667.861	1.589.091	-4,7 %
Bestandsveränderungen	-10.825	1.552	n/a
Andere aktivierte Eigenleistungen	8.519	8.825	3,6 %
Sonstige Erträge	22.582	17.468	-22,6 %
<b>Konsolidierte Leistung</b>	<b>1.688.137</b>	<b>1.616.936</b>	<b>-4,2 %</b>
Materialaufwand	-919.596	-821.496	-10,7 %
Personalaufwand	-383.530	-392.384	2,3 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-202.458	-204.440	1,0 %
<b>Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)</b>	<b>182.553</b>	<b>198.616</b>	<b>8,8 %</b>
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	-78.342	-80.967	3,4 %
Nutzungsbedingte Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte	-14.644	-17.590	20,1 %
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>	<b>89.567</b>	<b>100.059</b>	<b>11,7 %</b>
Finanzerträge	37.649	38.204	1,5 %
Finanzaufwendungen	-90.784	-76.992	-15,2 %
Ergebnis aus at-Equity bewerteten Anteilen	-1.124	4.594	n/a
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>35.308</b>	<b>65.865</b>	<b>86,5 %</b>
Ertragsteueraufwand	-31.643	-41.778	32,0 %
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>3.665</b>	<b>24.087</b>	<b>n/a</b>

## Konzernbilanz

Aktiva in Tausend EUR	12M/2017	12M/2018	Veränderung
Immaterielle Vermögenswerte	21.021	18.077	-14,0 %
Sachanlagen	407.429	411.571	1,0 %
At-Equity bewertete Anteile	121.315	113.019	-6,8 %
Beteiligungen	11.733	8.350	-28,8 %
Aktive latente Steuern	45.607	49.189	7,9 %
Sonstige langfristige Vermögenswerte	7.653	7.637	-0,2 %
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	14.389	13.198	8,3 %
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>629.147</b>	<b>621.041</b>	<b>-1,3 %</b>
Vorräte	430.606	426.353	-1,0 %
Abzgl. Erhaltene Anzahlungen auf Vorräte	-13.883	-16.098	-16,0 %
	416.723	410.255	-1,6 %
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	520.591	535.111	2,8 %
Effektive Ertragsteuererstattungsansprüche	3.976	3.290	-17,3 %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	47.266	62.587	32,4 %
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>988.556</b>	<b>1.011.243</b>	<b>2,3 %</b>
	<b>1.617.703</b>	<b>1.632.284</b>	<b>0,9 %</b>

Passiva in Tausend EUR	12M/2017	12M/2018	Veränderung
<b>Eigenkapital der Aktionäre der BAUER AG</b>	<b>415.483</b>	<b>428.312</b>	<b>3,1 %</b>
Minderheitsgesellschafter	3.249	3.504	7,8 %
<b>Eigenkapital</b>	<b>418.732</b>	<b>431.816</b>	<b>3,1 %</b>
Pensionsrückstellungen	126.332	134.389	6,4 %
Finanzverbindlichkeiten	180.395	338.304	87,5 %
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	6.883	5.335	-22,5 %
Passive latente Steuern	20.789	23.396	12,5 %
<b>Langfristige Schulden</b>	<b>334.399</b>	<b>501.424</b>	<b>49,9 %</b>
Finanzverbindlichkeiten	460.565	286.104	37,9 %
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	364.998	357.851	-2,0 %
Effektive Ertragsteuerpflichtungen	16.202	31.687	95,6 %
Rückstellungen	22.807	23.402	2,6 %
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>864.572</b>	<b>699.044</b>	<b>19,1 %</b>
	<b>1.617.703</b>	<b>1.632.284</b>	<b>0,9 %</b>

In der Spalte „Veränderung“ können sich aufgrund von Rundungen und unterschiedlicher Darstellung in TEUR zu Mio. EUR im Vergleich zu den Konzernkennzahlen Abweichungen ergeben.

# Finanzkalender 2019

<b>15. April 2019</b>	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2018 Bilanzpressekonferenz Analystenkonferenz
<b>14. Mai 2019</b>	Quartalsmitteilung Q1 2019
<b>27. Juni 2019</b>	Hauptversammlung
<b>14. August 2019</b>	Halbjahresfinanzbericht 30. Juni 2019
<b>14. November 2019</b>	Quartalsmitteilung 9M/Q3 2019

**BAUER Aktiengesellschaft**  
**BAUER-Straße 1**  
**86529 Schrobenhausen**  
**[www.bauer.de](http://www.bauer.de)**

